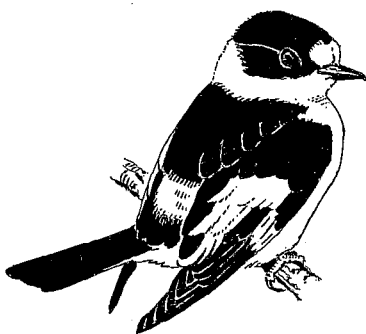


Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 47 (April 1995)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47 (April 1995)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitatstruktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71 640 Ludwigsburg.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47 (April 1995)

1. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg (Biotopschutzband)

Die unten genannten Berichtersteller haben - zum Teil damit erneut - weiteres Material von Beobachtern und Mitarbeitern über zusätzlich 121 Gebiete zu Papier gebracht und übersandt, so daß jetzt 516 Gebiete erfaßt sind - und trotzdem immer noch viele fehlen (s. unten)!

Die Berichtersteller seit den letzten „Schnellmitteilungen“: K.Bommer Laupheim; R.Bosch, Jungingen; N.Burphy, Östringen; H.Grzesiak, Meckesheim; H.Kaiser, Villingen-Schwenningen; D.Koch, Überlingen; M.Kückenwaitz, Geislingen; G.Layh, Albstadt; R.Mörike, Wilhelmsdorf; S.Pehlke, Albstadt; H.Rademacher, Stuttgart; H.Rebstock, Balingen; J.Rietze, Filderstadt; W.Schmid, Aalen; M.Schmolz, Stuttgart; C.Stohl, Brühl; H.Walcher, Laupheim; A.u.B.Wolf, Hockenheim; F.Zinke, Villingen-Schwenningen. Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein: K.Andris, Freiburg; F.Bergmann; H.Brosemer, Freiburg; W.v.Eisengrein, Schallstadt; E.Gabler, Lörrach; J.Herr, Freiburg; J.Hurst, Breisach; G.Ringwald; J.Roeder, Lahr; J.Rupp, Rheinhausen; F.Schneider, Heitersheim; T.Stalling, Inzlingen; T.Ullrich, Ettenheim; H.Zimmermann, Buggingen.

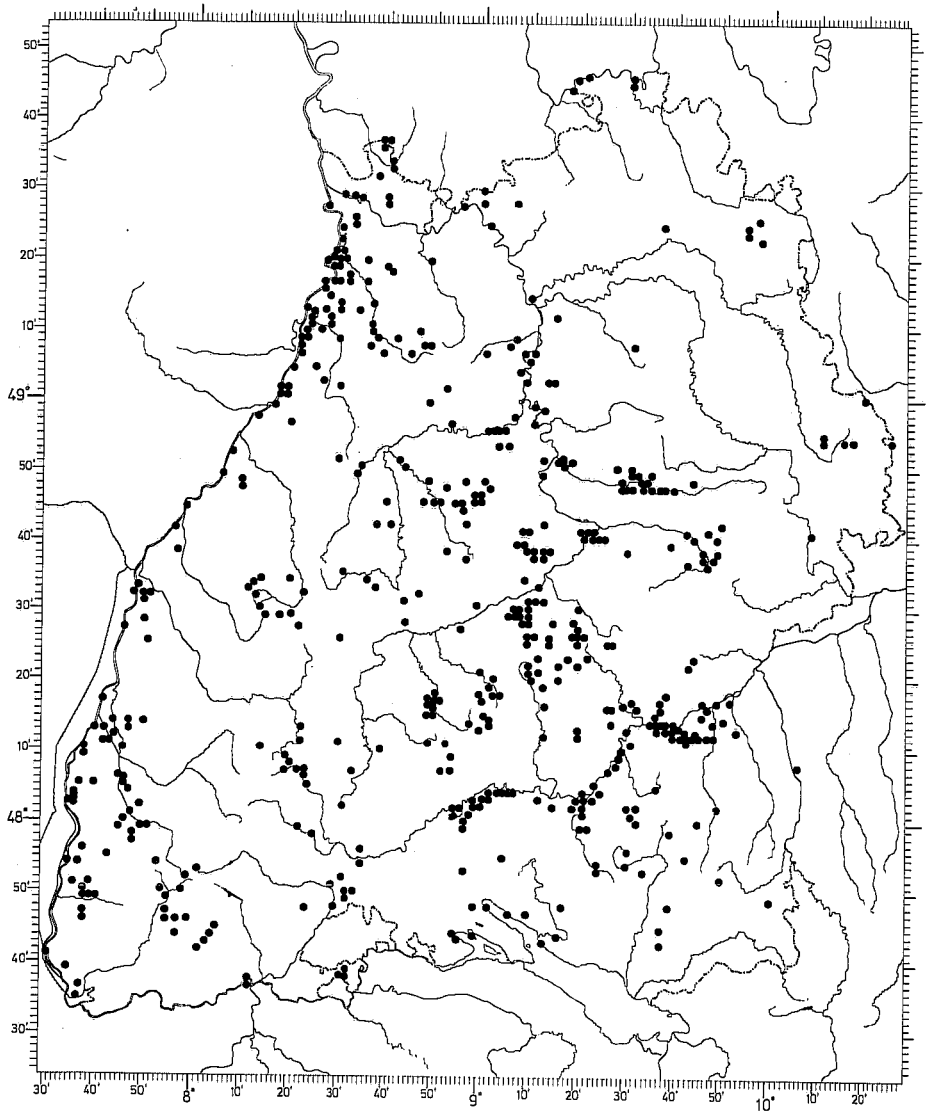
Allen, die bisher hieran so erfreulich intensiv mitgearbeitet haben, sagen wir ganz herzlichen Dank!

Inzwischen liegt der Abgabetermin (Jahresende 1994) bereits deutlich hinter uns. Nach wie vor fehlt Material aus einigen Gegenden Baden-Württembergs (Odenwald, Jagst- und Kochertal und Schwäbische Waldberge, Bereiche der Ostalb und des Schwarzwaldes, obere Donau und Hochrhein, s. Karte), in denen es sicherlich noch dies oder jenes Gebiet mit überregionaler Bedeutung für Vögel gibt.

Leider gingen von den Arbeitsgemeinschaften - außer von der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein - bisher noch keine Erhebungen ein, deshalb fehlen so wichtige Bereiche wie der Bodensee, Teile von Oberschwaben und der engere Ulmer Raum. Um zu verdeutlichen, was das bedeutet, hier der Zeitplan für den Biotopschutzband:

Abgabe der Erhebungen: Ende 1994 Erstellung der Manuskripte: 1995 Drucklegung: 1996

Es steht also gerade ein Jahr für die Erarbeitung des gesamten Manuskriptes zur Verfügung! Wenn nicht möglichst rasch die noch fehlenden - nicht gerade wenigen! - Unterlagen übersandt werden, werden erhebliche Probleme bei der Einhaltung des Zeitplanes auftreten. Die Mittel für den Druck dieses Bandes sind für 1996 vorgesehen, eine Verzögerung über 1996 hinaus gefährdet die Finanzierung und damit das Erscheinen! Dies kann nicht in Kauf genommen werden.



Avifauna Baden-Württemberg.
Band 6: Biotopschutzband
Gemeldete Gebiete
Stand 15. 4. 1995

Deshalb bitten wir eindringlich, die Erhebungsbögen möglichst umgehend zu übersenden! Ansonsten könnte es sein, daß wichtige Gebiete nicht mehr oder nur unvollkommen berücksichtigt werden können!

Nach wie vor sehr erwünscht sind auch gute Fotos (Dias!) von den erhobenen Gebieten, die für die Illustration des Bandes geeignet sind.

Zum Abschluß nochmals die inständige Bitte, vor allem an die Arbeitsgemeinschaften Bodensee, Oberschwaben und Ulmer Raum, uns schnellstens ihre Erhebungsunterlagen vollständig zuzusenden. Das Material ist für den Biotopschutzband unverzichtbar! Und es ist eigentlich schon mehr als 5 nach 12!

2. Seltenheitenkommission Baden-Württemberg

Am 25. März 1995 fand in Ludwigsburg die konstituierende Sitzung der Seltenheitenkommission Baden-Württemberg (SKBW) statt, an der diejenigen teilnahmen, die sich auf den Aufruf in den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46 zur Mitarbeit gemeldet hatten. Bei der Zusammensetzung wurde darauf geachtet, daß die SKBW nicht mehr als sechs Mitglieder umfaßt und daß die Landesteile in etwa repräsentiert sind. 1995 und 1996 setzt sich die SKBW zusammen aus

1995	Tobias Epple	1996	Klaus Schilhansl
	Detlef Koch		Hans-Günter Bauer
	Daniel Kratzer		Stefan Bosch
	Ulrich Mahler		Alexander Stöhr
	Christoph Randler		Nils Anthes
	Christian Wegst		Hendrik Walcher

Die Zusammensetzung soll jährlich nach dem Rotationsprinzip wechseln. Erfreulicherweise haben sich überwiegend junge aktive Ornithologen für die Mitarbeit in der SKBW bereitgefunden, die nicht nur über die notwendige Zeit, sondern auch durch ihre intensive Beschäftigung mit selten auftretenden Vogelarten im Feld und am Schreibtisch über die entsprechenden fundierten Kenntnisse verfügen.

Die Dokumentations- und Geschäftsstelle der SKBW ist bei Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg.

Die SKBW hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Überprüfung aller älteren Nachweise seltener Vogelarten, die in den Bänden der Avifauna Bad.-Württ. veröffentlicht werden. Vordringlich ist vor allem die Bearbeitung der Daten der Seltenheiten, die in den derzeit in Arbeit befindlichen Bänden 3.2 und 3.1 der Avifauna abgehandelt werden.
2. Sammlung aller Beobachtungen von Seltenheiten aus Baden-Württemberg:
 - Ausgabe von Meldebögen mit zusätzlichem Eindruck der baden-württembergischen Dokumentationsstelle, an die alle Dokumentationen von beobachteten

Großer Knutt, Sandstrandläufer, Rotkehl-Strandläufer, Wiesenstrandläufer, Weißbürzel-Strandläufer, Bairdstrandläufer, Graubrust-Strandläufer, Meerstrandläufer², Sumpfläufer, Grasläufer, Doppelschnepfe, Kleiner Schlammläufer, Großer Schlammläufer, Schlammläufer spec., Dünnschnabel-Brachvogel, Prärieläufer, Teichwasserläufer, Kleiner Gelbschenkel, Terekwasserläufer, Drosselufelrläufer, Wilsonwasserreter, Thorshühnchen, Spatelraubmöwe², Schmarotzerraubmöwe², Falkenraubmöwe, Skua³, Fischmöwe, Schwarzkopfmöwe⁵, Präriemöwe, Schwalbenmöwe, Dünnschnabelmöwe, Ringschnabelmöwe, Weißkopfmöwe⁵ (nur Bruten; sonst nur, wenn sicher nicht zur Unterart *michabellis* gehörig), Polarmöwe, Eismöwe³, Rosenmöwe, Dreizehenmöwe², Elfenbeinmöwe, Lachseeschwalbe³, Brandseeschwalbe², Rosenseeschwalbe, Küstenseeschwalbe², Rußseeschwalbe, Weißbartsee-Schwalbe, Weißflügel-Seeschwalbe, Noddiseeschwalbe, Trottellumme², Dickschnabellumme, Tordalk², Gryllteiste², Krabbentaucher³, Papageitaucher, Sandflughuhn, Spießflughuhn, Steppenflughuhn, Orientturteltaube, Palmtaube, Häherkuckuck, Schwarzschnabelkuckuck, Zwergohreule, Schnee-Eule, Sperbereule, Sperlingskauz⁴, Habichtskauz, Pharaonenziegenmelker, Alpensegler⁴, Bienenfresser, Blauracke, Blutspecht, Weißrückenspecht⁴, Dreizehenspecht⁴

2. Passeriformes - Sperlingsvögel

Kalanderlerche, Weißflügellicherche, Mohrenlerche, Kurzzehenlerche, Stummellerche, Felsenschwalbe⁴, Rötelschwalbe, Spornpieper, Waldpieper, Pazifischer Wasserpieper, Strandpieper² (Unterart *petrosus* auch Küste), Schafstelze⁶ (alle Unterarten außer *flava* und *thunbergi*, an der Nordseeküste auch außer *flavissima*), Zitronenstelze, Katzenvogel, Alpenbraunelle⁴, Heckensänger, Sprosser⁴, Blauschwanz, Schwarzkehlchen⁶ (nur Unterart *maura*), Nonnensteinschmätzer, Mittelmeer-Steinschmätzer, Wüstensteinschmätzer, Saharasteinschmätzer, Steinrötel, Blaumerle, Erddrossel, Schieferdrossel, Einsiedlerdrossel, Zwergdrossel, Grauwangendrossel, Einfarbdrossel, Fahldrossel, Weißbrauendrossel, Naumannsdrossel, Bechsteindrossel, Wanderdrossel, Seidensänger, Cistensänger, Streifenschwirl, Strichelschwirl, Mariskensänger, Seggenrohrsänger⁴, Feldrohrsänger, Buschrohrsänger, Bläßpötter, Buschpötter, Orpheusspötter⁴, Provencegrasmücke, Brillengrasmücke, Weißbart-Grasmücke, Samtkopf-Grasmücke, Wüstengrasmücke, Orpheusgrasmücke, Sperberggrasmücke⁴, Kronenlaubsänger, Wacholderlaubsänger, Grünlaubsänger, Wanderlaubsänger, Goldhähnchen-Laubsänger, Gelbbrauen-Laubsänger, Tienschan-Laubsänger, Bartlaubsänger, Dunkellaubsänger, Berglaubsänger⁴, Zilpzalp⁶ (nur Unterarten *fulvescens*/*tristis* und *brehmii*), Halsbandschnäpper⁴, Mauerläufer⁴, Isabellwürger, Schwarzstirnwürger, Rotkopfwürger, Alpendohle⁴, Alpenkrähe, Mongolenstar, Rosenstar, Hirtenmaina, Steinsperling, Schneefink⁴, Rotaugenvireo, Zitronengirlitz⁴, Chinagrünling, Polarbirkenzeisig, Bindenkreuzschnabel, Kiefernkreuzschnabel, Wüstengimpel, Karmingimpel¹, Berggimpel, Hakengimpel, Grünwaldsänger, Fuchsammer, Dachsammer, Weißkehlammer, Spornammer², Maskenammer, Fichtenammer, Zaunammer⁴, Zippammer⁴, Türkenammer, Grauortolan, Graukehlammer, Waldammer,

Zwergammer, Weidenammer, Braunkopffammer, Kappenammer, Indigofink, Lazulifink, Vielfarbenfink und Papstfink.

Erläuterungen:

Bei den durch hochgestellte Ziffern gekennzeichnete Arten gelten folgende Einschränkungen:

- ¹ hier ist nur eine Kurzbeschreibung erforderlich;
- ² nur Feststellungen außerhalb des Meeres und engeren Küstenbereichs der Nord- und Ostsee,
- ³ nur Feststellungen außerhalb der Nordsee und ihrer Küste,
- ⁴ nur Feststellungen außerhalb der bekannten Brut- und Überwinterungsgebiete,
- ⁵ nur Brutnachweise,
- ⁶ nur Feststellungen bestimmter Unterarten sollen gemeldet werden.

Sie wird für die baden-württembergischen Verhältnisse um folgende Arten, die damit meldepflichtig sind, erweitert:

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)
Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)
Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)
Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*)
Mantelmöwe (*Larus marinus*) - außerhalb Bodensee
Zwergschnäpper (*Ficedula parva*)

3. Überprüfung von Extremdaten nicht meldepflichtiger Arten (z.B. Winternachweise von Tüpfelsumpfhuhn, Neuntöter etc.).

Die Arbeitsweise der SKBW orientiert sich an den Texel-Richtlinien (abgedruckt in Limicola 7, 1993:212-213). Von der Dokumentationsstelle, bei der die Beobachtungsprotokolle der Seltenheiten eingehen, werden diese bei den Mitgliedern der SKBW in Umlauf gegeben oder kopiert und jedem Mitglied zugesandt. Jedes Mitglied der SKBW beurteilt die eingegangenen Protokolle zügig und sendet sie mit einem kurzen Statement an einen Kollegen weiter oder an die Dokumentationsstelle zurück.

Die Anerkennung einer Beobachtung als Nachweis erfolgt bei einstimmiger Zustimmung oder bei nicht mehr als einer Gegenstimme. Bei mehr als einer Gegenstimme wird ein Nachweis als nicht anerkannt gewertet. Das Beobachtungsprotokoll kann den Mitgliedern der SKBW nochmals in einer zweiten Runde zur Beurteilung vorgelegt werden.

Nach Abschluß der Bearbeitung erhält der Melder eine Nachricht über das Ergebnis, im Falle einer Ablehnung mit Begründung.

Alle anerkannten Nachweise werden in den Ornithologischen Schnellmitteilungen veröffentlicht.

Bei Beobachtungen von Seltenheiten sollten weitere Beobachter verständigt werden, die die Artbestimmung bestätigen. Besonders sinnvoll ist die sofortige Verständigung von Herrn J. Hölzinger oder einem in der Nähe wohnenden Mitglied der SKBW zur Absicherung der Beobachtung.

3. Artenliste der Vögel des Landkreises Ludwigsburg

Nils Anthes und Christoph Randler beabsichtigen, eine kommentierte Artenliste der Vögel im Landkreis Ludwigsburg zu erstellen. Diese Liste soll zu jeder Art kurze Statusangaben enthalten, bei manchen Arten wird auch, je nach Erfassungsgrad, das Auftreten in Raum und Zeit dargestellt. Alle Beobachterinnen und Beobachter, die auch nur zeitweise im Landkreis LB Aufzeichnungen gemacht haben, werden gebeten, diese uns zur Verfügung zu stellen. Besonders interessant sind auch ältere Daten, z.B. über ehemalige Brutvorkommen oder Schwalbenzählungen von NABU-Ortsgruppen, bzw. alle Veröffentlichungen, die diesen Raum betreffen. Darüber hinaus suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Zeit und Motivation haben, in den Brutsaisons 1995 und 1996 an einer stichprobenartigen Brutvogelerfassung mitzuwirken. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, kann von uns einen Meldebogen, sowie den vorläufigen Entwurf der Artenliste (ca. 20 Seiten) kostenlos beziehen. Andere Interessenten bitten wir, einen Unkostenbeitrag von DM 5.- (Porto/Kopien) in Briefmarken beizulegen. Ansprechpartner: Nils Anthes, Ulmenweg 2, 71706 Markgröningen, 07145/7839 oder Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, 74321 Bietigheim, 07142/41847.

4. Zeichnen von Graphiken für die Avifauna Baden-Württemberg

Für die aktuellen Bände der Avifauna suchen wir Unterstützung im Zeichnen von Graphiken. Es fallen vor allem verschiedene Häufigkeitsdarstellungen z.B. zum Legebeginn und zu den Schlüpfterminen sowie zum jahreszeitlichen Auftreten der Vögel an (vgl. Grundschema-Zeichnungen Abb. 1400 und 1401, S. 1419, in Band 1.2 der Avifauna). Die Abbildungen sind auf Millimeterpapier vorgezeichnet und müssen auf Transparentpapier im gleichen Maßstab durchgezeichnet werden. Beschriftung mit Schablone bzw. mit Letraset-Buchstaben und -Ziffern. Das Anfertigen der Zeichnungen wird bezahlt. Interessenten melden sich bitte bei J. Hölzinger.

5. Verzeichnis der Gemeinden, Gemeindeteile und Seen Baden-Württembergs

Von dem als Nr. 45 der Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. erschienene Verzeichnis mit Angaben zu den Landkreisen, Topographischen Karten 1:25000, Quadranten, geographischen Koordinaten und Meereshöhen bereiten wir eine erweiterte 2. Auflage in diesem Jahr vor. Formulare für Berichtigungen bzw. Ergänzungen lagen der letzten Sendung der Schnellmitteilungen bei; weitere Meldeformulare können jederzeit angefordert werden. Erwünscht sind vor allem Ergänzungen zu den vielen in den neuen Ausgaben der Topographischen Karten 1:25000 zwar eingetragen, aber noch namenlosen Kiesgruben, die mit einem landschafts- bzw. lagetypischen Namen belegt werden sollen, sowie generell wichtige lokale Beobachtungsgebiete. Unmittelbar grenznahe Giebiere sollen mitberücksichtigt werden. Da wir aus Kostengründen nur eine weitere ergänzte Auflage finanzieren können, bitten wir alle Mitarbeiter sehr, die Chance zu nutzen, ein weitgehend vollständiges Verzeichnis der Örtlichkeiten für Baden-Württemberg und die grenznahen Bereiche zu erstellen.

6. Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem „Taubergrund“

Das neue, 56 Seiten umfassende Heft 12, 1994, ist soeben erschienen. Das inhaltsreiche Heft enthält u.a. folgende ornithologische Beiträge: K. BRÜNNER-GARTEN & O. SCHMIDT, Die Spechte im Staatswald des Fortsamtes Rothenburg o.d.T. - Spechtarten als Indikatoren zur Beurteilung der Waldqualität; W. DORNBERGER, 12. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (1.1. bis 31.12.1993); W. HOLLERBACH, Starker Heimzug von Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) 1993 in Hohenlohe-Franken. Preis: 5.- DM + Porto, Bestelladresse: Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten.

7. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz Beiheft 12: Limikolen im Raum Worms

Die 135 Seiten starke Veröffentlichung von Willi Matthes faßt die jahrzehntelangen Untersuchungen an Limikolen hauptsächlich zur Zugphänologie, Biometrie und Mauser in Verbindung mit einer Auswertung der Beringungsergebnisse aus Rheinland-Pfalz zusammen. Die Hauptuntersuchungsgebiete liegen im Wormser Raum: 1. Klärteiche der Zuckerfabrik Offstein, 2. NSG „Wormser Ried“, 3. Roxheimer Altrhein und 4. Limikolenrastplatz „Silbersee“ bei Roxheim. Die gründliche Studie hat über den regionalen Raum hinaus Bedeutung. Sie kann zum Preis von 20.- DM

bezogen werden bei: Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V., GNOR-Landesgeschäftsstelle, Bachgasse 4, D-56373 Nassau/Lahn.

8. Aktuelle Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1994/95 (mit Nachträgen) (Folge 40)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung:

- viele Beobachtungen von Sterntaucher, Ohrentaucher, Rohrdommel, Silberreiher, Samtente, Zwergschnepfe, Heidelerche und Bartmeise
- Zwergdommel noch im Oktober und Teichrohrsänger im November
- Seeadler zunehmend im Winterhalbjahr mit teils längerer Verweildauer
- großer Trupp von Ortolanen am Bodensee
- wieder zahlreiche Seltenheiten: Gelbschnabel-Eistaucher, Afrikalöffler, Grönländische Bläßgans, Gleitaar, Kleines Sumpfhuhn, Brachschwalbe, Graubruststrandläufer, Ringschnabelmöwe, Spornpieper, Feldrohrsänger, Gelbbräunlaubsänger, Isabellwürger, Berghänfling und Waldammer

Die Beobachtungen im einzelnen:

Sterntaucher: Je 1 am 13.9.1994 Radolfzeller Achmündung KN (F.Bergmann, J.Günther, W.Ley, M.Wiedmer), am 27.10.1994 Konstanzer Bucht KN (J.Günther) und Rheinstau Freistett OG (F.Buchkremer) und vom 5.11.-23.12.1994 Breitenauer See HN (K.Endmann, H.Furrington, G.u.S.Joppien, M.Wieland), 1 am 13.11., 2 am 25.11. (H.Lege) und 1 am 3.12.1994 Krafft/Elsaß (W.Finkbeiner, M.Förschler), je 1 vom 16.-27.11.1994 Baggersee Dettingen BC (K.Bommer, W.Einsiedler, I.Harry, I.Weiß), am 25.11.-9.12.1994 Kirnbergsee VS (G.u.H.Ebenhöh, H.Kaiser, K.-H.Leyhe), am 27.11. und 16.12.1994 Faiminger Stausee DLG (H.Böck), vom 27.11.-17.12.1994 Wagbachniederung KA (S.Dill, U.Mahler, C.Walter, C.Wegst), vom 3.-12.12.1994 Erbacher Kiesecken UL (K.Anka, K.Christ, T.Epple, H.Rauneker, K.Schilhansl, H.Walcher), vom 4.-11.12.1994 Schwarzenbachtalsperre RA (C.Dietz, W.Finkbeiner, M.Förschler), vom 11.-17.12.1994 Laupheim BC (K.Anka, R.Armbruster, K.Bommer, K.Christ, T.Epple, E.u.F.Flach, H.Rauneker, G.u.H.Walcher), am 12.12.1994 Iznang KN (J.Günther), am 18.12.1994 und 14.1.1995 Baggersee Rheinstetten KA (G.Schön), am 24.12.1994 Kappel OG (W.Finkbeiner),

am 7.1.1995 Radolfzeller Aachmündung KN (N.Anthes, J.Etzold, A.Hachenberg, R.Jung, J.Schwarz, H.Walcher u.a.), vom 8.-20.1.1995 Kulturwehr Kehl OG (H.Graf, G.Mercier, G.Müller, H.Rapp, R.Schäfer), am 21.1.1995 Kiefsee LU (C.Dietzen) und am 5.2.1995 Forchheim KA (A.Dahl) sowie je 2 am 5.2.1995 Altenheim OG (W.Finkbeiner) und am 12.2.1995 Rohrschollen/Straßburg (G.Müller).

Prachttaucher: Je 1 am 10.12.1994 Mooswaldseen GZ (T.Epple, K.Schilhansl), am 18.12.1994 Rheinstau Freistett OG (A.Dahl), am 21.1.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Smettan) und vom 30.1.-7.2.1995 Altlußheim HD (B.Wolf). Auf dem Bodensee 20 am 7.1.1995 „Seetaucherstrecke“ beim Schweizer Oberseeufer (T.Epple, J.Günther, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt).

Gelbschnabel-Eistaucher*: Auf dem Bodensee 1 am 6.1. vor Horn KN (N.Anthes, J.Etzold, A.Hachenberg, R.Jung, J.Schwarz, H.Walcher u.a.), am 7.1. bei Rorschach/Schweiz (T.Epple, J.Günther, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt u.v.a.) und am 29.1.1995 Luxburger Bucht (C.Dietzen) - die gesamte Aufenthaltsdauer wird in den nächsten Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. mitgeteilt.

Ohrentaucher: 2 am 21.10. und 1 am 27.11.1994 Faiminger Stausee DLG (H.Böck), 1 am 25.10.1994 (C.Dietzen) und 2 vom 29.1.-12.3. (S.Dill, U.Mahler, B.Wolf) sowie 3 am 25.3.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter), 1 vom 25.10.-2.11.1994 Breitenauer See HN (M.Wieland), 2 am 7.11.1994 Hirschau TÜ (D.Kratzer, A.Raidt), je 1 vom 10.-13.11. Konstanzer Bucht KN und am 20.11.1994 Radolfzeller Aachmündung KN (J.Günther, C.Wegst), am 13.11.1994 Fessenheim/Elsaß (F.Schneider), vom 15.-16.12.1994 Kirchentellinsfurt TÜ (R.Armbruster) und am 16.12.1994 Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer), 2 am 7.1.1995 Kesswil/Schweiz (T.Epple, J.Günther, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt) sowie je 1 am 26.1.1995 Hockenheim HD (B.Wolf) und am 28.1.1995 Luxburger Bucht/Bodensee (C.Dietzen).

Rothalstaucher: Neben vielen Einzelbeobachtungen (1-2 Ex.) 4 am 18.10.1994 Rheinstau Freistett OG (F.Buchkremer), 3 am 3.11.1994 Neuburgweier KA (F.Scholler), bis zu 4 vom 11.-12.11.1994 Breitenauer See HN (G.u.S.Joppien, M.Wieland), bis zu 14 am 13.11.1994 Konstanzer Bucht KN (J.Günther, I.Weiß), bis zu 3 am 10.12.1994 und 4 am 21.1.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter), 8 am 7.1.1995 Rheindelta (T.Epple, J.Günther, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt), 3 am 12.1.1995 Knielinger See Karlsruhe (C.Wegst) und 4 am 14.1.1995 Baggersee Rheinstetten KA (G.Schön).

Kormoran: Schlafplätze: Rheinstau Kembs/Elsaß 550 am 17.9., 284 am 19.11., 317 am 17.12.1994, 425 am 21.1. und 317 am 18.2.1995 (E.Gabler); Altenheim OG 425 am 15.10., 418 am 19.11. und 579 am 17.12.1994 (H.Graf, G.Mercier, G.Müller, F.Ross, R.Schäfer); Leimersheim GER 600 am 22.10.1994 (S.Dill); Spindelweg BC

56 am 23.10.1994 (K.Bommer); Pleidelsheimer Wiesental LB 80 am 25.10., 173 am 16.11. und 171 am 25.12. (C.Randler) sowie 238 am 31.12.1994 und 0 am 7.1.1995 (B.u.L.Kroymann); Baggersee Bühl Tü bis zu 18 vom 9.11.-12.12.1994 (D.Kratzer); Faiminger Stausee DLG 270 am 13.11.1994 (H.Böck, H.Kraus); Altrhein Wyhlen LÖ 185 am 13.11., 248 am 17.12., 162 am 23.12.1994, 183 am 21.1. und 184 am 19.2.1995 (M.Kraus, A.Studer); Hartheim FR 226 am 19.11.1994 und 300 am 22.1.1995 (K.Andris); Kappel OG 665 am 19.11., 836 am 17.12.1994, 750 am 21.1. und 307 am 12.3.1995 (G.Bartels, R.Birkenberger, G.Ringwald, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer, S.Westermann); Öpfinger Stausee UL 145 am 26.11.1994 (T.Epple, K.Schilhansl); Aalkistensee PF 45 am 11.12. (J.Blessing) und 48 am 22.12.1994 (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler); Grezhausen FR 171 am 16.12.1994 (F.Saumer); Ottmarsheim/Elsaß 156 am 31.12.1994, 112 am 17.1., 110 am 21.1. und 95 am 5.2.1995 (E.Gabler, A.Studer); Dettingen UL 7 am 1.1.1995 (K.Bommer); Wagbachniederung KA 28 am 1.1., 27 am 4.2., 35 am 14.2., 24 am 4.3. und 14 am 16.3.1995 (U.Mahler); Enzweihingen LB 90 am 8.1.1995 (J.Blessing); Neckar bei Kiebingen Tü 56 am 8.1., 103 am 15.1., mind. 110 am 16.1. und 64 am 18.1.1995 (A.u.P.Raidt); Arlesheimer See FR 24 am 8.2.1995 (J.Ruf); Unterensinger Baggersee ES bis zu 220 am 10.2.1995 (R.Appl).

Zwergdommel: Noch am 27.10.1994 1 rufend Rheindelta (V.Blum, E.Winter, OAG Bodensee).

Rohrdommel: 1 am 26.9.1994 (M.Wink) und Reste von 1 (Armschwingen; gerissen vom Fuchs) am 8.1.1995 Wagbachniederung KA (R.Gramlich, U.Mahler), je 1 am 8.10. Hegnebucht KN und am 29.10.1994 Ermatinger Becken KN (J.Günther, A.Leisler, I.Weiß), vom 6.11.-27.12.1994 Gamerschwang UL (C.Hohenadel), am 15.12.1994 Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer), am 17.12.1994 Dettenheim KA (W.Feld, W.Stahl), vom 24.-25.12.1994 Ichenheim OG (W.Finkbeiner), vom 7.-21.1.1995 Niederhausen EM (R.Birkenberger, W.Finkbeiner, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer), am 11.1.1995 Schloßpark Möggingen KN (V.Hückler, M.Widmer, M.Streif u.a.) und am 18.1.1995 Mindelsee KN (J.Günther).

Nachtreiher*: Je 1 am 13.7.1994 Mettnau KN (J.Günther in BARTHEL 1994), am 27.7.1994 Baggersee Bühl Tü (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt in BARTHEL 1994), am 24.9. und 1.10.1994 Eriskircher Ried FN (I.Harry, C.Randler, I.Weiß u.a. in BARTHEL 1994) und am 29.9.1994 Stockacher Aachmündung KN (J.Günther, G.Jahn).

Kuhreiher*: 1 am 28.9.1994 Münchhausen/Elsaß (F.Scholler).

Seidenreiher*: 1 vom 14.8.-12.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler in BARTHEL 1994, OAG Bodensee).

Silberreiher*: Je 1 vom 8.-13.10.1994 Öpfinger Stausee UL (K.u.W. Baron, K. Bommer, D., H.u.I. Schultheiss, W. Stierle) und vom 15.-16.10.1994 Oberhausen EM (W. Müller), im Taubergießen OG 1 am 1.11. (W. Finkbeiner), 3 vom 13.-23.11. (A. Kolb, G. Ringwald, J. Ruf, F. Saumer), 2 am 24.12.1994 (W. Finkbeiner), 1 am 3.1. (B. Disch), 3 am 4.1. (S. Dill), 4 am 15.1. (J. Ruf, F. Saumer) und 2 am 5.2. (A. Kolb) und 12.3.1995 (G. Bartels, G. Ringwald, S. Westermann), je 1 am 19.11.1994 Rußheimer Altrhein KA (S. Dill), vom 24.11.1994-7.1.1995 Brühl HD (R. Brenzinger, N. Haaß, A. Stöhr, C. Stohl) und am 11.12.1994 Hartheim FR (J. Schaps), 2 vom 25.-27.12.1994 Kiebingen TÜ (D.u.R. Kratzer, A.u.P. Raidt), je 3 am 6.1.1995 Oberriexingen LB (J. Sommer) und am 5.2.1995 Rhinau/Elsaß (W. Finkbeiner, J. Rupp). Am Bodensee in kleinen Trupps über Monate im Ermatinger Becken KN (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46): 2 ab 17.10. ansteigend bis 7 im Dezember 1994 (L. Clausen, H.-P. Fischer, H.P. Forster, H. Fries, J. Günther, M. Lieth, F. Scholler, I. Weiß, OAG Bodensee; P. Knaus in BARTHEL 1994), außerdem 4 am 7.1.1995 Rorschacher Bucht/Schweiz (T. Epple, G. Juen, G. Nandi, D.u.R. Kratzer, A.u.P. Raidt) und 1 am 21.1.1995 Allensbach KN (J. Günther). Der Brutbestand erreichte 1994 am Neusiedler See mit 554 Paaren einen neuen Höchststand (Vogelschutz in Österreich 10, 1994:16). Während der Bestand in den 1980er Jahren noch stark schwankte, nimmt die Art seit wenigen Jahren konstant mit jährlich neuen Rekordwerten zu. Die Gründe für die Zunahme sind nicht völlig geklärt. Die milden Winter und die Wasserstands-entwicklung sind aber wahrscheinlich für die Bestandszunahme entscheidend.

Purpureiher*: Je 1 am 29.7.1994 Karlsruhe (F. Scholler) und vom 20.10.-2.11.1994 Wabgabniederung KA (C. Dietzen).

Schwarzstorch: 1 am 14.5.1994 Urach RT (K.u.L. Braun), 4 am 20.5.1994 rastend Urloffen OG (W. Matz), je 1 am 20.9.1994 Randecker Maar ES und vom 1.-2.10.1994 Böhmenkirch GP (J. Kückenwaitz) sowie am 17.10.1994 Kiebingen TÜ (T. Heinicke). Am Bodensee vom 20.8.-5.10.1994 sieben Meldungen, max. 3 dj. am 21.8.1994 über das Ermatinger Becken KN nach Süden ziehend (C. Gönner, U. Zeidler) und 3 am 25.9.1994 Eriskircher Ried FN (I. Harry, B. Metzger), je 2 am 20.8. (W. Frenz) und 20.9.1994 Eriskircher Ried FN (M. Dienst) sowie am 5.10.1994 Rheindelta (P. Willi, OAG Bodensee).

Weißstorch: 11 am 10.7.1994 Daugendorf BC (K. Bommer), 9 am 13.8.1994 Süßen GP (J. Kückenwaitz), 14 am 22.8.1994 Böhmenkirch GP (fide J. Kückenwaitz), 9 am 29.8.1994 Mindelsee KN (H. Feihl, J. Günther, A. Nagel), 14 am 18.9.1994 Baiersbronn FDS (W. Finkbeiner) und 9 am 26.10.1994 Esslingen (E. Baas-Francke, D. Francke).

Afrikalöffler* (*Platalea alba*): 1 Gefangenschaftsflüchtling vom 30.11.-3.12.1994 Brühl HD (R. Brenzinger, A. Stöhr, C. Stohl).

Schwarzkopfruderente*: Je 1 am 8.10.1994 Ermatinger Becken KN (J.Günther, A.Leisler, I.Weiß) und am 3.11.1994 Untersee bei Wangen KN (U.v.Wicht, OAG Bodensee, und in BARTHEL 1994).

Wespenbussard: 22 durchziehend am 27.8.1994 Ravensburg (G.Heine).

Gleitaar*: 1 am 6.12.1994 Leipheimer Moos GZ (W.Steiner) - sicherlich Gefangenschaftsflüchtling!

Schwarzmilan: Bis zu mind. 140 am 9.7.1994 Mülldeponie Ingerkingen BC (K.Bommer) und 203 am 4.8.1994 Schlafplatz (Pappelreihe) Sumpfhöfen VS (G.u.H.Ebenhöh).

Rotmilan: Bis zu 54 am 19.9.1994 Mülldeponie Ingerkingen BC (K.Bommer).

Seeadler*: 1 immat. vom 29.10.1994-21.1.1995 Lampertheimer Altrhein HP (C.Dietzen, N.Haaf, M.Wink), 1 ad. vom 10.-26.11.1994 Aalkistensee PF und Umgebung (N.Anthes, G.Evers, C.Randler), je 1 immat. am 8.12.1994 Bad Bellingen LÖ (D.Hoffmann), am 20.12.1994 Knielinger See KA (C.Wegst), am 24.12.1994 Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), am 3.1. Oberhausen EM und am 24.2.1995 Rust OG (B.Disch) sowie 1 ad. am 15.1.1995 Altenheim OG (G.Bartels, J.Roeder, J.Rupp). Am Bodensee 1 immat. am 6.10.1994 Rheindelta (H.Reinhardt, OAG Bodensee).

Rohrweihe: Noch am 24. 12. 1994 1 Willsbach HN (M.Wieland) .

Kornweihe: Neben zahlreichen Beobachtungen von 1-2 am 30.10. 0,6 und am 5.11.1994 3 (0,2 u. 1 juv.) Tannheim BC (K.Bommer), 0,4 am 11.12.1994 Albhochfläche zwischen Buchheim TUT und Leibertingen SIG (K.u.M.Röbel), 10 (1,9) am 25.12.1994 Illertal bei Kirchberg BC (K.Bommer), 3 (1,2) am 26.12.1994 Heisterhofen AA (W.Schmid), 4 (1,3) am 4.1.1995 Wurmlingen TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), je 3 (1,2) am 13.1.1995 Hockenheim HD (B.Wolf) und am 15.1.1995 Waiblingen WN (B.Lorinser) sowie bis zu 4 am 28.1.1995 Wagbachtal KA (R.Schwemmer, C.Walter). Am Schlafplatz Pföhren VS 55 am 10.12. und 61 am 17.12.1994 (G.u.H.Ebenhöh, H.P.Fischer, H.Gehring, H.Kaiser, H.Rothmund).

Wiesenweihe: Je 0,1 am 13.8. Donautal Binzwangen BC/Herbertingen SIG und am 4.9.1994 Ohnhülben BC (K.Bommer), 1,1 am 21.8.1994 nach W ziehend Föhrenried RV (K.Wirth, OAG Bodensee).

Sperber: Am 2.11.1994 10 in 28 min. durchziehend Rottenburg TÜ (A.u.P.Raidt).

Mäusebussard: 157 durchziehend am 20.10.1994 von 13.50-15.55 Uhr Rottenburg TÜ (D.Kratzer), 276 durchziehend am 5.11.1994 von 12-16 Uhr Achalm RT (G.u.R.Armbruster), 56 durchziehend in 8 min. am 25.11.1994 Hirschau TÜ und Schneeflucht von 87 am 4.1. (13.35-14.30 Uhr) bei Kirchentellinsfurt TÜ, von 35 am 5.1. (13.47-14.44 Uhr) und von 142 am 6.1.1995 (11.05-14.24 Uhr) über Tübingen (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Rauhfußbussard*: Bereits am 28.9.1994 1 rüttelnd im Höchster Ried/Vorarlberg (V.Blum, OAG Bodensee). Außerdem je 1 vom 12.-13.11.1994 Egelsee BC (K.Bommer), am 26.11.1994 Oberopfingen BC (W.Einsiedler, I.Harry, I.Weiß), am 19.12.1994 Rottenacker UL (K.Fessler), am 23.12.1994 Markelfingen KN (J.Günther), am 2.1. Obereptingen BC und vom 5.-6.1.1995 Ingerkingen BC (K.Bommer), am 8.1.1995 Hegnach WN (B.Lorinser), am 12.1.1995 Karlsruhe (C.Wegst), am 4.2.1995 Föhrenried RV (K.Wirth) und am 10.2.1995 Hohenhaslach LB (N.Anthes).

Steinadler*: 1 ad. am 14.8. Deponie Lustenau/Vorarlberg und 1 am 23.9.1994 Rheindelta (V.Blum, E.Winter, OAG Bodensee).

Merlin: Neben Einzelbeobachtungen 2 am 23.10.1994 Bergatreute RV (A.Schaefer).

Haselhuhn: Je 1 am 6.11.1994 Hausen BL (D.Pehlke, R.Renz) und 9.11.1994 Prag LÖ (K.Andris).

Tüpfelsumpfhuhn: 1 am 6.4.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler). Am Bodensee zwischen 9.8. und 9.9.1994 max. 6 vom 21.-24.8. und 7 am 1.9. Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall, J.Günther, H.Reinhardt) und zwischen 19.8. und 4.9.1994 bis zu 4 Ermatinger Becken KN (C.Gönner, D.Koch, OAG Bodensee).

Kleines Sumpfhuhn*: 2 am 7.8. (S.Werner) und noch 1 bis 24.8.1994 Radolfzeller Aachmündung KN (H.-G.Bauer, J.Günther, H.Reinhardt, S.Schuster, OAG Bodensee).

Kranich: Zugrufe von mind. 3 am 18.10.1994 frühmorgens Tübingen (D.Kratzer), 15 ziehend am 19.10.1994 Herbolzheim EM (W.v.Eisengrein), 8 ziehend am 22.10.1994 Orschweier OG (W.v.Eisengrein), 1 am 6.11.1994 mit 17 Kormoranen in Keilformation fliegend Kappel OG (W.Finkbeiner), 5 ziehend am 22.11.1994 Bühl RA (F.Buchkremer), 15-20 ziehend am 17.12.1994 Obertal FDS (W.Burkhardt fide W.Finkbeiner) und 2 rastend am 19.12.1994 Pfinztal KA (C.Wegst). Am Bodensee 3 vom 18.-20.10.1994 Rheindelta (V.Blum, E.Winter), 4 nach S ziehend am 8.11.1994 Eriskircher Ried FN (F.Beer, G.Knötzsch), 7 vom 11.-16.11.1994 Tägerwilen/Schweiz und Ermatinger Becken KN (H.Feist, H.Fries, H.Jacoby, M.Schneider-Jacoby, E.Thalmann) und 1 noch am 6.12.1994 Seeufer bei Litzelstetten KN (A.Hafen, OAG Bodensee).

Austernfischer: Je 1 am 4.8.1994 Rheindelta (D.Bruderer), am 16.9.1994 Radolfzell KN (W.Fiedler, OAG Bodensee) und am 28.1.1995 Luxburger Bucht/Bodensee (C.Dietzen).

Brachschwalbe* (*Glareola spec.*): 1 am 1.7.1994 Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer).

Flußregenpfeifer: Noch am 18.12.1994 1 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle).

Seeregenpfeifer*: 1 dj, am 17.9.1994 Rheindelta (M.Hemprich, U.Maier, OAG Bodensee).

Mornellregenpfeifer*: 2 vom 19.-20.9.1994 Magstadt BB (M.Schmolz, R.Steiner in BARTHEL 1994).

Goldregenpfeifer: 1 am 27.9.1994 Vördere S (M.Schmolz), 3 am 23.10.1994 Wagbachniederung KA (C.Wegst), am 16.11.1994 19 Bühl Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und 2 Haslacher Ried LB (G.Evers), am 26.11.1994 1 Kiebingen Tü (T.Heinicke, D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und mind. 1 Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl), je 1 am 3.12.1994 Wollmatinger Ried KN (T.Heinicke) und am 12.2.1995 Hockenheim HD (U.Mahler).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 am 29.10., 11.12. und 22.12.1994 Ermatinger Becken KN (J.Günther).

Kiebitz: Mind. 1200 am 13.2.1995 Hockenheim HD (B.Wolf).

Knutt: Je 1 am 29.8.1994 Wagbachniederung KA (M.Wink) sowie am 4.9.1994 Radolfzeller Aachmündung (S.Schuster) und am 20.10.1994 Ermatinger Becken KN (J.Günther, I.Weiß, OAG Bodensee).

Graubruststrandläufer*: 1 am 15.9.1994 Illerstausee Sack (I.Harry, J.Schlögel, I.Weiß).

Sanderling: Je 1 am 16.9.1994 Kiessee Rißtissen UL (K.Bommer) und noch am 16.11.1994 Rheindelta (P.Willi, OAG Bodensee).

Zwergschnepfe: Je 1 am 15.10.1994 Vördere LB (N.Anthes, J.Günther), vom 16.-17.10.1994 Wurmlingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 19.10. und 3.11.1994 Hartheim FR (Lege) und am 13.11.1994 Hohenhaslach LB (N.Anthes), 1-3 vom 13.11.1994-18.1.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), je 1 vom 16.-18.11.1994 (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt) und am 2.1.1995 Oberndorf Tü (B.u.L.Kroymann), 1

am 23.11.1994 Horb FDS (C.Dietz), mind. 6 am 26.11., mind. 3 am 10.12.1994 und 1 am 14.1.1995 Mooswaldseen GZ (T.Epple, G.Mössle, K.Schilhansl), 2 am 4.12.1994 Fachsenfeld AA (W.Schmid), je 1 vom 7.-8.12.1994 (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und am 30.12.1994 Reusten TÜ (A.u.p.Raidt) sowie am 2.1.1995 Rottenburg TÜ (B.u.L.Kroymann), mind. 6 am 28.1.1995 Wernauer Baggerseen ES (R.Appl), je 1 am 29.1. (N.Anthes) und 11.2.1995 Hohenhaslach LB (J.Blessing). Im Bodenseegebiet je 1 am 3.9.1994 Rheindelta (J.Günther, A.Leisler, N.Liebig), am 17.10.1994 Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch), am 22.10.1994 Wollmatinger Ried KN (J.Günther), am 28.10., 31.10. und 1.11. sowie 2 am 18.11.1994 Wolfurt (A.Schönenberger, OAG Bodensee).

Pfuhschnepfe: 11 am 18.9.1994 Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee).

Regenbrachvogel: 3 am 24.8.1994 Radolfzeller Aachmündung "I (J.Günther).

Großer Brachvogel: Max. 760 am 29.10.1994 am Schlafplatz im Rheindelta (V.Blum, E.Winter, OAG Bodensee). 2 am 6.1.1995 Altenheim OG (W.Finkbeiner).

Dunkelwasserläufer: Noch am 25.11.1994 2 Elfenweiher Bergatreute RV (A.Schaefer) und vom 11.-22.12.1994 1 Ermatinger Becken KN (M.Amrhein, J.Günther).

Steinwälder: 1 am 18.9.1994 Radolfzell KN (J.Günther).

Schmarotzerraubmöwe*: Je 1 - und vielleicht dieselbe - am 18.10.1994 Polder Altenheim OG (J.Roeder in BARTHEL 1994) und Rheinstau Freistett OG (F.Buchkremer in BARTHEL 1994).

Schwarzkopfmöwe*: 1 ad. vom 2.-24.7. Kiese See Rottenacker UL und je 1 dj. am 9.8.1994 Kellmünz BC (I.Harry) und am 31.8. Öpfinger Stausee UL sowie 3 dj. am 16.9.1994 Kiese See Rißtissen UL (K.Bommer), 1 dj. am 13.11., 1 immat. vom 11.12.1994-9.2.1995 und 2 immat. vom 11.-17.1.1995 Stuttgart (G.Adam, H.P.Forster, B.u.L.Kroymann, J.u.S.Schaeffer, M.Schmolz) und 1 immat. am 17.10.1994 Tübingen (T.Heinicke). Am Bodensee wohl 4 verschiedene dj./vj. zwischen Oktober 1994 und Januar 1995 (J.Günther, E.Seitz),.

Ringschnabelmöwe*: 1 dj. am 16.11.1994 Rheindelta (P.Willi, OAG Bodensee).

Heringsmöwe*: Je 1 ad. am 30.8.1994 Konstanz (H.Feihl, J.Günther, A.Nagel) und am 1.10.1994 Eriskircher Ried FN (I.Harry, I.Weiß), max. 2 dj. zwischen 20.10. und 22.12.1994 Schlafplatz Wollmatinger Ried KN (M.Amrhein, J.Günther, I.Weiß), 1 am 27.10.1994 Rheinstau Freistett OG (F.Buchkremer), 1 dj. am 15.12.1994 Karlsruher Hafen (C.Wegst) und 4 am 7.1.1995 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt).

Mantelmöwe*: 1 am 7.1.1995 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.u.R.Kratzer, G.Nandi, A.u.P.Raidt) und je 2 am 9.1. Karlsruhe und am 5.2.1994 Linkenheim KA (F.Scholler).

Raubseeschwalbe*: Max. 9 am 31.8.1994 Rheindelta (A.Müller, OAG Bodensee).


Brandseeschwalbe*: 1 ad. am 6.8. (D.Bruderer) und 1 dj. am 3.9.1994 Rheindelta (J.Günther) sowie 12 am 8.9.1994 Konstanzer Bucht KN (J.Günther, C.Hanke, OAG Bodensee).

Weißflügelseeschwalbe*: Je 1 dj. am 10.9. (D.Bruderer) und vom 20.-24.9.1994 Rheindelta (R.Ortlieb, A.Schönenberger, P.Willi, OAG Bodensee).

Schleiereule: 5 überfahren am 13.2.1995 auf der Autobahn zwischen Lahr OG und Rastatt! (D.Cerff).

Uhu: 1 Totfund am 26.11.1994 Gottrazhofer Stausee RV (K.H.Siebenrock).

Waldohreule: 26 am 6.12. und 15 am 17.12.1994 Tagesruheplatz im Friedhof Benningen LB (J.Blessing, C.Randler, M.Scheuffele).

 **Sumpfohreule**: Je 1 am 15.9.1994 Rifstal bei Laupheim BC (K.Bommer) und vom 9.-14.10.1994 Haslacher Ried LB (G.Evers).

Mauersegler: Späte Beobachtungen: Je 1 am 14.9.1994 Rottenburg Tü (D.Kratzer), am 16.9.1994 Ermatinger Becken KN (H.Fries) und am 20.9.1994 Trossingen TUT (M.A.Neumann).

Bienenfresser*: 28 am 13.8.1994 Kappel OG (J.Roeder in BARTHEL 1994).

Blauracke*: 1 am 18.9.1994 Klärteiche Offenau HN (G.u.S.Joppien).

Ohrenlerche: Je 1 am 29.11. Bühl Tü (D.Kratzer) und am 1.12.1994 Rottenburg Tü (T.Heinicke).

Heidelerche: Zugtrupps am 1.10. mit 37 und am 2.10.1994 mit 34 Eriskircher Ried FN (I.Harry, I.Weiß), am 2.10. mit 24 Dürrenwaldstetten BC und am 12.10.1994 mit 28 Ehestetten RT (K.Bommer), am 8.10. mit 22, am 9.10. mit 160 (durchziehend in 2 Std. 45 min.), am 15.10. mit 24, am 16.10. mit 19 und am 21.10.1994 mit 14 Bühl Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 9.10. mit 19 und am 21.10.1994 mit 12 Stuttgart (M.Schmolz), am 12.10. mit 92 und am 16.10.1994 mit 71 Rottenburg Tü (A.u.P.Raidt, F.Straub), am 15.10.1994 mit 18 Vördere LB sowie am 25.10. mit 15 und am 28.10. mit 12 Markgröningen LB (N.Anthes, J.Günther), am 29.10.1994 mit

12 Zuflucht FDS (M.Förschler). 5 noch am 25.12.1994 Hattenhofen GP (H.Reyher), 1 noch am 29.12.1994 Lauda TBB (R.Tack), 3 noch am 8.1.1995 Rußheimer Altrhein KA (S.Dill) und 14 noch am 14.1.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter).

Spornpieper*: 1 vom 1.-2.10.1994 Vördere LB (N.Anthes, R.Jung, M.Schmolz, R.Steiner in BARTHEL 1994). Am Bodensee 3 am 1.10. (D.Kessler), 1 am 2.10.1994 Weitenried KN (H.u.L.Reinhardt in BARTHEL 1994) und 2 vom 5.-6.10.1994 Rheindelta (R.Ortlieb, P.Willi, OAG Bodensee).

Rotkehlpieper*: Je 1 am 1.10.1994 Eriskircher Ried FN (I.Harry, I.Weiß), am 11.10. und 14.10.1994 Ittenhausen BC (K.Bommer), am 12.10. und 29.10. Markelfingen KN und am 22.10.1994 Wollmatinger Ried KN (J.Günther), am 15.10. und 21.10.1994 Markgröningen LB (N.Anthes) und am 30.10.1994 Oberdielbach MOS (M.Schulz).

Bergpieper: 7 am Schlafplatz azn 29.1.1995 Horrheim LB (N.Anthes).

Schafstelze: 102 am 14.9.1994 von 7.53-10.40 Uhr durchziehend Stuttgart (M.Schmolz).

Bachstelze: Schlafplatz mit 107 am 21.9.1994 Kiebingen TÜ (D.Kratzer). Trauerbachstelze (*M.a.yarrellii*): 1 am 1.4.1995 Wagabchniederung KA (C.Walter).

✓ **Seidenschwanz:** 36 am 5.12.1994 Oberstenfeld LB (H.Huber).

Hausrotschwanz: 150-200 am 14.10.1994 im lichten Tannen-Buchen-Blockschuttwald mit Felsen am Feldberg FR (H.Stadelmaier). Je 1 am 4.1. und 12.1.1995 Heidelberg (M.Wink), am 5.1.1995 Pforzheim (G.Vögele), am 14.1.1995 Peterswörth DLG (T.Epple, G.Mössle, K.Schilhansl) und am 22.1.1995 Ulm (K.Röbel).

Ringdrossel: 1 juv. am 29.9.1994 Wagbachniederung KA (A.Stöhr) und je 1 am 4.10. und 9.10.1994 Stuttgart (M.Schmolz).

Amsel: 49 am 16.11.1994 Schlafplatz Kleiningersheim LB (C.Randler).

Wacholderdrossel: Mind. 200 am 12.10.1994 Schlafplatz Hirschau TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 72 am 26.12.1994 am Schlafplatz Kiebingen TÜ (D.Kratzer) und 5000-6000 am 7.1.1995 auf Rebflächen bei Lauffen HN (H.Furrington).

Schilfrohrsänger: 1 am 23.9., 3 am 24.9. und 2 am 9.10.1994 Rohrsee RV (K.Bommer) und 1 am 16.10.1994 Wagbachniederung KA (C.Wegst).

Teichrohrsänger: Je 1 noch am 2.11.1994 Wagbachniederung KA (C.Dietzen) und am 13.11.1994 Hohenhaslach LB (N.Anthes).

Feldrohrsänger: 1 Fängling am 25.9.1994 Mettnau KN (K.Buschenreiter, M.Eisner, L.Schwarz, M.Straubhaar) - Erstnachweis für Baden-Württemberg und 3. Nachweis für Deutschland! Anerkannt durch die Deutsche Seltenheitenkommission!

Gelbbrauenlaubsänger* (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46): 1 auch noch am 9.11.1994 Mettnau KN (OAG Bodensee).

Zilpzalp: Je 1 am 30.12.1994 Dossenheim HD (B.Wolf), am 2.1.1995 Mössingen Tü (T.Epple, D.Kratzer, S.Pfützke u.a.), am 15.1.1995 Mettnau KN (J.Günther) und am 17.2.1995 Ludwigsburg (J.Hölzinger).

Zwergschnäpper*: 1 dj. am 27.8.1994 Reichenau KN (H.Fiehl, J.Günther, A.Nagel, OAG Bodensee).

Bartmeise: 7 (1,1 mit 5 juv.) am 16.7.1994 Ebenweiler See RV (R.Ortlieb, P.Schmid), bis zu 6 vom 15.10.-24.12.1994 Roßweiher PF (J.Blessing), 3 vom 16.10.1994-16.1.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington, G.u.S.Joppien), 1 vom 18.-19.10.1994 Bühl Tü (T.Heinicke, D.Kratzer), 10 am 13.11.1994 Federsee BC (P.Pfeilsticker u.a.), 8-12 am 21.11., mind. 2 am 27.11. und 3.12.1994 Schwarzensee RV (K.H.Siebenrock), 4 am 26.11.1994 Mooswaldseen GZ (T.Epple, K.Schilhansl), 30 am 15.1.1995 Mettnau KN (J.Günther) und 2 am 5.2.1995 Kleiningersheim LB (N.Anthes). Am 10.11.1994 überfliegt 1 den Heidelberger Hauptbahnhof! (C.Dietzen). Außerdem Überwinterung von mind. 2-3 in der Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Tannenmeise: Am 4.2.1995 Nestbau in einer Mauerspalte (Sandsteinmauer) in Bad Liebenzell CW (K.Stöffler).

Mauerläufer*: Je 1 vom 24.12.1994-1.1.1995 und vom 26.-27.12.1994 Baden-Baden sowie 2 am 6.1. und 1 am 15.1.1995 Gernsbach RA (R.Krumrey) und 1 am 29.12.1994 Mössingen Tü (D.Kratzer, C.Wegst).

Beutelmeise: Je 1 am 12.7. und 18.8.1994 Buch AA (P.John), 2 am 24.9.1994 Max-Eyth-See S (M.Schmolz), bis zu 3 am 25.9. Rohrsee RV und 2-3 am 28.9.1994 Kiesgrube Äptingen BC (K.Bommer), bis zu mind. 10 am 1.10. und noch 1 am 6.11.1994 Bühl Tü (P.Hipp, D.Kratzer, B.u.L.Kroymann, A.u.P.Raidt), am 1.10. 12 (A.u.P.Raidt), am 9.10. 13 (D.Kratzer) und am 1.11.1994 1 Hirschauer Baggersee Tü (C.Dietz, M.Förschler), bis zu 12 am 2.10.1994 Eriskircher Ried FN (I.Harry, I.Weiß), bis zu mind. 20 am 7.10. und 1 am 28.12.1994 Kiebingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt, C.Wegst), 10 am 9.10.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (W.Beck), am 10.10.1994

6-8 Öpfinger Stausee UL und 3 Donaurieder Stausee UL (K.Bommer), 7 am 11.10.1994 Haslacher Ried LB (G.Evers), 1 am 14.10. und 2 am 15.10.1994 Trossingen TÜT (M.A.Neumann), am 15.10.1994 2 Roßweiher PF (J.Blessing) und 3 Rinderfeld TBB (P.Hiederer), 12 am 1.11.1994 Wollmatinger Ried KN (H.Fries) sowie je 1 am 6.11.1994 Wurmlingen TÜ und Rottenburg TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Isabellwürger*: Je 1 am 1.10.1994 Wagbachniederung KA (C.Walter ausführliches Beobachtungsprotokoll mit Farbskizzen! Bei Anerkennung Erstnachweis für Bad.-Württ.) und vom 5.-6.10.1994 Rheindelta (V.Blum, B.Porer, R.Sokolowski, P.Willi, OAG Bodensee) - wohl zwei verschiedene Vögel!

Raubwürger: 1 leuzistischer vom 17.-29.12.1994 Oberndorf TÜ (A.u.P.Raidt).

Elster: Schlafplätze mit mind. 32 am 24.10.1994 Rottenburg TÜ (P.Raidt), 25 am 27.10., 30 am 26.11., 40 am 27.11. und 27 am 10.12.1994 Kiebingen TÜ (T.Heinicke, D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 26 am 4.11.1994 Bühl TÜ (T.Heinicke, A.u.P.Raidt), 40 am 27.12.1994 Freiburg (D.Schmidt), 27 am 29.12.1994 Wurmlingen TÜ (A.u.p.Raidt) und 120 am 16.1.1995 Leonberg BB (S.Bosch).

Saatkrähe: ~~Schlafplätze mit 2000 (einschl. Rabenkrähen und Dohlen) am 25.12.1994 Gemmrigheim LB (C.Randler), 5000 am 30.12.1994 Heilbronn-Neckargartach (S.Bosch), 1400 Saat- und Rabenkrähen am 22.12.1994 und 1000 (80 % Saatkrähen) am 13.2.1995 Markgröningen LB (N.Anthes) sowie 600 am 4.1.1995 in Pforzheim (G.Vögele).~~

Rabenkrähe: Schlafplätze: Am 9.11.1994 280 Markgröningen LB (N.Anthes), am 16.11. 600 und am 25.12.1994 250 Pleidelsheim LB sowie 165 am 16.11. und 400 am 25.12.1994 Kleiningersheim LB (C.Randler), am 23.12.1994 280 Tübingen (D.Kratzer) und am 29.12.1994 400 Öpfinger Stausee UL (K.u.W.Baron, K.Bommer).

Star: An Schlafplätzen 10000 am 13.8. und 8000 am 21.8.1994 in dichtem Weidenbüsch auf Kiesinsel im Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), mind. 900 am 22.8.1994 Weilheim TÜ (D.Kratzer), mind. 1800 am 2.10.1994 Baggersee Bühl TÜ (A.u.P.Raidt), 1800 am 15.10.1994 Markgröningen (N.Anthes), nur noch 5000 am 3.12.1994 und 120 am 15.1.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler), 1 (mit Wacholderdrosseln) am 26.12.1994 Kiebingen TÜ (D.Kratzer), 3 (mit 27 Elstern) am 29.12.1994 Wurmlingen TÜ (A.u.P.Raidt) und 20 am 31.12.1994 Obereisesheim HN (S.Bosch).

Feldsperling: 1000 am 27.10.1994 Feldflur bei Helmlingen OG (F.Buchkremer). Mind. 350 am 12.11.1994 an 5 Schlafplätzen im Neckartal zwischen Rottenburg TÜ und Tübingen (D.Kratzer).

Buchfink: 4000 am 27.10.1994 Feldflur bei Helmlingen OG (F.Buchkremer).

Bergfink: Größere Ansammlungen mit über 1000 in gemischtem Finkentrupp (5000-7000 Vögel) am 18.10. Viesenhäuser Hof S, 343 am 21.10. und 1879 am 25.10.1994 ziehend Markgröningen LB (N.Anthes), 800 am 27.10.1994 Helmlingen OG (F.Buchkremer), 260-270 am 1.11.1994 Kimpfler RV (K.Bommer), mind. 300 am 23.12.1994 Rheinfelden LÖ (M.Kraus), 1830 am 5.1. und mind. 380 am 6.1.1995 Tübingen (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Grünling: 1000 am 27.10.1994 Feldflur bei Helmlingen OG (F.Buchkremer) und bis zu 1200 am 1.12.1994 Reilingen HD (B.Wolf). Am Schlafplatz (Schilf) in der Wagbachniederung KA 500 am 12.11.1994 (N.Ullrich, C.Wegst), 300 am 15.1. und 400 am 17.1.1995 (U.Mahler).

Stieglitz: 1000 am 17.10.1994 Felder bei Rottenburg TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und 5000 am 27.10.1994 Feldflur bei Helmlingen OG (F.Buchkremer).

Zeisig: 1000 am 14.1.1995 zwischen Hirschau und Kiebingen TÜ (D.u.R.Kratzer).

Birkenzeisig: 31 am 12.10.1994 Haslacher Ried LB (G.Evers), je 1 am 24.10. und 18.12.1994 Kiebingen TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 28.10. und 1.11.1994 Hirschau TÜ sowie am 28.10. und 23.11.1994 Bühl TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 3.11.1994 7 Stuttgart (M.Schmolz) und 3 Oberes Steinlachtal (K.Haisch, R.Hoyer), 1 am 7.11.1994 Rottenburg TÜ (D.Kratzer), 10 vom 11.-12.11.1994 Oberdielbach MOS (M.Schulz), am 12.11.1994 bis zu 20 Breitenauer See HN (G.u.S.Joppien) und 7 Mettnau IdV (J.Günther, I.Weiß), je 1 am 20.11. und 26.11.1994 Max-Eyth-See S (J.Blessing, B.u.L.Kroymann), am 26.11.1994 Schurrsee DLG (H.Böck), Pleidelheimer Baggerseen LB und Max-Eyth-See S (J.Blessing), am 30.11.1994 Ulm (T.Epple) und am 1.12.1994 Aalkistensee PF (C.Randler), 2 am 5.12.1994 Ellwangen AA (P.John), 1 am 12.12. und 2 am 21.12.1994 Trossingen TUT (M.A.Neumann), 4 am 14.12.1994 Mindelsee KN (J.Günther), 1 am 16.12.1994 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann), 2 am 21.12.1994 Markgröningen LB (N.Anthes), 1 am 25.12.1994 Hohenhaslach LB (C.Randler), 1 am 28.12. und 3 am 5.2.1995 Heidelberg (M.Wink), bis zu 10 am 1.1.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter, C.Wegst), je 1 am 9.1.1995 Tuttlingen (H.Egle) und am 14.1.1995 Faiminger Stausee DLG (T.Epple, G.Mössle, K.Schilhansl).

Berghänfling*: Je 1 am 6.11.1994 Bühl TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und am 30.11.1994 Ulm (T.Epple).

Karmingimpel*: 1 am 6.6.1994 Radolfzeller Aachried KN (J.Günther, OAG Bodensee).

Schneeammer: 3 am 9.11.1994 Unterer See LB (G.Evers), 1 am 22.12.1994 Reichenau-
damm KN (J.Günther) und 3 am 7.1.1995 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, G.Nandi,
D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Goldammer: 350 am 4.1.1995 auf offener Maismiete Neudorf UL (K.Bommer).

Zaunammer: Im Höchster Ried/Vorarlberg je 1 am 17.9. (P.Knaus) und am
24.10.1994 (P.Willi, OAG Bodensee), 1 am 27.10.1994 Füllmenbacher Hofberg PF
(G.Evers), am 5.11.1994 2 Weil LÖ und 5 Haltungen LÖ (F.Buchkremer).

Ortolan: Neben Beobachtungen von wenigen Vögeln 43 (!) rastend am 17.9.1994
Höchster Ried/Vorarlberg (M.Hemprich, U.Maier, OAG Bodensee).

Waldammer*: 1 am 16.11.1994 Rheindelta (P.Willi, OAG Bodensee).

Grauammer: 55 am 7.1. und 18 am 30.1.1995 Altlußheim HD (B.Wolf). Arn Schlaf-
platz (Schilf) bei Pfohren bis zu 90 am 10.9.1994 (H.Ebenhöh) und in der Wagbach-
niederung KA 15 am 15.1., 19 am 12.3. und 18 am 16.3.1995 (U.Mahler).

* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

Ausgewertete Literatur:

BARTHEL, P.H. (1994): Bemerkenswerte Beobachtungen. Wegzug 1994. – Limicola 8:
319-330.

9. Berichtigungen

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ.N.F.40/41:

Silberreiher: Am 20.9.1993 nur 1 Rifskiessee Laupheim BC (T.Epple).

Schwarzstorch: 1 am 24.8.1993 bei Vilsingen SIG, nicht Baggerseen Krauchenwies
SIG (B.Pfaff u.a.).

Moorente: 1,0 am 14.7.1993 Sauldorfer Baggerseen SIG, nicht Baggerseen Krauchen-
wies SIG (K.F.Gauggel).

Knutt: 1 ad. am 10.9. und 1 dj. vom 11.-12.9.1993 Kiesseen Rifstissen UL (T.Epple
u.a.).

Zwergstrandläufer: Max. 12 am 10.9.1993 Kieseeseen Rißtissen UL (K.Anka, T.Epple, H.Rauneker, K.Schilhansl).

Schlagschwirl: 3 Sänger vom 27.5.-26.6.1993 (wahrsch. Brut) Oberfahlheim NU (T.Epple u.a.).

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ.N.F.43/44:

Seidenreier: Das Ex. am Bodensee bei Arbon/Schweiz wurde am 12.6.1993 gesehen (OAG Bodensee).

Zaunammer: Die Zaunammern am 27.4.1994 im Gundelfinger Moos DLG waren 2 Ortolane! (H.Böck, R.Kugler).

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.47, 1995: 28-35

Die Vogelwelt des Leingartener Leintales – eine ornithologische Bestandsaufnahme

Von Stefan Bosch

1. Untersuchungsgebiet und Methode

Die Lein (ehemals Gartach) trifft im W von Schwaigern kommend auf die Gemarkung Leingarten (HN), durchzieht von W nach O die Ortsteile Schluchtern und Großgartach und verläßt die Markung im NO Richtung Frankenbach und Neckar-gartach, wo sie in den Neckar mündet (geogr.Lage: MTB 6820 Schwaigern SO). Der Bach durchfließt das Leingartener Gebiet auf 6,7 km Länge, fällt von 200 m im W auf 165 m üNN im NO und prägt mit seinen begleitenden Gehölzen und Wiesen die Landschaft des Leintales.

Das Untersuchungsgebiet schließt den gesamten Bachlauf samt Ufergehölzen und angrenzenden Landschaftsstrukturen wie Wiesen, Äcker, Streuobstwiesen, Gärten und Siedlungsflächen ein. Im W wurden die rekultivierte Mülldeponie Hofstätter Klamme, im O die ehemalige Kiesgrube Ingelfinger einbezogen, so daß die Gesamtuntersuchungsfläche etwa 150 ha umfaßt (Abb.1).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Stefan B o s c h, Südstraße 17, D-74211 Leingarten

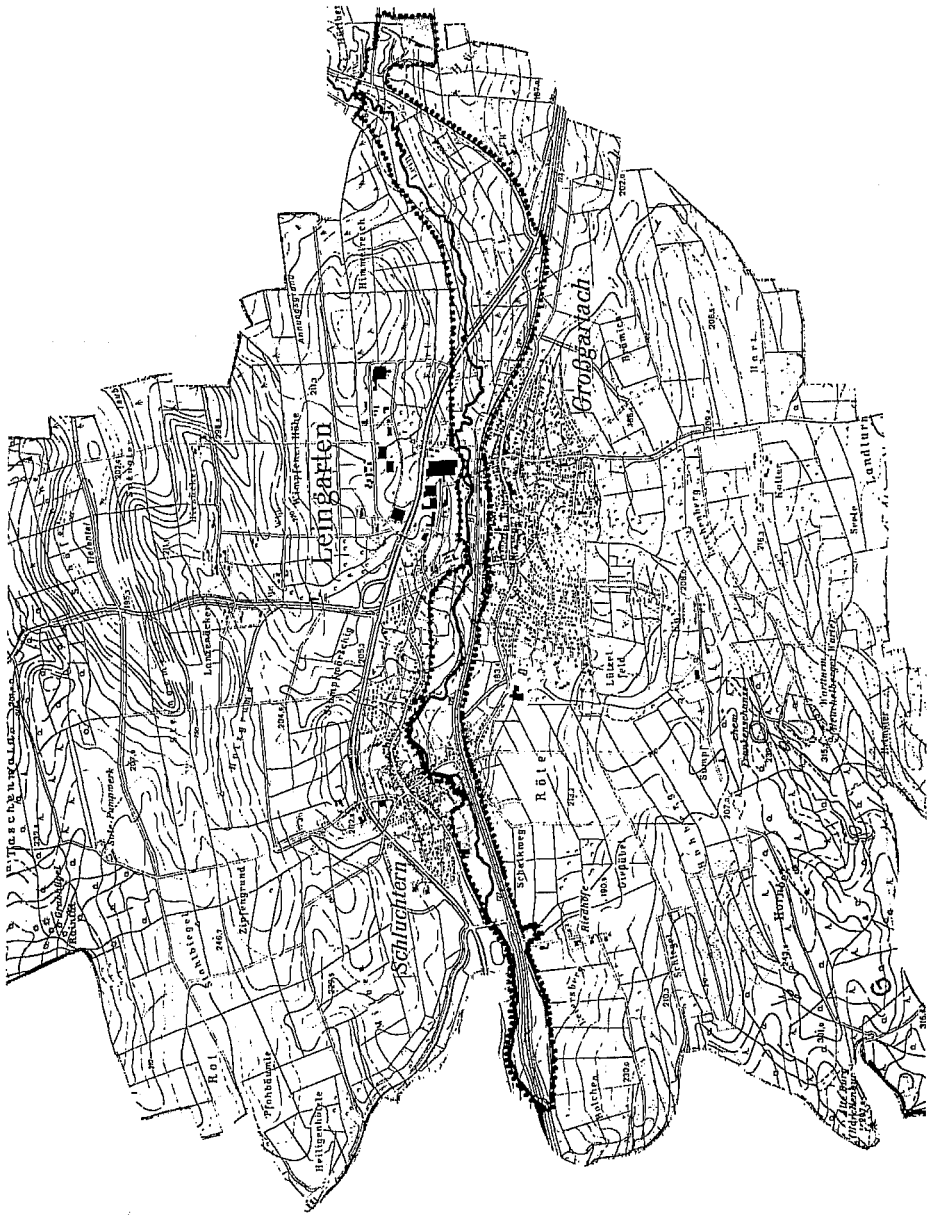


Abb.1. Das Leintal bei Leingarten, Ausschnitt aus der Markungskarte 1:25000 (punktierte umrandete Fläche = Untersuchungsgebiet)

Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenic.</i>)	Sommer (MV-EVIII)		Brutvogel	regelmäßig
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	Sommer (EV-AVII)		Brutvogel	regelmäßig
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	ganzjährig		Brutvogel	selten
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	Sommer (EIII-EVIII)		Brutvogel	häufig
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Graumammer (<i>Miliaria calandra</i>)	Sommer		Brutvogel	selten
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	-	regelmäßig
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	Sommer (MV-EVIII)		Brutvogel	häufig
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	?	selten
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	ganzjährig		Brutverdacht	regelmäßig
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	?	selten
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	Sommer (AIII-EVIII)		Brutvogel	häufig
Haussperling (<i>Paser domesticus</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Hänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	Sommer (AV-MVII)		Brutvogel	regelmäßig
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	Sommer (EIII-MIX)		Brutvogel	regelmäßig
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)		Nahrungsgast	-	selten
Kernbeisser (<i>Coccothraustes c.</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutverdacht	selten
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	Sommer	Durchzügler	-	selten
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	Sommer (V-VII)		Brutvogel	selten
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	häufig
Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)		Nahrungsgast	?	selten
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)		Durchzügler	-	selten
Kranich (<i>Grus grus</i>)		Durchzügler	-	selten
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	Sommer	Nahrungsgast	?	selten
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	Winter	Nahrungsgast	-	selten
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	Sommer (AV-AVIII)		Nahrungsgast	Brutvogel
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	ganzjährig		Nahrungsgast	Brutvogel
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	Sommer (MIV-EIX)		Nahrungsgast	Brutvogel
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)			Nahrungsgast	-
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	Sommer (AIV-EVIII)		Brutvogel	häufig
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	Sommer (EIII-MVI)		Brutvogel	selten
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Sommer (V-VII)		Brutvogel	selten
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	Sommer (AV-EVII)		Brutvogel	selten
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	Sommer (AIV-EIX)	Nahrungsgast	Brutvogel	regelmäßig
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	ganzjährig		Brutvogel	selten
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	Sommer (AIII-MX)	Nahrungsgast	Brutvogel	regelmäßig
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	Sommer (MV-MVII)		Brutvogel	selten
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	Winter	Nahrungsgast	-	selten
Rotkehlchen (<i>Eritrhacus rubecula</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)		Durchzügler	-	selten
Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	Winter (AXI-AIII)	Nahrungsgast	-	regelmäßig
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	Sommer		?	selten
Schleiereule (<i>Tyto alba</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutverdacht	selten
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	Sommer		Brutvogel	ehemals
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)		Durchzügler	-	selten
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)		Nahrungsgast	-	selten

Schwarzstirnwürger (<i>Lanius minor</i>)	Sommer		Brutvogel	ehemals
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	Sommer (EII-EVI)		Brutvogel	häufig
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutverdacht	regelmäßig
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	Sommer (EII-EXI)	Nahrungsgast	Brutvogel	häufig
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	Sommer		Brutvogel	selten
Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>)		Durchzügler	-	selten
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	häufig
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	ganzjährig		Brutvogel	häufig
Sumpfmiese (<i>Parus palustris</i>)	ganzjährig		Brutvogel	regelmäßig
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	Sommer (MV-AVIII)		Brutvogel	regelmäßig
Tannenmiese (<i>Parus ater</i>)		Nahrungsgast	?	selten
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	ganzjährig		Brutvogel	regelmäßig
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)		Durchzügler	?	selten
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	Sommer (EIV-MVI)		Brutvogel	selten
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	regelmäßig
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)		Durchzügler	-	selten
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	häufig
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	häufig
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)		Nahrungsgast	Brutvogel	ehemals
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	selten
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	-	selten
Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	Winter	Nahrungsgast	-	selten
Wasserpfeper (<i>Anthus spinoletta</i>)		Durchzügler	-	selten
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	Sommer	Nahrungsgast	-	ehemals
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	Sommer (EIII-VII)		Brutvogel	selten
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	Sommer		Brutvogel	ehemals
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	ganzjährig		Brutverdacht	selten
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	ganzjährig	Nahrungsgast	Brutvogel	regelmäßig
Zeisig (<i>Carduelis spinus</i>)	Winter (I-III)	Nahrungsgast	?	regelmäßig
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	Sommer (AIII-MX)		Brutvogel	häufig

Monatsangaben in Klammern:

M=Mitte, A=Anfang, E=Ende, Monat in römischen Ziffern

- = kein Brutnachweis

? = unklarer Status

5. Ökologische Empfehlungen

Die anhand der Vogelwelt aufgezeigte Attraktivität des Leintales gilt es mit geeigneten Maßnahmen zu erhalten bzw. zu verbessern. Von der Ausdehnung extensiv genutzter Wiesen, Schaffung von Retentionsflächen und Wiedervernässungen würden das Landschaftsbild und diverse Arten profitieren (Kehlchen, Limikolen, Storch, Reiher). Die Bachgehölze mit den typischen Kopfweiden sowie Feldgehölze erfor-

dern regelmäßige Verjüngung und Pflege (Höhlenbrüter, Neuntöter), wobei Horstbäume (Greife) zu schonen sind. Restschilf und schilfgesäumte Gräben sind unbedingt zu erhalten und entsprechend zu pflegen (Rohrsänger, Rohrammer). Die weitere Verbesserung der Gewässergüte könnte Eisvogel und Wasseramsel begünstigen. Auf angrenzenden Nutzflächen sollte keine Gülle und Dünger nur in begrenzten Mengen ausgebracht werden. Das Gebiet ist vor weiterer Bebauung und Erschließung zu verschonen und durch Schutzzonen zu sichern. Da Kiesgruben Ersatzbiotope wie Auwälder, Hecken, Kiesbänke und Steilwände (Pirol, Neuntöter, Flußregenpfeifer, Uferschwalbe) bieten, sollte die einzige Kiesgrube der Markung dafür erhalten und vor Verfüllung bzw. Rekultivierung bewahrt werden. Vorgenannte Probleme und Maßnahmen dürften entsprechend für den gesamten Leinbach bzw. für die meisten Fließgewässer im Unterland gelten.

6. Zusammenfassung und Diskussion

Das Leintal ist einer der wenigen großflächig zusammenhängenden Naturräume auf Leingartener Markung. Das durch unterschiedliche Nutzung entstandene Mosaik an Landschaftselementen bedingt eine hohe Artenvielfalt, von der das Tal und die Umgebung profitieren. Das Tal durchzieht die Gemeinde als „grünes Band“, dem als Freiraum, Grünfläche und Hauptvernetzungslinie für den Artenaustausch zwischen Siedlung und Flur herausragende Bedeutung zukommt. Im Kontrast zur intensiv genutzten, an Landschaftsinventar armen Umgebung weist das reichstrukturierte Bachtal mit 104 Vogelarten eine beachtliche Artenvielfalt auf. Unter 71 Brutvogelarten finden sich 27 auf der Roten Liste und bestimmte Arten erreichen selbst auf Teilflächen solche Brutbestände, daß die Kriterien für Brutgebiete überregionaler Bedeutung in mehrfacher Hinsicht erfüllt werden.

Dennoch sind in den letzten 15 Jahren Negativtrends bei 30 % der Brutvogelarten zu beobachten. 8 Arten sind als Brutvogel verschwunden, 13 Arten zunehmend seltener brütend anzutreffen. Um die Attraktivität des Gebietes zu erhalten bzw. zu verbessern werden Anregungen zum Biotopmanagement gegeben.

7. Literatur

- (1) BOSCH, S.(1994): Ehemalige Brutvorkommen des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) im Stadt-und Landkreis Heilbronn. Z.Zabergäuver. Jg.1994, Heft 2: 17-28.
- (2) Dachverband Deutscher Avifaunisten et al.(1992): Rote Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten. Hrsg. Naturschutzbund Deutschland, Bonn, 12 Seiten.
- (3) FURRINGTON, H.(1995): briefl. Mittlg. vom 10.1.1995.
- (4) HÖLZINGER, J.(1987): Die Vögel Baden-Württembergs, Band 1.2. Ulmer Verlag.
- (5) HÖLZINGER, J., U.Mahler(1994): Kriterien zur Bearbeitung der Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiete für Vögel in Baden-Württemberg (2.Fassung). Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ.N.F. 42 (Beilage).

(6) LEUTENEGGER, G. UND U.PFAENDLER(1980): Hecken, Bachgehölze und Kiesgruben im Kanton Thurgau. Ergebnisse eines ornithologischen Inventars 1979, Frauenfeld, 47 Seiten.

(7) LIDL, L.(1982): Tier-und Pflanzenwelt. Kapitel 4 in: Heimatbuch Leingarten, Hrsg. Heimatverein Leingarten: 197-208.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47, 1995: 35-36

Höhlenbaumnutzung beim Buntspecht (*Dendrocopos major*) im Raum Metzingen (Schwäbische Alb)

Von Manfred Dallmann

Im Rahmen von brutbiologischen Untersuchungen beim Zaunkönig und Rotkehlchen wurde nebenher auch auf Bruten anderer Vögel geachtet. Die nicht überhörbaren Lautäußerungen junger Buntspechte veranlaßten mich, ab 1988 die Höhlenbaumarten zu notieren.

Aus der Literatur werden Vergleiche herangezogen (BALÁT in K. HUDEC 1983: Fauna CSSR, Bd. 3/1, P. HUMMITZSCH 1987: Brutbestandserfassung der Spechte im Elbe-Röder-Gebiet bei Dresden, Falke 34: 396-402).

Die Daten von BALÁT aus der ehemaligen CSSR stammen aus verschiedenen Landesteilen und Biotopen. Hummitzsch untersuchte mit Helfern Wälder, Gehölze, Parks und Friedhöfe mit 69 % Nadelholz, 20 % Hartlaubholz und 11 % Weichlaubholz. Die eigenen Beobachtungen wurden in Wäldern durchgeführt, die überwiegend aus Buchen und Eichen zusammengesetzt sind. BEZZEL (1985) stellt im „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ fest: „Der Buntspecht besitzt eine große Plastizität in der Wahl der Baumarten; kranke Bäume und Stellen bevorzugt, bei Weichhölzern auch völlig gesunde Bäume.“

Die Tab. 1 zeigt, daß in der CSSR und auf der Schwäbischen Alb die Eiche als Höhlenbaum bevorzugt wird. Im Bereich des Elbe-Röder-Gebietes, mit überwiegend Kiefern- und Birkenwäldern, dominieren diese beiden Baumarten. Interessant für die Schwäbischen Wälder sind Höhlen in Kirschbäumen. Zusätzlich stellt dieser Baum für die Vogelwelt eine wichtige Nahrungsquelle dar. Besonders der Buntspecht verfüttert gern Früchte an seine Jungen.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Dallmann, Brunnenstraße 7, D-72639 Neuffen

Seit einigen Jahren lassen Förster ältere Kirschbäume im Wald stehen und junge Bäume werden gepflanzt. Hier sind es aber vorwiegend wirtschaftliche Gründe, da Kirschholz als Funierholz gefragt ist. Davon profitieren natürlich auch die Vögel.

Tab. 1. Vergleich der Höhlenbaumarten beim Buntspecht

Baumart	Schwäb. Alb DALLMANN 1988-1994	CSSR BALÁT in HUDEC (1983)	Elbe-Röder-Gebiet HUMMITZSCH (1987)
Eiche	68	77	19
Buche	19	19	13
Esche	12	2	-
Erle	5	15	9
Ahorn	4	2	-
Pappel	2	4	4
Birke	2	9	53
Weide	1	11	4
Robinie	3	2	-
Espe	-	63	-
Ulme	-	7	-
Linde	-	4	14
Kastanie	-	-	2
Fichte/Tanne	4	23	24
Douglasie	2	-	-
Kiefer	-	13	57
Lärche	-	2	1
Kirsche	14	3	7
Apfel	1	3	1
Birne	-	4	1
Walnuß	-	3	-
	134	266	209

Nahrungserwerb einer Samtente (*Melanitta fusca*) und Drohverhalten gegenüber Lachmöwen (*Larus ridibundus*) auf dem Neckar in Stuttgart

Von Burkhard Kroymann, Linde Kroymann und Michael Schmolz

Ein am 20.11.1993 in Stuttgart-Bad Cannstatt und vom 21.11. bis 18.12.1993 in Stuttgart-Münster auf dem Neckar verweilendes Samtenten-♀ (vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 22) bot Gelegenheit zu Verhaltensstudien unter ungewöhnlich günstigen Beobachtungsbedingungen: Die Vertrautheit der Wasservögel mit den Menschen auf den Flußabschnitten in der Großstadt Stuttgart, auf denen innerhalb Ethers Jagdruhe herrscht und wo der Vogelwelt in einer Atmosphäre der Sympathie und Zuwendung niemand nachzustellen wagt, aber auch die Gewöhnung an den Betrieb auf der etwa 3 m tiefen Schifffahrtsstraße Neckar ermöglichen geringe Fluchtdistanzen, extrem bei Bläßhühnern und Lachmöwen, die vom Publikum teilweise angefüttert werden, aber auch bei den Tauchenten Reiher- und Tafelente und erfahrungsgemäß binnen kurzer Zeit bei vielen anderen Schwimmvogelarten, die hier rasten. Die Samtente hielt von Spaziergängern am Ufer bei der Nahrungssuche gewöhnlich 15 bis 18 m Abstand, tauchte aber in ungestörten Situationen vor allem ufernah in wenigen bis etwa 10 m Entfernung.

1. Nahrungserwerb und Tauchstöße

1.1 Tageszeitliche Aktivität

Zu den verschiedensten Tageszeiten zeigte das Samtenten-♀ eine rege Tauchaktivität, am frühen Vormittag ebenso wie in den Mittagsstunden und selbst noch nach Sonnenuntergang (SU), so z.B.:

24.11.1993 (SU 16.34^h): zwischen 16.42^h und 16.46^h Tauchstöße von 46, 39 und 40 Sekunden,

3.12.1993 (SU 16.29^h): um 16.53^h und 16.55^h Tauchstöße von 31 und 30 Sekunden.

Anschriften der Verfasser:

Burkhard und Linde K r o y m a n n, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

Michael S c h m o l z, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart

1.2 Tauchstöße und Tauchpausen

Die Dauer der Tauchstöße (vgl. dazu die Übersicht bei BAUER & GLUTZ 1969) hielt sich regelmäßig innerhalb eines engen Rahmens von 42 bis 49 Sekunden, und zwar gerade auch bei den erfolgreichen Beutestößen (7 von 8 protokollierten Fällen). Nur in einem Viertel der notierten Fälle dauerte das Tauchen kürzer: 12mal zwischen 30 und 39 Sekunden und je 1mal ausnahmsweise 10 bzw. 16 Sekunden. Dementsprechend betrug die durchschnittliche Dauer der Tauchstöße 42 Sekunden (d_{55} aus 6 ausgewählten Zählreihen).

Die Tauchpausen dauerten phasenweise durchschnittlich etwa gleichlang wie die Tauchstöße: beispielsweise wurde am 12.12.1993 von 14.28^h an bei 13 nicht durch Schiffsverkehr o.a. gestörten oder durch Komfortverhalten der Samtente verzögerten Tauchpausen ein Durchschnittswert von $d_{13} = 42,3$ Sekunden (mit allerdings größeren Schwankungen von 16 bis 91 Sekunden, davon 5 x über 50 Sekunden Dauer) notiert.

Zwischen solchen Phasen der Tauchaktivität notierten wir auch größere Pausen von 3, 3 und 4 Minuten, ein längeres Ruhen von etwa 10 Minuten Dauer nur bei einem vorübergehenden engen Anschluß an ein Schellentent-Pärchen *Bucephala clangula* in Neckarmitte am 27.11.1993 gegen 11.40^h. Sonst trafen wir die Samtente tagsüber stets tauchaktiv an.

1.3 Tauchaktivität und Nahrungserwerb - Diskussion

Eine Tauchaktivität solcher Intensität und Dauer fällt dem Beobachter besonders im Vergleich mit Tafelente *Aythya ferina* und Reiherente *Aythya fuligula* sofort auf.

Diese beiden im Winterhalbjahr in Stuttgart mittlerweile - seit dem Winter 1984/85 - ständig anwesenden Tauchentenarten werden auf dem Stuttgarter Neckar, auf dem Max-Eyth-See und im Ölhafen zu den genannten Tageszeiten fast nur ruhend angetroffen (KROYMANN & KROYMANN 1993) und zeigen sich lediglich im Neckarbett unterhalb des Hofener Wehrs neben der Schleuse - kein Teil der Schifffahrtsstraße Neckar - zu verschiedenen Tageszeiten regelmäßig tauchaktiv (unveröffentlichtes Beobachtungsmaterial der Verff.). Ganz anders die Samtente: Uns drängte sich der Eindruck eines Zusammenhanges zwischen ihrer starken Tauchaktivität und einer relativ geringen Nahrungsausbeute auf. Evidentlich erbeutete die Samtente meist nur kleine Muscheln und Schnecken.

Allerdings notierten wir am 20.11.1993 hierzu auf der rechten Neckarseite gegenüber der Wilhelma:

„Taucht mit einer etwa 4 cm großen Muschel auf, wohl keine *Dreissena*, hält den Schnabel mit quergelegter Muschel ca. 15 Sekunden lang aufgesperrt, die Zunge und das Innere des Unterschnabels leuchten rosa, dann (? zerbeißt und) schluckt sie die Muschel.“

Am Vormittag hatte die Samtente hier eine große helle Muschel erbeutet und mit weit aufgesperrem Schnabel etwa eine halbe Minute gebraucht, diese zu verschlucken.

Am 12.12.1993 erbeutete die Samtente bei 23 Tauchstößen ab 14.15^h offenbar 5mal eine Muschel, darunter je eine große helle und eine große dunkle Muschel, die sie nur unter Schwierigkeiten verschlucken konnte bzw. wieder fallen ließ.

Diese erfolgreichen Beutetauchstöße fielen unter den zahlreichen erfolglosen Tauchstößen besonders auf. Die anhaltende Tauchaktivität zu allen Tageszeiten und die relativ geringe Nahrungsausbeute sprechen dafür, daß der Samtente bei ihrer 4-wöchigen Rast auf dem Neckar in Stuttgart im Spätherbst 1993 bei relativ hoher Wasserführung wohl nur eine knappe Nahrungsgrundlage zur Verfügung stand.

2. Drohverhalten

Die Samtente wirkt im Vergleich mit Reiherente und Tafelente massig und starkschnäblig, ihr Körpergewicht (2100 g nach BAUER & GLUTZ l.c.) dürfte rund das Dreifache bzw. das Doppelte ausmachen. Das Sperren des Schnabels ist nicht nur beim Auftauchen der Samtente mit einer großen Muschel imposant, sondern äußerst eindrucksvoll vor allem bei der zwischenartlichen Auseinandersetzung mit Lachmöwen *Larus ridibundus*.

Nur einmal wurde ein Angriff auch auf eine Stockente *Anas platyrhynchos* beobachtet. Bläßhühner *Fulica atra* wurden nicht angegriffen.

Aus unseren Beobachtungsprotokollen:

27.11.1993 um 13.59^h: „30 Lachmöwen ruhen locker verteilt auf dem Neckar. Die Samtente öffnet aggressiv den Schnabel mit einem Winkel von etwa 70°, vertreibt so eine 6 m entfernt schwimmende Lachmöwe.“

14.01^h: „Neuer Angriff der Samtente: seitlich hin- und herschaukelnd schwimmt sie ungestüm und drohend auf eine Lachmöwe zu, diese flüchtet.“

14.02^h: „Vertreibt auf gleiche Weise 3 Lachmöwen, in deren Nähe sie bei der Verfolgung der ersteren geraten ist, mit nur leicht aufgesperrem Schnabel, aber in Drohhaltung mit gestrecktem Hals und Kopf. Auch diese Lachmöwen fliegen davon.“

14.10^h: „Scharmützel mit weiterer Lachmöwe, die wiederholt den Kommunikationsruf „k k kriäh“ in Richtung Artgenossen hören ließ. Die Samtente greift die Lachmöwe in Drohhaltung an, beißt sie in das Schwanzgefieder, die Lachmöwe entkommt, nun taucht die Samtente kurz weg, nur 8 Sekunden lang.“ (Das anomal kurze „unpassende“ Tauchen wirkte wie eine Übersprunghandlung.)

14.22^h: „Geht mit aufgesperrem Schnabel auf eine 4 m entfernt ruhig schwimmende Lachmöwe los und vertreibt sie.“

Alle diese Angriffe der Samtente fielen in eine lange Spanne reger Tauchaktivität von 13.53^h bis 14.25^h.

6.12.1993 um 12.16^h: „Die Samtente reckt gegenüber 3 laut schreienden und sie im Flug „auf der Stelle“ belauernden Lachmöwen den Kopf weit hoch und schaut rechts und links angespannt-drohend zu den Lachmöwen auf.“

Und als (anthropomorphe) Schlußfolgerung notiert: „Sie beugt dem Kommensalismus der Lachmöwe vor.“ Zum Kommensalismus i.S. von Nahrungsschmarotzen (E.SCHÜZ) bei den Stuttgarter Lachmöwen s. NEUB (1970).

Der tauchaktiven Samtente war diese kommensalische Intention ebenso wie die bloße Anwesenheit der Lachmöwen jedenfalls so lästig, daß sie Lachmöwen in einem Umkreis von 6 bis 10 Metern nicht mehr tolerierte, sondern androhte und energisch vertrieb.

Zusammenfassung

1. Eine vom 20.11. bis 18.12.1993 auf dem Neckar im Stuttgarter Stadtgebiet rastende Samtente zeigte eine anhaltend hohe Tauchaktivität im gesamten Tagesverlauf. Tauchpausen dauerten phasenweise etwa gleichlang wie Tauchstöße. Die Nahrungsausbeute erschien relativ gering bei insgesamt offenbar knapper Nahrungsgrundlage.
2. Die Samtente tolerierte Lachmöwen in einem Umkreis von 6 bis 10 Metern nicht, griff bei Unterschreiten dieser Distanz selbst ruhig auf dem Wasser schwimmende Lachmöwen mit weit aufgesperrtem Schnabel ungestüm an und vertrieb die Lachmöwen energisch.

Literatur

BAUER, K.M., & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3. Anseriformes (2. Teil). - Frankfurt a.M. (Akademische Verlagsgesellschaft).

KROYMANN, B., & L. KROYMANN (1993): Weiterer Rückgang der Lachmöwenzahlen (*Larus ridibundus*) in Stuttgart 1991 und verändertes Rastverhalten von Tafelente (*Aythya ferina*) und Reiherente (*Aythya fuligula*) im Stuttgarter Raum. - Stuttgarter ORNI-Telex 6: 7-10.

NEUB, M. (1970): Winternahrung und Kommensalismus der Lachmöwe (*Larus ridibundus*). - Orn. Mitt. 22: 31-35.

Zur Nahrung eines Ludwigsburger Steinkauzpaares

Von Kai Grosch, Stefan Natterer und Klaus Schepperle

Am 17. Oktober 1992 wurden von den Autoren mehrere Steinkauzröhren in Streuobstwiesen bei Ludwigsburg-Ossweil gesäubert. Der Inhalt der Röhren enthielt viele Nahrungsreste. Dies war für uns Anlaß, den Inhalt einer Röhre etwas genauer zu untersuchen, da die Tierreste Aufschluß über die Lebensweise des Kauzes geben können. Der untersuchte Nestinhalt stammt aus der Zeit zwischen Juli und Oktober 1992.

Gebietsbeschreibung

Das Gebiet ist bedingt durch verschiedenste Nutzungsformen strukturell sehr heterogen. Etwa 3/4 der Fläche sind Streuobstwiesen mit Grünlandnutzung. Der Rest wird hauptsächlich als Nutz- oder Ziergarten bewirtschaftet. In der direkten Umgebung, d.h. etwa 200 Meter südlich und 500 Meter nördlich, grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an das Untersuchungsgebiet. Darunter sind auch kleinere Baumschulen.

Ergebnis

Über zehn verschiedene Reste konnten identifiziert werden. Eine Übersicht gibt die Tabelle. Eine Mengenangabe ist bei dieser Untersuchung leider nicht möglich, da nur die bestimmbareren Reste ausgewertet wurden, jedoch keine Zählung derselben stattfand. Die Nahrungsreste lassen sich den drei großen Gruppen der Insekten, Vögel und Säugetiere zuordnen.

Die größte Beute unter den Insekten sind Laufkäfer. Nur Hornissen, die vereinzelt auftreten, sind von vergleichbarer Größe. Ansonsten beschränkt sich das Spektrum auf mittelgroße Rüsselkäfer (etwa 1cm Größe), Kartoffelkäfer, Aas- und Kurzfügelkäfer. Die häufig vertretenen Stutzkäfer (*Histeridae*) gehören sehr wahrscheinlich nicht zu der Nahrung der Steinkäuze, sondern fliegen durch den ätzenden Geruch der Röhre angelockt die Höhle direkt an, um hier nach Insektenlarven zu jagen. Sie waren im Mull gut erhalten und lebten bei der Kontrolle noch.

Anschrift der Verfasser:

Kai Grosch, Frankestr. 12, D-24118 Kiel

Stefan Natterer, Friedhofstr. 51, D-73614 Schorndorf

Klaus Schepperle, Parkstr. 19, D-71642 Ludwigsburg

Von den eingetragenen Vögeln sind nur noch einzelne schlecht erhaltene Federn, Knochen und Schnabelreste übrig. Diese hatten etwa Drosselgröße. Dazu kommen Schnabelbruchstücke eines „Körnerfressers“.

Die Säugetiere stammen aus den Familien *Talpidae*, *Crictidae* (*Microtus*) und den Muridae. Die Wühlmäuse dürften wohl den Hauptteil der Säuger ausmachen, da von ihnen eine Vielzahl von Schädeln gefunden wurden.

Die Reste sind fast ausschließlich von Tieren, die sich am oder in Bodenähe aufhalten. Dies deckt sich mit den Angaben von SCKÖNN et al. (1991), wonach der Steinkauz meistens am Boden laufend bzw. von einer Sitzwarte aus Nahrung sucht. Eine Ausnahme ist hier die Hornisse. Möglicherweise sind diese bei Besuchen in der Niströhre geschlagen worden. Die Vögel jagen in oder am Rande von Äckern, worauf die Kartoffelkäfer und die großen Carabiden hinweisen. Ob die Käuze bei ihrer Nahrungssuche die mindestens 200 Meter entfernten landwirtschaftlichen Flächen oder die kleinen Nutzgärten im Gebiet aufsuchen, kann in diesem Zusammenhang nicht geklärt werden.

Insekten		
<i>Coleoptera</i>	<i>Carbidae</i>	<i>Carabus coriaceus</i>
		<i>Carabus cancellatus</i>
		<i>Carabus violaceus</i>
	<i>Staphylinidae</i>	<i>Ocyptus spec.</i>
		<i>Silphidae</i>
		<i>Histeridae</i> *
<i>Hymenoptera</i>	<i>Chrysomelidae</i>	<i>Leptinotarsa decemlineata</i>
	<i>Curculionidae</i>	
	<i>Vespidae</i>	<i>Vespa crabro</i>
Aves *		
<i>Mammalia</i>	<i>Talpidae</i>	<i>Talpa europaea</i>
	<i>Cricetidae</i>	<i>Microtus agrestis</i>
		<i>Microtus arvalis</i>
	<i>Muridae</i>	<i>Arvicola terrestris</i>
		<i>Apodemus spec.</i>

Tab. Nahrungsreste in einer Steinkauzröhre bei Ludwigsburg. Bei Angaben mit * siehe Text.

Literatur

SCHÖNN, S., W. SCHERZINGER, K.-M. EXO & R. ILLE (1991): Der Steinkauz. Neue Brehm-Bücherei. - Ziemsen (Wittenberg).

Zum Nahrungserwerb von Mäusebussarden

In den Wintermonaten kommt es immer wieder zu Ansammlungen von Mäusebussarden auf Ackerflächen in der Nähe des Schlosses Stutensee KA (bei den Ackerflächen handelt es sich um ehemalige Wässerwiesen):

6.1.1981	5 Ex. auf Feld
2.1.1982	ca 30 Ex. auf Wintergetreidefeld (ca 800 x 300 m)
3.1.1982	12 Ex. ebenda
23.1.1983	8 Ex. auf Feld (ca. 200 x 200 m)
6.2.1983	2 Ex. (+ ca. 60 Kiebitze) ebenda
26.12.1984	5 Ex.
20.1.1991	6 Ex.
15.8.1992	6 Ex. auf frisch geggtem Feld von ca. 100 x 200 m (+ ca. 25 Bachstelzen)

Die Mäusebussarde jagen jeweils zu Fuß, wie es Kiebitze zu tun pflegen. Sie stehen auf dem Ackerboden und laufen dann einige Schritte, um vom Boden Nahrung aufzunehmen. Diese wird sogleich geschluckt, also ohne vorheriges Greifen mit den Fängen. Es kann sich dabei nur um Regenwürmer handeln.

Die Witterungslage zeichnet sich jeweils dadurch aus, daß nach vorherigem Bodenfrost die obere Erdschicht auftaut und naß und schmierig wird. Dies muß die Regenwürmer an die Oberfläche treiben (z.B. Regen bei Temperaturen um 0°C).

Während man auch im Winter die Vertreibung von einzelnen Mäusebussarden durch Rivalen beobachten kann, findet solches in den beschriebenen Situationen nicht statt, die aber meist nur 1 bis 2 Tage andauern.

In der Literatur habe ich dazu gefunden:

„Ganze Klumpen von Regenwürmern fanden sich in mehreren Mägen“ (BROGMUS 1966, zit. nach M. MELDE (1983): *Der Mäusebussard*. Neue Brehm-Bücherei 185).

„Bei Tornesch am 5. XII. stundenlang mit Lach- und Sturmmöven hinter dem Pflug, Regenwürmer fressend“ (H. HAGEN) aus: *Jahresbericht 1968 - Nachtrag* - aus der Region Süd (Holstein) der O.A.G. in *Corax* Bd. 3, 1969, Beiheft 1, S. 10-19.

Ich fand allerdings nichts über solche kurzfristigen winterlichen Ansammlungen. Das letzte Beobachtungsdatum liegt zwar nicht im Winter, aber am Ende der Brutzeit.

Klaus Kußmaul

Fliederweg 3, D-76297 Stutensee

Zum Nahrungserwerb der Stockente (*Anas platyrhynchos*)

In der ersten Augustwoche 1994 konnte von der schwimmenden Beobachtungsstation „Netta“ im Wollmatinger Ried KN aus beobachtet werden, wie ein Stockentenweibchen, das vier Junge führte regelmäßig nach Nahrung tauchte (Wassertiefe ca. 1m). Wenig später ahmten die Jungen das Verhalten der Mutter nach und tauchten ebenfalls (bis zu 5 Sekunden lang). Dieselbe Familie machte sich in der gleichen Zeit auch das Positionslicht der „Netta“ zugute, welches große Mengen von Eintagsfliegen (*Ephemeroptera*) anlockte. Mitten in der Nacht (23 Uhr) machten sich die Enten über die auf der Wasseroberfläche treibenden Insekten her.

Christian Gönner und Ulrich Zeidler
Magnolienweg 6, D-88662 Überlingen

Orn.Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.47, 1995: 44

Latschensamen als Nahrung für durchziehende Buch- und Bergfinken am Schweinkopf-Vogelskopf (8°12'/48°34') Kreis Freudenstadt

Am 12.3.1995 beobachteten wir während einer zweistündigen Planbeobachtung sehr starken Kleinvogeldurchzug am Schweinkopf-Vogelskopf, der mit seinen über 1000 Meter hohen Grindenflächen zum Naturschutzgebiet Schliffkopf gehört. Neben zahlreichen Bachstelzen, Wiesenpiepern, Erlenzeisigen und einigen Feld- und Heidelerchen zählten wir in der Zeit von 6.45-8.45 Uhr über 1600 durchziehende Buchfinken und über 300 Bergfinken, die ihren Zug auf der mit Latschen (*Pinus mugo*) bestandenen Hochfläche zum Teil abbrachen und mit weiteren bereits rastenden Buch- und Bergfinken die Samen der Latschen verzehrten. Unterstützt wurden sie hierbei von mehreren Hauben- und Tannenmeisen, die sich ebenfalls für die Kiefernnsamen interessierten.

Marc Förchler
Am Buchsdrollen 75, D-72250 Freudenstadt-Kniebis

Frank Wichmann
Eugen-Nägele-Str. 51, D-72250 Freudenstadt

Beobachtungen zum Nahrungserwerb des Grauspechtes (*Picus canus*)

In meinem Hausgarten in Altensteig CW steht am Gartenteich eine Kätzchenweide, deren Äste und Zweige seit dem Sommer an mehreren Stellen dick mit großen, schwärzlichen Läusen besetzt waren.

Diese Nahrungsquelle wurde im August und September häufig von durchziehenden Laubsängern genutzt. Am 01.10.94 besuchte erstmals ein männlicher Grauspecht diesen Weidenbusch und streifte sehr geschickt mit der Zunge die Läuse von den Ästen und Zweigen ab, wobei er bis zu 20 Minuten verweilte und auch dünnere Zweige nicht ausließ. Diese Besuche wiederholten sich am 11., 16. und 21.10.94.

Am 19.11.94 hielt sich gleichzeitig neben dem Grauspecht noch 1 Grünspecht und ein Mittelspecht für ungefähr 10 Minuten in der Nähe des Weidenbusches auf. Die Läuse auf den Weidenzweigen wurden aber nur vom Grauspecht genutzt, während der Grünspecht im Rasen herumstocherte und der Mittelspecht am Stamm eines Zwetschgenbaumes nach Nahrung suchte.

Hermann Graf

Speidelstr. 95, D-72213 Altensteig

Orn.Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.47, 1995: 45

Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) legt Freßvorrat an

Am 22.11.94 in Schorndorf (WN), Stadtmitte, Volksbank

Um 11.50 Uhr landete auf der Brüstung der Volksbank (in ca.10 m Höhe) eine Rabenkrähe mit einer Walnuß im Schnabel. Der Vogel hüpfte bis ungefähr in die Mitte der mit Kieselsteinen bedeckten Flachdachterrasse. Dort legte er die Nuß ab und räumte mit seinem Schnabel einige Steine auf die Seite. Er legte die Nuß dann in das entstandene Loch und bedeckte dies mit Kieselsteinen und kleinen Erdstückchen. Um 11.55 Uhr flog die Krähe auf eine nahe Antenne um sich zu putzen. Als ich mich dem Nußversteck näherte wurde der Vogel nicht unruhig. Das Versteck wurde so perfekt angelegt, daß ich die exakte Stelle der "vergrabenen" Nuß nicht erkennen konnte. Der beschriebene Vorgang war bereits der Zweite, der an diesem Platz beobachtet wurde.

Christoph Haller

Frühlingstraße 25, D-73614 Schorndorf-Schlichten

Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten

Zusammengestellt von der Redaktion

Graureiher: In der Konstanzer Bucht am Bodensee landen im Juli/August 1994 mehrfach einzelne Graureiher auf bemannten Anglerbooten und warten auf Fischabfälle. (H.Jacoby, OAG Bodensee)

Am 15.1.1995 stehen 30 Reiher bei einer Schafherde in der Saalbachniederung KA und fressen die Nachgeburten. (F.Debatin)

Pfeifente: Auf dem Bodensee nutzen bis zu 210 (am 21.11., P.Willi) gemeinsam mit anderen Gründelenten das üppige Wasserpest (*Elodea canadensis*)-Vorkommen bei Uttwil/Schweiz. (OAG Bodensee)

Kappensäuger: 0,1 ernährt sich am 30.8.1994 im ca. 50 cm tiefen Neckar bei Weilheim Tü, indem sie den Kopf unter Wasser steckt und nach Nahrung Ausschau hält („Wasserlugen“). Wenn sie dann einen Fisch entdeckt hat, verfolgt sie ihn unter Wasser. Von 18.35-18.50 Uhr erbeutet sie auf diese Weise bei sieben Versuchen jedesmal einen 5-7 cm großen Fisch. (D.Kratzer, A.u.P.Raidt, F.Straub)

Schwarzmilan: Im Donautal bei Nasgenstadt schmarotzt 1 am 27.5.1994 erfolgreich eine Maus von einem Turmfalken. (K.Bommer)

Kornweihe: 1 erbeutet am 27.11.1994 bei Schopfloch FDS eine Maus. (K.Krafft, F.Wichmann)

Sperber: 1 erbeutet am 5.10.1994 eine Amsel in einer Feldhecke bei Rottenacker UL. Am 15.10.1994 versucht 1 Vogel in niedrigem „Rüttelflug“ (1 m Höhe) einen Wiesenpieper bei Öpfingen UL zu erbeuten. Am 3.11.1994 schlägt 1 Sperber in tiefer Dämmerung einen Kleinvogel ebenfalls in der Feldflur bei Öpfingen UL. Außerdem schlägt 1 Vogel am 2.1.1995 bei Oberbalzheim UL einen Wiesenpieper in einem Senffeld, nachdem er über 400-500 m in flachem „Tempoflug“ über die ausgeräumten Felder „raste“. In Neudorf UL jagt 1 Sperber am 5.1.1995 Sperlinge und Goldammern. (K.Bommer).

1kröpft am 15.11.1994 eine Maus in Kiebingen Tü. (D.Kratzer, A.u.P.Raidt)
Am 18.11.1994 fängt 1 Sperber einen Sperling aus einer Hecke in Bad Liebenzell CW. (K.Stöffler)

Habicht: Am 19.10.1994 fliegen plötzlich 200 Stare von einem Saatfeld im Donautal zwischen Griesingen und Öpfingen UL auf und bilden einen „Kugelschwarm“. 1 ad. Habicht fliegt von unten an den Schwarm und spaltet ihn auf. Die Stare versuchen, sich in die Bäume eines Altwassers zu retten. Es gelingt jedoch dem Habicht, einen vom Schwarm getrennten Star zu erbeuten. (K.Bommer)

Am Rußheimer Altrhein KA macht 1 Habicht am 18.12.1994 drei erfolglose Anflüge auf einen Trupp von 160 Blässhühnern, die dicht zusammenrücken. (K.Kußmaul)

Am 15.1.1995 fliegt 1,0 immat. mit einer geschlagenen Amsel in der Wagbachniederung KA. (U.Mahler)

Mäusebussard: 1 frißt am 4.1.1995 bei Heselbach FDS von aufgehängten Talgstücken. (F.Wichmann)

1 Bussard greift im Sturzflug eine Rabenkrähe an, die Beute (Maus?) im Schnabel trägt. Diese weicht aus und läßt die Beute fallen, die der Bussard im Flug ergreift. (H.J.Riedinger)

Am 14.1.1995 frißt 1 Mäusebussard an einem toten Artgenossen (wohl Verkehrsopfer) am Rand der A 8 im Donaumoos UL und 5 fressen bei Riedhausen GZ an einem großen Knochen (wohl vom Pferd). (T.Epple, G.Mössle, K.Schilhansl)

Merlin: Am 26.11.1994 jagt 1 Falke erfolglos durch einen Feldsperlingschwarm im Donaumoos UL. (T.Epple, K.Schilhansl) 1 Vogel jagt am 24.12.1994 einen Stieglitz im Pleidelsheimer Wiesental LB. (C.Randler)

Wanderfalke: 1 ad. schlägt am 28.7.1994 einen Star bei Bühl TU. (R.Kratzer, A.Raidt) 1 immat. fliegt am 10.7.1994 siebenmal Angriffe auf die Lachmöwen der Kolonie am Kiessee Rottenacker UL; alle Möwen bleiben auf dem Wasser. Ebenfalls am 10.7.1994 schlägt 1 von 2 jagenden Falken eine Rabenkrähe bei Hayingen RT. 1 ad. schlägt am 16.8.1994 in reißendem Flug einen Star auf dem Müllberg bei Ingerkingen BC und am 30.10.1994 erbeutet 1 Falke eine Ringeltaube unweit des Rohrsees RV. (K.Bommer) Am 6.9.1994 jagt 1 ad. vergeblich eine Fledermaus (wohl Abendsegler *Nyctalus noctula*) bei Hirschau TŪ. (D.Kratzer, R.Raidt)

Bei Zuflucht FDS erbeutet 1 Wanderfalke am 16.10.1994 eine weiße Haustaube und 20 min. später (derselbe?) einen durchziehenden Kleinvogel. (M.Förschler)

1 Falke schlägt am 1.12.1994 1 Grünling aus einem Schwarm auf einem Feld in der Wagbachniederung KA. (B.Wolf)

Blässhuhn: 140-150 Blässhühner fressen Krause Laichkräuter (*Potamogeton crispus*) auf dem Kiessee Rottenacker UL am 13.8.1994. (K.Bommer)

Sturmmöwe: Am 25.12.1994 frißt 1 immat. einen 8-10 cm langen Maisstengel bei Kirchberg BC. (K.Bommer)

Ringeltaube: Auf einem Sonnenblumenfeld bei Hockenheim HD sitzen am 17. und 19.9.1994 Schwärme von 200-300 Tauben (Ringel- und Türkentauben im Verhältnis 2:1) auf Sonnenblumen und picken die Kerne aus den Fruchtständen. (B.Wolf)

Zaunkönig: 1 verzehrt am 9.10.1994 Maismehlreste auf einem Feldweg am Rohrsee RV. (K.Bommer)

Hausrotschwanz: 1 Vogel jagt am 19.3.1993 auf einem Halbtrockenrasen bei Breitenholz Tü eine Grille (vermutlich *Gryllus campestris*) erfolgreich und verzehrt sie anschließend. (H.Stadelmaier) Am 27.5.1994 liest 1 Rotschwanz bei kühlem Wetter Insekten von einem Leimring am Stamm eines Obstbaumes bei Griesingen UL ab (im Schwirrfly mit kurzem Anklammern). 1 Hausrotschwanz reißt am 4.10.1994 mehrfach Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) im Schwirrfly ab. (K.Bommer)

Braunkehlchen: 1 auf dem Kniebis FDS rastender Vogel fängt und verzehrt am 20. und 21.9.1994 Kohlschnaken (*Tipula spec.*). (M.Förschler)

Steinschmätzer: 1 Vogel fängt und verzehrt am 20.9.1994 auf einer kurzrasigen Wiese auf dem Kniebis FDS eine Heuschrecke, mehrere ernähren sich dort am 21.9.1994 vor allem von Kohlschnaken (*Tipula spec.*). (M.Förschler)

Ringdrossel: 1 Vogel verzehrt am 2.10.1994 Ebereschbeeren (*Sorbus aucuparia*) bei Ittenhausen BC. (K.Bommer)
Am 13.10.1994 frißt 1 Drossel die Früchte der Mehlbeere (*Sorbus aria*) am Feldberg FR. (H.Stadelmaier)

Amsel: In Freudenstadt frißt 1 Vogel vom 25.12.1994-2.1.1995 Feuerdornbeeren (*Pyracantha coccinea*). (F.Wichmann)
In Oberschwaben werden im Winter Liguster- (*Ligustrum spec.*), Weißdorn- (*Crataegus spec.*) und Schlehenbeeren (*Prunus spinosa*) gefressen. (K.Bommer)

Wacholderdrossel: Am 1.1.1995 fressen 80-90 Drosseln zusammen mit 4 Amseln Liguster- (*Ligustrum spec.*), Schlehen- (*Prunus spinosa*) und Weißdornbeeren (*Crataegus spec.*) bei Oberwilzingen RT. Am 5.1.1995 fressen 110 Vögel Weißdornbeeren (*Crataegus spec.*) in Schaiblishausen UL. (K.Bommer)

Singdrossel: 2 fressen am 11.10.1994 Schlehenbeeren (*Prunus spinosa*) bei Geisingen RT. (K.Bommer)

Klappergrasmücke: Am 20.9.1994 verzehrt 1 Klappergrasmücke zusammen mit 4 Mönchsgrasmücken wiederholt Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) bei Hayingen RT. (K.Bommer)

Gartengrasmücke: 1 frisst am 19.9.1994 zusammen mit 1 Mönchsgrasmücke Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) bei Neudorf UL. (K.Bommer)

Mönchsgrasmücke: Je 1 frisst am 4. und 5.10.1994 Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) bei Rottenacker UL und bei Donaurieden UL. (K.Bommer)

Grauschnäpper: 1 verzehrt am 13.9.1994 zusammen mit Mönchs- und Gartengrasmücken Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) am Kiessee Rottenacker UL. (K.Bommer)

Blaumeise: Am 4.1.1995 frisst 1 Vogel Brennesselsamen (*Urtica dioica*) am Donau-altwasser Unlingen BC. (K.Bommer)

Kleiber: Am 9.10.1994 frisst 1 Vogel mehrfach Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) beim Rohrsee RV. 1 nimmt am 25.12.1994 Salzkörner von einer Straße bei Aitrach RV auf. (K.Bommer)

Pirol: 1 pflückt am 26.6.1994 eine Kirsche (*Prunus avium*) und trägt sie im Schnabel über 1200 m in Pappeln am Altwasser Gamerschwang UL. (K.Bommer, W.Nothdurft)

Raubwürger: 1 erbeutet bei Ittenhausen BC eine Feldmaus (*Microtus arvalis*), trägt sie in einen 50 cm hohen Wacholder mit Schlehenunterwuchs und speißt sie etwa 25 cm über dem Boden auf einen Schlehendorn. (K.Bommer)

Eichelhäher: Vom 17.-24.1.1993 wird 1 Häher an 4 Tagen zwischen 15 und 17 Uhr bei Entringen Tü beobachtet, wie er von seinem Ruheplatz auf einem Obstbaum aus immer wieder in die kurzrasige Wiese stößt und einige Male erfolgreich Grillen (*Gryllus campestris*) erbeutet, die dort zahlreich vorkommen, wovon eine hohe Dichte an Löchern im Boden zeugt. Später fliegt er zu einem nahegelegenen Acker, um von den dort offenbar versteckten Maiskolben 20-25 Körner zu verzehren. Der Maiskolben wird anschließend wieder versteckt. Am 10.5.1993 frisst 1 Häher Eicheln bei Entringen Tü. (H.Stadelmaier)

Am 29.8.1994 sitzt 1 Eichelhäher auf einem Ameisenhaufen auf dem Kniebis FDS und frisst Rote Waldameisen (*Formica rufa*) und deren Larven. (M.Förschler)

1 Vogel trägt am 4.1.1995 bei Ottenhöfen OG eine Eßkastanie (*Castanea sativa*) auf einen Baum, öffnet die stachelige Hülle und verzehrt das Innere. (F.Wichmann)

Saatkrähe: 12 sitzen am 4.1.1995 am Rand einer Bundesstraße bei Ingerkingen BC und picken offenbar Salz auf. (K.Bommer)

Rabenkrähe: Am 2.10.1994 frisst 1 Vogel Ebereschenbeeren (*Sorbus aucuparia*) bei Ittenhausen BC. Bei Algershofen UL fressen 4 Krähen am 5. und 7.1.1995 grüne

Rapsblätter, die aus der Schneedecke ragen. Am 7.1.1995 sitzen 47 auf einem Mistacker bei Britschweiler BC und fressen an einem toten Ferkel. (K.Bommer)

Star: 6 fressen am 8.10.1994 die Samen des Pfaffenhütchens (*Euonymus europaeus*) bei Ohnhülben BC. (K.Bommer)

Im November 1994 verzehren 30-40 Stare zusammen mit Amseln und Rotkehlchen an mehreren Tagen die Früchte des Pfaffenhütchens (*Euonymus europaeus*) im Hockenheimer Friedhof HD. (B.Wolf)

Zitronengirlitz: Am 7.6.1994 fressen 2 Vögel die Samen vom Löwenzahn (*Taraxacum spec.*) auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Ebenfalls 2 Vögel fressen am 3.11.1994 auf dem Rotmurgkopf RA/FDS die Samen aus den geöffneten Zapfen der Latschen (*Pinus mugo*). (H.Stadelmaier)

Girlitz: Am 20.9.1994 nehmen 60-70 Vögel Beifußsamen (*Artemisia spec.*) am Kiese-Rißtissen UL auf. (K.Bommer)

4Girlietze fressen am 22.9.1994 die Samen von Ackerkratzdisteln (*Cirsium arvense*) bei Freudenstadt. (M.Förschler)

Grünling: 3 verzehren am 12.6.1994 auf dem Kniebis FDS die Samen vom Löwenzahn (*Taraxacum spec.*). (M.Förschler)

20 Grünlinge fressen am 3.1.1995 Ahornsamen (*Acer spec.*) in Laupheim BC. (K.Bommer)

Stieglitz: Am 5.9.1994 fressen 80 Vögel die Samen von Ackerkratzdisteln (*Cirsium arvense*) bei Freudenstadt. (M.Förschler)

18 Stieglitze fressen am 4.12.1994 bei Fachsenfeld AA die Samen von Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). (W.Schmid)

Vom 4.-25.12.1994 suchen 15 Vögel Nahrung an den Stauden der Wilden Karde (*Dipsacus spec.*) und des Weidenröschens (*Epilobium spec.*) bei Hattenhofen GP. (H.Reyher)

Birkenzeisig: Bis zu 10 fressen im Januar 1994 in der Wagbachniederung KA die Samen der Goldrute (*Solidago canadensis*), z.T. mit Stieglitzen vergesellschaftet. (U.Mahler)

Hänfling: Am 24.12.1994 sind 100 auf Nahrungssuche in einem Rapsfeld bei Süßen GP und fressen Rapssamen. (W.Lissak)

Fichtenkreuzschnabel: 7 fressen am 25.11.1994 an den Zapfen einer Blaufichte (*Picea pungens glauca*) in Aalen. (W.Schmid)

Auf dem Schliffkopf FDS am 5.1.1995 beißt 1 Vogel mit dem Schnabel einen Zapfen der Latschenkiefer (*Pinus mugo*) vom Ast und verzehrt dann deren Samen, indem er den Zapfen mit den Zehen festhält und die Samen mit dem Schnabel herauszieht. (H.Pfau, F.Wichmann)

Gimpel: Von Mitte bis Ende Dezember 1994 fressen zwischen 12 und 30 Vögel Ahornsamen (*Acer spec.*) am Tannheimer Stausee BC. (K.Bommer)

Kernbeißer: 1 frißt am 12.11. und 18.12.1994 Sarnen vom Feldahorn (*Acer campestre*) am Tannheimer Stausee BC. (K.Bommer)

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47, 1995: 51

Fluggeschwindigkeit von Vögeln (ermittelt aus dem fahrenden Pkw)

Sperber: 1 fliegt im flachen Geradeausflug 45 km/h

Turmfalke: 3 erreichen im Geradeausflug 44, 47 und 48 km/h und 1 bei mäßig starkem Gegenwind 34 km/h

Elster: 2 fliegen mit 34 km/h

Dohle: 7 fliegen mit 51 km/h

Saatkrähe: 11 fliegen mit 47-48 km/h und 140 (mit 20 Dohlen) bei leichtem Rückenwind mit 61 km/h

Star: 18 fliegen mit 58-60 km/h

Buchfink: 30 ziehen bei starkem Gegenwind mit 30 km/h und 70 bei leichtem Gegenwind mit 37 km/h

Klaus Bommer

Stettiner Str, 11, D-88471 Laupheim

Rastverhalten eines Mornells *Eudromias morinellus* auf der Freifläche Vördere im Norden von Stuttgart

Von Linde Kroymann

Zusammenfassung

1. Am 30.8.1989 fiel ein vom Tagzug erschöpfter Mornell 1 Stunde vor Sonnenuntergang um 19.10^h auf der Freifläche Vördere auf Gemarkung Stuttgart, 280 m NN, ein.
2. Innerhalb des Ödlandkomplexes Freifläche Vördere hielt sich der Mornell ausschließlich in einem besonders kurzrasigen und vegetationsarmen Segment auf, nicht dagegen auf einer nahezu vegetationsfreien, steinigen großen Lagerplatzfläche, in den Geländeabschnitten mit Staunässen oder auf den Ödlandflächen mit „landschaftsgärtnerisch“ eingesättem dichterem Grasbewuchs.
3. Besonders vegetationsarme, karge Flächen bieten dem Mornell offenbar ausreichende Nahrungsgrundlagen (Insekten) und die artspezifisch nötige Bewegungsfreiheit bei der Erbeutung der Nahrung.
4. Stimmföhlungsrufe des Goldregenpfeifers *Pluvialis apricaria* wirken auf den Mornell ebenso wie auf andere *Charadriidae* beruhigend und sozial einbindend.

Am 30.8.1989, einem sonnigen, aber nicht heißen Spätsommertag, überprüften mein Mann und ich bei einem Rundgang auf der Freifläche Vördere auf Gemarkung Stuttgart beim Flugplatz Kornwestheim-Pattonville den abendlichen Vogelzug. Außer einem Wespenbussard *Pernis apivorus*, der sich über dem Hang zum Mussenbach hin hochschraubte und nach SW weiterzog, zählten wir bis 20.30^h mindestens 6 größere und ziemlich hoch vor allem nach SWW ziehende Trupps von Schafstelzen *Motacilla flava*.

Um 19.10^h, d.h. exakt 1 Stunde vor Sonnenuntergang (20.10^h), fiel ein Mornellregenpfeifer 30 Meter entfernt von mir an einer Stelle der Vördere ein, an der die Gras- und Moosdecke besonders kurzrasig bzw. in den von Militärfahrzeugen hinterlassenen Fahrspuren und Furchen äußerst karg und lückig ist. Nach Westen zu erstreckt sich der nahezu vegetationsfreie steinige Lagerplatz - hier befindet sich einregelmäßig besetzter Stuttgarter Brutplatz des Flußregenpfeifers *Charadrius dubius* - mit seinen staunassen Rändern und nach Osten zu ein Bereich mit künstlich an-

Anschrift der Verfasserin:

Linde K r o y m a n n, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

gesäter höherer Grasvegetation (Schafbeweidung). Das zwischen diesen beiden Bereichen liegende Segment der Freifläche Vördere, die damals noch als militärisches Übungsgebiet benutzt wurde, bleibt im gesamten Jahresablauf vegetationsarm und meist trocken und stellt hierdurch ein ins Auge fallendes Landschaftselement dar, das eine große Anziehungskraft für viele Vogelarten sowohl der nordischen Tundra als auch südlicher Steppengebiete ausübt. In dieser Habitatstruktur blieb der Mornell sichtbar erschöpft von den Anstrengungen des Tagzuges reglos am Boden stehen und nahm zunächst auch keine Nahrung auf.

Der Mornell ist in Baden-Württemberg außerhalb der Hochlagen des Schwarzwaldes, der ihm, wie alle Mittel- und Hochgebirge in Europa, auf dem Zuge in sein nordafrikanisches Winterquartier im Steppenvorland der Gebirgszüge nördlich der Sahara (GLUTZ, BAUER & BEZZEL 1975) als regelmäßige Raststation dienen dürfte, ein seltener, alljährlicher, aber wohl nicht alljährlich rastend festgestellter Durchzügler (vgl. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). Wir holten daher als Zeugen für den im Ballungsraum Stuttgart ungewöhnlichen nordischen Gast die Vogelkundler MARGARETE und RAINER ERTEL aus Remseck-Aldingen herbei.

Zusammen beobachteten wir in der Abenddämmerung nach Sonnenuntergang, daß der Mornell nun viel rannte und nach dem Innehalten sofort Nahrung aufnahm. Immer wieder wechselte der Mornell nach solchen „Streckenrennen“ die Richtungen. Ein Teil der Nahrungsstrategie könnte hierbei auch darin bestehen, kleine Insekten aufzuwirbeln und hochzuschleudern und sich beim Erbeuten die geringe Dekkung zunutze zu machen (zur Insektenwelt der Vördere und des angrenzenden Musenbach-Gänsbachtals vgl. M. ERTEL „Insekten“, in MAAS, EBERLE, ERTEL & THEIS 1982).

Der Vogel war nicht scheu. Durch Nachahmen des wehmütigen Stimmföhlungsrufs des Goldregenpfeifers *Pluvialis apricaria*, durch den sich nach meinen Erfahrungen viele *Charadriidae* (Regenpfeiferarten), vor allem auch die empfindlichen Kiebitze *Vanellus vanellus*, beruhigen und sozial einbinden lassen, gelang es mir, den Mornell aus 40 Metern Entfernung herbeizulocken und bis auf etwa 15 Meter an uns herankommen zu lassen.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 6. *Charadriiformes* (1. Teil). - Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).

HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. - Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft.

MAAS, I., R. EBERLE, M. ERTEL & M. THEIS (1982): Gänsbach-Kuffenbachtal. Vegetationskundliche und zoologische Kartierung zur Überprüfung der Schutzwürdigkeit. Landschaftspflegerisches Entwicklungs- und Sanierungskonzept. - Gutachten für das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart als Untere Naturschutzbehörde.

Stare nehmen Stoßbad im See. Schlafplatzbeobachtungen am 14. 10. 1994 abends am Federsee (vom Ende des Federstegs aus).

In der frühen Dämmerung steigen 14 Beutelmeisen hoch, fliegen eine Runde, wobei sie nur wenig rufen und fallen in hohem Schilf am Steg wieder ein (offensichtlich eine Schlafplatzgesellschaft).

Bald darauf kommen Starenschwärme aus verschiedenen Richtungen zum Schlafplatz (hinter den Beutelmeisen, mitten im großflächigen Rohrwald), insgesamt wohl weit über 10.000 Vögel. Ein Habichtweibchen fliegt von seinen Spähplätzen aus (in verschiedenen Weidenbüschen in Schlafplatznähe) in kurzen Jagdflügen nieder über das Schilf zu den Schlafplätzen und rüttelt z. T. kurz darüber (nach Weihenart). Die Stare lassen sich kaum stören, Schwärme in der Luft übersteigen den Habicht, weichen aber kaum aus. Der offensichtlich wenig jagderfahrene Habicht (Jungvogel? - wegen schlechtem Licht nicht sicher erkennbar) macht bei 6 beobachteten Angriffen keine Beute. Vielleicht hatte er später noch Erfolg, denn Habichte können noch in fortgeschrittener Dämmerung bei spärlichen Restlicht erfolgreich Stare im Schilf erbeuten (nach Beobachtungen von G. HAAS, mündliche Überlieferung).

Vielleicht zunächst durch den Habicht abgehalten, kommen noch einige hundert Stare um 15 Minuten nach Sonnenuntergang schnell und nieder über der Wasseroberfläche angefliegen, über Steg und Schilf flach hinweg zum Schlafplatz, wo sie direkt einfallen. Es ist windstill, der See spiegelglatt, schlechte Sicht. Etwa 15 Stare berühren dabei die Wasseroberfläche nacheinander, ca. 20 - 50 m vom Ufer entfernt. Bei der hohen Geschwindigkeit spritzt das Wasser auf, was bei der spiegelglatten Wasseroberfläche von weitem (100 m) auffällt. Ein Teil der Stare wirkt wie „stoßbadende“ Rauchschwalben, etwa 5 landen aber auf dem Wasser, schwimmen kurz und fliegen nach ca. 2 Sek. wieder auf, rasch weiter zum Schlafplatz. Kein Vogel reagiert in Panik oder hat Schwierigkeiten beim Auf- oder Weiterfliegen.

Stare können bei hohem Andrang an Massenbadeplätzen auch kurz vor dem Ufer im Wasser landen und schwimmend ans Ufer kommen (GLUTZ & BAUER 13, 1993). Ein Stoßbaden oder kurzes Schwimmen mitten in Gewässern ist aber wohl ungewöhnlich. Hier handelt es sich sicher um unfreiwillige Wasserkontakte bei schlechter Sicht (über spiegelglattem Wasser gegen schwarz wirkende Uferpartien), unter Verhalten, das Feindkontakte (Habicht) vermeiden soll.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. GLUTZ & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13/III Passeriformes (4. Teil). Wiesbaden (Aula).

Dieter Haas

Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) imitiert Rufe der Gelbkopfamazone (*Amazona ochrocephalus*)

Am 4. März 1995 vernahmen wir in der Mittagsstunde unterhalb von Schloß Rosenstein in Stuttgart am Hang des Parks zu den Unteren Anlagen hin einige Passagen der gellend-plärrenden Rufe, wie sie uns von den Gelbkopfamazonen bekannt sind, die im Rosensteinpark seit 1986 brüten (C. KÖNIG, Jh. Ges. Naturkde. Württ. 144, 1989: 223-239) und dort sowie in der weiteren Umgebung mittlerweile eine autarke und im mitteleuropäischen Winter überlebensfähige Population ausgebildet haben. Urheber der Rufe war jedoch keine Gelbkopfamazone, sondern zu unserer Verblüffung ein Eichelhäher, der in einem lockeren Verband mit drei anderen Artgenossen die Unteren Anlagen bei den Berger Seen und dem Mineralbad Berg durchstreifte. Der Eichelhäher brachte die Rufe der Gelbkopfamazonen vor dem Abfliegen aus hohen Bäumen und im Fluge mit den Artgenossen, wie diese Lautäußerungen situationsgleich bei den Gelbkopfamazonen zu hören sind.

Burkhard und Linde Kroymann
Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47, 1995: 55-56

Zur Bastardierung von Blässhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

FURRINGTON (1994) berichtete von einem möglichen Bastard von Blässhuhn und Teichhuhn, der sich in den Klärteichen der Südzucker AG in Offenau HN vom 23. bis 31. Juli 1994 aufhielt. In Band 3, 1892, des „Ornithologischen Jahrbuchs“ findet sich eine Beschreibung eines Bastards zwischen einem Blässhuhn und einem Teichhuhn. Es handelt sich um einen Vogel, der im September 1889 in der Umgebung von Hannover erlegt und von KREYE (1892) beschrieben wurde. Der Bastard kam ins damalige Provinzial-Museum in Hannover. Es scheint der einzige bisher bekannt gewordene Fall einer Bastardierung zwischen diesen beiden Arten zu sein (vgl. auch GRAY 1958 und SIBLEY 1961). Eine Anfrage bei der Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover ergab, daß sich der Beleg auch heute noch im Besitz des dortigen Naturkundemuseums befindet (R. SCHUMACHER briefl. Mitt.). Die Beschreibung des bei Hannover gesammelten Bastards deckt sich weitgehend

mit dem Erscheinungsbild des in den Klärteichen Offenau HN beobachteten Vogels. Wir dürfen annehmen, daß es sich bei dem 1994 beobachteten Vogel tatsächlich um einen Bastard zwischen Bläßhuhn und Teichhuhn gehandelt hat.

Bläßhühner und Teichhühner gehören zwar derselben Familie an, sind morphologisch aber deutlich verschiedene Arten. Bastardé zwischen diesen beiden Arten werden daher immer eine große Ausnahme bleiben, auch wenn das Brutareal z.B. in der westlichen Paläarktis weitgehend deckungsgleich ist und sich die Habitats vielfach überlappen, also beide Arten sympatrisch leben, und dadurch viele Berührungspunkte bestehen.

Literatur

FURRINGTON, H. (1994): War es eine „Bläßteichralle“? – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 34.

GRAY, A. P. (1958): Bird Hybrids. A check-list with bibliography. – Bucks (Farnham Royal, Commonwealth Agric. Bureaux).

KREYE, H. (1892): Bastard von *Gallinula chloropus* (L.) und *Fulica atra* L. – Orn. Jb. 3: 172.

SIBLEY, C. G. (1961): Hybridization and isolating mechanisms. In: W. F. BLAIR (ed.), Vertebrate speciation. 69-88. – Austin (University of Texas Press).

Jochen Hölzinger

Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.47, 1995: 56-63

Aus dem Diagnostik- und Therapiezentrum für Vögel gefährdeter Arten Albstadt

Über die illegale Verfolgung von Greifvögeln in Baden-Württemberg. Neue Fälle, Diskussion

Von Dieter Haas

1. Greifvogelfang mit dem inzwischen verbotenen Tellereisen

Am 8.12. 1994 wurde bei Randegg (SW Singen) auf einem verwilderten Grundstück ein in einer Bügelfalle festgeklemmter Mäusebussard (altes Männchen) geborgen und zu einem Behandlungsversuch bei mir eingeliefert. Der gut genährte Vogel (Gewicht 934 g, Flügel 370 mm) war mit dem rechten Lauf in den zugeschnappten gezähnten Bügeln des Tellereisens festgeklemmt. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der Lauf in der Mitte zertrümmert, das äußere Stück war nur noch durch Sehnen mit

dem Körper verbunden. Der aufgehängt festgeklemmte Vogel hat sich bei Befreiungsversuchen zusätzlich verletzt; das Bein war schon zur Hälfte abgestorben. Da ein einbeiniger Greifvogel weder in Freiheit noch in Gefangenschaft ohne Qualen leben kann (23), wurde der Bussard eingeschläfert.

Das Tellereisen war mit einem umgestülpten Hasenkopf und „Marder-Lockstoff“ geködert, mit Gras abgedeckt und mit einem groben Eisengestell umgeben (das aber weder Kinder noch größere Vögel vom Zugriff auf die Falle abhalten konnte). Der Täter konnte inzwischen ermittelt werden.

Wegen Gefährdung von Menschen und schwerem Verstoß gegen Tierschutz-, Jagd- und Naturschutzgesetze wurde Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Konstanz erstattet.

In unserem Vogelschutzzentrum wurden schon wiederholt durch Tellereisen schwer verletzte Vögel eingeliefert: Einem alten Wiesenweihen-Terzel (gefangen in Tellereisen am 26. 4. 90 bei Illertissen) wurde ebenfalls ein Fang abgeschlagen. Ein Waldkauz wurde von einem Jäger als „Beifang“ schwerstverletzt zu einem Behandlungsversuch eingeliefert. Ein im Donautal in ein Tellereisen geratener (nicht bei uns eingelieferter) Uhu wurde zwar beringt wieder freigelassen, aber schon 4 Wochen später verludert im Wald gefunden. Wo in Europa noch große Adler vorkommen, geraten auch diese immer wieder in Tellereisen. Es ist mir kein Fall eines danach erfolgreich wieder freigelassenen Vogels bekannt geworden.

Tellereisen sind grausam verstümmelnde Fallen, die häufig nicht direkt töten und dann unnatürlich grausame Qualen verursachen. Sie gefährden eine große Palette hochbedrohter Arten. Ihr - inzwischen ohnehin gesetzwidriger - Einsatz muß im Sinne eines wirksamen Großvogel- und Säugetierschutzes streng geahndet werden. „Tellereisen gehören auf den Schrottplatz oder in's Museum“ (K. HEPP, AGW). Keine der 4 zuletzt in Baden-Württemberg noch brütenden Adlerarten (Fisch-, Schlangen-, Schrei- und Steinadler) konnte sich auch nach nunmehr 20-jähriger Vollschonung aller Greifvögel wieder bei uns etablieren (15). Weitere Anstrengungen sind unumgänglich, potentielle Gefahrenherde sind auszuschalten.

2. Schädigung von Greifvögeln durch Schußverletzungen

Am 19. 12. 94 wurde mitten in Pfullingen (Kreis Reutlingen) ein altes Habichtmännchen schwerverletzt gefunden (mit Schädel- Hirn-Trauma und Luxationsfraktur im Ellbogengelenk mit Zerreißen des Bandapparates). Die Finderin brachte ihn zunächst zu Dietmar Nill in unser neues Großvogelzentrum in Mössingen (Tel. 07473/1022). Der Vogel war in ausreichendem Ernährungszustand. Obwohl die schweren Verletzungen eine völlige Wiederherstellung mit Freilassung ausschlossen, ließ ich wegen starker Mauserverzögerungen (über 1/3 des Großgefieders war 1994 nicht erneuert worden) eine Röntgenaufnahme anfertigen wegen Verdacht auf Bleiintoxikation bei Schußverletzung (Beschreibung mit Bildern eines angeschossenen Wanderfalken in 12, dort auch Beschreibung von Befunden angeschossener Greifvö-

gel anderer Arten). Das Röntgenbild enthüllte auch tatsächlich eine bereits eingehheilte Luftgewehrkugel in der Schlüsselbeingrube. Die Untersuchung des Blut-Bleisiegels aus Venenblut am 23.12.94 ergab den bedenklich hohen Wert von 23,5 ng/ml (Herrn Prof. Dr. J. Blessing und Herrn Dr. Mayer aus Singen danke ich für die Durchführung der Analyse und Befundung herzlich). Allerdings sind keine Vergleichs-Normwerte für Blei beim Habicht verfügbar.

Dieser Befund paßt zu den klinischen Beobachtungen des Instituts für Geflügelkrankheiten Oberschleißheim (9 und F. GRIMM mündlich) und unseres Zentrums: Kein Greifvogel, der mit bleihaltiger Munition angeschossen wurde, überlebt lange draußen. Spätestens in Stress- und Notzeiten kommen solche durch Blei vergiftete Vögel um. Sie verunglücken, verhungern oder werden erbeutet. Praktisch nie fanden wir so angeschossene Greifvögel mit folgenlos eingehheilten Schrotten, die in Freiheit lange überlebt haben (scheint nur in Gefangenschaft möglich zu sein). So haben auch nicht primär tödlich wirkende Schüsse auf Vögel verheerende Wirkungen, solange noch (was längst verboten sein sollte) bleihaltige Munition verwendet wird.

Das - bei uns durchweg illegale - Schießen auf Greifvögel ist nach unseren Erfahrungen noch relativ häufig, die Verstöße werden dagegen sehr selten und (im internationalen Vergleich) noch viel zu milde geahndet. Auch das dürfte mit verhindert haben, daß sich bei uns ausgerottete Arten (wie Adler s. o.) bisher wieder angesiedelt haben. Außerdem bleibt die Fluchtdistanz relativ hoch, die Greifvögel werden so für die breite Bevölkerung nicht voll erlebbar.

Wo Greifvögel dagegen geschützt sind und der Schutz auch durchgesetzt wird, verringert sich die Fluchtdistanz rasch. Zahme Greifvögel steigern aber den Erlebniswert der Landschaft ganz entscheidend (11, 12).

Attacken auf Greifvögel sind bei uns wohl am häufigsten gegen Habicht und Wanderfalke gerichtet, wenn auch vorwiegend andere Arten schließlich betroffen sind (12). So wurde ebenfalls in Mössingen am 13. 12. 94 ein altes Turmfalkenmännchen sterbend eingeliefert, das durch einen Luftgewehr - Bauchschuß schwerverletzt war. Es wurde mitten im Ortsgebiet von Ofterdingen (TÜ) gefunden. Die Luftgewehrkugel fand ich in einer frisch gekröpften Feldmaus im Magen wieder.

Habichte können nach meinen Erfahrungen leichter als Wanderfalken das Potential an verwilderten Haustauben in unseren Städten nützen - obwohl die Jagd in Ortschaften auch für die „Kurzstreckenjäger“ Habicht und Sperber recht gefährlich ist. So schlug am 19. 11. 93 in Ravensburg ein junges Habichtmännchen eine fliegende Haustaube und prallte mit ihr gegen ein Fenster eines Krankenhauses. Die tote Taube und der schwerverletzte Habicht lagen am Boden. Der Habicht wurde mit tiefer Querschnittslähmung (zugezogen beim Sturz auf den Rücken nach dem Anflug) in unserer Station eingeliefert.

Am 30. 12. 94 beobachtete ich auf dem belebten Münsterplatz von Ulm, wie alle Straßentauben kurz über Dachfirsthöhe in dichtem Schwarm rasch hin und her zirkulierten, ich konnte keine mehr sitzend beobachten. Direkt darauf strich ein Habicht über den Münsterplatz.

Eine ausreichende Predation der in Haltung befindlichen und der verwilderten Haustaubenbestände durch Habicht und Wanderfalke könnte zur Gesundung der derzeit relativ kranken Bestände beitragen. Aus folgenden Städten wurden an schwersten Infektionen erkrankte Haustauben in unser Zentrum eingeliefert: Albstadt, Balingen, Bitz, Mössingen, Schömberg, Stuttgart, Reutlingen, Tübingen, Ulm. Als Erkrankungen diagnostizierte ich: Trichomoniasis (schwerer Befall mit Trichomonaden, „Gelber Knopf“), Vogeltuberkulose und schwerste Gastroenteritiden (wohl hauptsächlich Salmonellosen).

Die bei Felsentaubenpopulationen unter natürlichen Bedingungen übliche Predation durch Habicht und Großfalken sollte auch in unseren Städten und Taubenhaltungen toleriert werden, aufklärender Umweltjournalismus ist gefragt.

Keinesfalls sollte geduldet werden, wenn einzelne „Naturnutzer“ für ihre Interessen die Gegend von Predatoren säubern wollen, etwa für einseitige Hege eingebürgerter Arten (Haustauben, Fasanen, Ansiedlung von Forellen in ungeeigneten Biotopen, z. B. in zu kleinen Bächen usw.).

Die Verwendung von Bleischrot ist mit gravierenden Nachteilen für Mensch und Natur verbunden. In einigen Ländern darf er deshalb heute schon nicht mehr verwendet werden. Als Nachteile für die Vogelwelt sind Massenvergiftungen bei Wasservögeln, die Bleischrote als „Magensteinchen“ aufnehmen, beschrieben worden (4, 5, 20, 25 u. a.). Bei Greifvögeln wurden hauptsächlich Bleivergiftungen über die orale Aufnahme von mit Bleischrot erlegten Tieren beschrieben (3, 5, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 26). Selbst für Menschen ist der Verzehr von mit Bleischrot erlegten Tieren keineswegs unbedenklich, der Bleiabrieb im Gewebe ist viel zu hoch (9).

Seit Betreiben meiner Vogelpflegestation in Albstadt (seit Anfang 1981) bin ich jedoch mit einer anderen Folge von Bleischrot-Schußverletzungen zunehmend häufig konfrontiert worden: Mit angeschossenen Vögeln, die die Schußverletzungen primär überlebt haben, wenige Wochen bis Monate später aber durch Sekundärereignisse geschädigt eingeliefert wurden (Anflugverletzungen, Auszehrung auf dem Flug usw.).

Aufgrund der mir vorliegenden Fakten halte ich die Verwendung von bleihaltiger Munition aus toxikologischen, naturschutzpolitischen und tierschützerischen Gründen auch bei uns für völlig unververtretbar. Manche Stellungnahmen von seiten der Jägerschaft und von Zeitschriften sind bei Berücksichtigung des heutigen Wissensstandes unverständlich verharmlosend (20, 24, 28) und zeugen von hochgradiger Indolenz und/oder Ignoranz.

Am 28. 1. 1995 schließlich wurde eine bei Tuttlingen schwer durch Bleischrot verletzt aufgefundene Rabenkrähe nach Mössingen gebracht (zertrümmerter Unterarm und in der Brust steckendes Schrotkorn). Bleischrot verursacht auch viel ausgedehntere, schmerzhaftere Knochen- und Weichteilverletzungen wie Eisenschrot, eine verfügbare Alternative (9). Wird noch mit Bleischrot auf Rabenvögel geschossen, so wäre interessant zu erfahren, wie Ausnahmegenehmigungen zum Abschluß begründet werden...

Um den Greifvogelschutz weiter zu verbessern, ist die Aufdeckung von Schußverletzungen sehr wichtig. Durch Ganzkörper-Röntgenaufnahmen lassen sich im Körper befindliche Geschosse zuverlässig erkennen. Bei Verdachtsmomenten sollte immer geröntgt werden (auch halbverweste Vögel lassen sich, in Plastiktüten verpackt, leicht röntgen). Bei positivem Befund praktizieren wir meist ein „Outing“ (Publikation in der Lokalpresse und - bei geschützten Arten - Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft).

Ich möchte um Mitteilung der bekannten Fälle aus Baden-Württemberg bitten, in denen geschützte Großvögel durch Fallen oder Schußverletzungen in den letzten Jahren zu Schaden gekommen sind. Über unser Zentrum haben wir gute Kontakte zu Presse, Funk und Fernsehen, die wir für Naturschutzzwecke nutzen wollen.

3. Turmfalke überlebt nach Flügelbruch über 6 Jahre in der Freiheit

- a) Altes, nicht vorjähriges Turmfalkenweibchen verletzt gefunden am 6. 9. 1988 in Sigmaringen, im Hof des Schlosses.
- b) Nach Genesung freigelassen in Albstadt am 3. 10. 1988, beringt rechts mit HF 5013 (Vogelwarte Radolfzell), links mit grünem Metallring).
- c) Geschwächt gefangen im Stadtgebiet von Sigmaringen am 10. 1. 1995.
- d) Erneut freigelassen in Albstadt am 11.2.1995.

Am 6. 9. 1988, kurz nach dem Aufgreifen, wurde der Falke mit einer komplizierten Flügelfraktur in Albstadt eingeliefert: Der linke Handflügel war vorne breit aufgerissen, der Mittelhandknochen (Metacarpale II) gebrochen, eine Stichverletzung legte die Federfollikel der Handschwinge frei. In Albstadt unverzügliche medizinische Versorgung (Rehydrierung, Antibiose, chirurgische Versorgung der Fraktur in Vollnarkose, äußere Schienung usw.). Gut flugfähig von uns beringt wieder freigelassen am 3. 10. 1988 in Albstadt. Im Frühjahr 1989 durch K. F. GAUGGEL als Weibchen des Paares im Schloß von Sigmaringen identifiziert.

Am 10. 1. 1995 wurde der Vogel geschwächt umherflatternd im Stadtgebiet von Sigmaringen gefangen, bei hoher Schneelage stark abgemagert, Magen-Darm-Infektion. Einlieferung in Albstadt am 12. 1. 1995. Nach Behandlung der Gastroenteritis großer Appetit, der Vogel frisst nun zwischendurch täglich Nahrungsmengen (Küken und Mäuse) bis zur Masse seines Körpergewichts (150 g)! Dabei rasche Gewichtszunahme um 100 g (auf 235 g nüchtern). Flugvermögen ausgezeichnet, am Flugbild fällt nichts auf, am ehemals gebrochenen Flügel ist äußerlich nichts zu erkennen. Im Röntgenbild vom 27. 1. 1995 ist aber noch deutlich die „Trümmerzone“ von der ehemaligen Fraktur distal im Metacarpale II zu erkennen!

Der Falke befindet sich mindestens im 9. Lebensjahr (möglicherweise viel älter!). Er hat heute schon ein für freilebende Turmfalken sehr hohes Alter erreicht (30). Weder aus der Literatur noch mündlich übermittelt ist mir ein vergleichbarer Fall von

„Freilandtauglichkeit“ nach komplizierter Flügelfraktur bei Greifvögeln bekannt geworden. Am 11.2.95 habe ich den Vogel wiederum in Albstadt freigelassen, er zeigte ein normales, unauffälliges Flugbild.

Gute Behandlungserfolge bei komplizierten Frakturen konnten wir nur bei am Fundtag frisch eingelieferten Vögeln erreichen. Dazu sind umfangreiche Spezialkenntnisse erforderlich (10). Bei Sekundäreinlieferungen (nach dem Fundtag, mit insuffizienten bis falschen Vorbehandlungen) sinken die Rehabilitationschancen rasch gegen Null. Eine ausführliche Darstellung und Diskussion beim Wanderfalken habe ich für 12 erstellt.

Die ganze medizinische Versorgung von Greifvögeln hat nur dann Sinn, wenn bevorzugt verletzte Vögel hochbedrohter Arten optimal behandelt werden. Das ist jedoch bei weitem nicht immer der Fall. Aus Brandenburg erfuhr ich kürzlich, daß von einer Falknerei aus Baden-Württemberg im Mai 92 ein „total versauten“ Fischadler mit durch schlechte Versorgung bedingten Sekundärschäden „zur Freilassung“ auf der Naturschutzstation Wobnitz eingeliefert wurde (P.SÖMMER mündl.). Verletzte seltene Greife gehören sicher nicht in Falknereien, sondern umgehend in Zentren mit optimaler Versorgung. Hier sind bessere Richtlinien erforderlich. Auch die spontane Wiederkehr des Fischadlers in Schottland wäre anfangs durch menschliche Eingriffe mit Sicherheit gescheitert, wenn Naturschützer nicht ein umfangreiches „Absicherungsprogramm“ (vergleichbar dem AGW-Programm hier) gestartet hätten (6). In Nordamerika schließlich, wo der Fischadlerbestand nach dem „DDT-Crash“ auf Restbestände zusammengeschrumpft war, haben umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen zur raschen Wiederbesiedelung riesiger Areale geführt (2). Auch bei uns sind größere Anstrengungen nötig, einschließlich individuellem Management gefährdeter Einzelvögel.

4. Ein Würgfalke (Saker) im Donautal

Am 30. 9. 1994 wurde in Dietfurt (SIG, oberes Donautal) ein junges Würgfalkenweibchen gefangen, das gerade die Reste eines Hermelins kröpfte. Der Vogel hatte Lederriemen an beiden Fängen und war unberingt. Auch sonst fehlte jegliche Markierung (Adresse des Besitzers usw.). Abgemagert und sehr schwach wurde der Vogel bei K. F. Gauggel abgegeben, der ihn sofort nach Albstadt brachte.

Er entpuppte sich als völlig auf Menschen geprägter illegaler (da nicht vorschriftsmäßig gekennzeichnet) Gefangenschaftsvogel. Allerdings können solche Vögel nach unseren Erfahrungen auch aus anderen Bundesländern oder aus dem benachbarten Ausland stammen. Gelingt uns noch eine Umprägung auf Artgenossen, so soll der Vogel in Ungarn ausgewildert werden.

Literatur

1. BAIRLEIN, F. & HARMS, U. (1994): Ortsbewegungen, Sterblichkeit und Todesursachen von Greifvögeln und Eulen nach Ringfunden der „Vogelwarte Helgoland“ - eine Übersicht. *Vogelwarte* 37: 237-246.
2. BIRD, D.M. (1983): *Biology and Management of Bald Eagles and Ospreys*. Raptor Research Foundation, Inc.
3. Bloom, P. H. et al. (1989): Lead Contamination of Golden Eagles (*Aquila chrysaetos*) within the Range of the California Condor (*Gymnogyps californianus*). *Raptors in the Modern World* (Hrsg. B.-U. MEYBURG & R.D. CHANCELLOR), Verlag Lentz Druck, Berlin, S. 481 ff.
4. BORKENHAGEN, P. (1979): Schrotbleivergiftungen bei Wasserwild. *Z. Jagdwiss.* 25: 178-179.
5. CHARLES, F. (1991): Saturnisme, vers des Mesures Européennes? *La Revue Nationale de la Chasse*, 8: 50-54.
6. DENNIS, R. (1991): *Ospreys*. Verlag Frank Peters Ltd. Kendal. ISBN 0-948661-19-4.
7. FORTH, W., HENSCHLER, D. & RUMMEL, W. (Hrsg. 1987): *Pharmakologie und Toxikologie*. Wissenschaftsverlag Mannheim/Wien/Zürich, 1987. ISBN 0-7216-1013-7
8. FOWLER, M.E. (Hrsg. 1986) *Zoo & Wild Animal Medicine*, 2. Auflage, W.B. Saunders Company. ISBN 0-7216-1013-7.
9. GRIMM, F, REPPER, R. & KÖSTERS, J. (1986): Die unterschiedliche Auswirkung von Blei- und Stahlschrot auf den Vogelknochen und das umliegende Gewebe. Aus dem Institut für Geflügelkrankheiten der Ludwig-Maximilian-Universität München (Leiter: Prof. Dr. J. KÖSTERS) in: *Verhandlungsbericht des 28. Internationalen Symposiums über die Erkrankungen der Zootiere*. Rostock 1986. Akademie-Verlag, Berlin.
10. HAAS, D. & TRAH, M. (1988): Knochenzement in der Vogelorthopädie - ein Beitrag zur operativen Frakturversorgung bei größeren Vögeln (Fallberichte). *Kleintierpraxis* 33: 179 -182.
11. HAAS, D. (1985): Wegweisender Vogelschutz in den USA. *Gef. Welt* 119: 62-63.
12. HAAS, D. (1995): Schadensursachen von tot und verletzt aufgefundenen Wanderfalken. Aus der Arbeit des Diagnostik- und Therapiezentrums für Vögel gefährdeter Arten in Albstadt, verfaßt und eingereicht für: SCHILLING, F. et al: *Dreißig Jahre Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz. Eine naturschutzpolitische Dokumentation*. LFU-Beihefte. Voraussichtliches Erscheinungsdatum: Herbst 1995.
13. HAVELKA, P. (1977): Greifvogelhaltung in Baden-Württemberg 1975/76. Veröff. *Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* 44/45: 347-357.
14. HAVELKA, P. (1977): Greifvogelhaltung in Baden- Württemberg. Übersicht nach Abschluß der Kennzeichnungsmaßnahmen 1977. Veröff. *Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* 46: 143-160.
15. HÖLZINGER, J. (1987): *Die Vögel Baden-Württembergs*. Band 1: Gefährdung und Schutz, 3 Teilbände. Teil 1: Artenschutzprogramm Baden-Württ., Grundlagen,

- Biotopschutz. Teil 2: Artenschutzprogramm Bad.-Württ. Artenhilfsprogramme. Teil 3: Artenschutzrecht. Historischer Teil. Stuttgart, Eugen Ulmer. ISBN 3-8001-3440-3
16. JACOBSON, E.: J. W. (1977): Suspected Lead Toxicosis in a Bald Eagle, J. Am. Vet. Med. Ass. 171: 952-954.
17. KÖSTERS, J., BUSCHE, R. & BAUMBACH, B. (1979): Zur Frage der Verfütterung von mit Bleischrot erlegten Tierkadavern an Greifvögel. Der praktische Tierarzt 11: 988-992.
18. MEISTER, B. (1981): Untersuchungen zu alimentären Bleivergiftungen bei Greifvögeln. Inaugural-Dissertation. Aus dem Institut für Geflügelkrankheiten und der Abteilung für angewandte Biochemie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen.
19. MODER, S., GRIMM, F., KÖSTERS, J. & STIEFEL, D. (1984): Tauben mit implantierten Bleiprojektilen. Tierärztliche Praxis 12: 185-190.
20. NIETSCH, E. (1985): Keine Bleivergiftungen bei Wildenten und Wildgänsen. Wild und Hund, 88 (18. 8. 1985): 58-59.
21. PATTEE, O. H. et al. (1981): Experimental Leadshot Poisoning in Bald Eagles. J. Wildlife Management 45: 806-810.
22. REDIG, P. T. et al. (1980): Lead Toxicosis in Raptors. J. Am. Vet. Med. Ass. 177: 941-943.
23. REDIG, P. T.: Medical Management of Birds of Prey. Second Edition. The Raptor Center at the University of Minnesota, 1920 Fitch Avenue, St. Paul, MN 55108, USA.
24. SCHULTE, J. (1993): Naturschutz und Jagd. Eugen Ulmer ISBN 3-8001-4707-6.
25. SOWDEN, P. (1988): Lead Poisoning in Waterfowl. Wildlife Veterinary Report 1 (1): 4-5.
26. STEHLE, S. (1980): Orale Bleivergiftung bei Greifvögeln (Falconiformes). Vorläufige Mitteilung. Kleintierpraxis 25: 309-310.
27. Bleibelastung bei Kindern. Gewaltig unterschätzt? Medical Tribune Nr. 26 vom 26. 6. 1993, S. 26.
28. Jagd. Dickes Ende. Erstmals wurde in Deutschland das Verfeuern von Bleischroten verboten. Die Ersatzmunition, Stahlschrot, hat schwerwiegende Nachteile. Der Spiegel 49/1991 vom 2. 12. 1991, 297-298.
29. A Bird in the Hand, a Bird in the Bush. New Scientist 4/1994, 9.
30. GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. Falconiformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Gänsesäger (*Mergus merganser*) verunglückt an Mittelspannungsleitung

Am 20.1.1995 wurde ich zufällig zum Zuschauer bei dem folgenden, bedauerlichen Vorgang.

Eine Spaziergängerin hatte mit ihrem Hund zwei Graureiher und ein adultes Gänse-säger-Männchen aus dem Donaualachwasser bei Öpfingen UL (TK 25, 7724, Quadrant NO, 48.18/9.48, 487 mNN) aufgescheucht. Die Vögel kreisten über dem Donauabschnitt, um nach dem Weiterlaufen der Spaziergängerin wieder einzufallen. Beim Niedergleiten auf das Wasser übersah der Gänsesäger in der einbrechenden Dämmerung (16.50 Uhr) eine 300 m östlich der Öpfinger Donaubrücke den Fluß querende Mittelspannungsleitung, kollidierte mit den Leitungsdrähten und stürzte ab. Der Vogel trieb dann mit der Bauchseite nach oben und mit zuckenden Körperbewegungen in der Donau und verendete nach etwa 20 sek.

Unweit von der beschriebenen Örtlichkeit wurde am 17.8.1994 einem Höckerschwan eine andere Mittelspannungsleitung zum Verderben. Auch dieser Vogel hatte die Leitungsdrähte vor der dunklen Kulisse einer Baumreihe übersehen.

Die Beobachtungen weisen erneut auf die Gefährlichkeit von Freileitungen für Vogelarten hin. Die Verluste bei Vögeln sind besonders an Freileitungen sehr groß, die Feuchtgebiete mit einer an Arten und Individuen reichen Vogelfauna überqueren (vgl. hierzu auch HÖLZINGER 1980 und 1987).

Literatur

HÖLZINGER, J. (Hrsg.) (1980): Verdrachtung der Landschaft: Auswirkungen auf die Vogelwelt. - Ökologie der Vögel 2, Sonderheft.

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1.1: Gefährdung und Schutz. - Stuttgart (Ulmer).

Klaus Bommer

Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim

Schafparasiten – Nahrungsquelle für Vögel

Angeregt durch die Mitteilung von FREY (Orn. Schnellmitt. Bad. Württ. N.F. 43/44, 1994: 43 „Elstern und Schafe“) möchte ich dem eine eigene Beobachtung hinzufügen. Der Berichtersteller schildert das Verhalten der Elstern und Schafe richtig. Doch das Fressen an den Augenwinkeln scheint mir fragwürdig, zumal mich diese Aussage an HIТCHCOCK „Die Vögel“ erinnert.

Ich selber halte über ein Jahrzehnt fünf Schafe und konnte immer wieder reitende nach Nahrung suchende Stare (*Sturnus vulgaris*) und Bachstelzen (*Motacilla alba*) beobachten. Nur einmal sah ich eine Kohlmeise (*Parus major*) die Nahrung von der Wollspitze aufnahm.

Der aufmerksame Leser wird sich fragen, was es bei Schafen überhaupt an Freißbarem gibt.

Nach meinen Beobachtungen kann es sich um Zecken, dem Holzbock (*Ixodes ricinus*) handeln. Er sitzt an den nicht- oder mäßigbewollten Körperstellen, besonders an Kopf und Schulterbeuge. Hauptsächlich in den Sommermonaten werden die Schafe von diesen Parasiten befallen. Einmal beobachtete ich einen Star, der sehr intensiv am Kopf eines Schafes nach Nahrung suchte. Als ich danach das Schaf untersuchte, konnte ich feststellen, daß all die kleinen noch nicht vollgesogenen Zecken fehlten und die Großen zerhackt und teilweise noch festgestochen dahingen. Allerdings ist mir nicht aufgefallen, daß Zecken in unmittelbarer Nähe der Augen sich festgestochen hatten (vgl. FREY).

Als weitere Nahrungsquelle kommt die Schaflausfliege (*Melophagus ovinus*) in Frage. Dieser Parasit ist 3-5 mm groß, flügellos und besitzt 3 Beinpaare. Der flache Körper ist von rot-dunkelbrauner Farbe und der Hinterleib von birnenförmiger Gestalt. Die Laus hält sich in der dichten Wolle auf und ist vor allem in der unteren Halsgend, Vorderbrust, untere Brust- und Bauchwand zu finden. Nahrungssuchende Vögel kommen sehr schwer an den Parasit heran. Nach eigenen Beobachtungen verlassen an heißen Tagen die Läuse das Wollinnere (Hitzestau) und setzen sich an die Spitze der Wolle. Diesen Zeitpunkt (bei Temperaturrückgang verschwinden die Läuse wieder in das Wollinnere) nutzen vor allem die Stare und suchen die Tiere systematisch nach der Schaflausfliege ab. Das gefundene Futter wird nicht nur von den Altvögeln verzehrt, sondern auch die Jungvögel in der Brutröhre werden damit versorgt.

Ein weiterer und letzter Parasit der sich am Schaf aufhält, ist der Haarling (*Lepikentron ovis*) vielerorts auch als Sandlaus bezeichnet. Aufgrund seiner geringen Größe (1,4-1,6 mm) und da er nur in dichtbewollten Körperstellen vorkommt, scheidet er wohl als Nahrung aus.

Rudolf Kratzer

Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen

Stockentenweibchen (*Anas platyrhynchos*) führt juv. Kolbenenten (*Netta rufina*)

Am 9.8. führte ein Stockentenweibchen (*Anas platyrhynchos*) auf dem Bifangweiher bei Salem FN ein Stockentenjunges sowie vier juvenile Kolbenenten. Die Jungen waren ca. 5-6 Wochen alt.

Christian Gönner und Karl Roth
Magnolienweg 6, D-88662 Überlingen

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 47, 1995: 66-71

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 8 (März 1995): Nummern 382-436

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

382. BASTIAN, A., & H.-V. BASTIAN (1994): Bestände und Bestandstrends des Braunkehlchens *Saxicola rubetra*. - *Limicola* 8: 242-270. (Anita und Dr. Hans-Valentin Bastian, Schulstraße 6, D-25578 Dägeling)
383. BAUER, H.-G., M. BOSCHERT & J. HÖLZINGER (1995): Atlas der Winterverbreitung. Die Vögel Baden-Württembergs Band 5. - Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer).
384. BAY, F., & D. RODI (1991): Wirksamkeitsuntersuchungen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Straßenbau - dargestellt am Beispiel der B 29, Lorcher Baggerseen. Teil F: Das Gebiet als Brut- und Nahrungsraum sowie als Rastplatz für Vögel. - *Forsch. Straßenbau Straßenverkehrstechnik* 605: 85-127. (Prof. Dr. Friedrich Bay, Hardtstraße 17, D-73550 Waldstetten)
385. BITZ, A. (1990): Die Saatkrähe *Corvus frugilegus* (LINNAEUS, 1758) (Familie Corvidae - Rabenvögel). - *Mainzer naturwiss. Arch./Beih.* 13: 205-238. (Andreas Bitz, Teichstraße 5, D-55128 Mainz-Bretzenheim)
386. BOMMER, K. (1994): Eine Beobachtung zum Rastverhalten und zur Fluggeschwindigkeit des Kranichs (*Grus grus*) im Donautal südwestlich von Ulm im April 1994. -

- Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 21-22. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
387. BOSCH, S. (1994): Bemerkungen zur Größe von Schlafplätzen der Elster (*Pica pica*) in Baden-Württemberg und zum Verhalten einer individuenreichen Schlafgemeinschaft. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 23: 24-32. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-74211 Leingarten)
388. BOSCH, S. (1994): Zum Nahrungserwerb von Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 42-44. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-74211 Leingarten)
389. BOSCHERT, M., & J. RUPP (1993): Brutbiologie des Großen Brachvogels *Numenius arquata* in einem Brutgebiet am südlichen Oberrhein. - Vogelwelt 114: 199-221. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
390. DOBLER, G., & K. SIEDLE (1994): Wurzacher Ried: Habichte illegal gefangen und getötet. - Ber. Vogelschutz 32: 61-74. (Gerold Dobler, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Tübingen, Auf der Morgenstelle 28, D-72076 Tübingen)
391. DORNBERGER, W. (1994): Zum Nahrungsverhalten der Kohlmeise (*Parus major*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 22. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten)
392. DORNBERGER, W. (1994): 12. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (Zeitabschnitt: 1.1. bis 31.12.1993). - Faun. flor. Mitt. Taubergrund 12: 43-52. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten)
393. FREY, E. (1994): Winterschlafplatz von Bachstelzen (*Motacilla alba*) im Zentrum von Karlsruhe. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 32-33. (Ernst Frey, Karl-Schrempf-Straße 4, D-76133 Karlsruhe)
394. FURRINGTON, H. (1994): Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) attackiert singendes Blaukehlchen (*Luscinia svecica*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 23. (Horst Furrington, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn)
395. FURRINGTON, H. (1994): War es eine „Bleisteichralle“? - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 34. (Horst Furrington, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn)
396. GÖRZE, H.-J. (1995): Nachweis eines mindestens dreizehnjährigen Buntspechts (*Dendrocopos major*). - Vogelwarte 38: 52. (Hans-Jürgen Görze, Staatliche Vogelschutzwarte für Baden-Württemberg in der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Kriegsstraße 5 A, D-76137 Karlsruhe)
397. HAAS, D. (1994): Zur Ernährung des Erlenzeisigs (*Carduelis spinus*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 44. (Dr. Dieter Haas, Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen)
398. HUBER, H. (1994): Eigene Beobachtungen zu: Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 47. (Hans Huber, Nonnenhofstraße 15, D-74321 Bietigheim-Metterzimmern)
399. HURST, J. (1994): Mauersegler (*Apus apus*) in Mehlschwalbennest eingebaut. -

- Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 33-34. (Jürgen Hurst, Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein)
400. HOLLERBACH, W. (1994): Starker Heimzug von Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) 1993 in Hohenlohe-Franken. - Faun. flor. Mitt. Taubergrund 12: 53-54. (Willi Hollerbach, Mühlweg 5, D-74736 Hardheim)
401. HURST, J. (1994): Zum Nahrungserwerb von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Lachmöwe (*Larus ridibundus*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 45. (Jürgen Hurst, Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein)
402. ISENMANN, P. (1994): L'extension géographique actuelle du Roselin cramoiis *Carpodacus erythrinus* en Europe. - Alauda 62: 81-88. (Dr. Paul Isenmann, Centre d'Ecologie Fonctionnelle et Evolutive du CNRS, BP 5051, F-34033 Montpellier cedex)
403. JAUCH, W. A. (1994): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen in Süddeutschland. - Orn. Mitt. 46: 328. (Dr. Winfried A. Jauch, Brandestraße 2, D-78464 Konstanz)
404. KEIL, H. (1995): Neue Fernfunde beringter Schleiereulen (*Tyto alba*). - Vogelwarte 38: 52. (Herbert Keil, Brunnengasse 3/1, D-71390 Oberriexingen)
405. KEIL, H., & R. SCHAAF (1994): Neues von *Tyto alba*. Die Population der Schleiereule im Landkreis Ludwigsburg in den Jahren 1988 bis 1993. - Kauzbrief 5: 3-6. (Herbert Keil, Brunnengasse 3/1, D-71390 Oberriexingen)
406. KRATZER, D. (1994): Ornithologischer Jahresüberblick. - Tübinger Fauna Flora 2 (1991): 2-37. (Daniel Kratzer, Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen)
407. KRATZER, R. (1994): Vogelfang im Schaichtal bei Dettenhausen! - Tübinger Fauna Flora 2 (1991): 41. (Rudolf Kratzer, Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen)
408. KUßMAUL, K. (1994): Brutverlust beim Steinkauz. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 23. (Klaus Kußmaul, Fliederweg 3, D-79297 Stutensee)
409. LAKEBERG, H. (1995): Zur Nahrungsökologie des Weißstorchs *Ciconia ciconia* in Oberschwaben (S-Deutschland): Raum-Zeit-Nutzungsmuster, Nestlingsentwicklung und Territorialverhalten. - Ökol. Vögel 17, Sonderheft: 1-87. (Dr. Hans Lakeberg, Arbeitsgruppe angewandte Ökologie, Beuroner Weg 1, D-78597 Irndorf)
410. Lechner, M. (1990): ORNIKA89. Ornithologische Kartei, DBV Weingarten. Jahresbericht. - Weingarten: Selbstverlag der Pädagogischen Hochschule. (Prof. Dr. Martin Lechner, Pädagogische Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2, D-88250 Weingarten)
411. LECHNER, M. (1991): ORNIKA90. Ornithologische Kartei Naturschutzbund Weingarten. - Weingarten: Selbstverlag der Pädagogischen Hochschule. (Prof. Dr. Martin Lechner, Pädagogische Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2, D-88250 Weingarten)
412. LECHNER, M. (1992): ORNIKA91. Ornithologische Kartei Naturschutzbund Weingarten. Jahresbericht mit Kommentar. - Weingarten: Selbstverlag der Pädagogischen Hochschule. (Prof. Dr. Martin Lechner, Pädagogische Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2, D-88250 Weingarten)
413. LECHNER, M. (1993): ORNIKA92. Ornithologische Kartei Naturschutzbund Weingarten. Jahresbericht mit Kommentar. - Weingarten: Pädagogische Hochschule

- le. (Prof. Dr. Martin Lechner, Pädagogische Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2, D-88250 Weingarten)
414. LECHNER, M. (1994): ORNIKA93. Ornithologische Kartei NABU Weingarten e.V. Jahresbericht mit Kommentaren und neuen 'Fenstern'. 55 S. - Weingarten: Selbstverlag der Pädagogischen Hochschule. (Prof. Dr. M. Lechner, Abt. Biologie, Pädagogische Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2, D-88250 Weingarten)
415. Lieser, M. (1994): Untersuchungen der Lebensraumsprüche des Haselhuhns (*Bonasa bonasia* L. 1758) im Schwarzwald im Hinblick auf Maßnahmen zur Arterhaltung. - Ökol. Vögel 16, Sonderheft: 1-117. (Dr. Manfred Lieser, Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg, Fohrenbühl 27, D-79252 Stegen-Wittental)
416. MARX, J., E. LANG & B. MARX (1993): Vögel in Xerothermbiotopen des mittleren Remstals. - Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 76: 249-256. (Dr. Jürgen Marx, Gerokstraße 9/3, D-71665 Vaihingen/Enz)
417. MATTHES, W. (1994): Limikolen im Raum Worms (Rheinland-Pfalz). Feststellungen zur Zugphänologie, Biometrie und Mauser in Verbindung mit einer Auswertung der Beringungsergebnisse aus Rheinland-Pfalz. - Fauna Flora Rheinland-Pfalz Beih. 12: 1-135. (Willi Matthes, Mittelstraße 36, D-67240 Bobenheim-Roxheim)
418. MILWRIGHT, R. D. P. (1994): Fieldfare *Turdus pilaris* ringing recoveries during autumn, winter and spring, analysed in relation to river basins and watersheds in Europe and the Near East. - Ringing & Migration 15: 129-189. (R. D. P. Milwright, 17, Forehill, Ely, Cambridgeshire, CB7 4AA, Großbritannien)
419. MOOIJ, J. H. (1991): Numbers and distribution of grey geese (genus *Anser*) in the FRG, with special reference to the lower Rhine region. - Ardea 79: 125-133 sowie in FOX, A. D., J. MADSEN & J. VAN RHYN (eds., 1991): Western Palearctic Geese. Proc. IWRB Symp. Kleve 1989 in Ardea 79 (2), IWRB Special Publication No. 14. (Johan H. Mooij, WWF-Naturschutzstelle WEST, Diersfordter Straße 9, D-46483 Wesel)
420. MÜLLER, A. (1994): Langjährige Walnußabwurftradition der Rabenkrähe *Corvus corone*. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 40-42. (Andreas Müller, Maria-Eichstraße 81, D-82166 Gräfelfing)
421. SCHMID, W. (1994): Graureiher (*Ardea cinerea*) erbeutet Wanderratte. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 44-45. (Wilfried Schmid, Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen)
422. SCHMIDT, D. (1994): Zur historischen Brutverbreitung des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) in Westdeutschland. In: Fischadler in Mitteleuropa. Internationale Fachtagung, Tagungsband, Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN), Singen. S. 15-17. ISBN 3-9804199-0-8.
423. SCHULZ, H. (1994): Zur Bestandsentwicklung des Weißstorchs - Neue Perspektiven für den „Vogel des Jahres 1994“? - Ber. Vogelschutz 32: 7-18. (Dr. Holger Schulz, Naturschutzbund Deutschland, Institut für Wiesen und Feuchtgebiete, Goosstroot 1, D-24861 Bergenhusen)
424. SENK, R. (1994): Ansammlungen toter Hirschkäfer - wer tötet die Hirschkäfer? - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 46. (Rolf Senk, Obere Milbe 10, D-74821

Mosbach-Neckarelz)

425. STAUSS, M.J., & E. GLÜCK (1995): Einfluß unterschiedlicher Habitatqualität auf Brutphänologie und Reproduktionserfolg bei Blaumeisen (*Parus caeruleus*). - Vogelwarte 38: 10-23. (Michael J. Stauss, Universität Tübingen, Abt. Verhaltensphysiologie, Beim Kupferhammer 8, D-72070 Tübingen)

426. SUCHANT, R., & P. WILLMANN (1994): Beispielhaftes Schutzkonzept für das Haselhuhn im Schwarzwald. - Wildbiologie: Jagd und Hege, Naturschutz 4/21 (18 S.), Informationsdienst Wildbiologie & Oekologie (Zürich). (Rudi Suchant, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Landespflege, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg)

427. VOGT, D. (1994): Untersuchungen über Flächen- und Habitatansprüche der Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Südwestdeutschland als Grundlage für ihren Schutz. - Mainzer naturwiss. Archiv 32: 149-189. (Dr. Dieter Vogt, Zoologisches Institut, Abt. Wirbeltiermorphologie, Im Neuenheimer Feld 230, D-69120 Heidelberg)

428. WALZ, D. (1994): Das Falkenbuch Friedrich II.: Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek zum 800. Geburtstag der Stauferkaisers Friedrich II. am 26. Dezember 1994. - Graz/Austria (Akademische Druck- und Verlagsanstalt). ISBN 3-201-01630-6.

429. WASSMER, B. (1994): Le Héron cendré en Alsace: histoire tourmentée d'un prédateur. - Bull. Société Industrielle de Mulhouse 1/1994, No. 832: 97-103. (Benoît Wassmer, 11, rue du Hohneck, F-67100 Strasbourg)

430. WEGST, C. (1994): Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) im Kreis Tübingen. - Tübinger Fauna Flora 2 (1991): 38-39. (Christian Wegst, Eisenbahnstraße 18, D-72072 Tübingen)

431. WEGST, C. (1994): Eine Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) am Hirtshauer Baggersee. - Tübinger Fauna Flora 2 (1991): 39-41. (Christian Wegst, Eisenbahnstraße 18, D-72072 Tübingen)

432. WICHMANN, F. (1994): Zur Ernährung des Buchfinken (*Fringilla coelebs*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 45. (Frank Wichmann, Eugen-Nägele-Straße 51, D-72250 Freudenstadt)

433. WOLF, H. (1994): Apotheker Johann Baptist Rathgeb (1796-1875). - Jh. Ges. Naturkde. Württ. 149: 99-129. (Hans Wolf, Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen/Jagst)

434. Ausstellung „D'après Nature. Chef-d'oeuvre de la peinture naturaliste en Alsace de 1450 à 1800“ 26. Juni bis 2. Oktober 1994 in der ev. Kirche Saint-Pierre-Jeune zu Strasbourg:

Unter dem Titel „D'après Nature. Chef-d'oeuvre de la peinture naturaliste en Alsace de 1450 à 1800“ erschien 1994 das Buch, das von 'Editions CREAMUSE, Strasbourg' verlegt wurde, zur oben erwähnten Ausstellung mit dem folgenden Inhalt:

Première partie. Le printemps de la Renaissance, 1430-1550

Etudes d'après Nature en Alsace, du Gothique tardif à la Renaissance (par Jahann Eckart von Borries)

Le livre et l'histoire naturelle dans la région rhénane et notamment l'Alsace (par Robyn et Georges Fréchet)

Deuxième partie. Johann Walter, 1604-1677

Le peintre, le comte et le jardin (par Laure Beaumont-Maillet)

Les ornithologies de Johann Walter (par Laure Beaumont-Maillet)

Description de l'ornithologie de Johann Walter (conservée à la Bibliothèque nationale de France)

Troisième partie. Artistes et savants, 1630-1830

Léonhard Baldner, naturaliste amateur (par Hubert Bari et Guy Hildwein)

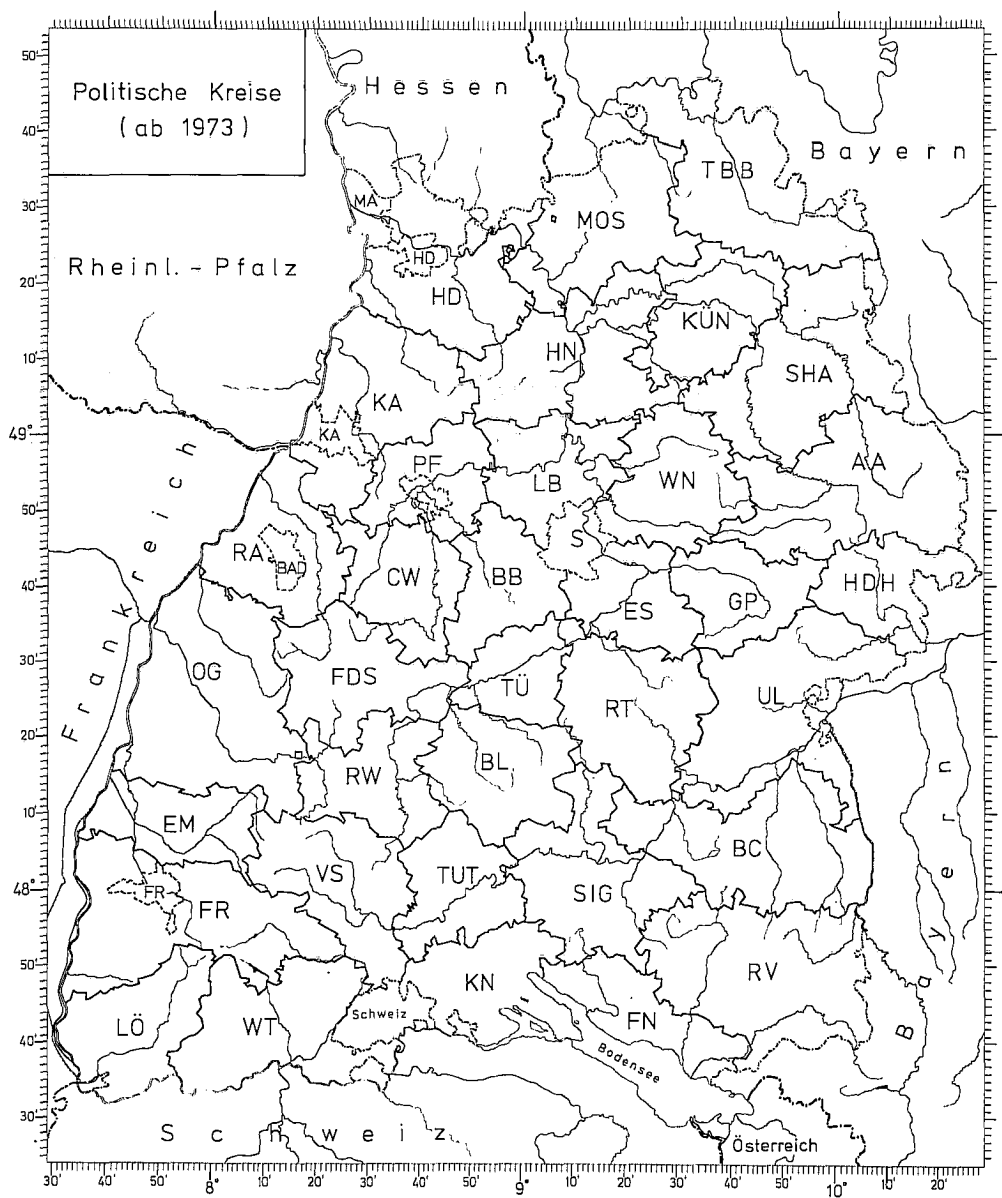
Livres et jardins: botanique d'agrément et botanique de savants (par Georges et Robyn Fréchet)

Johann Hermann le savant (par Hubert Bari et Guy Hildwein).

Nachdrucke von ornithologischen Arbeiten in den „Jahresheften der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg“, 149. Jahrgang, 1994, anlässlich des 150jährigen Bestehens der „Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg“:

435. KOENIG-WARTHUSEN, R.: Über die Schädlichkeit und die Nützlichkeit der Raben-Vögel. - Jh. Ges. Naturkde. Württ. 149, 1994: 469-479. Nachdruck aus: Jh. vaterl. Ver. Naturkde. Württ. 43, 1887: 279-289.

436. BACMEISTER, W.: Der Tannenhäher in Württemberg und sein letztes zahlreiches Auftreten daselbst im Herbst 1911. - Jh. Ges. Naturkde. Württ. 149, 1994: 709-719. Nachdruck aus: Jh. vaterl. Ver. Naturkde. Württ. 69, 1913: 266-276.

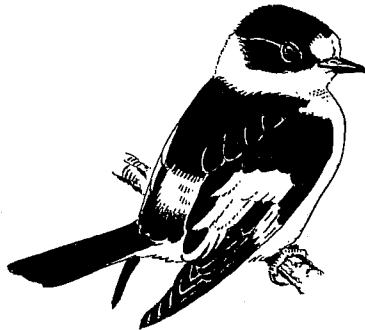


*Übersichtskarte von Baden-Württemberg mit den Land- und Stadtkreisen.
Aus: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 4: Folienkarten.*

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 48 (Juli 1995)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48 (Juli 1995)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« ein-senden, abgeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71 640 Ludwigsburg.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48 (Juli 1995)

1. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg (Biotopschutzband)

Wieder haben einige Mitarbeiter Erhebungen bedeutender Gebiete eingesandt, wofür wir ganz herzlich danken! Es sind dies V.Bauer, Tauberbischofsheim, W.Beissmann, Herbrechtingen, K.Bommer, Laupheim, M.Boschert, Bühl, H.Egle, Tuttlingen, M.Kramer, Tübingen, D.Knoch, Emmendingen, O.Körner, Bräunlingen, H.Opitz, Seelbach und D.Peter, Sinzheim. Nach wie vor fehlt jedoch vor allem noch das Material der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee und von einem großen Bereich Oberschwabens!

Dennoch haben wir konzentriert damit begonnen, die Rohmanuskripte zu erstellen, denn die Zeit rennt davon (s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47!).

Einige Mitarbeiter haben auch schon schönes Bildmaterial ihrer Gebiete geschickt. Wir möchten hier noch einmal dazu aufrufen, von möglichst vielen Gebieten gute und typische Fotos (Dias!) für den Biotopschutzband zur Verfügung zu stellen.

2. Seltenheiten-Kommission Baden-Württemberg

In den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47 haben wir über die Konstituierung der Seltenheitenkommission Baden-Württemberg (SKBW) berichtet. Dem Protokollführer ist hierbei leider ein Fehler unterlaufen. In der Meldeliste der Seltenheiten, die als Grundlage die deutsche Seltenheitenliste enthält, erweitert um einige baden-württembergische Raritäten, fehlt der Berghänfling. Deshalb enthält unsere Meldeliste gegenüber der deutschen zusätzlich die hier noch einmal aufgelisteten, zusätzlichen Arten:

- Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)
- Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)
- Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)
- Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*)
- Mantelmöwe (*Larus marinus*) - nur außerhalb Bodensee
- Zwergschnäpper (*Ficedula parva*)
- Berghänfling (*Carduelis flavirostris*)

Bitte berücksichtigen Sie dies!

Eine Reaktion der Deutschen Seltenheitenkommission auf unser Schreiben steht übrigens noch aus.

3. Avifaunistische Untersuchungen in den Wäldern der Trockenaue am südlichen Oberrhein

Von Markus Nipkow erschien in der „Schriftenreihe des Institutes für Landespflege der Universität Freiburg“ (Heft 20, 1995; ISSN 0943-4313; Bezug: Institut für Landespflege, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, D-79085 Freiburg; Bezugspreis des Heftes 25.- DM) seine Dissertation mit dem Titel: „Ein synoptischer Verfahrensansatz zur naturschutzfachlichen Gebietsbewertung auf der Basis multivariater Analysemethoden. Avifaunistische Untersuchungen in den Wäldern der Trockenaue am südlichen Oberrhein“.

Auf der Basis von 20 Probeflächen und mindestens 1500 Revieren wird eine differenzierte Bewertung aller wichtigen Waldbestandstypen vorgenommen. Zu den wichtigsten Ergebnissen der synoptischen Gebietsbewertung anhand avifaunistischer Kriterien zählen:

- Ehemalige Mittelwälder und oberholzarme Trockenstandorte (arb-Flächen; arb = außerregelmäßige Bewirtschaftung) erreichen jeweils die höchsten Wertigkeiten entlang der Bewertungsachsen.
- Die Mittelwälder der oberrheinischen Trockenaue stehen in ihrer Bedeutung den Hartholzauenwäldern und Eichen-Hainbuchen-Wäldern der Rastätter Überflutungsaue noch nahe. Im Blick auf ihr Potential zur Überführung in eine natürliche Waldform verdienen die Flächen eine zusätzliche Wertschätzung.
- Außergewöhnliche naturschutzfachliche Bedeutung erlangen die halboffenen arb-Flächen. Ihre Avifauna setzt sich überwiegend aus hochspezialisierte Vogelarten zusammen, die sowohl zu den Bestandteilen einer natürlichen Waldsukzession als auch einer natürlichen Auendynamik zählen.
- Kiefern- und Laubholzforste zeigen einen deutlichen Überschneidungsbereich, wonach sie insgesamt ähnlich zu beurteilen sind. Ihre jüngeren Bestände verzeichnen die geringsten Wertigkeiten. Sie erhöhen sich zwar mit fortschreitendem Alter, dennoch fehlen diesen Alterklassenwäldern die Entwicklungsmöglichkeiten für eine standorttypische, von Vielfalt und Seltenheit geprägte Artengemeinschaft.

Wir empfehlen diese für den Artenschutz wichtige Schrift.

4 . Vogelzug in Baden-Württemberg

Von dieser Schrift wurde eine zweite, verbesserte Auflage hergestellt, die wir Ihnen beilegen. Solange der Vorrat reicht, können Sie weitere Exemplare bei J. Hölzinger anfordern. Wegen der hohen Versandkosten bitten wir um Portoersatz von 2.- DM in Briefmarken pro Exemplar.

5. Der Weißstorch - Vogel des Jahres 1994

Die beiliegende Broschüre unterrichtet über das Weißstorch-Projekt in Baden-Württemberg. Auch von dieser Schrift können Sie weitere Exemplare bei J. Hölzinger anfordern; wir bitten um Portoersatz.

6. Avifauna von Estland: Birds of Estonia. Status, Distribution and Numbers

Von E. Leibak, V. Lilleleht & H. Veromann. - The only up-to-date brief survey in English of the existing knowledge of Estonian birds, their status status, migration phenology, distribution, habitat choice, population density, colonization history on the Estonian territory, numbers and its trends. - Umfang: ca. 300 Seiten. Preis: 25.- DM zuzüglich 5.- DM Versandkosten. Ab sofort lieferbar. Bezugsanschrift: H. Sternberg, Im Schapenkamp 11, D-38104 Braunschweig. Der „Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.“ unterstützt die „Estonian Academy of Sciences, Institute of Zoology and Botany, Estonian Ornithological Society“ bei der Herausgabe von „Birds of Estonia“.

7. Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 1994

Soeben ist das Heft 5 dieser Schriftenreihe erschienen. Das 204 Seiten starke Heft enthält zahlreiche ornithologische Beiträge aus Rheinland-Pfalz. Es kann zum Preis von 10.- DM beim Schriftleiter bezogen werden: Jürgen Bosselmann, Lerchenweg 3, D-56727 Mayen.

8. Hamburger avifaunistische Beiträge (hab): Band 27, Juni 1995

Der Band umfaßt 200 Seiten. Der Preis beträgt DM 20.- zuzüglich Porto und Verpackung. Der Band ist weitgehend der Vogelwelt (1991-1993) und zum Teil den Säugertieren der Nordseeinsel Neuwerk gewidmet. Bezugsadresse: Heiko Hudeczek, Lehrter Straße 16, D-30559 Hannover.

9. Die Witterung im Herbst 1994

zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Herbst 1994 war in Baden-Württemberg insgesamt bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der September 1994 bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu kalt und überwiegend zu naß, der Oktober 1994 bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu kalt und zu trocken, der November 1994 bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und zu trocken.

September 1994 (Tab.1)

Vom 01. bis 04. bestimmte ein von den Britischen Inseln über die Nordsee zur Ostsee ziehendes Tief das Wetter. Es traten verbreitet Regenfälle und Regenschauer mit Gewittern auf. Vom 05. bis 13. stellte sich dann über Mitteleuropa eine stürmische westliche Strömung ein, die in rascher Folge Tiefausläufer über Deutschland hinweg nach ostwärts führte. Die häufigen Luftmassenwechsel brachten verbreitet Regenfälle. Vom 14. bis 21. zog ein Sturmtief unter Abschwächung vom Ärmelkanal über die Deutsche Bucht zur Ostsee. Damit verbunden waren auch im Süden Deutschlands verbreitet Regen und Regenschauer mit Gewittern. Erstmals in diesem Herbst traten in klaren Nächten Boden- und Nachtfroste auf. Vom 22. bis 26. entwickelte sich über Deutschland ein schwache ausgeprägte Hochdruckzone. Dabei beeinflussten Tiefausläufer Baden-Württemberg. Es kam zu Regen, örtlich zu Gewitter-Regenschauern und vereinzelt zu Starkniederschlägen (Klippeneck 47 mm am 26.). Der Süden Deutschlands blieb vom 27. bis 30. unter Hochdruckeinfluß. Es kam in Baden-Württemberg zu lokalen gewittrigen Schauern (Stuttgart 8 mm am 27.).

Oktober 1994 (Tab. 2)

Bei stürmischer westlichen Strömung im Norden Deutschlands setzte sich am 01. und 02. zunehmend Hochdruckeinfluß durch, wobei am 01. gebietsweise und am 02. verbreitet Regen fiel (Feldberg 15 mm am 01.). An der Ostflanke einer von Island nach Irland ziehenden Hochdruckzone entwickelte sich über Deutschland vom 03. bis 05. eine teils stürmische nördliche Strömung. Die einfließende kalte Meeresluft brachte verbreitet Regen-, Schnee- und Graupelschauer mit einzelnen Gewittern mit sich (Freudenstadt 34 mm am 03.). Die Schneefallgrenze sank bis auf Höhen um 400 m NN. Vom 06. bis 17. entwickelte sich eine recht beständige Hochdruckzone mit örtlich geringen Sprühregen oder Regen. Die Schneefallgrenze sank vorübergehend

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage		Niederschlag in mm % v. langj. Mittel		Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel	
Karlsruhe	15,4	0,2	3	-	106	204	-	135	77
Stuttgart	14,8	0,3	-	-	62	118	-	125	73
Öhringen	14,2	0,2	-	-	72	124	-	133	74
Freiburg	15,6	-0,2	1	-	116	168	-	101	57
Freudenstadt	11,5	-0,3	-	-	143	137	-	91	51
Klippeneck	10,9	-0,2	-	-	141	228	-	105	56
Ulm	13,1	0,1	-	-	83	143	-	100	59
Feldberg	7,8	-0,4	-	-	236	183	7	82	51
Konstanz	14,3	-0,3	1	-	72	106	1	105	61

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 103 mm (153% v.M.)

Tab. 1: September 1994

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage		Niederschlag in mm % v. langj. Mittel		Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel	
Karlsruhe	9,8	-0,2	-	-	33	67	-	150	127
Stuttgart	9,6	0,0	-	3	18	48	-	157	121
Öhringen	8,8	-0,4	-	5	60	111	-	158	121
Freiburg	10,9	0,3	-	-	62	98	-	156	126
Freudenstadt	7,4	-0,1	-	8	121	116	-	144	103
Klippeneck	7,4	0,2	-	6	46	81	-	157	103
Ulm	7,5	-0,4	-	4	24	50	-	123	116
Feldberg	5,5	0,5	-	9	164	133	4	144	96
Konstanz	9,1	-0,2	-	-	40	75	-	117	121

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 53 mm (86% v.M.)

Tab. 2: Oktober 1994

(am 07.) auf Höhen um 100 m NN ab. Es trat verbreitet Nebel auf. An der Westflanke eines osteuropäischen Hochs setzte sich vom 18. bis 22. eine südöstliche Strömung durch. Regen- und Graupelschauer traten am 18. auf. In der Folge atlantischer Tiefausläufer kam es am 22. zu Sprühregen und Regen (Feldberg 18 mm am 22.). Vom 23. bis 27. wurden aus südwestlichen Richtungen als Folge einer von Schottland bis zum Nordmeer reichenden Tiefdruckzone mit hohem Luftdruck über Osteuropa mäßig warme Meeresluft nach Deutschland transportiert. Dabei traten verbreitet Regen-, Schnee- und Graupelschauer auf; die Schneefallgrenze lag bei etwa 900 m NN. Vom 28. bis 31. bestimmte eine teils stürmische westliche Strömung mit eingelagerten Tiefausläufern wetterbestimmend, die verbreitet Regen- und Graupelschauer mit vereinzelt Gewittern brachten.

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel		
Karlsruhe	9,4	4,1	-	-	38	59	-	43	85
Stuttgart	9,1	4,4	-	-	37	77	-	47	75
Öhringen	8,4	3,9	-	-	36	55	-	37	65
Freiburg	9,6	3,9	-	-	15	20	-	43	69
Freudenstadt	6,6	4,1	-	1	65	41	-	47	69
Klippeneck	5,9	3,9	-	2	30	51	-	68	80
Ulm	7,0	4,1	-	-	35	68	-	18	38
Feldberg	4,5	4,4	-	5	54	31	3	78	91
Konstanz	8,2	3,8	-	-	39	65	-	35	69

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 43 mm (57% v.M.)

Tab. 3: November 1994

November 1994 (Tab. 3)

Nach stürmischer westlicher Strömung am 01. und 02. setzte sich noch im Laufe des 02. von Süden her Hochdruckeinfluß durch. Eine südliche Strömung entwickelte sich vom 03. bis 09. zwischen hohem Luftdruck über Osteuropa und einem Tiefdrucksystem über dem Atlantik. Am 06. erreichte ein atlantischer Frontenzug unter Abschwächung Baden-Württemberg, in dessen Folge vom 06. bis 08. verbreitet Regen auftrat. Vom 10. bis 13. verlagerte sich eine Hochdruckzone vom Nordmeer über Skandinavien nach Westrußland, die milde Meeresluft mit gebietsweisen Regenschauern nach Baden-Württemberg brachte. In den Folgetagen bis zum 24. war eine zeitweise stürmische westliche Strömung wetterbestimmend, die Regen sowie Regen-, Schnee- und Graupelschauer, im Stau der Mittelgebirge auch Starkniederschläge brach-

ten. Vom 25. bis 30. bestimmte ein Hochdruckgebiet, das sich vom Ärmelkanal bis zur Nordsee, später auch nach Deutschland erstreckte, das Wetter. Unter dem Einfluß dieses Hochdruckgebiets strömte mäßig warme Meeresluft nach Mitteleuropa.

10. Die Witterung im Winter 1994/95

zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Winter 1994/95 war in Baden-Württemberg insgesamt erheblich zu warm und etwas zu naß. Im einzelnen war der Dezember 1994 bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und zu naß, der Januar 1995 bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und zu naß, der Februar 1995 bei meist unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu warm und landesweit gesehen zu trocken.

Dezember 1994 (Tab. 1)

Das Hochdruckgebiet von Ende November 1994 verlagerte sich mit seinem Kern von der Ostsee über Polen und gestaltete vom 01. bis 03. das Wetter. Es folgte rasch ein atlantisches Frontensystem von Westen nach. Gebietsweise entstand Nebel und am Abend des 03. setzten verbreitet Regenfälle ein. Vom 04. bis 13. entwickelte sich über ganz Mitteleuropa eine stürmische westliche Strömung, in deren Folge atlantische Störungen mit Zufuhr milder Meeresluft rasch nach Osten gelangten. Baden-Württemberg geriet zeitweilig unter Zwischenhochdruckeinfluß. Verbreitet kam es zu Regenfällen, örtlich zu Starkniederschlägen (Feldberg 53 mm am 09.). Vom 14. bis 17. zog ein Hoch von den Britischen Inseln nach Mitteleuropa, auf dessen Ostflanke sich eine nordwestliche Strömung über Deutschland entwickelte. Es kam gebietsweise und am 16. verbreitet zu Niederschlägen, auch als Schnee- und Graupelschauer. Ausläufer eines umfangreichen nordostatlantischen Tiefs überquerten vom 18. bis 20. Mitteleuropa. Es kam verbreitet zu Regen- und Schneefall, der später zu Schauer übergang (Konstanz 17 mm am 19.). Vom 21. bis 25. entwickelte sich über Deutschland eine schwach ausgeprägte Hochdruckzone, die zunächst verbreitet, später gebietsweise Regen- und Schneefälle, auch als Schauer mit Graupel vermischt, mit sich brachte. Vom 26. bis 31. wurden unter stürmischer westlicher Strömung atlantische Tiefausläufer über Deutschland hinweg nach Osten geführt, die verbreitet Niederschläge und Schauer, örtlich Starkniederschläge (Freudenstadt 57 mm am 27.) mit sich brachten.

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel
Karlsruhe	5,8	3,6	- 10	79 134	-	40 90
Stuttgart	5,2	3,8	- 10	35 102	2	50 85
Öhringen	4,8	3,5	- 13	102 154	1	39 78
Freiburg	6,4	3,9	- 7	70 127	1	54 101
Freudenstadt	2,0	2,5	- 17	225 130	9	29 50
Klippeneck	1,2	2,0	- 18	80 167	9	49 62
Ulm	2,5	3,1	- 17	49 112	6	31 77
Feldberg	-1,2	1,0	- 20	251 146	21	69 79
Konstanz	4,1	3,1	- 7	82 155	-	32 92

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 94 mm (129% v.M.)

Tab. 1: Dezember 1994

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel
Karlsruhe	2,3	1,1	- 15	124 220	4	67 143
Stuttgart	1,4	0,9	- 18	51 135	14	78 130
Öhringen	0,7	0,6	- 20	97 154	19	62 118
Freiburg	2,8	1,0	- 15	92 156	16	68 131
Freudenstadt	-1,4	0,1	- 28	402 231	31	56 88
Klippeneck	-2,1	-0,2	- 28	100 185	28	83 102
Ulm	-1,8	-0,1	- 27	74 152	25	65 121
Feldberg	-4,4	-1,0	- 30	175 103	31	60 74
Konstanz	0,2	0,2	- 21	80 156	18	58 136

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 122 mm (172% v.M.) *

Tab. 2: Januar 1995

* Die Vergleiche mit den vieljährigen Mittelwerten beziehen sich ab Jahresbeginn 1995 auf den Bezugszeitraum 1961-1990, sofern nicht anders vermerkt.

Januar 1995 (Tab. 2)

Eine von der Biskaya nach Großbritannien und Spanien ziehende Hochdruckzone brachte vom 01. bis 03. eine stürmische nördliche Strömung mit verbreiteten Niederschlägen, darunter Schnee- und Graupelschauer. Über Mitteleuropa bildete sich dann vom 04. bis 08 eine Hochdruckbrücke im Anschluß eines nach Osten abziehenden Hochs aus. Es kam anfangs stellenweise zu Schnee und Schneeschauern. Vom 09. bis 12. herrschte über Deutschland eine stürmische westliche, später nordwestliche Strömung als Folge hohen Luftdrucks über dem Ostatlantik und einem Sturmtief über Südkandinavien. Es gab verbreitet Schauer, auch als Schnee oder Graupel mit örtlichen Starkniederschlägen. Vom 13. bis 17. geriet Baden-Württemberg unter Hochdruckeinfluß. Es kam anfangs zu verbreitetem und am 16. und 17. zu stellenweisem Schneefall. Vom 18. bis 22. überquerten atlantische Tiefausläufer mit stürmischer Strömung von westlichen Richtungen Deutschland. Die Luftmassenwechsel brachten verbreitet Regen, Schnee und Schauer mit sich. Vom 23. bis 31. überquerten erneut atlantische Tiefausläufer mit stürmischen westlichen Strömungen - am 23. mit Orkanböen - in rascher Folge Deutschland. Es kam verbreitet zu Schauern mit einzelnen Gewittern, am 25. zu Starkniederschlägen (Freudenstadt 59 mm). Zum Monatsende ließen Sturm und Niederschläge unter Zwischenhocheinfluß nach.

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel			
Karlsruhe	7,3	4,8	-	1	53	97	-	71	92
Stuttgart	6,5	4,6	-	1	23	66	1	65	82
Öhringen	6,0	4,6	-	7	47	81	-	44	54
Freiburg	8,0	4,8	-	-	65	121	-	62	75
Freudenstadt	3,0	3,8	-	15	213	141	9	51	62
Klippeneck	2,4	3,7	-	12	63	114	9	54	55
Ulm	4,2	4,3	-	11	45	102	3	58	70
Feldberg	-1,0	2,4	-	26	128	90	28	50	55
Konstanz	5,6	4,3	-	4	58	113	1	81	110

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 68 mm (99% v.M.)

Tab. 3: Februar 1995

Februar 1995 (Tab. 3)

Am 01. und 02. lag über dem Nordmeer ein Tiefdrucksystem, dessen Ausläufer mit stürmischer westlicher Strömung Deutschland überquerten und verbreitet Niederschläge brachten, die auch als Schnee- und Graupelschauer niedergingen. Vom 03. bis 07. geriet Baden-Württemberg und der Süden Deutschlands immer wieder unter Hochdruckeinfluß, während die Frontsysteme von rasch aus dem Nordmeer ostwärts ziehenden Tiefs vor allem die Nordhälfte Deutschlands beeinflusste. Gebietsweise kam es zu Schauern, teils als Regen, Schnee und Graupel. Vom 08. bis 10. lag Mitteleuropa an der Südostflanke eines umfangreichen Nordmeertiefs und geriet in eine nördliche Strömung, die verbreitet Regen und Schnee, z. T. auch Schauer brachte (Freudenstadt 21 mm am 08.). Vom 11. bis 25. überquerten atlantische Tiefausläufer Deutschland in rascher Folge ostwärts. Die dadurch bedingte stürmische westliche Strömung mit Orkanböen in den Bergen bis 150 km/h brachte verbreitet Niederschläge, auch als Schauer. Vom 26. bis 28. herrschte in Deutschland ein schwacher Hochdruckeinfluß, wobei anfangs die Ausläufer eines Mittelmeertiefs Baden-Württemberg erreichten. Es kam gebietsweise zu Regen- und Schneefällen, auch zu Graupelschauern mit vereinzelt Gewittern.

11. Die Witterung im Frühjahr 1995

zusammengestellt von Jochen Hölzinger nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Das Frühjahr 1995 war in Baden-Württemberg insgesamt zu naß. Im einzelnen war der März 1995 bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu naß und zu kalt, der April 1995 bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und zu trocken, der Mai 1995 bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und deutlich zu naß.

März 1995 (Tab. 1)

Am Monatsbeginn vom 01. bis 03. bestimmte eine stürmische westliche Strömung, die an der Südflanke eines umfangreichen Nordmeertiefs entstand, den Witterungsverlauf mit gebietsweise (01.), sonst verbreiteten Regen- und Schneefällen sowie Regen-, Schnee- und Graupelschauern mit Gewittern. Ein Höhentrog schwenkte vom 04. bis 09. nach Mitteleuropa. Die damit labil geschichtete Atmosphäre brachte gebietsweise, am 05. und 06. verbreitet Regen und Schnee, ferner Regen-, Schnee- und Graupelschauer mit Gewittern. Vom 10. bis 14. bildete sich über Mitteleuropa eine schwach ausgeprägte Hochdruckbrücke, die für den 10. bis 13. eine weitgehend nie-

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel			
Karlsruhe	5,7	-0,3	-	85	160	-	162	133	
Stuttgart	4,5	-0,8	-	10	74	6	153	123	
Öhringen	3,9	-0,8	-	14	103	163	4	139	112
Freiburg	6,0	-0,6	-	5	80	125	5	146	119
Freudenstadt	0,8	-1,0	-	24	345	230	28	141	110
Klippeneck	0,2	-1,1	-	26	92	164	17	144	110
Ulm	2,5	-1,0	-	25	67	154	10	155	121
Feldberg	-3,0	-1,2	-	28	130	88	31	116	106
Konstanz	3,8	-0,9	-	16	68	135	7	160	128

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 108 mm (177% v.M.)

Tab. 1: März 1995

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel			
Karlsruhe	11,2	1,3	1	--	64	105	-	145	90
Stuttgart	10,4	1,5	1	-	21	40	-	127	83
Öhringen	9,9	1,3	1	--	40	63	-	125	77
Freiburg	11,0	0,8	-	-	59	72	2	132	83
Freudenstadt	6,5	1,2	-	7	109	88	5	125	82
Klippeneck	5,8	0,9	-	11	86	118	6	117	74
Ulm	8,5	0,8	-	1	40	68	2	105	62
Feldberg	2,1	1,1	-	15	66	47	26	127	94
Konstanz	9,6	0,9	-	-	50	73	-	121	75

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 60 mm (87% v.M.) *

Tab. 2: April 1995

derschlagsfreie Witterung zur Folge hatte. Erst am 14. gab es verbreitet Schnee und Schneeschauer. Vom 15. bis 21. folgte ein umfangreiches Tiefdrucksystem, das sich vom Ostatlantik zum Baltikum verlagerte, und dessen Ausläufer seiner Randtiefs in einer stürmischen westlichen, später nordwestlichen Strömung Deutschland überquerten. Es kam verbreitet zu Regen und Schnee, Regen-, Schnee- und Graupelschauer mit örtlichen Gewittern, vereinzelt auch zu Starkniederschlägen (Freudenstadt 73 mm am 18.). Vom 22. bis 24. bestimmte ein Hoch das Wetter in Mitteleuropa mit stellenweisen Regen- und Schneefällen. Vom 25. bis 31. verlagerte sich ein Tiefdrucksystem vom Ostatlantik nach Nordskandinavien, dessen Randtiefs in stürmischer nordwestlicher bis nördlicher Strömung Deutschland erreichten. Herausragend war ein Schneetief, das Deutschland am 29. von Norden nach Südosten überquerte. Ein Zwischenhocheinfluß von Westen setzte sich am 30. durch, gefolgt von einer Warmfront eines Atlantiktiefs am 31. Aufgrund dieses Witterungsverlaufs kam es vom 25. bis 27. verbreitet zu Regen und Schnee sowie zu Regen-, Schnee- und Graupelschauern mit häufigen Gewittern. Am 28. und 29. brachte das erwähnte Schneetief eine geschlossene Schneedecke. Am 30. folgten nur noch geringe Niederschläge, die im Laufe des 31. in Regen übergingen.

April 1995 (Tab. 2)

Anfang des Monats, vom 01. bis 08., zogen atlantische Tiefausläufer südostwärts rasch über Deutschland hinweg. Die Folge war eine zum Teil stürmische nordwestliche Strömung. Baden-Württemberg geriet zeitweise von Südwesten und Westen her unter Hochdruckeinfluß. Am 01., 06. und 07. kam es verbreitet zu Regen und Schnee sowie Schnee- und Graupelschauern, die teilweise mit Gewittern verbunden waren. Vom 08. bis 14. war ein Hoch über den Britischen Inseln für Deutschland wetterbestimmend. Dieses Hoch weitete sich am 13. und 14. nach Mitteleuropa aus. Vom 08. bis 12. traten verbreitet und am 13. und 14. gebietsweise Regen, Schnee und Graupel, teilweise verbunden mit Gewittern auf. Vom 15. bis 18. verlagerte sich ein Höhentrog nach Mitteleuropa, wobei die Ausläufer des zugehörigen Bodentiefs Deutschland südostwärts überquerten. Die Folge waren verbreitete Niederschläge: Regen und Schnee sowie Regen-, Schnee- und Graupelschauer. Ein flaches Bodentief verlagerte sich vom 19. bis 21. von Deutschlands ostwärts. Hochdruckeinfluß setzte sich durch. Dadurch kam es am 18. verbreitet und am 20. gebietsweise zu Regen, Schnee und Schauern, mit einzelnen Gewittern am 19. Vom 22. bis 27. prägte ein Tief den Witterungsverlauf Mitteleuropas: eine zugehörige Luftmassengrenze, die warme Luft im Osten von kühlerer im Westen trennte, schwenkte im Laufe des Witterungsabschnittes nach Südwesten, später nach Süden. In ihrem Bereich traten gebietsweise Regen, Schauer und Gewitter auf. Vom 28. bis 30. verlagerte sich eine Luftmassengrenze mit kühlerer Luft im Norden und wärmerer Luft im Süden von der Nordsee zu den Alpen. Eine weitere Luftmassengrenze erreichte am 30. von Westen her Deutschland, die sich im Bereich eines Höhentrogges intensivierte. Es kam gebietsweise zu Regen und Schauern mit Gewittern (Mannheim 47 mm am 29.).

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel		Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel		
Karlsruhe	14,9	0,6	7	-	102	129	-	224	107
Stuttgart	13,9	0,6	3	-	118	141	-	207	105
Öhringen	13,2	0,1	4	1	123	145	-	220	106
Freiburg	15,2	0,8	8	-	210	199	3	207	105
Freudenstadt	10,5	0,7	-	2	141	110	1	185	97
Klippeneck	9,9	0,6	-	2	157	154	1	195	100
Ulm	12,3	0,1	1	1	111	145	1	190	91
Feldberg	6,0	0,7	-	6	236	143	3	192	119
Konstanz	13,7	0,6	4	-	174	205	-	201	101

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 136 mm (162% v.M.)

Tab. 3: Mai 1995

Mai 1995 (Tab. 3)

Ein Hochdruckgebiet war für den 01. bis 07. Mai 1995 witterungsbestimmend. Dieses Hochdruckgebiet verlagerte sich aus dem skandinavischen Raum über das östliche Mitteleuropa unter Abschwächung nach Westeuropa. Dabei traten am 01. in Baden-Württemberg gebietsweise Regen und Regenschauer mit Gewittern auf (Stötten 10 mm am 01.) und am 02. vor allem im Alpenvorland örtlich begrenzte Regenschauer auf. Vom 03. bis 06. war es niederschlagsfrei. Die Annäherung eines Tiefausläufers im Norden und Nordosten am 07. brachte für Baden-Württemberg örtlich Regenschauer und Wärmegewitter. Vom 08. bis 11. setzte sich dann eine nördliche Strömung durch, die auf der Rückseite einer von der Nordseeküste zu den Alpen ziehenden Kaltfront entstand. Es kam verbreitet zu Regen, Regen- und Graupelschauern mit Gewittern, und die Schneefallgrenze sank auf Höhen um 800 m NN. Vom 12. bis 20. bestimmte ein sich regenerierender Höhentrog über Mitteleuropa das Wetter. Die zugehörigen Bodentiefs verursachten mit ihren Frontensystemen am 13., 14., 17. und 18. verbreitet oder gebietsweise Regen, Regen- und Graupelschauer mit Gewittern; die Schneefallgrenze sank erneut auf Höhen um etwa 800 m NN. Vom 21. bis 23. entwickelte sich ein Hoch über Mitteleuropa und brachte weitgehend niederschlagsfreies Wetter. Westlich der Britischen Inseln kam es vom 24. bis 31. zu einer teilweise intensiven Tiefdruckentwicklung. In Mitteleuropa setzte dadurch über Mitteleuropa eine südliche Strömung ein. Über Deutschland entstand eine sich langsam nach Osten verlagernde Luftmassengrenze, in deren Bereich - besonders im Stau der Mittelgebirge - Regen und Schauer mit Gewitter auftraten (Niederschlagsstation Horben/Schwarzwald 59 mm am 30.).

12. Aktuelle Beobachtungen seit September 1994 (Folge 41)

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung

- Beobachtungen von Schwarzkopfmöwen nehmen weiter zu
- frühe Erstnachweise von Schwarzstorch, Wespenbussard, Schwarzmilan, Rohrweihe, Baumfalke, Mauersegler, Wiedehopf, Schafstelze, Teichrohrsänger, Beutelmeise
- Beobachtungen von folgenden Seltenheiten: Eistaucher, Gelbschnabel-Eistaucher, Schlangenadler, Zwergadler, Austernfischer, Triel, Seeregenpfeifer, Mornellregenpfeifer, Steppenkiebitz, Steinwälder, Schmarotzerraubmöwe, Falkenraubmöwe (beide im Juni!), Raubseeschwalbe, Rosenseeschwalbe, Kurzzehenlerche, Sprosser, Orpheusspötter, Zwergschnäpper, Kiefernkreuzschnabel

Die Beobachtungen im einzelnen:

Sternraucher: Je 1 vom 27.11.1994-6.1.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck u.a.) und am 20.1.1995 Kehl OG sowie 2 am 12.2.1995 Rohrschollen bei Straßburg (G.Müller u.a.) und 3 am 19.3.1995 Krafft/Elsaß (G.Bartels, J.Rupp, K.u.S.Westermann). Auf dem Bodensee je 1 am 6.11.1994 Bottighofen/Schweiz (P.Kräus) und am 20.11.1994 Wangen KN (U.v.Wicht), 2 am 17.12.1994 Unteruhldingen FN und 1 am 26.12.1994 Altnau/Schweiz (C.Gönner, U.Zeidler), je 1 am 30.12.1994 Güttingen/Schweiz (M.Deutsch, M.Hemprich) und vom 1.-20.1.1995 Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, H.u.S.Werner), max. 9 am 26.1.1995 Eriskircher Ried FN (R.Ortlieb, B.Schautd u.a.) und bis zu 4 am 11.2.1995 Rheindelta (D.Bruderer, B.Porer u.a., OAG Bodensee), hier noch 1 am 29.4.1995 (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, G.Nandi, M.Pfiz, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Prachttaucher: 1 im PK am 22.4.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (H.Attinger, K.F.Gauggel). Neben Beobachtungen weniger Ex. (bis 4) ständig 20-30 auf der „Seetaucherstrecke“ am Schweizer Bodenseeufer, max. 49 am 4.2. (J.Günther, I.Weiß), 48 am 24.2. (G.Dobler) und 43 am 27.2.1995 (T.Epple, K.Schilhansl, H.Walcher, OAG Bodensee).

Eistaucher*: Auf dem Bodensee 1-2 vom 17.12.1994-24.3.1995 zwischen Güttingen und Uttwil/Schweiz (T.Epple, R.Kimpfler, H.Leuzinger, M.Maag, K.Schilhansl, H.Walcher, OAG Bodensee u. in Barthel 1995), 1 - inzwischen im PK - mit 2 Prachttauchern noch am 22.5.1995 am Schweizer Bodenseeufer (H.Leuzinger).

Gelbschnabel-Eistaucher: Am Schweizer Bodenseeufer 1 juv. vom 12.12.1994 (H.Leuzinger) bis 28.2.1995 (H.-G.Bauer, C.Dietzen, W.Einsiedler, T.Epple, G.Dobler, H.Walcher u.v.a., OAG Bodensee u. in Barthel 1995 - anerkannt durch die Schweizerische Seltenheitenkommission, 3. Nachweis für den Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47).

Ohrentaucher: Je 1 am 4.12. und 18.12.1994 Rohrsee RV (W.Einsiedler in Barthel 1995) sowie am 17.12.1994 Überlingen FN (C.Gönner), je 2 vom 18.12.1994-4.2.1995 Ludwigshafen KN (C.Gönner) und vom 21.12.1994-1.1.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 am 29.1.1995 Forchheim KA (G.Schön, C.Wegst u.a.) und am 11.2.1995 Stockacher Aachmündung KN (J.Günther), hier 2 vom 16.-21.4.1995 (C.Gönner, D.Koch), 1 am 27.2.1995 Kesswil/Schweiz (T.Epple, K.Schilhansl, H.Walcher), 2 im PK am 8.4.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter) und 6 im PK (1,1 balzend) am 30.4.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Etzold, J.Günther, I.Harry, G.Nandi, M.Pfiz, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Rothalstaucher: Auf dem Bodensee 7 am 18.12.1994 Überlingen bis Sipplingen FN und 14 am 15.1.1995 Meersburg bis Unteruhldingen FN, in diesem Bereich 10 am 16.4.1995, bei Seefeldern FN 8 vom 21.-23.4. und 4 am 4.5.1995 (C.Gönner), mind. 27 am 27.2.1995 „Seetaucherstrecke“ am Schweizer Bodenseeufer (T.Epple, K.Schilhansl, H.Walcher, OAG Bodensee).

Kormoran: Schlafplätze: Faiminger Stausee DLG 296 am 31.10.1994 (W.Beissmann), 403 am 18.12.1994 und 550 am 12.2.1995 (H.Böck, H.Kraus); Neckarmühlbach MOS 55 am 11.12.1994, 140 am 14.1. und 97 am 11.2.1995 (W.Ostertag); Alter Neckar Horkheim HN 35 am 14.12.1994, 70 am 18.1. und 78 am 10.2.1995 (W.Ostertag); Donau bei Sigmaringen 160 am 4.1. und 100 am 11.3.1995 (K.F.Gauggel, D.Sehle); Öpfinger Stausee UL 112 am 20.1., 90 am 13.2., 44 am 8.3., 33 am 22.3., 36 am 3.4., 31 am 13.4., 18 am 18.4., 13 am 21.4., 8 am 24.4., 6 am 2.5., 4 am 4.5. und 2 am 5.5., dann keine mehr (K.Bommer); Baggersee Bühl Tü vom 11.2.-24.3.1995 bis zu 44 und vom 28.3.-2.5.1995 bis zu 36 (D.Kratzer, A.u.P.Raidt); Geiswasser/Elsaß 283 am 18.2. und 65 am 12.3.1995 (K.Andris); Neckarinsel bei Neckarhausen HD 80 am 26.2. und 4 am 14.4.1995 (A.Friedrich); Pleidelsheim LB 170 am 4.3. (B.u.L.Kroymann) und 28 am 17.4.1995 C.Randler); Zwiefaltendorf BC 11 am 6.3. und 51 am 18.3.1995 (K.Bommer); Unterensingen LB 102 am 8.3. und 81 am 11.3.1995 (B.u.L.Kroymann); Taubergießen 307 am 12.3.1995 (G.Bartels, G.Ringwald, J.Rupp, S.Westermann); Rheinstau Kems/Elsaß 201 am 12.3.1995 (E.Gabler); Altrhein Wyhlen LÖ 140 am 12.3., 49 am 9.4., 38 am 14.5. und 37 am 10.6.1995 (A.Studer).

Zwergdommel: 1,0 vom 7.-9.5.1995 Bühl Tü (D.u.R.Kratzer, B.u.L.Kroymann, A.u.P.Raidt) und 1 am 25.5.1995 Rohrsee RV (W.Einsiedler).

Rohrdommel: 1 vom 12.11.1994-2.4.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 2 am 27.2. und 1 am 5.3.1995 Arlesheimer See FR (H.Ernst, J.Ruf, F.Saumer). Am Bodensee 1 vom 3.10.1994-22.1.1995 und 2 am 27.10.1994 Rheindelta (V.Blum, C.Gönner, A.Schönenberger, E.Winter u.a.), je 1 vom 8.10.-30.12.1994 Wollmatinger Ried KN (J.Günther, W.A.Jauch, T.Malkmus u.a.) und am 10.10.1994 Mindelsee KN (H.u.S.Werner, OAG Bodensee).

Nachtreiher*: 1-2 am 24.9.1994 Friedrichshafen (C.Randler - von der DSK anerkannt), 7 ad. am 21.4., 2 ad. am 22.4. und 1 ad. am 25.4.1995 Seefelder Aachmündung FN (E.Auer, C.Gönner), 1 am 30.4.1995 nachts rufend Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, H.Walcher u.a.), je 1 immat. am 1.5. und 4.5., 1 am 7.5. und 1 ad. am 2.7.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, A.Stöhr, C.Wegst), 1 ad. am 7.5. und 1 vj. am 20.5.1995 Pleidelsheimer Baggersee LB (M.Bollmann, J.Etzold, K.Gaus, F.u.J.Hainzl, C.Randler), 1 ad. am 15.5.1995 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann) und 1 immat. am 1.6.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle, B.Pfaff).

Rallenreiher*: Je 1 ad. am 9.5.1995 Bruchgraben BAD (C.Brockhaus, J.Kappler, M.Klatt) und am 23.5.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, N.Lenz, H.Stark).

Kuhreiher*: Je 1 vom 3.-4.5. (R.Ortlieb) und am 15.5.1995 Rohrsee RV (W.Einsiedler) und am 7.5.1995 Wagbachniederung KA (S.Dill, U.Mahler).

Seidenreiher*: Je 1 am 4.5. und 11.5.1995 Grifflheim FR (M.Widmer), am 6.5.1995 Wernauer Baggerseen ES (C.Haller, M.Müller), am 9.5.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle, B.Pfaff), am 14.5.1995 Bremgarten FR (K.Andris), vom 17.5.-1.6.1995 Rohrsee RV (K.Bommer, A.u.E.Schaefer, P.Schmid) und am 21.6.1995 Brühl HD (A.Stöhr).

Silberreiher*: Je 1 am 29.10.1994 Altenheim OG und am 11.12.1994 Meißenheim OG (K.Meßmer), je 2 am 11.12.1994 Donau oberhalb Faiminger Stausee DLG (W.Beissmann) und am 6.1.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck, A.Hinterstößer), 1 am 4.1., 2 am 28.1. und je 1 am 18.2., vom 22.-26.2. und am 2.4.1995 Mooswaldseen GZ/Langenauer Donaumoos UL (G.Frommer, R.Sammer, K.Schilhansl), ebenfalls 1 vom 31.3.-1.4.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), 2 am 9.4.1995 Badsee RV (K.-H.Siebenrock), je 1 am 15.4.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter u.a.), am 9.5.1995 Roßweiher PF (J.Blessing) und am 14.5.1995 Daugendorf BC (K.Bommer). Am Bodensee von Januar bis Anfang April 1995 ständig bis zu 3 (am 2.1.) am Untersee, Schlafplatz auf einem abgestorbenem Baum im Radolfzeller Aachried KN (A.Brall, H.-P.Fischer, J.Günther, A.Leisler, H.Reinhardt, S.Schuster, W.Trautner, I.Weiß), im Rheindelta 9 am 31.12.1994 (Orn. Informationsdienst Voralberg) und 1 am 29.4.1995 (N.Anthes, J.Etzold, J.Günther, I.Harry, G.Nandi,

M.Pfiz, C.Randler, F.Schurr, H.Walcher, I.Weiß u.a.) sowie je 1 am 2.1.1995 Wangen KN (U.v.Wicht) und am 4.1.1995 Eriskircher Ried FN (G.Kersting, OAG Bodensee).

Purpureiher*: Je 1 am 19.4.1995 Rußheimer Altrhein KA (W.Hellwig), am 13.5.1995 Altenburger Baggersee RT (B.u.L.Kroymann), am 14.5.1995 Fichtensee bei Schorndorf WN (W.Schnabel), vom 16.-17.5. (A.u.E.Schaefer, P.Schmid) und am 20.5.1995 Rohrsee RV (K.Bommer), am 27.5.1995 Kirchentellinsfurter Baggersee TÜ (B.u.L.Kroymann), am 5.6.1995 Kleiningersheimer Baggerseen LB (K.Gaus) und am 15.6.1995 Wollmatinger Ried KN (D.Koch).

Schwarzstorch: Je 1 am 24.8.1994 Hülben RT (K.Kächele), am 12.3.1995 ziehend mit Mäusebussarden Hewenegg TUT (H.Reinhardt), am 20.3.1995 Oberndorf TÜ (D.u.R.Kratzer), vom 30.-31.3. und am 9.5.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle, B.Pfaff, H.Schätzle), am 9.4.1995 Unterensingen ES (G.u.R.Armbruster), am 14.4.1995 Blönried RV (W.Mayer) und vom 21.-22.4.1995 Epfendorf RW (B.Kelch fide K.Keicher), am 3.5.1995 3 Bühl TÜ (A.Brauer) und je 1 Haselbach WN (A.Sombrutzki) und Steinstadt FR (W.Fiedler, M.Widmer), schließlich ebenfalls 1 am 5.5.1995 Bremgarten FR (M.Widmer), und am 6.7.1995 in Neuffen ES (W. Schmid).

Heiliger Ibis*: 1 ad. am 6.5.1995 Karlsruhe (U.Mahler) - sicherlich Gefangenschaftsflüchtling (aus dem Karlsruher Zoo?).

Zwergschwan: Im Rheindelta bis zu 4 ad. am 7.12. und 22.12.1994 (M.Deutsch, R.Ortlieb), sonst bis zu 3 ad. bis zum 25.2.1995 (V.Blum, E.Winter u.a.), im Eriskircher Ried FN 1 immat. am 18.12.1994 und 3 (2 ad., 1 immat.) vom 7.1.-12.2.1995 (H.Jacoby, G.Maurer, M.Schneider-Jacoby) sowie 2 ad. am 26.2.1995 (T.Epple, G.Nandi).

Singschwan: 6 am 3.11. und 11.12.1994 (W.Beissmann) und 1 ad. am 11.2.1995 Peterswörther Stausee DLG (T.Epple, K.Schilhansl), wohl dieselben 6 am 4.12.1994 Gundelfinger Stausee DLG (H.Böck), 7 ad. am 25.2.1995 Mooswaldseen GZ und Schurrsee DLG (K.Anka, H.Böck, T.Epple, K.Schilhansl) und 1 am 11.3.1995 Schurrsee GZ (T.Epple, K.Schilhansl). Auf dem Bodensee max. 37 am 7.11.1994 (F.Beer, A.Ebert, U.Maier u.a.) und 41 (40 ad., 1 juv.) am 26.2.1995 Eriskircher Ried FN (T.Epple, G.Nandi), bis zu 164 am 18.1. (H.Fries) und 155 am 18.2.1995 Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, M.Schneider-Jacoby) sowie max. 92 (71 ad., 21 juv.) am 19.2.1995 Rheindelta (V.Blum, M.Deutsch, P.Knaus, E.Winter u.a., OAG Bodensee).

Rothalsgans*: 1 vom 14.10.-10.12.1994 Faiminger Stausee DLG (H.Böck u.a.).

Ringelgans: Je 1 am 4.1.1995 Radolfzeller Aachmündung KN (N.Liebig, S.Werner) und vom 6.-8.1.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck, G.Fischer u.a.).

Pfeifente: Neues Maximum auf den Mooswaldseen GZ mit 168 am 4.2.1995 (T.Epple, K.Schilhansl). Überwinterung von 60-70 Baggerseen Krauchenwies SIG, hier 92 am 8.12.1994 (K.F.Gauggel).

Moorente: Je 1,0 vom 9.-14.4. (H.Egle, H.Schätzle) und am 14.6.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG K.F.Gauggel, R.Morgen). Auf dem Bodensee 2,1 am 25.11.1994 Mettnau KN (H.-P.Forster in Barthel 1995) und 1,0 vom 30.4.-1.5.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, G.Nandi, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.), auf dem Mindelsee KN noch 5 am 17.12.1994 (N.Liebig, OAG Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47) und max. 6 - auch balzend - am 11.2. und 19.2.1995 (J.Günther).

Eisente: Je 1 am 3.11. und 11.12.1994 Peterswörther Stausee DLG (W.Beissmann) und am 11.1.1995 Opfingen FR (J.Ruf), 2 am 19.1.1995 Kehl OG (G.Müller) und 1 am 26.3.1995 Arlesheimer See FR (H.Ernst, J.Ruf, F.Saumer). Auf dem Bodensee nur einzelne Vögel vom 4.12.1994-27.1.1995 Lindau (A.Puchta, E.E.Seitz), am 29.1.1995 Überlingen FN (C.Gönner), vom 12.2.-26.4.1995 Ermatingen/Schweiz (H.Jacoby, H.Leuzinger, M.Schneider-Jacoby, OAG Bodensee) und vom 29.-30.4.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Blessing, J.Etzold, J.Günther, I.Harry, M.Pfiz, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Trauerente: 1,0 vom 5.-9.4.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, D.Nill, M.Sindt).

Samtente: 2 am 31.12.1994 Faiminger Stausee DLG (H.Böck, H.Kraus) und 7 am 19.3.1995 Krafft/Elsaß (G.Bartels, J.Rupp, K.u.S.Westermann). Auf dem Bodensee bis zu 80 am 11.3.1995 Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee), hier noch 60 am 14.4. (W.Einsiedler) und 46 vom 29.-30.4.1995 (N.Anthes, J.Blessing, J.Günther, M.Pfiz, C.Randler, F.Schurr, H.Walcher u.a.).

Kappensäger*: 0,1 vom 5.-12.3.1995 Tübingen (B.u.L.Kroymann).

Gänsesäger: Überwinterung von 150 (max. 154 am 26.12.1994) Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel). Am 1.2.1995 32 auf der Donau in Tuttlingen (H.Egle).

Schwarzkopfruderente: 1 vom 18.-21.12.1994 Wangen KN (U.v.Wicht in Barthel 1995).

Wespenbussard: 1 bereits am 22.3.1995 ziehend Alexanderschanze FDS (C.Dietz, M.Förschler).

Schwarzmilan: Je 1 schon am 20.2.1995 Eutingen FDS (C.Dietz) und am 27.2.1995 Radolfzeller Aachried KN (J.Günther). Am Schlafplatz bei Sumpfohren VS (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47) 199 am 8.8., 88 am 16.8., 38 am 26.8. und 3 am 13.9.1994, dann keine mehr (G.u.H.Ebenhöh).

Rotmilan: An den Schlafplätzen bei Sunthausen VS bis zu 54 am 8.10. und bei Sumpfohren VS bis zu 55 am 26.10.1994 (G.u.H.Ebenhöh).

Seeadler*: Je 1 immat. vom 24.-27.2. (R.Braun, B.Disch) und am 16.3.1995 Taubergießen OG (M.Lieser, M.Zakrzewski).

Mönchsgeier*: 1 ad. am 27.5.1995 Sasbach EM (J.Hurst) - Belegfoto.

Schlangennadler*: 1 am 1.5.1995 Eutingen FDS (B.u.L.Kroymann).

Rohrweihe: Am Kornweihen-Schlafplatz bei Pfohren VS bis zu 11 (2,9) am 10.9.1994 (G.u.H.Ebenhöh). Schon am 1.3.1995 1,0 ziehend Lützenhardt FDS (F.Wichmann). Reger Durchzug im Tübinger Raum: 7 am 2.4., 15 am 14.4. und 6 am 19.4.1995 Bühl Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Kornweihe: 5 (2,3) am 15.11.1994 am Schlafplatz in einem Rapsfeld im Föhrenried RV (R.Ortlieb, OAG Bodensee), am Schlafplatz im Radolfzeller Aachried KN bis zu 17 (11,6) am 5.2. und 21 (10,11) am 5.3.1995 (J.Günther, H.-P.Fischer, A.Leisler, T.Schmidt).

Wiesenweihe: 1 dj. vom 30.8.-10.9.1994 (anfangs mit 2 weiteren „Weißbüchelweihen“) am Kornweihen-Schlafplatz bei Pfohren VS (G.u.H.Ebenhöh), 0,1 immat. am 16.4. und 1,0 immat. am 22.5.1995 Elzwiesen OG (J.Rupp), 0,1 am 20.4. Rottenburg Tü und 2,1 am 29.4.1995 Kiebingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), je 0,1 am 1.5.1995 Mittelstadt RT (G.u.R.Armbruster) und Rheindelta (N.Anthes, C.Göner, J.Günther, F.Portala, I.Weiß), je 1,0 am 9.5. und 13.5.1995 Eutingen FDS (M.Bidiscombe, C.u.L.Dietz) sowie 1 am 21.5.1995 mehrfach über Feldern im Illertal bei Bonlanden BC jagend (K.Bommer).

Rauhfußbussard*: 1 am 29.1.1995 Kirchdorf BC (W.Einsiedler, T.Epple, K.Schilhansl, H.Walcher). Am Bodensee je 1 am 4.1.1995 Bohlingen KN (S.Werner), am 8.1.1995 Moos KN (H.Werner) und Rheindelta (V.Blum, E.Winter), am 11.1.1995 Höchster Ried/Vorarlberg (V.Blum), am 15.1.1995 Weitenried KN (H.Reinhardt) und am 4.2.1995 Föhrenried RV (K.Wirth, OAG Bodensee).

Steinadler: 1 vom 31.12.1994-1.1.1995 Maulburg LÖ (A.u.D.Schröter in Barthel 1995).

Zwergadler*: 1 am 13.6.1995 Wollmatinger Ried KN (I.Ammermann, C.Gönner).

Rotfußfalke*: 0,1 am 30.4.1995 Frickingen FN (C.Gönner, F.Portala), 1,1 vom 9.-14.5.1995 Mittelstadt RT T.Heinicke, D.Kratzer, S.Pfützke), im Illertal am 21.5.1995 1,0 bei Oberopfingen BC und 0,2 bei Kirchdorf-Bonlanden BC (K.Bommer), 0,1 am 11.6.1995 Illerstausee Kellmünz BC (W.Einsiedler), je 1,0 am 13.6.1995 Wollmatinger Ried KN (I.Ammermann, C.Gönner) und am 14.6.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen).

Merlin: 2 jagen sich am 15.10.1994 Pfohren VS (G.u.H.Ebenhöh, H.P.Fischer, H.Gehring) und 1,1 am 20.3.1995 auf Pfählen (Schlafplatz) im Ermatinger Becken KN (J.Günther). Jeweils 0,1 noch am 9.4.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler) und am 15.4.1995 Elzniederung OG (J.Rupp).

Baumfalke: Je 1 noch am 2.11.1994 Kandern LÖ (R.Nelke) und vom 23.-24.11.1994 Gölldorf RT (A.Harteker). 1 bereits am 13.4.1995 Spitzberg Tübingen (D.Kratzer).

Kranich: Je 1 vom 29.3.-3.4.1995 Elzwiesen OG (G.Bartels, J.Rupp), vom 7.-11.12.1994 Hemishofen/Schweiz (H.Reinhardt, W.Schümperlin) und am 26.1.1995 Konstanz (H.Fries), 4 am 5.2. und mind. 2 am 11.2.1995 Baienfurt RV (K.Wirth, OAG Bodensee), am 4.3.1995 mind. 1 rastend Stutensee KA und 14 ziehend Leopoldshafen KA (A.Arnold), 7 ziehend am 4.4.1995 Oberndorf RW (K.Keicher), 3 ziehend am 9.4.1995 Wagbachniederung KA (Barabas) und 7 rastend am 23.4.1995 Neunstetten KÜN (H.Häussler).

Tüpfelsumpfhuhn: 1 am 9.4.1995 Pleidelsheimer Baggersee LB (N.Anthes, J.Etzold, K.Gaus, C.Randler u.a.).

Austernfischer: 5 vom 29.4.-1.5.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Blessing, J.Günther, I.Harry, G.Nandi, M.Pfiz, C.Randler, F.Schurr, A.Stöhr, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Säbelschnäbler: Je 1 am 8.4.1995 Wollmatinger Ried KN (H.Köhler, M.A.Neumann) und am 25.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Stohl).

Triel*: 1 am 28.6.1995 Bühl RA (M.Boschert).

Flußregenpfeifer: 29 am 8.4.1995 Donaustetter Stausee UL (T.Epple, G.Nandi, H.Walcher).

Seeregenpfeifer*: Je 1,0 ad. im PK am 20.4. (A.Stöhr, C.Stohl) und vom 29.4.-1.5.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter, C.Wegst u.a.) - Belegfotos.

Mornellregenpfeifer*: 1 am 11.5.1995 Feldberg FR (H.Ebenhöh).

Goldregenpfeifer: 1 am 18.2. und 6 am 31.3.1995 Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 6 am 5.3., 4 am 18.3. und 2 am 24.3.1995 Langenauer Donaumoos UL (G.Frommer, K.Schilhansl), am 11.3.1995 je 1 Donaumoos UL/DLG (T.Epple, K.Schilhansl) und Brühl HD (A.Stöhr) sowie 12 Kirchdorf BC (W.Einsiedler), 2-4 vom 15.-16.3.1995 Rottenburg Tü (P.Hipp, D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt), 1 am 20.3.1995 Ermatinger Becken KN (J.Günther), 1 am 19.3., 13 am 20.3., 9 am 22.3. und 2 am 3.4.1995 Kiesezen Rottenacker UL (K.Anka, K.Bommer, K.Christ, W.Einsiedler, H.u.T.Epple, A.Hachenberg, H.Rauneker, K.Schilhansl, J.Schwarz, G.u.H.Walcher, C.Wegst) und 2 am 28.3.1995 Wurmlingen Tü (D.Kratzer).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 am 16.11.1994 Schurrsee GZ (R.Kugler) sowie noch am 15.12.1994 Ermatinger Becken KN (H.Fries) und am 2.1.1995 Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee), außerdem vom 18.-19.5.1995 auf Feldern bei Wurmlingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und am 24.5.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter).

Steppenkiebitz*: 1 ad. im PK vom 18.3.-2.4.1995 Kiesezen Rottenacker UL (K.Anka, N.Anthes, G.u.R.Armbruster, W.Bindl, K.Bommer, K.Christ, M.Deutsch, W.Einsiedler, H.u.T.Epple, F.Guter, A.Hachenberg, I.Harry, F.Heiser, M.Hemprich, C.u.T.Hohenadel, H.Huber, G.Juen, G.Knötzsch, H.-M.Koch, D.u.R.Kratzer, U.Maier, H.Müller, G.Nandi, M.Neumann, R.Ortlieb, A.u.P.Raidt, C.Randler, H.Rauneker, M.Römhild, K.Schilhansl, L.Schmid, J.Schwarz, H.Spinler, F.Straub, H.Walcher).

Kiebitz: 600 am 11.2. (T.Epple, K.Schilhansl) und 5000 am 18.2.1995 Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 1500-1700 am 5.3.1995 Oberopfingen BC (K.Bommer), am 11.3.1995 3200 Donaumoos UL/DLG (T.Epple, K.Schilhansl) und 3500 Kirchdorf BC (W.Einsiedler).

Knutt: 1 vom 18.-20.5.1995 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Walter u.a.).

Sichelstrandläufer: 1 vom 29.4.-4.5. und 2 vom 27.-28.5.1995 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, A.Stöhr, C.Walter, C.Wegst).

Sanderling: 3 am 18.5.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Zwergschneffe: 2 am 2.11.1994 Freiburg (J.Etzold, C.Randler, F.Schurr), 3 vom 4.12.1994-6.2.1995 Simonsbachstausee Donzdorf GP (H.Baumhauer, W.Lissak, A.u.M.Nowak), je 2 am 28.1. und 11.2. sowie 4 am 25.2.1995 Mooswaldseen GZ

(T.Epple, K.Schilhansl), je 1 am 17.3.1995 Brühl HD (R.Brenzinger) und am 18.3.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 1 am 26.3. und 1.4.1995 Pleidelsheimer Wiesental LB (B.u.L.Kroymann), 2 am 26.3. (C.Randler) und 1 am 13.4.1995 Hohenhaslach LB (N.Anthes), 3 am 28.3. und 1 am 2.4.1995 Oberndorf TŪ (D.Kratzer), je 1 am 5.4.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 14.4.1995 Wagbachniederung KA (D.u.J.Masur) und am 22.4.1995 Wurmlingen TŪ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt). Im Wolfurter Ried ab 26.11. 2, am 4.12. 3, bis 17.12.1994 wieder 2 und bis 11.2.1995 1 (A.Schönenberger, OAG Bodensee).

Waldschnepfe: Je 1 am 2.12.1994 Rottweil (A.Harteker), am 26.12.1994 Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch), am 7.1.1995 Tettngang FN (K.-H.Bentele), am 15.1.1995 Wollmatinger Ried KN (G.Maurer, OAG Bodensee), am 3.3.1995 Ingerkingen BC (K.Bommer, A.Zell) und am 30.4.1995 Jungnau SIG (W.Fuß, K.F.Gauggel).

Pfuhschnepfe: 1 am 30.4.1995 Wagbachniederung KA (Barabas).

Regenbrachvogel: Je 1 am 13.4.1995 Öpfinger Stausee UL (K.Bommer) und am 14.4.1995 Bühl TŪ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 2 am 14.4. (W.Einsiedler) und 1 am 1.5.1995 Rheindelta (N.Anthes), 1 am 16.4.1995 Elzwiesen OG, der von einem Großen Brachvogel verjagt wird (J.Rupp), 6 am 20.4.1995 Langenauer Donaumoos UL (G.Frommer), je 1 am 23.4.1995 Rohrsee RV (W.Einsiedler) sowie am 23.4. (S.Dill, B.Shepherd, J.Weinhart) und 30.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Wegst).

Großer Brachvogel: Trupps von 27 am 17.3.1995 Sontheimer Moos HDH (W.Beissmann) und 35 am 31.3.1995 Gundelfinger Moos DLG (H.Böck) sowie 19 am 2.4.1995 Hirschau TŪ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt). Am Schlafplatz an den Fetzer Seen DLG 35 am 23.3. und 34 am 31.3.1995 (H.Böck). Im Rheindelta außergewöhnlich hohe Schlafplatzzahlen: bis zu 760 am 16.11.1994, 750 am 19.2. und 800 am 21.2.1995 (V.Blum, E.Winter). Im Ermatinger Becken KN im Dezember 1994 bis zu 115 (H.Fries, H.Jacoby, OAG Bodensee).

Dunkelwasserläufer: 1 bis 1.1.1995 Ermatinger Becken KN (L.Clausen) und am 2.1.1995 Rheindelta (V.Blum, OAG Bodensee).

Steinwäzler: 1 vom 24.-25.5. und 3 im PK am 1.6.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Stohl, C.Walter).

Schmarotzerraubmöwe*: Je 1 ad. der hellen Morphe am 20.5.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner) und am 1.6.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle, B.Pfaff).

Falkenraubmöwe*: 1 ad. am 7.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner).

Schwarzkopfmöwe: 1 ad. vom 18.-19.3. und am 24.3. (K.Anka, G.u.R.Armbruster, K.Bommer, H.u.T.Epple, H.-M.Koch, K.Schilhansl, H.Walcher) sowie 1,1 ad. ab 25.3.1995 balzend und wohl brütend Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), hier am 31.3., 2.4. und 5.5. 3 ad. (H.u.T.Epple, I.Harry, M.Hemprich, H.Huber, G.Juen, U.Maier, K.Schilhansl, H.Walcher), 1 ad. am 26.3. und 1 im SK am 17.4.1995 Elzwiesen OG (G.Bartels, J.Rupp, T.Ullrich), 2 ad. am 22.4., 8.5., 11.5., 10.6., 15.6. und 19.6., 1 vj. am 22.4., 1.5., 7.5. und vom 17.-25.5., 2 vj. vom 3.-4.5. und 1 ad. am 6.6.1995 Wagbachniederung KA (W.Finkbeiner, M.Förschler, U.Mahler, A.Stöhr, C.Wegst, F.Wichmann u.a.), 1 am 4.5. und 3 am 6.5. (W.Einsiedler) sowie 1 vom 19.-21.5.1995 Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer) und 1 vj. am 10.5.1995 Rheinstau Freistett OG (G.Müller). Überwinterung (13.11.1994-26.2.1995) von 1-3 immat. in Stuttgart (B.u.L.Kroymann, M.Schmolz). Am Bodensee Überwinterung von je 1 juv. bei Lindau (6.11.1994-1.4.1995) und bei Fischbach FN (13.12.1994-9.3.1995; E.Seitz), je 1 juv. am 21.11.1994 und vom 9.-23.1.1995 Friedrichshafen (E.Seitz) sowie am 10.1.1995 Radolfzeller Aachmündung KN (J.Günther), 1 ad. am 23.2.1995 Friedrichshafen (E.Seitz), je 1 vj. am 25.3. Ermatinger Becken KN und am 28.3.1995 Radolfzell KN (J.Günther) und 5 vom 29.-30.4.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, C.Randler, F.Schurr, I.Weiß u.a.), 1 im 2. Sommerkleid am 14.4.1995 frischtot Friedrichshafen (M.A.Neumann) und 1-2 am 15.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch, U.Zeidler).

Zwergmöwe: Neben Einzelbeobachtungen 11 (6 ad., 5 vj.) am 3.5.1995 Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer) und 15 (2 ad., 13 vj.) am 4.5.1995 Wagbachniederung KA (F.Buchkremer, U.Mahler u.a.).

Weißkopfmöwe: Bis zu 38 (und 1 immat. Silbermöwe) am 12.3.1995 am Schlafplatz im Ermatinger Becken KN (J.Günther, I.Weiß).

Heringsmöwe: 1 dj. am 3.10.1994 Max-Eyth-See S (R.Ertel), 4 ad. am 26.2.1995 Eriskircher Ried FN (T.Epple, G.Nandi), 3 (2 ad., 1 vj.) am 19.3.1995 Rheinseitenkanal bei Grifshheim FR (W.v.Eisengrein), 1 ad. vom 20.-25.3.1995 Ermatinger Becken KN (J.Günther, I.Weiß), 3 ad. am 2.4., 26 ad.(!) ziehend am 4.4. und 2 ad. am 9.4.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) sowie 2 ad. am 14.4.1995 Friedrichshafen (M.A.Neumann).

Mantelmöwe*: 2 ad. am 27.3.1995 Elzwiesen OG (J.Rupp) und 1 immat. am 15.4.1995 Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Raubseeschwalbe: 4 ad. am 27.4.1995 Seefeld FN (C.Gönner, D.Koch).

Küstenseeschwalbe*: 3 vom 9.-10.6., 1 am 14.6., 2 am 15.6. und 1 vom 16.-18.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch, U.Zeidler).

Rosenseeschwalbe*: 1 am 17.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch) -
wäre 1. Nachweis in Baden-Württemberg!

Weißflügelseeschwalbe*: Am 24.5.1995 1 Wagbachniederung KA (U.Mahler,
C.Walter) und 2 Wollmatinger Ried KN (C.Bauer, C.Gönner, H.Stark) sowie 2 am
27.5.1995 Rheindelta (W.Einsiedler).

Weißbartseeschwalbe*: 2 am 20.4. und 1 am 20.5.1995 Wagbachniederung KA
(U.Mahler), je 1 am 21.4.1995 Federsee BC (E.u.R.Schmitt), am 22.4.1995 Bagger-
seen Krauchenwies SIG (H.Attinger, K.F.Gauggel), vom 23.-24.4.1995 Sauldorfer
Baggerseen SIG (H.Egle, H.Schätzle, A.Zepf) und vom 6.-7.5.1995 Rohrsee RV
(E.Huber), je 1 am 25.5. und vom 7.-10.6. sowie 3 am 11.6.1995 Wollmatinger Ried
KN (C.Bauer, C.Gönner, D.Koch).

Waldohreule: Vom 8.12.1994-21.2.1995 Tagesruheplatz mit bis zu 6 in Bad Bellingen
LÖ (R.Nelke) und Schlafplatz mit bis zu 4 am 1.2.1995 in Laupheim BC (K.Bommer).

Mauersegler: 1 bereits am 9.4. Hirschau TÜ und 1-3 am 14.4.1995 Bühl TÜ
(D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 4 am 14.4. und 13 am 15.4.1995 Wagbachniederung KA
(U.Mahler), je 1 am 19.4.1995 Uhingen GP (W.Witzke) und am 20.4.1995 Offenau
HN (H.Furrington) sowie 10-20 am 21.4.1995 Vördere LB (K.Gaus).

Wiedehopf: Je 1 schon am 6.3.1995 Betzingen RT (C.Wegst), am 13.4. (C.Randler)
und am 22.4.1995 Kleiningersheim LB (K.Gaus), 2 am 23.4.1995 Frauenzimmern
HN (T.Winger), je 1 am 28.4.1995 Truppenübungsplatz Philippsburg KA (A.Maier),
vom 29.-30.4.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, G.Nandi, C.Randler,
H.Walcher, I.Weiß u.a.) und am 6.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter).

Kurzzehenlerche*: Je 1 vom 28.4.-1.5.1995 Rottenburg TÜ (T.Epple, T.Heinicke,
D.Kratzer, A.u.P.Raidt u.v.a.) und am 7.5.1995 Rheindelta (N.Anthes, G.Juen).

Heidelerche: Am 7.3.1995 60 (rastender Trupp) Horb FDS (C.Dietz), 24 Kornwest-
heim LB (R.Ertel) und 20 Vördere LB (N.Anthes), 22 am 11.3. Horrheim LB sowie
12 am 12.3.1995 Lotterberg LB (C.Randler), 18 am 11.3. und 32 am 22.3.1995 Bühl
TÜ (D.Kratzer, P.Raidt, F.Straub) sowie 17 am 18.3.1995 Altheim UL (H.u.T.Epple).

Haubenlerche: 1 am 20.3.1995 Horb FDS (C.Dietz).

Rauchschwalbe: Schlafplätze am 17.4.1995 mit 150 Pleidelsheimer Baggersee LB und
mit 60 Kleiningersheim LB (C.Randler).

Brachpieper: Neben Einzelbeobachtungen (von 1-2) je 5 am 19.4.1995 Bühl Tü (D.Kratzer) und am 3.5.1995 Mittelstadt RT (G.u.R.Armbruster, E.u.F.Flach).

Wiesenpieper: Schlafplätze mit 150 am 21.1.1995 Bad Friedrichshall HN (W.Ostertag), 80 am 23.3.1995 Reusten Tü (D.u.R.Kratzer) und 21 am 29.3.1995 Pleidelsheimer Wiesental LB (C.Randler).

Rotkehlpieper: Je 1 am 3.10.1994 Kornwestheim LB (R.Ertel) und am 24.10.1994 Gingen GP (M.Nowak), 1 ziehend am 22.4.1995 Lotterberg LB (C.Randler), bis zu 4 am 29.4. und 2-3 am 1.5.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, G.Juen, G.Nandi, M.Pfiz, C.Randler, F.Schurr, H.Walcher, I.Weiß u.a.), am selben Tag 1 Bühl Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und 2 Wagbachniederung KA (C.Wegst), vom 29.4.-1.5. bis zu 5 (am 1.5.), am 4.5. und 7.5. je 1 Rottenburg Tü und vom 8.-9.5.1995 2 Unterjesingen Tü (T.Heinicke, D.Kratzer, A.u.P.Raidt, F.Straub) sowie 1 am 11.5.1995 Klärteiche Offenau HN (A.Riebold).

Wasserpieper (Bergpieper): Mind. 240 am 5.11., mind. 130 am 26.11.1994 (S.Schuster) und 109 am 14.3.1995 am Schlafplatz im Radolfzeller Aachried KN (J.Günther, A.Leisler, T.Schmidt).

Schafstelze: 12 durchziehend bereits am 10.3.1995 Altheim FDS (C.Dietz), 27 am 12.4.1995 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und 54 am 13.4.1995 Bühl Tü (D.Kratzer).- *M.f.cinereocapilla**: 6 am 28.4.1995 Überlingen FN (C.Göner).- *M.f.feldegg**: Je 1 am 29.4.1995 Kiebingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) und am 10.5.1995 Schlichten WN (C.Haller, E.Jeserich, G.Lang).- *M.f.iberiae**: 1 am 16.4.1995 Bühl Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Bachstelze: Schlafplätze mit 74 am 26.1., 96 am 30.1. und 86 am 4.2.1995 in der Innenstadt von Karlsruhe (C.Wegst) und 50 am 23.3.1995 Reusten Tü (D.u.R.Kratzer).- *M.a.yarrellii**: Je 1 am 5.4. Weilheim Tü und am 11.4.1995 Reusten Tü (D.u.R.Kratzer).

Seidenschwanz: Je 1 am 7.1.1995 Wangen RV (U.Kofler) und am 8.4.1995 Epfendorf RW (fide K.Keicher).

Sprosser*: 1 täglich singend(!) vom 14.-25.5.1995 Brühl HD (A.Baumann, P.Arnold, R.Brenzinger, C.Dietzen, G.Freundlieb, C.u.N.Haaf, U.Mahler, M.Müller, A.u.E.Stöhr, C.Stohl, C.Walter) - Tonbandaufnahmen, wurde auch gefangen und fotografiert!

Hausrotschwanz: 1 am 8.12.1994 in 920 m NN Kniebis FDS (M.Förschler), 2 am 18.12. und je 1 am 24.12.1994 und am 23.1.1995 Breisach FR (J.Hurst), je 1 am

23.12.1995 Kandern LÖ (R.Nelke) und am 8.1.1995 Oedheim HN (W.Ostertag). In Heidelberg erstmals singend am 21.2.1995 (D.Burchard). Am Bodensee je 1 vom 3.-4.1.1995 Wangen KN (U.v.Wicht), am 4.2.1995 Überlingen FN (F.Portala) und am 5.2.1995 Friedingen KN (U.v.Wicht, OAG Bodensee). 1 leukistisches Männchen singend am 4.6.1995 Neckarmühlbach MOS (W.Laich, M.Zabelt).

Steinschmätzer: 48 am 30.4.1995 Rheindelta (J.Günther, I.Harry, G.Nandi, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Ringdrossel: Je 1 vom 24.-29.10.1994 Gingen GP (M.Nowak) und am 24.3.1995 Markgröningen LB (N.Anthes) sowie bis zu mind. 25-30 Kniebis FDS (M.Förschler).

Wacholderdrossel: 1300 am 7.1.1995 Weinsberg HN (K.Endmann) und 2000 ziehend am 13.1.1995 von 9.00-10.30 Uhr entlang Bodenseeufer bei Nußdorf FN (F.Portala).

Teichrohrsänger: Je 1 singend bereits am 30.3.1995 Bühl Tü (D.Kratzer) und am 15.4.1995 Wagbachniederung KA (C.Stohl).

Schilfrohrsänger: Je 1 am 20.4.1995 Hohenhaslach LB (C.Randler) und am 4.5.1995 Maurach FN (C.Gönner).

Drosselrohrsänger: 1 singend am 20.4.1995 Wagbachniederung KA (fide U.Mahler).

Orpheusspötter*: 1 singend am 5.5.1995 Spitzberg Tübingen (D.u.R.Kratzer).

Zilpzalp: Je 1 am 27.12.1994 Wangen RV (U.Kofler), am 4.1.1995 Neckarufer Oberesslingen ES (R.Ertel), am 14.1.1995 Grantschen HN (K.Endmann) und am 19.1.1995 Karlsruhe (C.Wegst). Mind. 80 am 30.3.1995 auf 1 km Donauufer in Ulm am Boden auf Nahrungssuche (T.Epple). Am Bodensee Überwinterung von mind. 2 bei der Kläranlage Radolfzell KN (S.Schuster, OAG Bodensee).

Zwergschnäpper*: 1,0 ad. vom 25.5.-12.6.1995 Buchenwald beim Stausee Glems RT (R.Armbruster, M.Dallmann, H.-M.Koch).

Bartmeise: 6 am 6.10.1994 Radolfzeller Aachried KN (W.Trautner), 1-2 am 12.2.1995 Unterer See LB (C.Randler) und 1 vom 23.-26.3.1995 Reusten Tü (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Mauerläufer*: Je 1 vom 27.2.-1.4. Wippen und Arnegg UL und am 28.2.1995 Blaubeuren UL (K.Anka, H.u.T.Epple, H.Müller, R.Sammer, K.Schilhansl) sowie am 12.3.1995 Ottenhöfen OG (M.Förschler, F.Wichmann).

Beutelmeise: Noch am 26.12.1995 1 Mettnau (S.Schuster, OAG Bodensee). Je 1 schon - oder noch? - am 21.1.1995 Baggersee Kiebingen TÜ (C.Randler, F.Schurr, C.Wegst) und am 19.2.1995 Federsee BC (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler). Mind. 12 am 25.3.1995 Wernauer Baggerseen ES (T.Epple, D.Kratzer, K.Schilhansl, H.Walcher), bis zu 14 am 26.3. Radolfzell KN und bis zu 10 am 30.3.1995 Mindelsee KN (J.Günther, A.Leisler, T.Schmidt), 7 am 1.4.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), 10 am 4.4. Hirschau TÜ und 5 am 5.4.1995 Rottenburg TÜ (D.Kratzer) und 4-5 am 19.4.1995 Kleiningersheim LB (C.Randler).

Rotkopfwürger*: 1 am 4.5.1995 Karlsruhe (O.Harms).

Raubwürger: Das leuzistische Ex. (s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47) wieder am 4.3.1995 Oberndorf TÜ (D.u.R.Kratzer).

Elster: Schlafplätze: Unterkirnach VS 26 am 2.12.1994 und 36 am 4.2.1995 G.u.H.Ebenhöh); Mindelsee KN 48 am 28.1.1995 (J.Günther); Rottenburg TÜ 16 am 10.3.1995 (D.Kratzer, A.Raidt).

Dohle: Je 1 mit den phänotypischen Merkmalen der Unterart *C.m.soemmeringii** am 1.12.1994 Lehrensteinsfeld HN (K.Endmann) und am 19.1.1995 Karlsruhe (C.Wegst).

Saatkrähe: Winterschlafplätze bei Karlsruhe am 19.1.1995 mit ca. 50000 - incl. Dohlen - (C.Wegst) und bei Laupheim BC am 22.1.1995 mit 800 (K.Bommer). Am 16.2.1995 fliegen 20000-30000 von den Sammelpätzen zum Schlafplatz bei Kehl OG (G.Mercier, G.Müller, H.Rapp).

Rabenkrähe: 600 (mit 120 Dohlen) am 19.3.1995 am Schlafplatz bei Mühlhausen LB (B.u.L.Kroymann).

Star: Schlafplätze im Schilf am Baggersee Bühl TÜ mit 310 am 15.2., mind. 2000 am 2.4. und 569 am 11.5.1995 (D.Kratzer), bei Kleiningersheim LB mit 700 am 17.4.1995 (C.Randler), am Unteren See Horrheim LB mit 800 am 11.4. (N.Anthes, J.Blessing, C.Randler) und 1000 am 6.5. und am Roßweiher PF mit 700 am 9.5.1995 (J.Blessing), Schlafplatz bei Leonberg BB in Schlehengehölz mit 15 am 10.5.1995 (S.Bosch).

Buchfink: 1601 am 12.3.1995 durchziehend in 2 Std. Schweinkopf FDS (M.Förschler, F.Wichmann), 2300 am 21.3.1995 zwischen Tübingen und Rottenburg TÜ (D.u.R.Kratzer) und 1800 am 26.3.1995 auf einer frisch umgebrochenen Wiese beim Rohrsee RV (K.Bommer). Am 29.3.1995 7 (4,3) frischtot auf nur 750 m einer Straße bei Eutingen FDS (C.Dietz)!

Bergfink: Größere Ansammlungen am 12.3.1995 mit 326 durchziehend in 2 Std. Schweinkopf FDS (M.Förschler, F.Wichmann), am 21.3.1995 mit 1550 zwischen Rottenburg und Tübingen (D.u.R.Kratzer) und mit 500 Metzingen RT (M.Dallmann), am 29.3.1995 mit 600 Plüderhausen WN (A.Sombrutzki) und mit mind. 200 Reusten TÜ (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 31.3. mit 2000 Metzingen RT und am 1.4.1995 mit 400 Achalm RT (G.u.R.Armbruster). Vom 4.2.-22.3.1995 immer wieder zwischen 50 und 100 in einem Garten in Tuttingen (H.Egle).

Birkenzeisig: 2 am 10.2.1995 Risiberg TUT (H.Egle), am 24.3.1995 mind. 30 Schorndorf WN (W.Schnabel) und 1 Eriskircher Ried FN (C.Gönner, G.Kersting), 1 am 21.4.1995 Freudenstadt (E.Buob), 1 am 28.4. Rißtissen UL und 2 am 5.5.1995 Kiese Rottenacker UL (K.Bommer).

Hänfling: 350 am 21.3.1995 Kiebingen TÛ (D.Kratzer) und 1500-1800 am 31.3.1995 Ölkofer Ried SIG (H.Stadelmaier).

Kiefernkreuzschnabel*: 2 am 29.11.1994 Sasbachwalden OG (R.Hand in Barthel 1995).

Schneeammer: 1 am 26.11.1994 (U.Maier) und 3 vom 4.-7.1.1995 Rheindelta (V.Blum, D.Heuschen, G.Juen, E.Winter) sowie 1 am 26.12.1994 Raderacher Ried KN (R.Götz, OAG Bodensee).

Zaunammer: 1,1 am 7.2.1995 in gemischtem Finkentrupp bei Horb FDS (C.Dietz) und 1 am 16.5.1995 Markgröningen LB (N.Anthes).

Ortolan: Je 1 am 20.4.1995 Markgröningen LB (N.Anthes), vom 20.-21.4.1995 Wurmlingen TÛ (D.Kratzer) und am 21.4.1995 Böblingen (A.Sombrutzki), am 23.4.1995 2 Sunthausen VS (G.u.H.Ebenhöh) und 1 ziehend Kniebis FDS (M.Förschler), je 1 am 29.4.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter) und Unlingen BC (K.Bommer), vom 30.4.-3.5.1995 3 Süßen GP (W.u.S.Lissak) und 2 Hirschau TÛ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 4 am 1.5., 1 am 3.5. und 2 am 4.5.1995 Mittelstadt RT (G.u.R.Armbruster, E.u.F.Flach, H.-M.Koch), bis zu 10 am 2.5.1995 Rheindelta (N.Anthes, J.Günther, I.Harry, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.), 1 am 2.5.1995 Roßweiher PF (J.Blessing), 2 vom 3.-4.5.1995 Rottenburg TÛ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), je 1 am 4.5.1995 Ottenbach GP (W.Lissak), am 5.5.1995 Schliffkopf FDS (M.Förschler), am 7.5.1995 Schorndorf WN (A.Sombrutzki), am 12.5.1995 Langes Feld LB (N.Anthes) und am 20.5.1995 Kniebis FDS (M.Förschler).

Rohrammer: 238 durchziehend am 1.3.1995 von 9.00-13.30 Uhr Hirschauer Baggersee TÛ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt). Schlafplatz im Schilf mit 120 am 10.3.1995 Gronne UL (T.Epple).

Grauanmer: An den Schlafplätzen bei Pfohren VS 20 am 10.3. und 15 am 6.4.1995 (G.u.H.Ebenhöh), bei Rottenburg Tü mind. 37 am 16.3.1995 (D.u.R.Kratzer, P.Raidt) und in der Wagbachtiederung KA 18 am 24.3. und 13 am 7.4.1995 (U.Mahler).

* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

Abkürzungen: DSK = Deutsche Seltenheitenkommission

Ausgewertete Literatur:

BARTHEL, P.H. (1995): Bemerkenswerte Beobachtungen. Winter 1994/95.- Limicola 9:112-120

Berichtigungen (zu „Aktuelle Beobachtungen ...“ in Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47)

Gelbschnabel-Eistaucher: Auf dem Bodensee 1 am 6.1. vor Horn/Schweiz ... (nicht Horn KN)

Rauhfußbussard: 1 am 2.1.1995 Oberopfingen BC ... (nicht Obereptingen)

Schwarzkopfmöwe: 1 ad. vom 2.-24.7.1994 Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer) und ...

Beutelmeise: ... und 2-3 am 28.9.1994 Kiesgrube Äpfingen BC ... (nicht Äpfingen)

Für die Hinweise danken wir den Herren K.Bommer und H.Leuzinger!

Nachrichten der Deutschen Seltenheitenkommission

(aus „Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992“ in Limicola 8, 1994:153-209 und „Seltene Vogelarten in Deutschland 1993“ in Limicola 9, 1995:77-110)

Anerkannte Nachweise (Auswahl):

Eistaucher: 14.-16.2.1991 1 Wollmatinger Ried KN (OS 30)

Nachtreiher: 2.7.-5.10.1993 1-6 Pleidelsheimer Baggersee LB (OS 40/41, 42)

Kuhreiher: 16.4.1992 2 Ettenheim OG (D.Sturm, T.Ullrich)

Rallenreiher: 8.6.1993 1 Pleidelsheimer Baggersee LB (OS 40/41)

Seidenreiher: 17.5.1992 1 Karlsruhe (OS 32/33); 4.9.1993 1 Märkt LÖ (G.Maurer)

Sichler: 29.9.-5.10.1992 1 Wernauer Baggerseen ES (OS 34/35)

Ringschnabelente: 7.10.1991 1 Wernauer Baggerseen ES (W.Gatter, A.Hachenberg, R.Hamann)

Weißkopfruderente: 14.-15.11.1991 0,1 Horn KN (OS 32/33); 12.11.-19.12.1993 1,0 Ermatinger Becken KN (OS 42)

Gänsegeier: 28.1.1991 1 ad. Riedlingen BC (T.Stadtlander)

Schlangenadler: 29.7.1992 1 Federsee BC (J.Günther)

Zwergsumpfhuhn: 9.5.1993 1,0 Schmiechener See UL (D.Gutser, J.Kuhn)

Stelzenläufer: 5.5.1992 1 Wernauer Baggerseen ES (U.Schmid); 24.7.1992 Baltringer Ried BC (OS 34/35)

Graubruststrandläufer: 25.-27.9.1992 1 Eriskircher Ried FN (OS 34/35)

Sumpfläufer: 26.9.1993 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (OS 41/42)

Doppelschnepfe: 8.6.1992 1 Kiessee Rißtissen BC (K.Buck, H.Epple, G.u.H.Walcher)

Teichwasserläufer: 29.4.1993 1 Wollmatinger Ried KN (OS 40/41); 29.4.-1.5.1993 1 Radolfzeller Aachmündung KN (OS 40/41)

Thorshühnchen: 9.10.1992 1 Wagbachniederung KA (OS 34/35); 14.11.1992 1 Rohrsee RV (OS 36)

Spatelraubmöwe: 16.-25.10.1993 Altenheim OG (J.Roeder)

Schmarotzerraubmöwe: 24.9.1993 1 Konstanzer Bucht (OS 42)

Falkenraubmöwe: 8.9.1991 1 Donaueschingen VS (M.Hink u.a.); 20.-29.9.1991 1 Herbrechtingen HDH (OS 31); 13.10.1993 1 Randecker Maar ES (S.Baumung, U.Maier, K.Steiof)

Brandseeschwalbe: 10.-11.9.1993 1 Wangen KN (OS 42)

Kurzehenlerche: 17.5.1993 1 Hayingen RT (OS 40/41)

Felzenschwalbe: 21.8.1991 2 Wurmlinger Kapelle TÜ (OS 31)

Sprosser: 1.-3.8.1991 Mettnau KN (OS 30)

Mariskensänger: 18.10.1991 1 Mettnau KN (OS 32/33)

Gelbbrauenlaubsänger: 11.9.1992 1 Kirchheim ES (K.P.Reiner)

Karmingimpel: 26.5.1992 1 Donzdorf GP (OS 32/33); 7.-8.6.1992 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (OS 36)

Nicht ausreichend dokumentierte Meldungen:

Eistaucher: 23.11.-1.12.1991 1 Kiesseen Rottenacker UL (OS 31; Belegfotos, u.a. in Limicola 6, 1992:44, zeigen Prachtttaucher)

Spornpieper: 10.10.1991 1 Radolfzeller Aachmündung KN (OS 32/33; Beschreibung schließt Brachpieper nicht aus)

Schwarzstirnwürger: 17.3.1991 Bodensee bei Bettngang KN (Dokumentation bei diesem extrem frühen Datum nicht ausreichend).

Zwergammer: 1.4.1993 1 Bodnegg RV (Dokumentation nicht ausreichend)

Abkürzungen: OS 30 = Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 30

Das Dutzend ist schon erreicht: Zur Bastardierung von Bläßhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Von Walther Thiede

Die Zahl der bisher bekannt gewordenen Bastarde von Bläß- und Teichhuhn ist gar nicht so klein, sie beträgt bisher immerhin mehr als ein Dutzend.

Die Liste stellt sich folgendermaßen dar:

1. 1 Ind. Bl. x T. erlegt September 1889 in der Umgebung von Hannover (KREYE 1892).
- 2.-8. 1 Paar Bl. W x T.M hatte 7 pulli, zwei von ihnen wurden groß; Italien (FOSCHI 1979).
9. 1 Ind. Bl. x T. 27.2.1981 bis März 1982 auf Alton Water, Suffolk, England. Sähe den beiden italienischen sehr ähnlich (MOORE & PIOTROWSKI 1982, 1983).
10. 1 Ind. Bl. x T. Sommer 1982 bis Februar 1983 Carlton Towers, North Yorkshire, England. Der Vogel unterscheidet sich deutlich von Nr. 9 (FLOWER 1983).
11. 1 Ind. Bl. x T. 26.2. bis 10.3.1984 Hampernill Lake, Hertfordshire, England (YOUNG 1986).
- 12.-13. Winter 1987/88 Rondevlei, Kapprovinz, Südafrika, mindestens 2 juv. Bl. x T., wahrscheinlich aber mehrere (LANGLEY 1988).
14. 1 Ind. T. x Bl. 10.4.1988 Strandfontein Sewage Works, Kapprovinz, Südafrika (gut 600 km von Rondevlei entfernt) (HOBBS 1988).
15. 1 ad. Bl. x T. 23.-31.7.1994 beobachtet Offenauer Südzucker Klärteiche HN (FURRINGTON 1994).

Hinzu kommt 1 Bastard zwischen dem Amerikanischen Bläßhuhn *Fulica am. americana* und dem Teichhuhn *Gallinula chloropus cachinnans*: 16. 1 ad. 8.2.1936 Avery Island, Louisiana, USA beringt (MCLHENNY 1937).

Dieser nordamerikanische Bastard wurde von einem erfahrenen Beringer gefangen und beringt. Der Bastard hatte gelaapte Füße und ein weißes Schild, wohingegen Augenfarbe, Beinfarbe einschließlich zinnoberrotem Ring oberhalb des Fersengelenks

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walther Thiede, An der Ronne 184, D-50859 Köln

Teichhuhn signalisierten. Körperbau und Gefiederfarben waren bläßhuhnartig, das Rückengefieder wieder teichhuhn-ähnlich.

Es ist übrigens wahrscheinlich, daß *F. americana* und *F. atra* konspezifisch sind, d.h. zu einer Art *F. atra* zusammengefaßt werden können, und auch die westindischen *F. caribaea* werden wohl kaum ihren Artstatus erhalten können; sie könnten u.U. lediglich eine Morphe von *americana* sein (MAYR & SHORT 1970, AOU Check-list 1983).

Merkmale

Für jede Bastarde, die genauer beschrieben worden sind (8 von 15), läßt sich zeigen, daß sie die körperlichen Merkmale beider Elternarten haben und daß sie im Wesen beide Arten verkörpern, offensichtlich aber das Leben im Wasser, also das Leben des Bläßhuhns, bevorzugen. Alle Bestarde hatten die seitlichen Schwimmlappen an den Füßen, die so charakteristisch für das Bläßhuhn sind. Ihre Beine hingegen sind gelblich-grünlich und zeigen den charakteristischen roten Ring oberhalb des Fersengelenks, sie sind auch recht lang, und an Land gehen sie aufrecht wie ein Teichhuhn. Nur ein Autor (FLOWER 1983) hat die Rufe gehört und notiert. Sie seien eine seltsame Kombination der Rufe beider Arten.

Es wäre der Mühe wert, einmal solche Bastarde zu züchten und sie in Bezug auf Verhalten, Körperbau und Stoffwechsel zu untersuchen. Zu klären wäre auch, ob die Bastarde steril oder fruchtbar sind. Leider hat man in einem Fall, wo alle Voraussetzungen für experimentelle Arbeit vorlagen, die Sache unterbunden (LANGLEY 1988). Immerhin aber will LANGLEY künftig das Schicksal der bereits gezeugten Bastarde verfolgen.

Ursachen

Wie kommt es nun zu einer solchen Paarung? Vielleicht ist die Beobachtung, die LANGLEY (1988) in Südafrika gemacht hat, ein Schlüssel dazu. Im Teich am Museum in Rondevlei begann ein Bläßhuhn sich um junge Teichhühner zu kümmern, die dort von einem Elternpaar in rascher Fließband-Folge produziert wurden. Monate gingen dahin, in denen das Bläßhuhn ständig half, gelegentlich sogar beim Brüten der Gelege mitmachte. „Was dann geschah, wissen wir nicht, entweder heiratete es eines der von ihm aufgezogenen Jungen oder aber ein Teichhuhnelter verschwand, so daß das Bläßhuhn schlicht all dessen Pflichten übernahm, selbst bei der Eiproduktion helfend. Was immer der Grund gewesen sein mag, Moots (so nennt LANGLEY seine Bastarde, gebildet aus Moorhen und Coot) begannen im Teich zu erscheinen und verteilten sich kurz vor der Geschlechtsreife im Nationalpark“ (Übers. a. d. Engl.). Hilfe am Nest und bei der Jungenführung sind ja von beiden Arten bekannt, vor allem vom Teichhuhn (GLUTZ, BAUER & BEZZEL 5, 1973).

Meines Wissens ist aber die Beobachtung von LANGLEY die erste einer gegenseitigen Hilfe über die Artgrenze hinweg.

Schade ist, daß LANGLEY offenbar dieses Bläßhuhn beseitigt hat, jedenfalls läßt sich das dem Text entnehmen. Inzwischen wurde ein erster „Moot“ am 10.4.1988 weit weg an einem anderen Ort gesehen, an der Westküste der Kapprovins im Strandfontein Sewage Work. Es war - wie bei der Vorgeschichte zu erwarten - zusammen mit einer Anzahl Teichhühner (HOBBS 1988), während in allen anderen Fällen, wo eine Vergesellschaftung beobachtet wurde, sich die Bastarde an Bläßhuhn-Gruppen hielten.

Zusammenfassung

Bastarde von *Fulica atra* x *Gallinula chloropus* gibt es aus Deutschland, Italien, England, Südafrika und aus Nordamerika.

Ihre Zahl liegt bei mindestens 15.

Es ist denkbar, daß die Bastardierung Folge von Helfern am Nest der anderen Art sind, die nach und nach die Rollen bis hin zur Paarung übernehmen.

Die Bastarde sind körperlich und im Verhalten intermediär.

Schrifttum

American Ornithologist's Union (1983): Check-list of North American Birds. 6th ed. - Lawrence, KA. S. 159-160.

FLOWER, G. (1983): Hybrid Coot x Moorhen in North Yorkshire. - British Birds 76: 409-410.

FOSCHI, F. (1979): Un nuovo ibrido eccezionale. - Gli Uccelli d'Italia 4: 36-38.

FURRINGTON, H. (1994): War es eine „Bläßsteichralle“? - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46: 34.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5: 492-493, 558-560. - Wiesbaden (Akademische Verlagsanstalt).

HOBBS, J. (1988): Footnote. - Promerops 183: 12.

HÖLZINGER, J. (1995): Zur Bastardierung von Bläßhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 55-56.

LANGLEY, C. H. (1988): The „Moot“ story. - Promerops 183: 12.

MAYR, E., & L. L. SHORT (1970): Species taxa of North American birds, a contribution to comparative systematics. - Publ. Nuttall Orn. Club 9: 1-127 (p. 43-44).

McILHENNY, E. A. (1937): Results of 1936 bird banding operations at Avery Island, Louisiana, with special references to sex and hybrids. - Bird-Banding 8: 117-121.

MOORE, D. R., & S. H. PIOTROWSKI (1982): Hybrid Coot x Moorhen at Alton Water. - Suffolk Birds 1981: 57.

MOORE, D. R., & S. H. PIOTROWSKI (1983): Hybrid Coot x Moorhen resembling American Coot in Suffolk. - British Birds 76: 407-408.

YOUNG, R. A. (1986): in James, T. J. (ed.): Birds in Hertfordshire 1984. - Transact. Hertfordshire Nat. Hist. Soc. 29: 225.

Kohlmeise (*Parus major*) brütet in senkrecht stehender Betonröhre

Als ich am 5.6.1995 gegen 11.00 Uhr in der Kiesgrube Westerheim (Landkreis Unterallgäu, Bayern) die Flußregenpfeifer kontrollieren wollte, hörte ich ein lautes Piepsen. Bei näherem Hinsehen fand ich am Rande der Kiesgrube, direkt neben der Schranke im hohem Gras, eine im Boden senkrecht stehende Betonröhre. In ihr befanden sich 6 Jungvögel, die beim Vorbeigehen laut zu piepsen begannen. Gleich in der Nähe, in ca. 8 m Entfernung, entdeckte ich eine futtertragende Kohlmeise.

Nachdem ich nach den Flußregenpfeifer gechaut hatte, wartete ich in ausreichendem Abstand, um zu sehen, ob vielleicht tatsächlich die Kohlmeise ihre Jungen fütterte. Als sich nach 10 Minuten immer noch nichts regte und ich nochmals in die Brutröhre blickte, huderte die Kohlmeise ihre Jungen und ließ sich durch mich auch nicht dazu verleiten, herausfliegen. Der Durchmesser der Betonröhre betrug 10 cm, sie ragte etwa 30 cm aus dem Boden und war ca. 40 cm im Erdreich eingegraben.

Am 9.6.1995 mußte ich leider feststellen, daß die Kohlmeise ihre Brut aufgegeben hatte. Schuld daran waren wohl die sehr starken und lang anhaltenden Regenfälle der letzten Tage.

Wolfgang Einsiedler

Weberstraße 40, D-87700 Memmingen

Orrn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 36-37

Insektenjagd von Baumfalken (*Falco subbuteo*) in der späten Abenddämmerung beim NSG Pleidelsheim

Südlich von Pleidelsheim LB führt eine kleine Betonbrücke über den nach Norden verlaufenden Neckarkanal. Wenige 100 m weiter südwestlich liegt in der Neckartalau zwischen Bundeswasserstraße und Altem Neckar das NSG Pleidelsheim. Die Brücke wird durch seitlich am Geländer angebrachte Leuchtröhren von Beginn der Dämmerung an erhellt. Hier und im westlich anschließenden Feldgehölz an der Kanalböschung massieren sich in der Abenddämmerung oft Fluginsekten. Am 9. Juni 1995 flogen von 21.43 Uhr bis 21.53 Uhr, also von der 20. bis zur 30. Minute nach Sonnenuntergang um 21.24 Uhr, zwei Baumfalken, getrennt von einander, an der Westseite der Kanalböschung entlang den Wipfeln der Pappeln und der und der anderen

Laubbäume in stets fast gleichen Routen auf und ab. Eigentümlich war ihr - nach schnellem Anflug von der Neckartalauwe her - recht langsamer, wellenförmiger Jagdflug durch die Wipfelzone der Laubholzgalerie. Mit etwas vorgeschobenen Fängen vollführten die Baumfalken verzögerlich wirkende, sanft gleitende Auf- und Abschwünge, die in der Silhouette etwas an die Balzflüge von Ringeltauben und Türkentauben erinnerten. Mit den Fängen erbeuteten sie Fluginsekten, die sie im Fluge mit der Kralle zum Schnabel führten und verzehrten. Um 21.51 Uhr kreuzten 2 Mauersegler (*Apus apus*) den Neckarkanal von E nach W, um 21.55 Uhr ein weiterer Mauersegler die Kanalbrücke von N nach S. Von 21.53 Uhr bis 21.56 Uhr flogen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) über dem Kanal und in der Wipfelzone. Mauersegler und Abendsegler, beides Beutetiere des Baumfalken, blieben aber an diesem Abend von den Baumfalken unbeachtet. Offenbar hatte dieselbe potentielle Nahrungsbeute Baumfalken, Abendsegler und Mauersegler in demselben Lebensraum zusammengeführt.

Burkhard Kroymann und Linde Kroymann
Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 37-38

Versuchtes Beuteschmarotzen eines Baumfalken bei einem Sperber

Intra-und interspezifische Auseinandersetzungen werden nach Auskunft der einschlägigen Handbücher bei Greifvögeln nur selten beobachtet. Deshalb erscheint eine Beobachtung interessant, die mir am 2.5.1995 in Oberndorf-Aistaig, Landkreis Rottweil, gelang. (48.20 N / 8.34 E 455 m NN)

Um 14.50 h folgte ein ad. Baumfalke in nur ca. 2 m Abstand einem juv. Sperber-Terzel, der einen nicht näher bestimmbar Beutevogel in den Fängen hielt. Beide Vögel überflogen zunächst niedrig das Klärwerk Aistaig, dann in nur 1 m Höhe das Gleis der Gäubahn Stuttgart-Singen, die angrenzende Leitplanke zur Bundesstraße 14 und die B 14, wobei der verfolgte Sperber wiederholt schrill klingende, laute kekek-Rufreihen ausstieß. Mit einer scharfen Rechtswendung flog der Sperber einen Busch an der Straßenböschung der B 14 an. Während der Baumfalke nach links abbog, im Kraftflug schnell an Höhe gewann und, gegen den Wind segelnd, in ca.10 m Höhe über der B 14 verharrte. Dann flog er langsam flußabwärts, kreiste in weiten Schleifen mit nur wenigen Flügelschlägen schnell höher und flog in Richtung eines kleinen Stausees weiter, der unweit und hoch über der rechten Neckarseite liegt. Der Sperber verließ nach ca. 2 min. das Gebüsch und flog mit der Beute eine niedrige Eberesche in etwa 10 m Entfernung an der Straßenböschung an. Nach einer weiteren

Minute flog er niedrig über B 14, Bahnstrecke und Klärwerk in Richtung Gegenhang davon.

Da in der Folgezeit der Baumfalk hier nicht mehr festgestellt wurde, hat es sich um einen Durchzügler gehandelt. Er versuchte vergeblich, dem durch das Beutetragen flugbehinderten Sperber seine Beute abzujagen, der letztlich nur durch eine Wendigkeit die Beute retten konnte. Der Sperber dürfte zur einheimischen Brutpopulation gehören. Zwar liegen keine Horstfunde vor, doch werden im Beobachtungsraum um Oberndorf zur Brutzeit regelmäßig Sperber festgestellt.

Karl Keicher

Zähringerstr.4, D-78727 Oberndorf-Aistaig

Orrn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 38

Kleiber (*Sitta europaea*) frißt Beeren des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra*)

Am 9.10.1994 schaute ich am Rohrsee RV (TK 8125, Quadrant NW, Koordinaten 9.50/47.53, 662 m NN) über 15 Minuten lang zu, wie ein Kleiber zusammen mit zwei Mönchsgrasmücken-Männchen Holunderbeeren verzehrte. Im Gegensatz zu den Mönchsgrasmücken fraß der Kleiber die jeweils gepflückte Beere nicht an Ort und Stelle, sondern trug sie über wenige Meter in den Astbereich des umgebenden Fichtenwaldes (Waldstück „Haslach“ an der westlichen Seite des Rohrsees), um nach 20 bis 30 Sekunden zurückzukehren. Zur Beobachtungsstunde um 9 Uhr herrschte eine für die Jahreszeit recht niedrige Temperatur von -4° C bei hochnebelartiger Bewölkung.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13) sprechen dem Kleiber zwar eine omnivore Ernährungsweise zu (Insekten, Baumamen, Haselnüsse u.a.m.), Beeren werden aber nur im Zusammenhang mit vom Menschen an Futterstellen ausgelegtem Vogelfutter erwähnt.

Die vorliegende Beobachtung belegt die Bedeutung beerentragender Sträucher für Vögel in treffender Weise. Nach vielfachen eigenen Feststellungen haben im Spätsommer und Herbst die Beeren des Schwarzen Holunders besonders auch für Grasmücken als Nahrung Bedeutung.

Klaus Bommer

Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) frißt männlichen Rohrkolben (*Typha latifolia*)

Am 24.6. und 1.7.1995 kletterte in den Offenauer Klärteichen HN ein Teichhuhn flügelschlagend an einem Stengel mit noch grünen Rohrkolben empor, bis sich dieser nach unten neigte. Nun lief das Teichhuhn bis zur Spitze vor. Dort fraß der Vogel dann den oberen, männlichen und noch grünlichen, aber innen noch fleischigen und dottergelben Kolben. Der Kolben wurde dabei oberhalb auf der gesamten Länge abgefressen. Unbeachtet blieb dabei der untere, weibliche Kolben.

Horst Furrington

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Zum Nahrungsverhalten von Sumpfmeise (*Parus palustris*), Girlitz (*Serinus serinus*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Sumpfmeise: Die Frucht des Gemeinen Hohlzahns *Galeopsis tetrahit* besteht aus vier Klausen (Nüsschen). Die Sumpfmeise nimmt am 29.8.1992 in Ellwangen AA in einem Garten jeweils eine Klause und klopft sie auf einem Holzstickel und anderen festen Unterlagen mit dem Schnabel auf.

Girlitz: Frißt am 29.5.1994 die Früchte des Großen Sauerampfers *Rumex acetosa* sowie am 4.6.1994 und am 11.6.1995 die Früchte des Acker-Vergißmeinnichts *Myosotis arvensis*, ferner im Frühjahr 1985 die Früchte des Hirtentäschels *Capsella bursa-pastoris* jeweils in einem Garten in Ellwangen AA.

Buchfink: 1 ♂ und 1 ♀ fressen am 23.4.1995 die Früchte der Gewöhnlichen Sternmiere *Stellaria media* in einem Garten in Ellwangen AA.

Gimpel: 1 ♂ und 1 ♀ fressen am 24.4.1995 die Früchte der Gewöhnlichen Sternmiere *Stellaria media* in einem Garten in Ellwangen AA.

Rebhuhn: Ein Vogel frißt am 15.5.1995 die Früchte des Löwenzahns *Taraxacum officinale* auf und am Rand eines Erdwegs zwischen den Feldern und Wiesen auf dem Karzberg über der Weihermühle von Kirchheim am Ries AA.

Hans Wolf

Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen (Jagst)

Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten

zusammengestellt von der Redaktion

Seidenreiher: Am Rohrsee RV „trippelt“ 1 Ex. am 20. und 21.5.1995 oft mit den Füßen im Flachwasser, um kleine Fische aufzuscheuchen. Viermal konnten kleine Fische als Beute erkannt werden. Der Reiher stand oft bis zum Bauch im Wasser. (K.Bommer)

Höckerschwan: Zwischen dem 28.1. (11 bei Kirchbierlingen UL) und 22.4.1995 (36 beim Öpfinger Stausee UL) halten sich größere Gesellschaften teilweise tagelang (z.B. 3.-22.4.1995 31-36 beim Öpfinger Stausee UL) auf Raps- und Wintergetreidefeldern im Donautal auf und ernähren sich von der jeweiligen Frucht, so z.B. 31 am 11.2. auf Wintergerste bei Griesingen UL, 25 am 18.3. (18 auf Raps, 7 auf Wintersaat) und 41 am 19.3.1995 auf Raps bei Herbertshofen UL. Am 25.3.1995 fressen 12 Schwäne auf einem frisch gespritzten Wintergerstefeld die austreibenden Pflanzen. Am 1.4.1995 sitzen 51 Höckerschwäne auf einem Rapsfeld beim Kiessee Herbertingen UL, das Feld sieht inzwischen buchstäblich verwüstet aus. Im April finden sich die Schwäne teilweise auch auf Wiesen (8.4.1995 14 Zell BC), wo sie z.T. länger verweilen (17.-23.4.1995 24-34 Donauwiese Unlingen-Eichenau BC). (K.Bommer)

Graugans: In der Wagbachniederung KA ernährt sich eine Familie (1,1 ad. mit 3 großen pull.) ab dem 26.5.1995 unter anderem von grünen Schilfblättern (*Phragmites communis*). (U.Mahler)

Stockente: Am 12.2.1995 hat 0,1 auf dem Neckar bei Esslingen ES einen geköpften Fisch von 10-12 cm Länge im Schnabel (vermutlich einen Köderfisch von den in der Nähe sitzenden Anglern). Die Ente versucht immer wieder, den Fisch zu verschlingen, wobei sie ihn durch Hochwerfen in die richtige Lage - Kopf voraus - bringt. Offenbar bedingt durch den fehlenden Kopf und die Größe des Fisches mißlingt dies, zudem stören andere Enten und Blässhühner, später auch Lachmöwen, die die Beute abjagen wollen. Die Ente flüchtet schließlich ans Ufer und versucht weiterhin, den Fisch zu verschlingen, wobei dieser mehrfach in den Dreck fällt. Die Ente geht wieder ins Wasser, wahrscheinlich weil der Fisch zu trocken war. Nach mehrmaligen Schlingversuchen mit gerecktem Hals und unablässigen Störungen durch Blässhühner verschwindet sie wieder ans Ufer und versteckt sich mit der Beute im Uferdickicht. Nach einiger Zeit kommt sie wieder ohne den Fisch hervor und geht ins Wasser. Was mit dem Fisch passiert ist, bleibt ungeklärt. (E.Baas-Francke & D.Francke)

Rotmilan: Im Murgtal bei Heselbach FDS fressen am 11.3.1995 2 Milane an einem toten Dachs (*Meles meles*), der auf einer Wiese liegt. (M.Förschler)

Kornweihe: Am 2.12.1993 überfliegen 2 Weißen im Jagdflug einen stillgelegten Acker bei Gemmingen HN und fangen innerhalb von etwa 10 min 5 Beutetiere (wohl Feldmäuse *Microtus arvalis*). (M.Hummel)

Bei Breisach FR versucht am 15.1.1995 1 Männchen im Flug einen Turmfalken zu ergreifen. Nach kurzer Gegenwehr fliegen beide Vögel auseinander. (J.Hurst)

Sperber: Am 6.12.1994 jagt 1 Ex. Buchfinken bei Kandern LÖ. (R.Nelke)

1 Sperber schlägt am 21.2.1995 einen Feldsperling in Riedlingen BC. (H.Stroh)

Bei Langbrunnenweiher FDS fliegt am 25.3.1995 1 Weibchen einen Angriff auf einen Zwergtaucher, der jedoch schnell abtaucht. (M.Förschler)

Am 20.6.1995 ist in den Oberbruchwiesen bei Graben KA die rasante Jagd eines Terzels auf Bachstelzen zu beobachten. (S.Dill)

Habicht: 1 Ex. jagt am 28.1.1995 Tauben in Untersulmettingen BC. (K.Bommer)

Bei Wurmlingen Tü schlägt am 16.3.1995 1,0 Habicht einen Kiebitz aus einem rastenden Trupp von 80 Ex. und fliegt anschließend mit seiner Beute davon. (D.u.R.Kratzer & P.Raidt)

Mäusebussard: Am 7.6.1994 schlägt 1 Bussard in der Wagbachniederung KA einen Wasserfrosch (*Rana esculenta*) auf einer Schlammfläche, obwohl er von zahlreichen Lachmöhren intensiv verfolgt wird. (G.Freundlieb)

An den Klärteichen Offenau HN erbeutet 1 Bussard am 13.6.1994 eine Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und kreist einige Minuten mit der Beute im Fang, bis er in einen nahegelegenen Wald einfällt. (K.Endmann)

1 Vogel fängt am 2.3.1995 einen laichenden Grasfrosch (*Rana temporaria*) bei Bad Liebenzell CW. (K.Stöffler)

Am Ufer der Baggerseen Krauchenwies SIG fressen 2 Bussarde am 5.4.1995 Erdkröten (*Bufo bufo*). (K.F.Gauggel)

Bei Zell BC „springt“ am 8.4.1995 1 Bussard auf einer überschwemmten Wiese zweimal ins Wasser, fängt einen Wasserfrosch (*Rana esculenta*) und kröpft ihn auf einem Bahndamm. 1 Bussard schlägt am 22.4.1995 am Donaurieder Stausee UL ein braunweiß gefärbtes Hermelin (*Mustela erminea*). (K.Bommer)

Turmfalke: 1 Ex. fängt am 18.5.1994 eine Schlingnatter (*Coronella austriaca*) bei Horb FDS und trägt sie fort. (C.Dietz)

Am 17.1.1995 rupft 1 Terzel eine Amsel bei Lehrensteinsfeld HN. (K.Endmann)

Baumfalke: Am 24.11.1994 jagt 1 Falke Sperlinge in einem Obstgarten bei Gölldorf RT (A.Harteker).

1 Baumfalke schmarotzt am 19.4.1995 am Öpfinger Stausee UL bei einem Turmfalken eine Maus. (K.Bommer)

Am 3.5.1995 jagen 2 Falken bei Bad Dür rheim VS gemeinsam mehrere Minuten lang eine Schwalbe, die jedoch entkommt. (G.u.H.Ebenhöh)

1 Baumfalke schlägt am 4.5.1995 eine Fledermaus in der Dämmerung bei Böblingen. (A.Sombrutzki)

Am 6.6.1995 erbeutet 1 Falke einen Sperling am Ortsrand von Brühl HD. (A.Stöhr)

Wanderfalke: 1 erbeutet einen Kleinvogel (vermutlich eine Goldammer) am 15.4.1995 bei Ohnhülben BC. (K.Bommer)

Triel: Das Ex. am 28.6.1995 bei Bühl RA (s. Aktuelle Beobachtungen) ernährt sich auf einer frischgemähten Wiese - soweit erkennbar - von Regenwürmern und Käfern. (M.Boschert)

Steppenkiebitz: Das Ex., das sich vom 18.3.-2.4.1995 am Kieselsee Rottenacker UL aufhält (s. Aktuelle Beobachtungen), ernährt sich vor allem von Regenwürmern. (T.Epple u.a.)

Großer Brachvogel: Am 26.3.1995 landet 1 Brachvogel, von Süden kommend, auf dem Flugplatz Tannheim BC und ernährt sich vor allem von Regenwürmern. (K.Bommer)

Schwarzkopfmöwe: Zusammen mit Lachmöwen frißt 1 vj. am 28.3.1995 Brot vom Schulhof in Radolfzell KN. (J.Günther)

Flußseeschwalbe: Bei den Baggerseen Krauchenwies SIG nimmt am 14.5.1995 bei Regen 1 Ex. über den Äckern fliegend Regenwürmer auf! (K.F.Gauggel)

Ringeltaube: Bei Untersulmettingen BC sitzen am 18.3.1995 36 Tauben in einem Rapsfeld und fressen Raps. (K.Bommer)

Eisvogel: Am 28.3.1994 sitzt 1 Ex. auf einem Ast eines Zwetschgenbaumes, der neben einem Gartenteich in Sinshelm-Steinsfurt HD steht. Zahlreiche Beobachtungen ergeben, daß im März, als die Elsenz Hochwasser führt, regelmäßige Gartenteiche mit Fischbesatz aufgesucht werden. (M.Hummel)

Grünspecht: 1 Ex. durchsucht am 21.4.1995 die Papierkörbe im Kurpark von Bad Liebenzell CW nach Freßbarem. (K.Stöffler)

Gebirgsstelze: Mitten im Weinbaugebiet bei Weinsberg HN suchen am 14.1.1995 2 Stelzen auf einem Misthaufen nach Futter. (K.Endmann)

Amsel: Im Winter 1994/95 werden mehrere Amseln beim Verzehr von Beeren der Jungfernrebe (*Parthenocissus quinquefolia*) und von Früchten der Zwergmispel (*Cotoneaster horizontalis*) beobachtet. (K.F.Gauggel)

Zilpzalp: 1 Ex. liest in Wangen RV am 27.12.1994 Insekten von Rosen ab. (U.Kofler)

Sumpfmehle: 1 Ex. frißt am 18.11.1994 Sonnenhutsamen (*Rudbeckia spec.*) in Riedlingen BC. (H.Stroh)

Tannenmeise: Am 21.3.1995 fressen mehrere Ex. Samen der Weymouthskiefer (*Pinus strobus*). (C.Dietz & M.Förschler)

Elster: Am 4.5.1995 fängt 1 Ex. bei Horb FDS eine Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und frißt den Schwanz. (C.Dietz)

Kolkrahe: 1 Rabe patrouilliert am 11.3. und 30.3.1995 auf der Suche nach Verkehrsoffern im niedrigen Suchflug entlang der B 500 (Schwarzwaldhochstraße) zwischen Schliffkopf und Alexanderschanze FDS. (M.Förschler & F.Wichmann)

Star: 3 Ex. durchsuchen am 22.3.1995 das Futterhaus in einem Garten in Tuttlingen und fressen Sonnenblumenkerne. (H.Egle)

Hausperling: In Karlsruhe fängt 1 Ex. am 19.6.1995 schwärmende Junikäfer (*Amphimallon solstitiale*) im Flug vom „Ansitz“ aus. (J.Strobel)

Girlitz: 8 Ex. fressen in Gemeinschaft mit 12 Stieglitzen am 23.4.1995 Huflattichsamen (*Tussilago farfara*) in der Kiesgrube Datthausen UL. (K.Bommer)

Grünling: Im Winter 1994/95 fressen einige Ex. das Fruchtfleisch (oder die Samen?) der Hagebutten der Kartoffelrose (*Rosa rugosa*). (K.F.Gauggel)

Stieglitz: 2 Ex. fressen am 23.10.1994 Sonnenhutsamen (*Rudbeckia spec.*) in Riedlingen BC. (H.Stroh)

Am 11.5.1995 fressen in Bad Liebenzell CW 8 Stieglitze Löwenzahnsamen (*Taraxacum spec.*). (K.Stöffler)

In einer Kiesgrube bei Laupheim BC fressen am 30.4.1995 54 Stieglitze Samen von Löwenzahn (*Taraxacum spec.*) und Huflattich (*Tussilago farfara*), letztere werden auch von 13 Vögeln am 29.4.1995 in der Kiesgrube bei Achstetten BC verzehrt. Am selben Tag ernähren sich 3 Stieglitze in Zell BC von den Blüten des Gänseblümchens (*Bellis perennis*). (K.Bommer)

Am 15.6.1995 picken 3 Ex. - mit 1 Grünling und 1 Hänfling - die Samen aus den Fruchtständen des Wiesenbocksbartes (*Tragopogon pratensis*) in einem Vorgarten in Neuffen ES. (M.Dallmann)

Zeisig: 1 Ex. frißt am 1.5.1995 Samen des Löwenzahns (*Taraxacum spec.*) in Binzwangen BC. (K.Bommer)

Hänfling: 1 Ex. frißt am 15.6.1995 die Raupen der Gespinstmotte (*Yponomeuta padella*) in einem Rotdorn in Neuffen ES. (M.Dallmann)

Fichtenkreuzschnabel: Im Freiburger Hauptfriedhof fressen 5 Vögel am 30.12.1994 die Samen der Hemlocktanne (*Tsuga canadensis*). (J.Hurst)

Kernbeißer: Bei Entringen TÜ sammeln 4 Kernbeißer am 21.3.1995 Kirschkerne vom Boden und ernähren sich auch durch Absammeln der noch am Baum hängenden vertrockneten Kirschen. (H.Stadelmaier)

Am 14.4.1995 fressen 2 Kernbeißer Hainbuchensamen (*Carpinus betula*) bei Volkersheim UL und am 29.4.1995 5 Ex. Ahornsamen (*Acer spec.*) bei Zell BC. (K.Bommer)

Gimpel: 1 Ex. nimmt am 26.7.1982 bei Tübingen mehrere Samen der Echten Nelkenwurz (*Geum urbanum*) auf und füttert sie an die Jungvögel. (H.Stadelmaier)

Rohrhammer: Am 14.3.1995 suchen 82 Ammern am Schlickrand der Radolfzeller Aachmündung KN nach Nahrung. (J.Günther)

Mind. 25 Vögel fressen am 19.3.1995 Silomais aus einer Miete in der Feldflur bei Unterstadion UL. (K.Bommer)

Fluggeschwindigkeit von Vögeln (gemessen mit Tachometer im fahrenden Auto)

- Graureiher:** 1 fliegt mit 39 km/h bei Laupheim BC (K.Bommer)
Rotmilan: 1 fliegt im niedrigen Suchflug im Illertal bei Oberopfingen BC mit 28 km/h (K.Bommer)
Mäusebussard: Bei Oberopfingen BC fliegt 1 mit 36 km/h neben einer Landstraße und 1 mit 32 km/h neben einem Feldweg her (K.Bommer)
Ringeltaube: 1 fliegt mit 75 km/h bei Ingerkingen BC (K.Bommer)
Feldlerche: Fluggeschwindigkeit von 4 bei Orsenhausen BC 64 km/h (K.Bommer)
Wasseramsel: 1 fliegt mit 60-70 km/h über der Glatt FDS parallel zur Straße (F.Wichmann)
Hausrotschwanz: 1 fliegt mit 36-37 km/h bei Ersingen UL (K.Bommer)
Hänfling: 3 fliegen neben einer Bundesstraße bei Obermarchtal UL mit 49 km/h (K.Bommer)
Saatkrähe: 1 fliegt mit 37 km/h bei Rottenacker UL (K.Bommer)
Star: Fluggeschwindigkeit von 2 mit Futter 62 km/h bei Grünigen BC und 55 km/h Tannheim BC, außerdem 1 bei Dettingen BC mit 61-62 km/h (K.Bommer)

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 44-45

Ein Mischsänger der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) bei Lörrach

Seit dem 4.5.1995 (vorher war ich 15 Tage abwesend, so daß der Zeitpunkt der Ankunft nicht genau bestimmt werden kann), hält sich in einem direkt an das Wohngebiet Lörrach-Salzert angrenzenden Mischwald ein Mischsänger der Mönchsgrasmücke auf. Die Gefiederfärbung des Vogels entspricht derjenigen eines Mönchsgrasmücken-Männchens. Der Vogel wirkt jedoch schlanker und zierlicher. Sein Gesang, von dem Tonbandaufnahmen gemacht werden konnten, besteht ausschließlich aus einem sehr leisen, kurzen, grasmückenartigen Gezwitscher als Einleitung (nicht immer zu hören) und endet mit einer Strophe, die dem Gesang des Fitislaubsängers sehr ähnlich ist; die Strophe ist jedoch etwas kürzer und wesentlich lauter (vgl. Klangspektrogramm in Abb. 1). Diese Strophe kann sich bis zu mehr als dreißigmal hintereinander wiederholen. Der Vogel singt sehr oft, was ich auch von der gegenüberliegenden Wohnung aus gut hören kann. Zuweilen singt er in unmittelbarer Nähe einer ebenfalls singenden Mönchsgrasmücke, wobei es zu keinerlei Revierstreitigkeiten kommt. Auch davon konnte ich eine längere Tonbandaufnahme machen. Auf das Abspielen seiner Stimme reagiert er sofort.

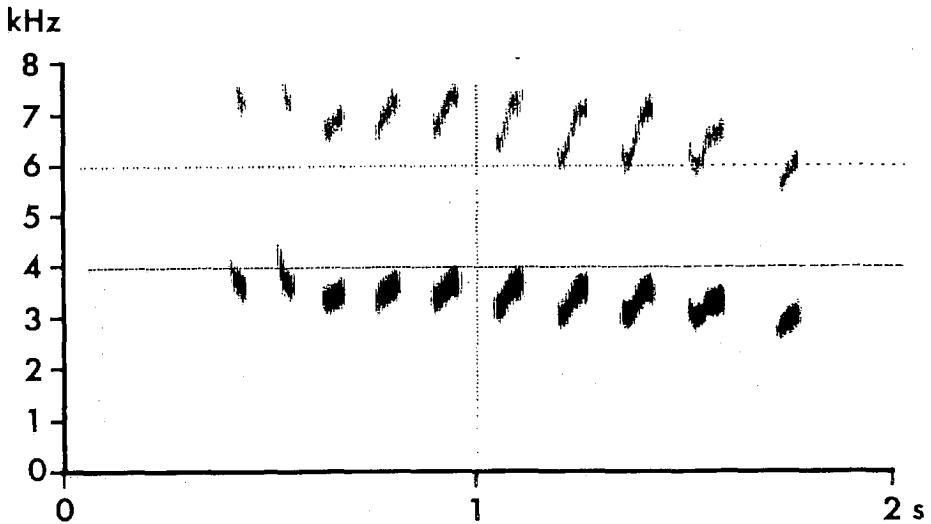


Abb. 1. Mönchsgrasmücken-Mischsänger von Lörrach: Klangspektrum (Sonagramm) des fitisähnlichen Gesangelements.

Weitere Zeugen der Beobachtung sind die Herren Dr. Karl Kuhn und Thomas Stalling.

Erhard Gabler

Salzertstraße 61, D-79540 Lörrach

Orr. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 45-46

Beobachtungen zum Ruheverhalten des Sperbers, zur Rückenzeichnung sowie Reaktionen der anwesenden Singvögel auf die Anwesenheit des Greifvogels am Ruheplatz

Am 19.2.1993 flog ein juveniles Sperbermännchen in ein etwa 10 Ar großes, dicht mit Hecken und Bäumen beständenes Nachbargrundstück ein und setzte sich in etwa 4 m Höhe auf den Seitenast eines Kirschbaumes. Etwa 12 m davon entfernt befindet sich unser Futterhäuschen auf einer 8 m langen, 1,50 m hohen und 60 cm breiten, dichten Fichtenhecke.

Sofort nach der Ankunft des Sperbers, um 10.55 Uhr, reagierten die anwesenden Singvögel (Meisen, Gimpel und Haussperlinge) mit Warnlauten, die vermutlich überartlich von den anwesenden Vögeln verstanden wurden. Der Futterplatz wurde, solange der Sperber anwesend war (von 10.55 Uhr bis 13.05 Uhr), trotz der dichten Fichtenhecke, von der aus die Vögel gut hätten Futter aufnehmen können, nicht

angeflogen. Kohl- und Blaumeisen attackierten den Sperber unter Geschimpfe von wenigen Metern aus immer wieder. Der Sperber achtete wenig darauf, ordnete immer wieder sein Gefieder und äugte während der ganzen Zeit seiner Anwesenheit ständig nach allen Seiten, auch nach oben und unten. Er gab in dieser Zeit zweimal Kot ab und wechselte seinen Platz zweimal auf engstem Raum (50 cm - 1m). Eine Türkentaube, welche plötzlich angeflogen kam und sich in 8 m Entfernung vom Sperber in gleicher Höhe ansetzte und dort ruhte, wurde nicht von ihm beachtet. Nach 2 Stunden und 10 Minuten flog der Sperber gezielt das vogelfreie Futterhäuschen an, um dann plötzlich zu verschwinden. Gleich nach seinem Abflug stellten sich alle Vögel wieder ein und holten sich Futter im Futterhäuschen.

Vermutlich war der Sperber nicht hungrig und nutzte die Zeit als Ruhephase, sein ständiges äugen nach allen Seiten dürfte der eigenen Sicherheit gedient haben.

Interessant war die Zeichnung der Rückenpartie des Sperbers. Der Vogel war auf dem Rücken durchgehend weiß gefleckt (ungleich schachbrettartig), etwa wie bei O. & M. HEINROTH auf Seite 151, Bild 8 (Die Vögel Mitteleuropas. Bd. 2, Nachdruck 1966) abgebildet; siehe auch Abb. bei R. ORTLIEB (Die Sperber. Neue Brehm-Bücherei 523, 2. Aufl. 1981).

Nachdem wir in der uns vorliegenden Literatur (u.a. auch U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM, K.M. BAUER & E. BEZZEL, Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4: Falconiformes. 1971; V. KRAMER, Habicht und Sperber. Neue Brehm-Bücherei 158, 1972) über Ruheverhalten des Sperbers keine weiteren Hinweise fanden und die Zeichnung der Rückenpartie nur bei ORTLIEB (l.c.) sowie O. & M. HEINROTH (l.c.; Bild) erwähnt waren, dachten wir an die Veröffentlichung unserer Beobachtung.

Anneliese und Rolf Senk

Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 48, 1995: 46-51

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 9 (Juli 1995): Nummern 437-504

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger**

437. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: August-November 1994. – Naturkundl. Mitt. Großraum Göppingen 6 (3/1994): 6-11. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süßen)

438. ANONYMUS (1995): Ornithologischer Sammelbericht. Dezember 1994-Februar 1995. – Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 7 (1/1995): 5-7. (Schriftleitung: Wolf-

- gang Lissak & Michael Nowak; W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süßen)
439. ANDRES, C., C. DRONNEAU, Y. MULLER & P. SIGWALT (1994): L'hivernage des oiseaux d'eau en Alsace. - *Ciconia* 18: 1-255. (Revue CICONIA, M. Yves Muller, La Petite Suisse, F-57230 Eguelshardt)
440. BERTHOLD, P., W. FIEDLER & U. QUERNER (1995): Die Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) als Kuckucks (*Cuculus canorus*)-Wirt. - *Charadrius* 31: 11-17. (Prof. Dr. Peter Berthold, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell)
441. BLATTNER, M. (1994): Die Brutverbreitung des Mittelspechts *Dendrocopos medius* im Raum Basel zu Beginn der 90er Jahre. - *Jber. orn. Ges. Basel* 124: 50-62. (Dr. Martin Blattner, Weinbergstrasse 62, CH-4102 Binningen)
442. BLATTNER, M., & G. PREISWERK (1994): Die Avifauna der Basler Gegend Herbst '93 bis Herbst '94. Berichtszeitraum 1. November 1993 bis 31. Oktober 1994. - *Jber. orn. Ges. Basel* 124: 10-42. (Dr. Martin Blattner, Weinbergstrasse 62, CH-4102 Binningen)
443. BÖHNING-GAESE, K. (1995): Dynamik von Zugvogelgemeinschaften in verschiedenen Gebieten und Zeiträumen. - *J. Orn.* 136: 149-158. (Katrin Böhning-Gaese, Abt. für Verhaltensphysiologie, Beim Kupferhammer 8, D-72070 Tübingen)
444. BOMMER, K. (1995): Fluggeschwindigkeit von Vögeln (ermittelt aus dem fahrenden Pkw). - *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 47: 51. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
445. BOMMER, K. (1995): Gänsesäger (*Mergus merganser*) verunglückt an Mittelspannungsleitung. - *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 47: 64. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
446. BOSCH, S. (1995): Die Vogelwelt des Leingartener Leintales - eine ornithologische Bestandsaufnahme. - *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 47: 28-35. (Dr. Stefan Bosch, Südstraße 17, D-74211 Leingarten)
447. CONRADS, K. (1994): Dialektklassen des Ortolans, *Emberiza hortulana*, im mittleren Europa - eine Übersicht. - I. Ortholan-Symposium 4.-6. Juli 1992 in Wien. Ergebnisse. S. 5-30. (Dr. h.c. Klaus Conrads, Am Tiefen Weg 15, D-33604 Bielefeld)
448. DALLMANN, M. (1995): Höhlenbaumnutzung beim Buntspecht (*Dendrocopos major*) im Raum Metzingen (Schwäbische Alb). - *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 47: 35-36. (Manfred Dallmann, Brunnenstraße 7, D-72639 Neuffen)
449. DIERSCHKE, V., R. BARTH & A. J. HELBIG (1994): Erster Nachweis des Weißbürzel-Strandläufers *Calidris fuscicollis* für Mecklenburg-Vorpommern. - *Ber. Vogelwarte Hiddensee* 11: 85-87. (Volker Dierschke, Raimund Barth und Dr. Andreas J. Helbig, Vogelwarte Hiddensee, D-18565 Kloster)
450. EINSTEIN, J. (1995): Jahresbericht 1994 über das Naturschutzgebiet Federsee. - Bad Buchau, Naturschutzzentrum Federsee. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, D-88422 Bad Buchau)
451. FELD, W. (1995): Brutergebnisse 1994 in Baden-Württemberg (Weißstorch). - *Schweiz. Ges. Weissstorch, Altreu, Bull.* 24: 30-32. (Walter Feld, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)

452. FÖRSCHLER, M., & F. WIDMANN (1995): Latschensamen als Nahrung für durchziehende Buch- und Bergfinken am Schweinkopf-Vogelskopf (8°12'/48°34') Kreis Freudenstadt. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 44. (Marc Förschler, Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt-Kniebis)
453. FROMMER, G. (1995): Brachvogelpopulation 1993. Donaumoos Langenau - Straße GZ/Niederstozingen. – Jber. ArbGem. Donaumoos 1993/94: 32- 33. (Gerhard Frommer, Robert-Koch-Straße 6, D-89129 Langenau)
454. FROMMER, G. (1995): Brachvogelpopulation 1994. – Jber. ArbGem. Donaumoos 1993/94: 34-35. (Gerhard Frommer, Robert-Koch-Straße 9, D-89129 Langenau).
455. FROMMER, G. (1995): Vogelkundliche Beobachtungen 1993 im Donaumoos zwischen Langenau und Riedhausen. – Jber. ArbGem. Donaumoos 1993/94: 36-41. (Gerhard Frommer, Robert-Koch-Straße 9: D-89129 Langenau).
456. FROMMER, G. (1995): Vogelkundliche Beobachtungen 1994 im Donaumoos zwischen Langenau und Riedhausen. – Jber. ArbGem. Donaumoos 1993/94: 42-52. (Gerhard Frommer, Robert-Koch-Straße 9, D-89129 Langenau)
457. GÉROUDET, P. (1995): Analyse et commentaires sur les colonisations marginales du Goéland cendré *Larus canus* en Europe occidentale. – Alauda 63: 1-14. (Paul Géroudet, 37, avenue de Champel, CH-1206 Genève)
458. GÖNNER, Chr., & U. ZEIDLER (1995): Zum Nahrungserwerb der Stockente (*Anas platyrhynchos*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 44. (Christian Gönner, Magnolienweg 6, D-88662 Überlingen)
459. GRAF, H. (1995): Beobachtungen zum Nahrungserwerb des Grauspechtes (*Picus canus*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 45. (Hermann Graf, Speidelstraße 95, D-72213 Altensteig)
460. GROSCH, K., S. NATTERER & K. SCHEPPERLE (1995): Zur Nahrung eines Ludwigsburger Steinkauzpaares. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 41-42. (Kai Grosch, Frankestraße 12, D-24118 Kiel)
461. GROSCH, K., S. NATTERER & K. SCHEPPERLE (1995): Nahrungsanalyse eines Ludwigsburger Steinkauzpaares (*Athene noctua*). Untersuchung von Beuteresten in einer Niströhre. – Kauzbrief 6: 4-5. (Stefan Natterer, Friedhofstraße 51, D-73614 Schorndorf)
462. HAAS, D. (1995): Stare nehmen Stoßbad im See. Schlafplatzbeobachtungen am 14.10.1994 abends am Federsee (vom Ende des Federseestegs aus). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 54. (Dr. Dieter Haas, Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen)
463. HAAS, D. (1995): Über die illegale Verfolgung von Greifvögeln in Baden-Württemberg. Neue Fälle, Diskussion. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 56-63. (Dr. Dieter Haas, Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen)
464. HACKETHAL, S. & H. (1994): Zoologische Klebebände als erste faunistische Sammlungen. In: A. GROTE (Hrsg.): Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammlens 1450 bis 1800. S. 284-299. – Behandelt werden u.a.: „Die Tierbilder Lazarus Röttings im Theatrum Naturae“, „Leonhard Baldners Vogel-Fisch- und Thierbuch“ und „Die Ornithographica von Johann Jakob Walther“.

465. HALLER, C. (1995): Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) legt Freßvorrat an. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 45. (Christoph Haller, Frühlingstraße 25, D-73614 Schorndorf-Schlichten)
466. HAVELKA P., K. BOMMER, H. BUCHMANN & H.-W. MITTMANN (1994): Laupheim, die bedeutendste Saatkrähen-Kolonie in Württemberg. – carolina 52: 119-121. (Dr. Peter Havelka, Staatliche Vogelschutzwarte Baden-Württemberg in der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)
467. HELBIG, A. J. (1994): Genetic basis and evolutionary change of migratory directions in a European passerine migrant *Sylvia atricapilla*. – Ostrich 65: 151-159. (Dr. Andreas J. Helbig, Vogelwarte Hiddensee, D-18565 Kloster)
468. HERMANN, G., E. BAAS-FRANCKE & D. FRANCKE (1994): Die Vögel Esslingens. Teil 1: Obstwiesen um Kimmichweiler. – Grünplanung und Natur in Esslingen am Neckar 1: 1-21. ISSN 0946-2465. (Herausgeber der Reihe: Stadt Esslingen am Neckar, Grünflächenamt, Postfach 269, D-73726 Esslingen am Neckar)
469. HÖLZINGER, J. (1995): Zur Bastardierung von Bläßhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 55-56. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)
470. HÖLZINGER, J., U. MAHLER & W. SCHMID (1995): Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 46-51.
471. HOHLFELD, F. (1995): Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Brutvögel eines Bannwaldgebietes unter besonderer Berücksichtigung des Höhlenangebotes für Höhlenbrüter. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 1-62. (Frank Hohlfeld, Krozinger Straße 9, D-79114 Freiburg)
472. KAUS, D. (1995): Wiederfunde in Franken beringter Schleiereulen (*Tyto alba*) 1990-1994. – Avifaun. Inf.dienst Bayern 2 (1): 10-18. (Dieter Kaus, Bothmerstraße 59, D-90480 Nürnberg)
473. KINZELBACH, R. (1995): Der Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus* (LINNAEUS 1758), in Mittel- und Südeuropa, vor dem 1758. – Kaupia 5: (4) 1-62. (Vertrieb: Institut für Zoologie der THD, Schnittspahnstraße 3, D-64287 Darmstadt; DM 48.-)
474. KÖPPEN, U., & A. J. HELBIG (1994): Der Kormoran, *Phalacrocorax carbo sinensis*. – Ber. Vogelwarte Hiddensee 11: 93-99. (Dr. A. J. Helbig, Vogelwarte Hiddensee, D-18565 Kloster)
475. KÖPPEN, U., & A. J. HELBIG (1994): Die Rohrweihe, *Circus aeruginosus*. – Ber. Vogelwarte Helgoland, D-18565 Kloster)
476. KRATZER, R. (1995): Schafparasiten - Nahrungsquelle für Vögel. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 65.
477. KROYMANN, B. & L. (1995): Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) imitiert Rufe der Gelbkopfamazonne (*Amazona ochrocephalus*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 55. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
478. KROYMANN, B., L. KROYMANN & M. SCHMOLZ (1995): Nahrungserwerb einer Samtente (*Melanitta fusca*) und Drohverhalten gegenüber Lachmöwen (*Larus*

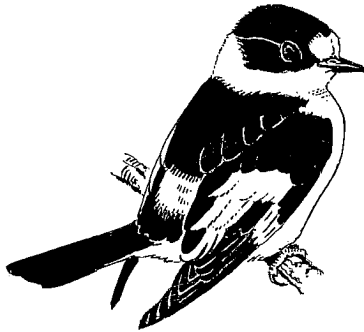
- ridibundus*) auf dem Neckar in Stuttgart. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 36-40. (Burkhard und Linde Kroymann, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
479. KROYMANN, L. (1995): Rastverhalten eines Mornells *Eudromias morinellus* auf der Freifläche Vördere im Norden von Stuttgart. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 52-53. (Linde Kroymann, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
480. KUHN, J. (1994): Balzendes Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* am Schmiechener See (Württemberg). – Orn. Anz. 33: 70-71. (Dr. Joachim Kuhn, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, D-82319 Seewiesen)
481. KUSSMAUL, K. (1995): Zum Nahrungserwerb von Mäusebussarden. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 47: 43. (Klaus Kusmaul, Fliederweg 3, D-76297 Stutensee)
482. LISSAK, W. (1995): Wasservogel-Zählung im Winter 1994/95 an der Fils (Landkreis Göppingen). – Naturkdl. Mitt. Großraum Göppingen 7 (1/1995): 1-4. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süßen)
483. MATT, D. (1994): Das Nest aus dem Lehmtrug (Nachbemerkungen). – Naturkdl. Bl. Weinheim 1 (2): 5-7. (Dieter Matt, Birkenauer Talstraße 57, D-69469 Weinheim)
484. MATT, D. (1994): Die Auswilderung eines Rotmilans (*Milvus milvus*). – Naturkdl. Bl. Weinheim 1 (2): 18-21. (Dieter Matt, Birkenauer Talstraße 57, D-69469 Weinheim)
485. MATT, D. (1994): Zum Gedenken an Robert Bauer (1942-1994). – Naturkdl. Bl. Weinheim 1 (2): 22-23. (Dieter Matt, Birkenauer Talstraße 57, D-69469 Weinheim)
486. MATT, D. (1994): Zur Erinnerung an Wilhelm Fabricius (1894-1989). – Naturkdl. Bl. Weinheim 1 (2): 24-27. (Dieter Matt, Birkenauer Talstraße 57, D-69469 Weinheim)
487. MÜLLER, H. (1995): Das Feuchtgebiet „Nauereck/In den Roten“ - Beschreibung, Pflege und Maßnahmen zur Biotopverbesserung. - Jber. ArbGem. Donaumoos 1993/94: 17-28.
488. NIPKOW, M. (1995): Ein syoptischer Verfahrensansatz zur naturschutzfachlichen Gebietsbewertung auf der Basis multivariabler Analysenmethoden. Avifaunistische Untersuchungen in den Wäldern der Trockenaue am südlichen Oberrhein. - Schriftenr. Inst. Landespflege Univers. Freiburg 20: 1-186. (Dr. Markus Nipkow Am Brink 63, D-27386 Söhltingen)
489. RANDLER, C. (1994): Hybrideinfluß von Hausenten und Zuchtformen bei semidomestizierten Stockenten *Anas platyrhynchos* - eine Studie aus dem Großraum Stuttgart. - Orn. Anz. 33: 31-35. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim-Bissingen)
490. RENNER, F., & H. DICK (1992): Spinnen in der Nestlingsnahrung von Rabenkrähen. - Arachnol. Mitt. 3: 57-58. (Franz Renner, Sonnentastraße 3, D-88410 Bad Wurzach)
491. RITTER, M. (1994): Avifaunistik und Vogelschutz - ein Fallbeispiel zum Wertewandel im Umgang mit der Natur. - Verh. naturforsch. Ges. Basel 104: 45-78. (Markus Ritter, Waldenburgerstrasse 28, CH-4052 Basel)

492. SAUROLA, P. (1994): African non-breeding areas of Fennoscandian Ospreys *Pandion haliaetus*: a ringing recovery analysis. - *Ostrich* 65: 127-136. (Pertti Saurola, Ringing Centre, Finnish Museum of Natural History, P.O. Box 17 (P. Rautatiek. 13), FIN-00014 University of Helsinki)
493. SCHLENKER, R. (1995): Ein Mauserplatz der Moorente (*Aythya nyroca*) im westlichen Bodenseegebiet? - *Charadrius* 31: 62-63. (Rolf Schlenker, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell)
494. SCHNEIDER, P. A. (1994): Avifaunistisches aus Oberschwaben aus alten Zeiten. - *Naturschutz, Z. Bund. Naturschutz Oberschwaben* 22 (1992): 24-45. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88239 Bad Wurzach)
495. SCHNEIDER, P. A. (1994): Die Weiger'sche Vogelsammlung. - *Naturschutz, Z. Bund. Naturschutz Oberschwaben* 22 (1992): 46-66. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88239 Bad Wurzach)
496. SCHNEIDER, P. A. (1994): In memoriam ... (Nachruf für Josef Brauchle). - *Naturschutz, Z. Bund. Naturschutz Oberschwaben* 22 (1992): 67-71. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88239 Bad Wurzach)
497. SCHNEIDER, P. A. (1994): Vom Flachmoor - zur Steppe. - *Naturschutz, Z. Bund. Naturschutz Oberschwaben* 22 (1992): 72-74. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88239 Bad Wurzach)
498. SCHNEIDER, P. A. (1994): Der Rohrsee - im Wandel. - *Naturschutz, Z. Bund. Naturschutz Oberschwaben* 22: 75-78. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88239 Bad Wurzach)
499. SCHUSTER, S. (1994): Untersuchungen zur Mauser des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) im Vorarlberger Rheindelta. - *Egretta* 37 (2): 60-70. (Siegfried Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell)
500. SIEGNER, J. (1994): Brutbiologie und Dismigration oberbayerischer Schleiereulen *Tyto alba*. - *Orn. Anz.* 33: 55-62. (Jürgen Siegner, Mozartstraße 15, D-82049 Pullach/Isartal)
501. STUDER-THIERSCH, A. (1994): Wasservogelzählungen am Rhein bei Basel im Winter 1993/94. - *Jber. orn. Ges. Basel* 124: 43-45. (Dr. Adelheid Studer-Thiersch, Dammerkirchstrasse 47, CH-4056 Basel)
502. STUDER-THIERSCH, A. (1994): Lachmöwen im Winter in Basel. - *Jber. orn. Ges. Basel* 124: 45-47. (Dr. Adelheid Studer-Thiersch, Dammerkirchstrasse 47, CH-4056 Basel)
503. STUDER-THIERSCH, A. (1994): Saatkrähen im Winter in und um Basel. - *Jber. orn. Ges. Basel* 124: 47-50. (Dr. Adelheid Studer-Thiersch, Dammerkirchstrasse 47, CH-4056 Basel)
504. WOLF, R., J. LÖSING & I. SEVERIN (1994): 1993: 13 neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Karlsruhe. - *carolinea* 52: 123-150. (Reinhard Wolf, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 49 (Oktober 1995)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49 (Oktober 1995)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71 640 Ludwigsburg.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49 (Oktober 1995)

1. Anschrift und FAX-Nummer der Dokumentationsstelle

Bitte senden Sie alle Unterlagen nur noch an die Ludwigsburger Adresse: Dr. J. Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg (und nicht mehr an die Stuttgarter Außenstelle der LfU!).

Die neue FAX-Nummer lautet: 07141/879133.

2. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg (Biotopschutzband)

Wir erhalten weiterhin Erhebungen bedeutender Gebiete. Diesmal haben die „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos“ (U. Mäck), die „Avifauna Wangen“ (G. Heine, G. Lang, K.-H. Siebenrock), Wangen im Allgäu, V. Bauer, Tauberbischofsheim, K. Bommer, Laupheim (zum wiederholten Mal bereits ausgearbeitete Unterlagen!), M. Boschert, Bühl, W. Fiedler, Radolfzell, H. Furrington, Heilbronn, J. Günther, Radolfzell, K. Kußmaul, Stutensee, J. Schäfer, Illertissen, und J. Walz, Leonberg, z. T. umfangreiches Material eingesandt, wofür wir allen an dieser wichtigen Arbeit Beteiligten sehr dankbar sind. Damit schließen sich so langsam die noch bestehenden größeren Bearbeitungslücken, auch im Bodenseegebiet durch einzelne eifrige Mitarbeiter, obwohl von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee zumindest offiziell noch nichts übersandt wurde.

3. Seltenheiten-Kommission Baden-Württemberg

Die Abstimmung der meldepflichtigen Arten mit der Deutschen Seltenheitenkommission ist noch nicht abschließend erfolgt. Wir hoffen aber, daß dies noch im Laufe des Oktobers erledigt werden kann. Wir werden in der nächsten Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ eine vollständige und für Baden-Württemberg aktuelle Melde-liste der bringen.

4. Naturschutz am südlichen Oberrhein

Das erste etwa 80 Seiten (DIN A 4) umfassende Heft dieser neuen Schriftenreihe der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Naturschutzbund Deutschland e.V. erscheint voraussichtlich noch im Oktober 1995. Die Schriftleitung haben K. Westermann und M. Boschert übernommen. Die Zeitschrift enthält naturkundliche Arbeiten (mit überwiegend avifaunistischen Themen) aus der Region am südlichen Oberrhein und einem Diskussionsforum zu Naturschutzproblemen. Aus dem Inhalt: Wiederansiedlung des Dreizehenspechtes im Südschwarzwald (K. Andris, H. Kaiser); Zum Vorkommen der Haubenlerche am südlichen Oberrhein (J. Hurst); Der Durchzug des Fischadlers am südlichen Oberrhein (D. Schmidt); Verbreitung und Bestandsentwicklung beim Großen Brachvogel am südlichen und mittleren Oberrhein 1990 bis 1994 (M. Boschert, J. Rupp); Die Heidelerche im nördlichen Markgräfler Land (W. v. Eisengrein); Schlüpfperiode, Schlüpfhabitat und Geschlechterverhältnis der Gemeinen Keiljungfer am südlichen Oberrhein (K. Westermann, S. Westermann, A. Heitz, S. Heitz); Wertvolle Wiesen im ehemaligen Flugplatz Bremgarten müssen Naturschutzgebiete werden (F. Schneider); Bleikontamination eines Gießens im Landschaftsschutzgebiet „Rheinauwald Diersheim“, Ortenaukreis, durch exzessive Kirrjagd auf Wasservögel (C. Münch); Kormoran und Fischerei. Stellungnahme der Gruppen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) am südlichen Oberrhein. Das Heft kann zum Preis von 20.- DM + Porto bezogen werden bei: Hanspeter Zimmermann, Danziger Straße 22, D-79426 Buggingen.

5. Der Schmiechener See - Naturkunde eines Naturschutzgebietes auf der Schwäbischen Alb

Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg Nr. 78 (1995). 516 Seiten, 273 Abbildungen, davon 168 in Farbe und 105 schwarz/weiß, 66 Tabellen. Herausgegeben von Jochen Hölzinger und Günter Schmid mit Beiträgen von 24 Autoren. Der Band enthält zahlreiche geschichtlich-naturkundliche Beiträge zur Erd- und Vorgeschichte (Geologie: Die Entstehung des Schmiechener Sees; Wasseranalytische Untersuchungen des Schmiechener Sees 1980-1985; Eiszeitjäger am Schmiechener See); zu Böden und Pflanzenwelt (Böden und Vegetation im Wassereinzugsgebiet des Schmiechener Sees; Vegetation und Flora des Schmiechener Sees (Gefäßpflanzen); Pilzfunde im NSG Schmiechener See; Flechten vom Schmiechener See), zur Tierwelt (Untersuchung der planktischen Rädertierfauna im Naturschutzgebiet Schmiechener See; Ein Beitrag zur Crustaceenfauna des Naturschutzgebietes Schmiechener See; Wassermilben vom Schmiechener See; Zur Spinnenfauna des Naturschutzgebietes Schmiechener See; Die Libellen des Schmiechener Sees 1980-1994: eine Übersicht; Wasserinsekten (Käfer und Wanzen)

aus dem Naturschutzgebiet Schmiechener See; Beitrag zur Heuschreckenfauna des Schmiechener Sees; Vorkommen und Verbreitung der Ameisen im Gebiet des Schmiechener Sees; Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) des Naturschutzgebietes Schmiechener See; Die Vögel des Schmiechener Sees: eine Übersicht) und zu Schutz und Pflege (Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Zuflusses des Schmiechener Sees; Naturschutz-Verordnung). Der umfangreiche Band kostet 45.- DM (zuzüglich DM 3.- Versandkostenanteil: Päckchen) und kann bezogen werden bei: Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg. Auslieferung etwa im November 1995.

6. Abzugeben

Mehrere Exemplare der „Vegetationskundlichen Karte Reutlingen, Alb und Albvorland 1:25000“ abzugeben. DM 5.- (+ 1,50 DM Porto) in Briefmarken. Anfragen an: Dr. J. Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

7. Die Witterung im Sommer 1995

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Sommer 1995 (Tab. 1)

Der Sommer (klimatologisch: 1.6.-31.8.) war im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm. Gegenüber dem Sommer 1994 waren die 1995er Temperatur-Werte weitgehend vergleichbar. Die Höchstwerte lagen bis fast 1 K unter denen des Sommers 1994. Temperaturen im Mittel von über 20°C wurden in der Oberrheinebene zwischen Mannheim und Karlsruhe und im Breisgau gemessen. Mitteltemperaturen unter 18°C gab es in den Höhenlagen der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald, im Jagsttal und südlich der Donau bis ins Allgäu, mit Ausnahme des Bodenseebeckens. Im einzelnen war der Juni 1995 bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu kalt, der Juli 1995 bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und etwas zu naß, der August bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm.

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (K)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel			
Mannheim	19,7	1,1	52	-	263	124	-	644	97
Stuttgart	18,7	1,1	39	-	260	112	-	624	94
Freiburg	20,0	1,1	51	-	256	81	-	660	94

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 289 mm (96% vom Mittel 1951-1980)

Tab. 1: Klimawerte vom Sommer 1995 (Juni – Juli – August)

Juni 1995 (Tab. 2)

Rund die erste Hälfte des Juni 1995, vom 01. bis 16., war durch einen Höhentrog über Mitteleuropa bestimmt. Er bewirkte Bodentiefs über der Nord- und Ostsee und anschließend über dem südkandinavischen Raum. Sie führten von 01.-04. mäßig-warme, vom 05. bis 07. milde Meeresluft und vom 08. bis 16. grönländische Kaltluft heran. Die zugehörigen Frontensysteme brachten verbreitet Regen, Regen-, Graupel- und Hagelschauer mit Gewittern. Starkniederschläge am 05. und 06. verursachten Hochwasserstände süddeutscher Flüsse. Auf Main und Rhein mußte die Schif-

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (K)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel			
Karlsruhe	16,8	-0,7	8	-	65	75	-	195	88
Stuttgart	15,5	-0,9	5	-	56	61	-	149	71
Öhringen	15,1	-0,9	7	-	93	99	-	160	75
Freiburg	16,9	-0,8	8	-	69	59	-	181	81
Freudenstadt	12,1	-0,9	2	-	93	68	-	149	73
Klippeneck	11,2	-1,3	2	-	82	68	-	151	70
Ulm	13,8	-1,6	2	-	141	141	-	142	63
Feldberg	7,3	-1,1	-	-	104	60	-	148	83
Konstanz	15,3	-1,0	7	-	160	152	-	175	80

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 95 mm (87% v.M.)

Tab. 2: Juni 1995

fahrt eingeschränkt werden. Atlantische Tiefausläufer mit westlicher Strömung überquerten vom 17. bis 21. Deutschland. Es kam verbreitet zu Regen und Regenschauern mit Gewittern. Am 20. und 21. setzte sich Hochdruckeinfluß mit milder Festlandsluft durch mit Höchsttemperaturen bis 31,6°C (Freiburg am 20.). Vom 22. bis 28. entwickelte sich über dem nördlichen Mitteleuropa eine Hochdruckzone, ausgehend von einem beständigen Hoch über den Britischen Inseln. Eine schwach ausgeprägte Luftmassengrenze zog mit nördlicher Strömung bis zum 25. nach Süden. Im Stau von Gebirgen gab es örtlich stärkere Niederschläge. Die Höchsttemperaturen lagen bis 30,8°C am 28. in Freiburg. Der mitteleuropäische Hochdruckeinfluß wurde am 29. und 30. abgebaut. Feuchtwarme Mittelmeerluft beeinflusste das Wetter in Baden-Württemberg infolge einer oberitalienischen Tiefdruckentwicklung. Es blieb weitgehend niederschlagsfrei mit Höchsttemperaturen bis 32,1°C (Karlsruhe am 30.).

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj.Mittel (K)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v.langj. Mittel
Karlsruhe	22,7	3,2	26	86	123	300
Stuttgart	21,8	3,4	20	110	175	279
Öhringen	21,2	3,2	21	102	135	280
Freiburg	23,0	3,1	25	99	104	281
Freudenstadt	18,2	3,0	13	79	68	284
Klippeneck	17,7	2,8	11	104	115	254
Ulm	20,3	2,9	18	61	75	270
Feldberg	14,0	3,1	-	118	73	257
Konstanz	21,8	3,3	25	68	67	281

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 96 mm (103% v.M.)

Tab. 3: Juli 1995

Juli 1995 (Tab. 3)

Vom 01. bis 05. verlagerte sich ein Tiefdrucksystem vom europäischen Nordmeer über Südkandinavien zum Bottnischen Meerbusen. Am 02. und 03. verursachten Gewitter mit Hagelschauern und Starkniederschläge vor allem im Donautal bei Ulm erhebliche Schäden. In Baden-Württemberg bestimmte feuchte Mittelmeerluft das Wetter. Vom 06. bis 09. entwickelte sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke, die milde Festlandsluft brachte, und vom 10. bis 15. auf der Ostseite eines ostatlantischen Höhentrogs und hohem Luftdruck über Skandinavien eine südwestliche Strömung, die vorwiegend atlantische Tropikluft nach Südwestdeutschland führte.

Gebietsweise kam es zu Regen und Schauern mit Gewittern. Vom 16. bis 24. verlagerten sich Tiefdruckaktivitäten vom Ostatlantik über das europäische Nordmeer nach Nordskandinavien. Süddeutschland stand unter Hochdruckeinfluß. Es folgten örtliche Wärmegewitter mit Starkniederschlägen und Sturmböen. Am 21. und 22. gab es große Sachschäden bei Gewittern durch Sturmböen mit Windstärken bis Beaufort 11, Hagel und Starkniederschlägen vor allem in Rhein-Neckar-Kreis. Der Hochdruckeinfluß weitete sich, ausgehend von einem südschandinavisches Hoch, vom 25. bis 31. über ganz Mitteleuropa aus. Nur vereinzelt traten Schauer und Wärmegewitter, örtlich mit Starkniederschlägen, auf. Vom 29. bis zum 31. war es weitgehend niederschlagsfrei.

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (K)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel	Tage mit Schnee- decke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel			
Karlsruhe	20,4	1,6	20	-	64	97	-	229	104
Stuttgart	18,9	1,0	14	-	93	122	-	197	92
Öhringen	18,8	1,4	16	-	36	47	-	206	96
Freiburg	20,2	1,0	18	-	88	90	-	197	86
Freudenstadt	15,5	0,8	8	-	154	137	-	190	89
Klippeneck	15,0	0,6	5	-	114	104	-	178	80
Ulm	17,4	0,9	11	-	94	113	-	194	88
Feldberg	11,2	0,6	-	-	184	110	-	174	91
Konstanz	18,7	1,0	13	-	114	130	-	186	86

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 98 mm (99% v.M.)

Tab. 4: August 1995

August 1995 (Tab. 4)

Die Hochdruckzone des Vormonats dehnte sich vom 01. bis 06. weiter über Mitteleuropa aus. Milde Festlandsluft wurde nach Deutschland geführt. Nur vereinzelt entwickelten sich Schauer und Gewitter. Nach den Abweichungen der Tagestemperaturen im Vergleich zu vieljährigen Durchschnittswerten war es verbreitet bis nahe 7 K zu warm. Die Höchsttemperaturen erreichten bis 34°C. Vom 07. bis 09. gab es, besonders im Stau der Mittelgebirge, gebietsweise Regen und Schauer mit Gewittern, örtlich auch Hagel und Starkniederschläge (Würzburg 71 mm am 07.). In der Nacht zum 07. richteten Brände nach Blitzschlägen im Südschwarzwald große Schäden an. Vom 11. bis 16. lag Mitteleuropa weiter unter Hochdruckeinfluß. Am 13. und 14. kam es gebietsweise im Bereich einer nach Osten abziehenden Kaltfront zu Regen, Regen- und Graupelschauern. Die Höchsttemperaturen erreichten wieder bis

nahe 34°C. Insgesamt war es vom 11. bis 13. meist bis zu 7 K zu warm, vom 14. bis 16. überwiegend bis nahe 5 K zu kalt. Vom 17. bis 23. bestimmte hoher Luftdruck über Deutschland das Wettergeschehen: es drang milde Festlandsluft ein. Während der 17. weitgehend niederschlagsfrei blieb, kam es vom 18. bis 21. gebietsweise zu Schauern und Gewittern, lokal mit Starkniederschlägen, z.B. in Bad Krozingen, sowie am 22. und 23. verbreitet zu Schauern und Gewittern. Die Höchsttemperaturen erreichten erneut rund 34°C. Vom 24. bis 27. wurden mit nordwestlicher Strömung, an der Ostflanke eines ostatlantischen Hochs, Tiefausläufer in rascher Folge über Deutschland in südöstlicher Richtung geführt. Es kam verbreitet zu Sprühregen, Regen und Schauern mit Gewittern, örtlich auch Hagel, vereinzelt zu Starkniederschlägen (Kempten 38 mm am 27.). Vom 28. bis 31. entwickelte sich zwischen einem Hoch westlich der Britischen Inseln und einem Tief über dem Baltikum, später über Polen, eine nördliche Strömung, mit der arktische Polarluft nach Mitteleuropa gelangte. Regen und Schauer mit Gewittern, lokal auch Starkniederschläge, bestimmten das Wetter. Es war verbreitet bis nahe 9 K zu kalt. Die Höchsttemperaturen erreichten nur noch maximal 21°C.

8. Aktuelle Beobachtungen bis September 1995 (Folge 42)

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung

- 1. Schwarzhalstaucher-Brutnachweis im Ulmer Raum
- wieder Beobachtungen von zahlreichen Seltenheiten: Rallenreihler, Löffler, Steppenweihe, Rotfußfalke, Kleines Sumpfhuhn, Stelzenläufer, Austernfischer, Sumpfläufer, Doppelschnepfe, Teichwasserläufer, Steinwölger, Odinshühnchen, Schmarotzerraubmöwe, Küstenseeschwalbe, Blauracke, Kurzzehenlerche, Felsenschwalbe, Spornpieper, Sprosser, Cistensänger, Zwergschnäpper, Karmingimpel, Kappenammer

Die Beobachtungen im einzelnen:

Stern-taucher: 1 noch am 14.4.1995 Rheinstau Altenheim OG (W.Finkbeiner). Im Eriskircher FN noch 2 am 1.4. (M.Deutsch), 3 am 6.4. (G.Knöttsch) und 9 am 23.4.1995 (M.Deutsch, OAG Bodensee).

Prachttaucher: Auf dem Bodensee im Mai auf der "Seetaucherstrecke" Güttingen-Kesswil/Schweiz 10 am 11.5. und 2 am 22.5.1995 (M.Berger, H.Leuzinger), im Eriskircher Ried FN je 1 am 1.5. und 21.5.1995 (G.Knöttsch, OAG Bodensee).

Schwarzhalstaucher: 1. Brutnachweis im Ulmer Raum: 1 ad. mit 3 juv. im Rücken-
gefieder am 5.7.1995 Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer).

Ohrentaucher: 3 am 25.3. (C.Walter) und 1 am 15.5.1995 Wagbachniederung KA
(J.Mayer).

Rothalstaucher: Jeweils 3 am 20.7.1995 Forchheim KA (O.Harms) und am 23.8.1995
Donaurieder Stausee UL (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl).

Zwergdommel: Je 1 am 11.6.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington) und am
2.8.1995 Hohenackersee PF (G.Evers). Noch am 6.9.1995 1,0 rufend Wagbach-
niederung KA (C.Wegst).

Nachtreiher*: Je 1 vom 7.-9.4.1995 Wernauer Baggerseen ES (M.Biscelia,
A.Hachenberg & K.Reiner in BARTHEL 1995), am 6.5. (W.Beissmann), 21.5. und
18.6.1995 Gundelfingen DLG (H.Böck, A.Hinterstößer, R.Kugler), am 21.5.1995
Bietigheim LB (H.-O.u.J.Etzold, K.Horn, N.Lutz, F.Schurr), am 27.5.1995
Wittislinger Moor DLG (H.Böck), am 31.5.1995 Pleidelsheimer Wiesental LB
(W.Beissmann), am 5.6.1995 Altheim BC (T.Stadtlander), am 1.8.1995 Talheim TÜ
(C.Dietz, M.Förschler) und am 19.8.1995 Schwarzer See RV (K.H.Siebenrock). Am
Bodensee regelmäßig im Rheindelta bis 15 (mind. 8 ad.) am 30.5., am 31.5.1995 noch
11 (A.u.P.Raidt, OAG Bodensee), je 1 am 29.5.1995 Konstanz (H.Fries) und am
30.6.1995 Konstanzer Bucht KN (H.-P.Fischer, J.Günther), im Wollmatinger Ried
KN 3 am 23.7., 1-2 am 2.8. und 2 am 11.8.1995 (H.Fries), je 1 am 19.8.1995 Mettnau
KN (F.Bergmann) und am 21.8.1995 Rheindelta (G.Schön).

Rallenreiher*: Je 1 am 21.5.1995 Fetzer Seen DLG (R.Kugler in BARTHEL 1995) und
am 26.6.1995 Bad Liebenzell CW (G.Kohnle). Am Bodensee je 1 am 15.6. Lustenau/
Österreich und am 17.6.1995 Rheindelta (M.Henking, OAG Bodensee).

Kuhreiher*: Je 1 vom 24.-25.4.1995 Schurrsee DLG und Vollmerseen GZ (K.Anka,
K.Christ, T.Epple, H.Rauneker, K.Schilhansl), vom 30.4.-2.5. und 15.5.1995 Rohr-
see RV (U.Grösser, R.Ortlieb, B.Schaudt, P.Schmid - s. auch Orn. Schnellmitt. N.F.
48) und am 12.5.1995 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, M.Biscelia, A.Hachenberg
& A.Nagel in BARTHEL 1995).

Seidenreiher*: Je 1 am 24.3.1995 Kirchheimer Wasen LB (C.Randler) und vom 5.-
6.5. und am 20.5.1995 Wernauer Baggerseen ES (M.Biscelia, K.-H.Figgert, W.Gatter,
A.Hachenberg, C.Haller & G.Lenhardt in BARTHEL 1995 - s. auch Orn. Schnellmitt.
Bad.-Württ. N.F. 48), 3 am 8.5.95 Karlsruhe (A.Stöhr), je 1 am 24.5.1995 Wernau ES
(D.Kratzer), vom 24.-27.5.1995 Federsee BC (R.Schmitt, A.Hachenberg & A.Nagel
in BARTHEL 1995), am 28.5.1995 Donaurieder Stausee UL (G.Walcher), vom 17.5.-

5.6.1995 Rohrsee RV (K.Bommer, R.Ortlieb u.a., s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48), am 13.6.1995 Rheinstau Iffezheim RA (F.Buchkremer) und am 14.6.1995 Langenauer Donaumoos UL (K.Schilhansl). Am Bodensee je 1 am 24.4.1995 Eriskircher Ried FN (F.Beer), bis zu 3 am 23.5. (U.Maier) und 4 am 2.6.1995 Rheindelta (A.Schönenberger, OAG Bodensee), 1 am 29.5.1995 Konstanz (J.Günther), 1 am 18.6. und 2 am 19.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Bauer, C.Gönner, J.Günther, D.Koch, I.Weiß, U.Zeidler).

Silberreiher*: 1 am 2.4. und 2 vom 9.-14.4.1995 Badsee RV (K.H.Siebenrock - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48), je 1 am 6.4.1995 Mettnau KN (J.Günther), am 9.4.1995 Unterhölzer Weiher DS (D.Koch) und am 25.5.1995 Federsee BC (A.Hachenberg & A.Nagel in BARTHEL 1995), ein Trupp von 10 am 24.6.1995 Berghausener Altrhein SP (G.Staudinger), je 1 am 23. und 27.7.1995 Rohrsee RV (U.Grösser, A.Schaefer) und vom 25.-26.8.1995 Saalbachniederung KA (W.Feld).

Graureiher: 61 am 14.9.1995 im Verband nach Süden fliegend Wagbachniederung KA (F.Buchkremer, C.Dietzen, G.Freundlieb, U.Mahler).

Purpureiher*: 2 am 30.4. und 1 vom 8.-10.5.1995 Fetzter Seen DLG (R.Kugler in BARTHEL 1995), 1 am 11.5. und 1-2 vom 9.8.-3.9.1995 Brühl HD (R.Brenzinger, A.Stöhr), je 1 am 25.5. und 18.6.1995 Wollmatinger Ried KN (J.Günther, I.Weiß), vom 24.-26.6.1995 Rohrsee RV (R.Ortlieb, R.Prinzinger, A.u.E.Schaefer) und am 22.9.1995 Oberhausen EM (J.Rupp).

Schwarzstorch: Je 1 am 3.4. und 4.4. (F.Hoogeveen, M.Roost, E.Winter, OAG Bodensee) und am 21.4.1995 Rheindelta (T.Epple, D.Kratzer), 2 ad. vom 18.4.-20.7.1995(!) im westlichen Stromberg (G.Evers, R.Roth u.a.), je 1 am 12.7.1995 Rust OG (M.Schwörer), am 8.8.1995 Freudenstadt (U.Ackermann, M.Förschler) und am 13.8.1995 Wittislinger Moor DLG (H.Böck), 3 am 17.8.1995 Ofterdingen TÜ (R.Kratzer, A.u.P.Raidt), je 1 am 20.8., 26.8., 6.9., 15.9. und 3.10.1995 (C.Dietzen, G.Freundlieb, U.Mahler, C.Walter, B.Wolf) und 2 durchziehend am 9.9.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter), je 1 am 2.9.1995 Albrück WT (J.v.d.Kolk) und am 11.9.1995 Altenbeuren FN (A.Kottal), am 17.9.1995 3 durchziehend Donzdorf GP (M.Nowak), 7 ziehend Rickenbach WT (J.v.d.Kolk) und 2 ziehend Rohrsee RV (K.Bommer).

Löffler*: Je 1 am 13.6.1995 Rheinstau Iffezheim RA (F.Buchkremer) und am 2.9. (E.u.R.Schmitt) und 9.9.1995 Sauldorfer Baggerseen SIG (K.u.M.Röbel).

Rothalsgans*: 1 am 3.6.1995 unter Graugansfamilien Helmeringen DLG (A.Sombrutzki).

Moorente: 0,1 am 25.5.1995 Ermatinger Becken KN (J.Günther) und je 1,0 am 22.6.1995 Wollmatinger Ried KN (I.Ammermann, C.Gönner, H.Stark) und vom 2.-4.9.1995 Wagbachniederung KA (N.Haaf, N.Model).

Eisente: 1 am 20.4.1995 Rheinstau Märkt LÖ (F.Buchkremer). Auf dem Bodensee 1 vom 11.4.-3.5., am 19.4.1995 2 (OAG Bodensee) und 1,0 bis 12.7.1995 Ermatinger Becken (H.Jacoby, OAG Bodensee).

Samtente: Auf dem Bodensee bis zu 124 am 7.4. und 63 am 22.4. (P.Knaus), 49,0 vj. am 23.4. (P.Willi), 43 am 24.4. (V.Blum, E.Winter) und 58 am 30.4.1995 Rheindelta (P.Willi) und noch am 25.5.1995 0,1 Eriskircher Ried FN (C.Braunberger, OAG Bodensee).

Wespenbussard: Max. 58 durchziehend am 30.4.1995 Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee), 51 am 16.5.1995 von 16.40-18.00 durchziehend Bühl RA (F.Buchkremer), am 30.8.1995 abends mind. 60 miteinander nach SW über Heidelberg ziehend (H.Ehlers, J.Griesinger) und am 30.9.1995 50-60 ziehend Schorndorf WN (E.Lang, W.Schnabel).

Schwarzmilan: 39 (mit 22 Mäusebussarden) am 24.6. und 19 vom 5.-6.8.1995 auf Wiesen Unteropfingen BC (K.Bommer), vom 27.6-6.7.1995 bis zu 35 auf gemähten Wiesen Hockenheim HD (B.Wolf), 25 am 2.7.1995 auf einem Hochspannungsmast bei Unteropfingen BC (K.Bommer), 22 am 2.8.1995 Elzwiesen EM (R.Rupp) und 24 ziehend am 9.9.1995 Wagbachniederung KA (J.Partenscky).

Rohrweihe: Mind. 27 (darunter 3,0 ad. und 3,0 immat.) durchziehend am 14.9.1995 zwischen 17.30 und 19.00 Uhr Wagbachniederung KA (F.Buchkremer, C.Dietzen, G.Freundlieb, U.Mahler).

Steppenweihe*: Am 4.4.1995 1,0 Lampertheimer Altrhein HP (M.u.M.Schleuning in BARTHEL 1995) und am 23.4.1995 0,1 längere Zeit am Boden und umherfliegend, einmal neben 0,1 Kornweihe und - entfernt davon - auch 0,1 Wiesenweihe im Rheindelta (P.Willi, OAG Bodensee).

Wiesenweihe: Je 0,1 ad. am 25.4. Gundelfinger Moos DLG, am 29.4. und 3.5.1995 Donaumoos UL (K.Schilhansl), am 30.4.1995 Niederstotzingen HDH (T.Epple, K.Schilhansl) und Bühl TŪ (A.u.P.Raidt, F.Straub), je 1,0 ad. am 30.4.1995 Mörsch KA (G.Schön) und am 27.5.1995 Wittislinger Moor DLG (H.Böck), 0,1 am 27.6.1995 Hockenheim HD (B.Wolf) und 1,0 am 9.9.1995 Rottenburg TŪ (B.u.L.Kroymann). Am Bodensee max. 2,5 am 21.5.1995 Lustenau/Österreich (M.Grabher, OAG Bodensee).

Rotfußfalke*: 1,1 ad. (K.Götz) und 1,0 vj. am 6.5.1995 Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Schilhansl), 0,1 ad. am 10.5.1995 Kirchbierlingen UL (T.Epple, K.Schilhansl), 1,1 vom 9.-22.5.1995 Mittelstadt RT (R.Armbruster, E.u.F.Flach, H.-M.Koch - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48), 0,1 vom 16.-25.5.1995 Altensteig CW (H.u.I.Graf), 0,1 ad. am 28.5.1995 Mindelsee KN (J.Günther), 2 am 12.6.1995 Ulm (T.Epple), je 1,0 am 15.6.1995 Kirchberg BC (K.Bommer) und am 13.8.1995 Hattingen LÖ (F.Buchkremer).

Baumfalke: 21(!) jagend, z.T. in Gruppen, am 15.6.1995 Mindelsee KN (J.Günther) und 1 am 18.9.1995*flugbadend“ (nach Schwalbenart kurzes Eintauchen im Flug) Rißtissen UL (K.Bommer).

Tüpfelsumpfhuhn: Je 1 am 2.4. und 6.5.1995, dann wieder 5 am 26.8., 3 am 27.8., 4 am 30.8. und 3.9., 5 am 14.9., 2 am 22.9. und noch 1 bis 28.9.1995 Brühl HD (R.Brenzinger, A.Stöhr, C.Stohl), je 1 am 2.4. und 10.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, C.Stohl) und vom 16.-26.6.1995 Federsee BC (R.Schmitt, Hilkinge), 3 rufend am 28.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch), je 1 am 13.8.1995 rufend Rohrsee RV (K.Bommer, A.Schaefer) und vom 20.8.-21.9.1995 immer wieder 1-2 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, O.Konz, C.Walter).

Kleines Sumpfhuhn*: 1 (möglicherweise mehrere) vom 16.-26.6.1995 Federsee BC (R.Schmitt, Hilkinge - es fehlen jedoch jegliche nähere Angaben!). Am Bodensee 3 Beobachtungen vom 9.-23.4. Rheindelta (V.Blum, P.Knaus, P.Willi) und 1 Beobachtung am 27.4.1995 Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, S.Schuster, OAG Bodensee).

Wachtelkönig: Je 1 am 1.6.1995 Zierolshofen OG (H.Püschel) und vom 5.-7.6.1995 Aalen (W.Schmid), 2 am 15.6. und 1 vom 16.-28.6.1995 Oberhauser Ried NU (J.Schäfer) und 1 vom 27.6.-1.7.1995 Hockenheim HD (B.Wolf).

Austernfischer: 6 am 21.4. (V.Blum, H.u.T.Epple, D.Kratzer, R.Ortlieb), 5 vom 23.4.-3.5. (P.Knaus, P.Willi), noch 3 am 8.5. und 2 am 15.5. (V.Blum) und 1 am 9.6.1995 (D.Bruderer, OAG Bodensee - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. NF. 48) sowie 1 am 16.9.1995 Wagbachniederung KA (K.Gaus, M.Konzi u.a.).

Stelzenläufer*: 3 am 4.5.1995 Brühl HD (R.Brenzinger), 2 am 8.5.1995 Rheinstau Märkt LÖ (F.Buchkremer) und 1 am 22.5.1995 Schurrsee DLG (H.Böck, W.Weyhe).

Säbelschnäbler: 1 am 25.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Stohl). Am Bodensee 2 bzw. 1 vom 19.- 21.4. und 1 am 28.5.1995 Rheindelta (V.Blum, H.u.T.Epple, D.Kratzer, W.Leuthold) und 1 am 21.4.1995 Stockacher Aachmündung KN (D.Koch, OAG Bodensee).

Flußregenpfeifer: 29 am 8.4. und 34 am 11.4.1995 Donaustetter Stausee UL (T.Epple, G.Nandi, H.Walcher), 30 am 28.6. und 31.7.1995 Rheinstau Iffezheim RA (F.Buchkremer) sowie 24 am 30.6.1995 Brühl HD (A.Stöhr).

Goldregenpfeifer: 7 am 4.3. Bossendorf TBB, 20 am 15.3. Walldürn MOS, 150 am 18.3. Schwabhausen TBB/Herbsthausen TBB/Kälberbach SHA/Siegrisweiler SHA/Lindheim SHA und 143 am 19.3.1995 Blumweiler TBB/Schnepfendorf AN/Kälberbach SHA (W.Hollerbach). 1 am 8.9.1995 Riedlingen BC (T.Stadtlander).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 ad. am 10.8.1995 Rißtissen UL (G.Nandi) und vom 15.-17.8.1995 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, F.Scholler, C.Stohl u.a.).

Sichelstrandläufer: Je 1 ad. am 20.4.1995 Rhein unterhalb Staustufe Freistett OG (F.Buchkremer), vom 6.-8.5.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington, F.Rheindt) und am 10.5.1995 Kiesseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Schilhansl).

Sanderling: 2 ad. Am 18.5.1995 Rheinstau Freistett OG (F.Buchkremer), 11 juv. am 9.9. sowie je 1 juv. vom 14.-17.9. und vom 25.-27.9.1995 Wagbachniederung KA (F.Buchkremer, C.Dietzen, G.Freundlieb, K.Gaus, N.Haaf, J.Hainzl, F.Jachmann, M.Konzi, U.Mahler, F.Rheindt, F.Scholler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter).

Sumpfläufer*: 1 vom 10.-13.8.1995 Rohrsee RV (K.Bommer, W.Einsiedler, G.Heine, H.Merten, A.Schaefer).

Zwergschnepfe: Je 1 am 18.1.1995 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 13.4.1995 Mooswaldseen GZ (T.Epple, H.Müller-Attinger), am 27.4.1995 Brühl HD (R.Brenzinger) und am 2.5.1995 Rohrsee RV (B.Schaudt, P.Schmiel).

Doppelschnepfe*: 1 am 23.4.1995 Rheindelta (P.Willi, OAG Bodensee).

Regenbrachvogel: 1 am 12.4.1995 Dornhan RW (P.Mann), 3 am 13.4. (T.Epple, H.Müller-Attinger) und 9 am 15.4.1995 Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 5 am 19.4.1995 Langenauer Ried UL (H.u.T.Epple, H.Rauneker), 2 am 20.4.1995 Elzwiesen Rust OG (G.Bartels), je 1 am 22.4. und 28.7.1995 Rohrsee RV (U.Grösser), am 24.4.1995 Donaumoos GZ (K.Anka, K.Christ, H.Rauneker), am 24.4. und 2.5.1995 Hardheim MOS (W.Hollerbach) und am 2.9.1995 Wagbachniederung KA (N.Haaf). Im Rheindelta 1-5 vom 2.4.-9.5., 1 vom 21.-27.5. und sogar 4 am 4.6.1995, die teilweise über den Riedwiesen balzten(!) (H.u.T.Epple, D.Kratzer, M.Hemprich, P.Willi, OAG Bodensee) sowie je 1 am 18.8. (K.u.T.Gaus, J.Krämer) und 2.9.1995 (E.Baas-Francke, D.Francke), im Ermatinger Becken 2 am 9.4.1995 (J.Günther).

Großer Brachvogel: 450 am 2.8.1995 Rheindelta (E.Baas-Francke, D.Francke).

Waldwasserläufer: 23 am 2.4.1995 Brühl HD (R.Brenzinger, A.Stöhr, C.Stohl), 21 am 11.4., 25 am 12.4. und 37(!) vom 13.-14.4.1995 Donaustetter Stausee UL (H.u.T.Epple).

Teichwasserläufer*: 2 vom 26.-27.7. und 1 vom 1.-8.8.1995 Wagbachniederung KA (F.Buchkremer, K.Deck, C.Dietzen, G.Freundlieb, C.u.N.Haafß, F.Jachmann, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter). Am Bodensee je 1 am 5.4. (V.Blum) und 15.4.1995 Rheindelta (P.Knaus), am 28.4.1995 Eriskircher Ried FN (A.Puchta) und vom 12.-14.5.1995 Litzelsee KN (H.Reinhardt, S.Schuster, OAG Bodensee).

Steinwäzler: 1 am 27.5.1995 Rheindelta (A.u.P.Raidt).

Odinshühnchen*: 1 juv. vom 22.-30.8.1995 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, N.Haafß, K.Krafft, U.Mahler, J.Partenscky, C.Randler, F.Scholler, A.Stöhr, C.Stohl u.a.).

Schmarotzerraubmöwe*: Je 1 vom 9.-18.6.1995 (helle Morphe) Herbertshofener Kieselseen UL (H.Attinger, F.Guter) und vom 13.-14.6.1995 Federsee BC (R.Schmitt - es fehlen allerdings nähere Angaben völlig!). Am Bodensee je 1 am 20.6. (dunkle Morphe) und am 26.6.1995 Ermatinger Becken KN (C.Gönner, D.Koch, U.Zeidler, OAG Bodensee).

Schwarzkopfmöwe: 1 vj. am 7.4.1995 Überlingen FN (M.Amrhein, J.Günther), 4 ad. am 22.4.1995 Schwarzer See RV (K.H.Siebenrock), 1 vj. am 29.4.1995 Rheinstau Märkt LÖ (F.Buchkremer), 2 ad. am 10.5., 1 vj. vom 12.-14.5., 1 am 9.6. und 1 ad. am 16.6.1995 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, N.Haafß), 2 ad. (wohl brütend) vom 25.5.-2.6.1995 Rheindelta (A.u.P.Raidt), je 1 ad. am 27.5. und 7.7.1995 Kieselseen Rottenacker UL (K.Bommer), je 1 vj. am 13.6. und 21.6.1995 Rheinstau Iffezheim RA (F.Buchkremer), 1 am 20.6.1995 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner), je 1 vj. am 2. und 29.7.1995 Brühl HD (A.Stöhr), 2 juv. am 4.8.1995 Öpfinger Stausee UL (K.Bommer) und 2 immat. am 5.8.1995 Lauffen HN (S.Bosch).

Heringsmöwe: 4 am 1.4.1995 Rheinstau Märkt LÖ (F.Buchkremer), je 1 ad. am 18.8.1995 Rheindelta (K.u.T.Gaus, J.Kramer), am 31.8.1995 Ertingen BC (T.Stadtlander) sowie am 11.9.1995 Nonnenweiher OG (U.Mahler) und Wagbachniederung KA (C.Dietzen).

Raubseeschwalbe: 1 ad. am 26.8.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck) und 3 am 23.8. und 2.9.1995 Rheindelta (E.Baas-Francke, D.Francke).

Brandseeschwalbe*: Am 22.6.1995 1 ad. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington, M.Wieland) und 2 rufend Konstanz (H.Jacoby) sowie 1 rufend am 26.6.1995 über

dem Ermatinger Becken KN (C.Gönner, D.Koch, OAG Bodensee).

Küstenseeschwalbe*: Je 1 ad. am 21.4. (T.Epple, D.Kratzer), am 28.4. (P.Knaus) und am 6.5.1995 Rheindelta (P.Willi), 1-2 SK vom 14.-24.6. (C.Gönner, D.Koch, H.Stark, OAG Bodensee) und 2 ad. am 18.6.1995 Ermatinger Becken KN (J.Günther, I.Weiß) - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48.

Zwergseeschwalbe*: Je 1 am 15.5. (G.Juen), am 25.5. (M.Hemprich) und am 7.6.1995 Rheindelta (B.Porer, OAG Bodensee) sowie 2 ad. am 29.6.1995 Konstanzer Bucht KN (J.Günther).

Weißbartseeschwalbe*: 1 ad. am 30.5.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck). Am Bodensee 1-3 vom 19.4.-4.6.1995 Rheindelta (V.Blum, H.u.T.Epple, W.Leuthold, U.Maier, H.Reinhardt, P.Willi u.a.), je 1 vom 24.-25.4. (I.Weiß), am 4.5. (J.Günther) und vom 9.5.-10.6. und 3 am 11.6.1995 Untersee (I.Ammermann, C.Gönner, H.Stark) sowie 1 am 24.5.1995 Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, OAG Bodensee).

Weißflügelseeschwalbe*: 1 ad. am 23.5.1995 Rohrsee RV (R.Ortlieb), 1 dj. am 26.8.1995 Faiminger Stausee DLG (H.Böck) sowie je 1 ad. ÜK am 23.7. (C.Dietzen, N.Haaf) und vom 16.-17.9.1995 Wagbachniederung KA (J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, G.Freundlieb, K.Gaus, N.Haaf, U.Mahler, C.Randler, F.Rheindt, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter). Am Bodensee 2 am 4.5.1995 Wangen KN (U.v.Wicht in BARTHEL 1995), 1 am 10.5. (I.Ammermann, G.Maurer), 2 am 24.5. (C.Gönner, H.Stark) und 1 am 28.5.1995 Ermatinger Becken KN (H.Stark), 3 am 6.5. (M.Henking), 3-5 am 15.5. (V.Blum, E.Winter) und 2 am 27.5.1995 Rheindelta (A.u.P.Raidt, OAG Bodensee - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48).

Ziegenmelker: Je 1 am 1.5.1995 Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee) und auffliegend von Kiesweg am 6.8.1995 Rexingen FDS (C.Dietz, M.Förschler).

Mauersegler: 1 bereits am 13.4.1995 Donaurieder Stausee UL (H.Müller). Am 18.6.1995 jagen 7000 über dem Ermatinger Becken/Wollmatinger Ried KN (J.Günther, I.Weiß). Die letzten am 10.9.1995 Esslingen (E.Baas-Francke, D.Francke), am 14.9.1995 Lotterberg LB (B.u.L.Kroymann) und am 23.9.1995 Wagbachniederung KA (C.Walter).

Bienenfresser*: 9 am 4.5.1995 Neuried OG (M.Boschert), 21 am 30.5.1995 Laupheim BC (G.Walcher), 1 am 4.6.1995 Rheindelta (M.Hemprich, OAG Bodensee), 35 am 12.8.1995 Wyhl EM (M.Schwörer), 2 am 23.8.1995 Oßweil LB (J.Hölzinger) und 30 am 20.8.1995 Baltringen BC (Quetz fide K.Bommer).

Blauracke*: Je 1 am 4.6. Lustenau und am 9.6.1995 Lauteracher Ried/Österreich (A.Schönenberger, OAG Bodensee).

Dreizehenspecht*: 0,1 am 2.7.1995 Schönmünzach FDS (W.Finkbeiner, M.Förschler) und 1,0 am 16.9.1995 Adelmansfelden AA (G.Beck fide P.John).

Kurzzehenerle*: 1 am 8.5.1995 Ludwigsfeld NU (T.Epple) und erneut 1 vom 18.6.-6.7.1995 Rottenburg TÜ (D.Kratzer, R.Schneider u.a.). Im Rheindelta je 1 am 19.4. und 6.5. (P.Willi) und am 25.5.1995 (G.Juen, W.Leuthold, OAG Bodensee).

Felsenschwalbe*: 1 am 26.3.1995 Bühl TÜ (A.u.P.Raidt).

Uferschwalbe: 1 Totalalbino am 12.8.1995 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, O.Harms, C.Walter).

Rauchschwalbe: 1 Totalalbino am 19.9.1995 Glems RT (H.J.Riedinger).

Spornpieper*: 1 am 25.5.1995 Rheindelta (K.u.R.Pudimat & M.Weinfurtner in BARTHEL 1995).

Brachpieper: Neben Beobachtungen kleinerer Zahlen 5 am 4.5.1995 Lahr OG (M.Boschert), 7 am 7.9.1995 Malsch HD (M.Boschert, U.Mahler, A.Stöhr) und 9 am 11.9.1995 im Trupp durchziehend Lotterberg LB (B.u.L.Kroymann).

Rotkehlpieper: Je 1 am 6.5. und 14.9.1995 Brühl HD (A.Stöhr), am 7.5.1995 Laupheim BC (H.u.T.Epple) und Wurmlingen TÜ (A.u.P.Raidt) sowie am 19.5.1995 Wagbachniederung KA (C.Dietzen).

Schafstelze: Durchzug am 10.9. mit 106 in 2 Std. und am 16.9.1995 mit 104 in 2¼ Std. Lotterberg LB (C.Randler). *M.f.cinereocapilla**: Je 1,0 am 12.4.1995 unter 60 Donaustetter Stausee UL (H.u.T.Epple) und bei Oberopfingen BC (J.Schlögel in BARTHEL 1995), am 16.4.1995 Illerstausee Kardorf MM (W.Einsiedler in BARTHEL 1995), unter 145 (fast nur *M.f.thunbergi*) am 21.5. (M.Hemprich, U.Maier, OAG Bodensee) und am 30.5.1995 Rheindelta (A.u.P.Raidt). *M.f.flavissima**: 1,0 vom 2.-4.9. und 3,0 vom 9.-17.9.1995 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, G.Freundlieb, N.Haafß, U.Mahler).

Bachstelze: 1 mit phänotypischen Merkmalen von *M.a.yarrellii* am 28.7.1995 Wagbachniederung KA (C.Dietzen).

Sprosser*: 1,0 singend (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48) zuletzt am 29.5.1995 (auf Klangattrappe) Brühl HD, danach Gelände unzugänglich wegen Rhein-

hochwasser, anschließend verschwunden (R.Brenzinger, G.Freundlieb, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl).

Ringdrossel: 3 am 20.4.1995 Hockenheim HD (B.Wolf) und 1 am 1.5.1995 Neulußheim HD (R.Kern fide B.Wolf).

Cistensänger*: Je 1,0 singend vom 26.-29.6.1995 Rottenburg TÜ (D.u.R.Kratzer u.v.a.), am 15.8. (E.Baas-Francke, D.Francke) und am 10.9.1995 (bereits seit einigen Tagen) Rheindelta (T.Epple, G.Juen, G.Nandi, H.Walcher).

Schlagschwirl: Je 1,0 vom 7.-14.5.1995 Untersulmetingen BC (K.Anka, H.u.T.Epple), vom 19.-20.5.1995 Markelfinger Winkel KN (H.Reinhardt, S.Schuster) sowie am 20.5.1995 Eriskircher Ried FN (A.Puchta, OAG Bodensee) und vom 29.6.-2.7.1995 - wie 1994! - Lorch AA (A.Sombrutzki).

Orpheusspötter*: Je 1,0 singend am 24.5. Rheindelta und am 8.6.1995 Romanshorn/Schweiz (P.Willi, OAG Bodensee), vom 15.6.-11.7.1995 Tübingen (D.u.R.Kratzer u.v.a.) und am 27.5.1995 Hegenheim/Elsaß (F.Buchkremer).

Zwergschnäpper*: Je 1,0 ad. am 7.5.1995 Göttingen/Schweiz (P.Willi, OAG Bodensee) und vom 17.5.-12.6.1995 Glems RT (G.u.R.Armbruster, H.-M.Koch - s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48).

Bartmeise: Mind. 2 am 11.4.1995 Gronne UL (T.Epple).

Beutelmeise: Herausragend mind. 22 durchziehend am 16.4.1995 Eriskircher Ried FN (T.Epple).

Neuntöter: 1,0 bereits am 22.4.1995 Leimbach-Hepbacher Ried KN (G.Knötzsch, OAG Bodensee).

Dohle: Über 200 am 30.6.1995 Mülldeponie bei Ingerkingen BC (K.Bommer). 1 mit den phänotypischen Merkmalen der „Halsbanddohle“ (*C.m.soemmeringii*) am 12.4.1995 Weilheim TUT (J.Günther).

Kolkkrabe: 55-60 ziehend am 17.8.1995 Schwarzer See RV (M.Boschert, M.Kramer, G.Lang, K.H.Siebenrock).

Karmingimpel*: 1,0 vom 27.5.-3.6.1995 Katharinenhof DLG (A.Sombrutzki).

Schneeammer: 1 am 6.4.1995 Acker beim Rohrsee RV (E.Meindl, E.Scheffold).

Ortolan: Neben Einzelbeobachtungen 4 am 23.4. Ötlingen LÖ, 7 am 30.4. Hegenheim/Elsaß und 5 am 1.5.1995 Tüllinger Kopf LÖ (F.Buchkremer), mind. 6 am 29.4.1995 Donaumoos UL (K.Schilhansl), je 4 am 30.4.1995 Altensteig CW (H.Graf) und am 6.9.1995 Rottenacker UL und bis zu 5 am 10.9.1995 Rohrsee RV (K.Bommer, W.Einsiedler, U.Grösser, R.Ortlieb, A.Schäfer, B.Schaudt) sowie 2 am 10.9.1995 Obermaßholderbach KÜN (H.Häussler).

Kappenammer*: 1,0 am 25.5.1995 Rheindelta (G.Juen, Orn. Informationsdienst Vorarlberg, OAG Bodensee).

* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

Ausgewertete Literatur:

BARTHEL, P.H. (1995): Bemerkenswerte Beobachtungen. Heimzug 1995.- Limicola 9: 166-178.

Schlafplatzzählungen

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Kormoran: 44 am 21.3. und 77 am 26.3.1995 am Baggersee bei Bühl Tü (A.u.P.Raidt). 109 am 14.4.1995 am Faiminger Stausee DLG (H.Böck, H.Kraus). Im Pleidelsheimer Wiesental LB 39 am 9.6., erstmals wieder 1 am 23.7. und immer noch erst 1 am 19.8.1995 (B.u.L.Kroymann).

Schwarzmilan: Schon am 18.3.1995 flogen 47 abends zum Schlafplatz am Schienerberg KN (J.Günther, OAG Bodensee). Mind. 57 am 5.6.1995 zum Schlafplatz in den Elzwiesen EM fliegend (G.Bartels). 44 landen am 20.6.1995 abends auf einer Birke im Wollmatinger Ried KN, dem möglichen neuen Schlafplatz (der alte lag am Schweizer Ufer; C.Gönner). Ebenfalls hier 22 am 29.6.1995 (H.Fries). Bei der Mülldeponie Ingerkingen BC 74 am 23.6., mind. 100 am 16.7. und 55 am 11.8.1995 (K.Bommer).

Rotmilan: Bei der Mülldeponie Ingerkingen BC 43 am 23.6., 30 am 16.7., 5 am 11.8. und 26 am 25.8.1995 zusammen mit Schwarzmilanen (s. oben), außerdem 11 am 6.9.1995 in einem Eichen-Feldgehölz bei Weisel UL (K.Bommer).

Großer Brachvogel: 26 am 18.6.1995 Fetzer Seen DLG (H.Böck, A.Hinterstößer).

Rauchschwalbe: 60 am 30.7.1995 bei Kleiningersheim LB (C.Randler). Mehrere 10000 im September im Schilf in der Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, N.Haaf, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl).

Wiesenpieper: 35 am 14.7.1995 auf dem Skihang Zuflucht FDS (M.Förschler).

Bachstelze: 40 am 1.4.1995 im Schilf am Baggersee bei Bühl Tü (A.u.P.Raidt).

Star: 450 am 12.2.1995 im Schilf an den Wernauer Baggerseen ES (J.Mayer). Mind. 7000 am 24.3.1995 im Schilf am Baggersee bei Bühl Tü (A.u.P.Raidt). 1000 am 1.7. und 2000 am 23.7.1995 im Schilf am Rohrsee RV (U.Grösser). 3000-4000 am 16.7.1995 in Weiden am Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer). 3000 am 19.7. bei Schwieberdingen LB und 3058 am 30.7.1995 bei Kleiningersheim LB (C.Randler).

Elster: 80 am 6.2.1995 Bibri bei Laupheim BC (G.Walcher).

Rabenkrähe: 120 am 21.7.1995 auf einer Weide an den Wernauer Baggerseen ES (J.Mayer). 260 am 30.7. bei Kleiningersheim LB und 110-120 am 31.7.1995 am Unteren See Horrheim LB (C.Randler). Den ganzen Sommer über in Riedlingen BC, am 8.8.1995 ca. 60 in einer Silberpappel (H.Stroh). 75 am 13.8.1995 auf einer Hochspannungsleitung bei Rexingen FDS (M.Förschler).

Goldammer: 10 am 12.2.1995 gemeinsam mit Staren im Schilf an den Wernauer Baggerseen ES (J.Mayer).

Graumammer: Mind. 37 am 16.3.1995 bei Wurmlingen Tü (D.u.R.Kratzer, P.Raidt).

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 20-21

Fluggeschwindigkeit von Vögeln (gemessen mit Tachometer im fahrenden Auto)

zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** und **Ulrich Mahler**
nach Mitteilungen von **Klaus Bommer**

Schwarzmilan: 2 am 24.6.1995 mit 34 km/h bei Bonlanden BC

Rotmilan: 1 am 20.8.1995 mit 34 km/h über eine Strecke von 1 km bei Ohnhülben BC

Sperber: 1,0 am 5.8.1995 mit 38-39 km/h über eine Strecke von 1,3 km bei Tannheim BC

- Mäusebussard: 1 am 27.8.1995 mit 34 km/h bei Binzwangen BC
 Turmfalke: 1 mit gefangener Maus am 24.6.1995 mit 36 km/h bei Dettingen BC
 Ringeltaube: 1 am 16.7.1995 mit 72 km/h bei leichtem Rückenwind bei Ersingen UL und 1 am 1.9.1995 mit 57 km/h bei Gegenwind Stärke 3-4 bei Öpfingen UL
 Rauchschwalbe: 14 ziehen am 8.9.1995 mit 32-34 km/h südwärts beim Wurzacher Ried RV
 Bachstelze: 1 am 16.9.1995 mit 33 km/h bei Erolzheim BC
 Elster: 1 am 5.7.1995 mit 34 km/h bei Unlingen BC
 Saatkrähe: 1 am 3.6.1995 mit 42 km/h bei Laupheim BC
 Rabenkrähe: 1 am 6.7.1995 mit 37 km/h entlang einer Feldhecke bei Rottenacker UL
 Haussperling: 1 am 1.9.1995 mit 46 km/h entlang der Dorfstraße in Rißtissen UL
 Feldsperling: 1 am 20.6.1995 mit 39 km/h bei Rottenacker UL

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 20-29

Beutespektrum und Beutepreferenzen einer Population des Neuntöters (*Lanius collurio* L)

Von Volkhard Bauer

Zusammenfassung

1. Bei einer Neuntöterpopulation (8 Brutpaare) wurden der Inhalt von ca. 100 Gewöllen, ein Spießplatz sowie Sichtbeobachtungen ausgewertet.
2. Die Beutetiere wurden anhand einer Vergleichssammlung bestimmt.
3. Die Häufigkeiten von Ordnungen und Gattungen der Beutetiere wurden für die einzelnen Brutpaare und für die gesamte Population berechnet.
4. Die Dichte von Hummeln, Laufkäfern der Gattung *Amara* und Dungkäfern wurde in einigen Revieren ermittelt.
5. Die Häufigkeiten und Dichten der Beutetiere verschiedener Brutpaare bzw. Reviere wurden mit dem χ^2 -Test auf signifikante Unterschiede getestet.

Anschrift des Verfassers:

Volkhard Bauer, Lange Steige 13, D-97941 Tauberbischofsheim-Impfingen

6. Die häufigste Beute waren bei 3 Brutpaaren Hymenopteren, bei einem Brutpaar Dermapteren.
7. Es wurden u. a. auch Hornissen (*Vespa crabro*), Diplopoden und Kirschen festgestellt.
8. Die Häufigkeit der Dungkäfer in der Beute eines Brutpaars, dessen Revier auf einer Pferdeweide lag, war signifikant höher als bei einem zweiten Brutpaar außerhalb der Weide.

1. Einleitung

Wie der Deutsche Gattungsname Würger schon verrät, scheidet der Neuntöter unverdauliche Nahrungsreste in Form von Gewölln aus. Diese Eigenschaft und die Größe von noch oder wieder vorhandenen Populationen machen ihn zum idealen Objekt für Studien am Predationsverhalten.

Als Generalist sollte er die in seinem Revier häufigsten Beutespezies überproportional bevorzugen (BEGON et al. 1990). Auf Änderungen im Beuteangebot sollte er mit einem Präferenzwechsel (switching) reagieren. Dies nennt man die funktionelle Reaktion. Analog sollten bei unterschiedlichem Beuteangebot in verschiedenen Revieren unterschiedliche Präferenzen vorliegen. Diese These soll hier überprüft und das Beutespektrum der Neuntöterpopulation charakterisiert werden. Fragen zum Predationsverhalten tangieren auch Probleme des Artenschutzes, man denke nur an Arten wie Habicht, Luchs oder Wolf.

Das Beutespektrum des Neuntöters war bereits Gegenstand verschiedener Arbeiten. Dabei lagen die Häufigkeiten von Coleopteren bei 0,5 (GÖPFERT 1987) bis 0,74 (Münster 1958). Die der Dipteren betrug 0,3 und die der Hymenopteren nur 0,14. Außerdem ist in einer Arbeit von „vielen Heuschrecken“ die Rede (JAKOBER & STAUBER 1987).

2. Material und Methoden

2.1. Das Untersuchungsgebiet

Es handelt sich um ein 9 ha großes heckenreiches Hanggelände in Südostexposition auf Muschelkalk, Weinbergsgelände vergangener Jahrhunderte, auf der Gemarkungsgrenze von Werbach - TBB und Neubrunn - WÜ (49°41'/09°39') zwischen 240 und 310 m NN. Es untergliedert sich in eine 2,5 ha große extensiv mit Pferden beweidete Fläche (Gebiet I) mit einem Streuobstanteil über 60 % und ein 6,5 ha großes „Intensiv-Grünland“ (Gebiet II) mit eingestreuten Stilllegungsflächen und einem Streuobstanteil unter 30 %.

2.2. Die Neuntöter-Population

Die Größe der Population lag während des Untersuchungszeitraums in den Monaten Juni und Juli im Jahr 1992 bei 8 Brutpaaren (N1 - N8). Der Abstand zur nächstgelegenen Nachbarpopulation betrug ca. 2 km. Bei N1, N2 und N8 lagen die Reviere in Gebiet I, die der anderen in Gebiet II.

Gelegeverlust durch Nesträuber konnte bei 3 Paaren sicher festgestellt, bei 3 weiteren Paaren vermutet werden. Dennoch gelangten bei 7 Brutpaaren die Jungen zum Ausfliegen.

2.3. Das Beutespektrum

Von 4 Brutpaaren konnten insgesamt ca. 100 Gewölle gefunden werden, von einem weiteren Paar mehrere Nestlingsgewölle. Der Inhalt wurde anhand einer Vergleichsammlung möglichst bis zur Gattung und Art bestimmt. Von einem Brutpaar wurde ein Spießplatz gefunden. Außerdem wurden einige Sichtbeobachtungen ausgewertet.

2.4. Beutepreferenzen

Für die ganze Population und für die einzelnen Brutpaare wurden die Häufigkeiten der Beutetaxa einmal auf der Ebene der Ordnung und zum andern auf der Ebene der Gattung berechnet.

Von den häufigsten Beutearten wurde die Dichte in einzelnen Revieren ermittelt:

1. Hummeln der Gattung *Bombus* wurden direkt ausgezählt.
2. Laufkäfer der Gattung *Amara* fingen sich in Barberfallen. Da hier auf die unsichere Berechnung der absoluten Dichten anhand von Fangserien (MÜHLENBERG 1976) verzichtet wurde, sind die Werte nur relativ zueinander aussagekräftig.
3. Dungkäfer der Gattungen *Geotrupes*, *Aphodius* und *Onthophagus* wurden durch das Aufrühren von Dung in Wasser gesammelt. Da die Dungflächen in den Revieren der betroffenen Paare etwa die gleiche Größe hatten, wurde auch hier auf die Berechnung der absoluten Dichte verzichtet.

2.5. Statistik

Die Häufigkeiten der Beutetaxa bei den einzelnen Brutpaaren wurden mit dem χ^2 -Test auf signifikante Unterschiede getestet. Die Voraussetzung für diesen, gleiche Varianzen, wurde zuvor mit dem F-Test überprüft. Analog wurden die Dichten der Beute auf den entsprechenden Beutefangflächen bearbeitet. Die gesamte Statistik wurde mit dem Microsoft-Programm Excel 5,0 ausgeführt.

Beuteobjekt	Taxa	N1	N3	N4	N5	N2(Spießplatz)	N2(Nestlinge)
Bombus lapidarius	Apidae	17	2				
Bombus spec.	Apidae	17	7	16		12	
Bombus terrestris	Apidae			1		1	
Apidae	Apidae	11	6	9			
Vespa crabro	Vespidae	3					
Paravespula vulgariis	Vespidae	1					
Vespidae	Vespidae	1					
Formica rufa	Formiciidae	6		5	1		14
Amara aenea	Carabidae	6	1	5	4		
Amara similata	Carabidae	1	1	3	2		
Platynus asimilis	Carabidae	1					
Zabrus tenebroides	Carabidae	2					
Brachinus exfoliens	Carabidae	1					
Poecilus cupreus	Carabidae	3	2	1			
Carabus menetriesi	Carabidae			1			
Harpalus aeneus	Carabidae			1			
Carabidae	Carabidae		1	1			
Amphimallon solstitiale	Scarabaeidae	3		1		5	
Geotrupes vernalis	Scarabaeidae	1	1	2			
Homaloplia ruficollis	Scarabaeidae	2					
Melolontha hippocastanii	Scarabaeidae	3		2		1	
Aphodius spec.	Scarabaeidae	9		3	1		
Onthophagus nuchicornis	Scarabaeidae			1			
Larinus planus	Curculionidae	2			1		
Eusomus ovulum	Curculionidae	1					
Strophosoma melanogrammum	Curculionidae	1					
Liparus glabriorstriis	Curculionidae	1					
Clorophanus viridis	Curculionidae			1			
Curculionidae	Curculionidae	3		1			
Athous haemorrhoidalis	Elateridae	1					
Ampedus pomorum	Elateridae		2				
Oecoptoma thoracica	Silphidae	1		1	1		
Necrophorus spec.	Silphidae			4			
Clytus arifetis	Cerambycidae	1					
Buprestidae	Buprestidae	1		1			
Lagriia hirta	Lagriidae	1					
Coleoptera	Coleoptera	1					
Apterogyda media	Dermaptera	8	1	12	8		
Forficula auricularia	Dermaptera			5	9		
Caelliifera	Caelliifera			1			
Chrysochraeon	Caelliifera	2					1
Tetigonia viridissima	Ensifera	5		2			1
Gryllus campestris	Ensifera	2		1			
Calliphoridae	Diptera	1		1			
Carpocoris fuscispinus	Heteroptera	7	2		2		1
Inachis io	Nymphalidae			1			
Meltaea didyma	Nymphalidae	1					
Macroglossum stellatarum ?	Sphingidae			1			
Allojulius spec.	Diplopoda	5	1				
Aranaeidae	Aranaeidae				1		
Microtus	Rodentia	1	2			1	
Kirschen						13	
Summe		130	29	85	29		

Tab 1. Liste der Beutearten

3. Ergebnisse

3.1. Das Beutespektrum

Bemerkenswert ist die Aufnahme von Diplopoden und von Kirschen. Letztere fanden sich nur bei einem Brutpaar, ebenso die wehrhaften Hornissen (*Vespa crabro*). In den bei einem Paar gefundenen Nestlingsgewöllen fanden sich hauptsächlich Rote Waldameisen (*Formica rufa*).

3.2. Beutepräferenzen

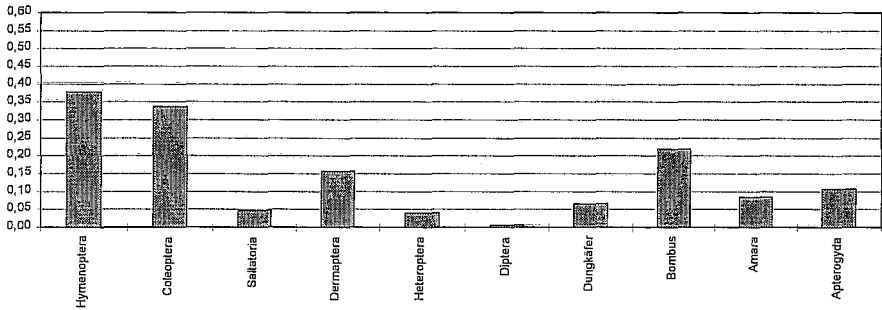
Im Durchschnitt der gesamten Population (siehe Abb.1) liegen die Hymenopteren mit einer Häufigkeit von 0,38 unter den Beutetieren an der Spitze. Es folgen Coleopteren mit 0,34, Dermapteren mit 0,16, Saltatoria mit 0,05, Heteropteren mit 0,04 und Dipteren mit 0,01.

Bei den einzelnen Brutpaaren (s.Abb.2) ist die Reihenfolge fast gleich, mit Ausnahme von N5. Bei diesem Paar lag die Häufigkeit der Hymenopteren nur bei 0,03, die der Dermapteren jedoch bei 0,59.

Tab 2. Häufigkeiten von Ordnungen und Gattungen

	N1	N3	N4	N5	Alle
Hymenoptera	0,43	0,52	0,36	0,03	0,38
Coleoptera	0,35	0,28	0,35	0,31	0,34
Saltatoria	0,07	0,00	0,05	0,00	0,05
Dermaptera	0,06	0,03	0,20	0,59	0,16
Heteroptera	0,05	0,07	0,00	0,07	0,04
Diptera	0,01	0,00	0,01	0,00	0,01
Dungkäfer	0,08	0,03	0,07	0,03	0,07
Bombus	0,26	0,31	0,20	0,00	0,22
Amara	0,05	0,07	0,09	0,21	0,08
Apterogyda	0,06	0,03	0,14	0,28	0,11

Abb 1. Häufigkeiten von Ordnungen und Gattungen (gesamte Population)



Von den Testpaarungen zwischen allen Brutpaaren bezüglich aller Beuteordnungen und -Gattungen, bei denen F-Test und χ^2 -Test durchführbar waren, ergaben sich lediglich zwischen N1 und N5 bezüglich der Coleopteren und zwischen N1 und N4 bezüglich der Dungkäfer signifikante Unterschiede ($p < 0,01$).

Von den Testpaarungen zwischen allen Revieren bezüglich der Beutedichte (siehe Abb.3) ergaben sich signifikante Unterschiede zwischen N1 und N4 bei den Hummeln ($p < 0,05$) und Laufkäfern ($p < 0,01$) sowie zwischen N3 und N4 bei den Laufkäfern ($p < 0,01$).

Abb 2. Häufigkeiten von Ordnungen und Gattungen (einzelne Brutpaare)

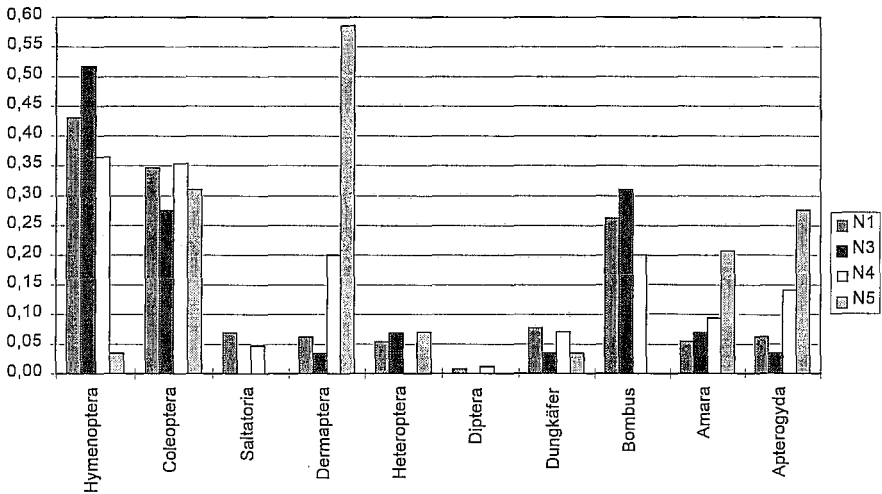
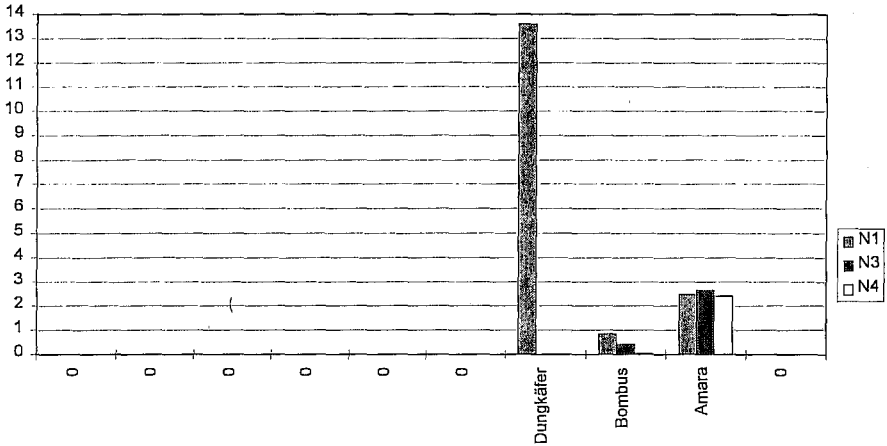


Abb. 3. Beutedichte (Dungkäfer/Dunghaufen, Bombus/m², Amara/Fangtag)



4. Diskussion

Im Gegensatz zu früheren Untersuchungen (GÖPFERT 1987, MÜNSTER 1958, JAKOBER & STAUBER 1987) zeigte die Häufigkeit der Hymenopteren in der Beute bei unserer Population den höchsten Wert, in einem Fall (N3) sogar 0,52. Auch Dermapteren mit einem Spitzenwert von 0,59 (N5) wurden bisher in der hier vorliegenden Häufigkeit nicht beobachtet. Bei Kleinsäugetern lagen die Werte zwischen 0,01 und 0,07 im bisher beobachteten Bereich. Mollusken und Regenwürmer konnten nicht festgestellt werden.

Die Häufigkeit der Roten Waldameise (*Formica rufa*) bei den Nestlingen des Brutpaars N2 lag mit 0,82 sehr hoch. Allerdings ist der Stichprobenumfang ($n = 4$) für eine statistische Absicherung zu gering. Zukünftige Untersuchungen könnten hier Klarheit schaffen.

Der hohe Anteil an Ohrwürmern und Ameisen (bei den Nestlingen) könnte erklären, warum der Neuntöter auch Flächen mit geringerem Insektenangebot, wie z. B. Intensiv-Grünland, besiedeln kann, da diese hier noch vorkommen. Voraussetzung ist allerdings das Vorhandensein von Hecken.

Besonders die Befunde bei Brutpaar N5 scheinen in dieser Hinsicht interessant. Sein Revier lag am weitesten im bewirtschafteten Bereich. Auf den fast blütenlosen Wiesen gab es kaum Hummeln, dafür fanden sich Dermapteren mit einer Häufigkeit von 0,59 in seinen Gewöllen. Es war auch das einzige Paar, das sich als Fruchtfresser zeigte. Dies könnten Hinweise auf ein suboptimales Revier sein.

N5 mußte mangels Ansitzmöglichkeiten auch besonders oft rütteln und hatte somit wahrscheinlich eine schlechtere Energiebilanz als die anderen.

Beziehungen zwischen Beutepreferenzen und Revierqualität könnten Ansatzpunkte für weitere Arbeiten sein.

Die überall häufigen Blattkäfer (*Chrysomelidae*) wurden in den Gewöllen nicht festgestellt, scheinen also für den Neuntöter ungenießbar zu sein. Gleiches gilt für behaarte Raupen. Unbehaarte Raupen wurden nur einmal als Beute beobachtet (N1). Sie könnten mangels größerer Hartteile in den Gewöllen übersehen worden sein. Schmetterlinge scheinen zu flüchtig zu sein und wurden nur gelegentlich erbeutet, einmal im Flug (N1). Entsprechendes gilt für Feldheuschrecken (*Caelifera*), die dem Freißfeind im Sprung entkommen, während die auf ihre Tarnung vertrauenden Laubheuschrecken (*Ensifera*) der Gattung *Tetigonia* regelmäßig als Beute genutzt wurden. Die Artbestimmung ist nicht in allen Fällen abgesichert. Es wurden ein Kosmos Käfer- und Schmetterlingsführer sowie die Fauna von Deutschland (Brohmer 1988) verwendet. Für die Häufigkeiten der Ordnungen und Gattungen dürfte dies jedoch ohne Folgen gewesen sein.

Das Auftreten von signifikanten Unterschieden bei den Häufigkeiten in der Beute einerseits und bei der Beutedichte andererseits läßt keinen Zusammenhang erkennen. Lediglich der hochsignifikante Unterschied zwischen N1 und N4 bei den Dungkäfern stimmt mit dem Befund bei der Beutedichte überein. Das Revier von N1 lag nämlich in Gebiet I, das von N4 in Gebiet II. Da im Gebiet II der Dung von Großvieh kaum vorhanden ist, kommen die Dungkäfer hier wohl nur sporadisch vor, zumindest die größeren Arten. Daher konnte ihre Dichte hier auch nicht ermittelt werden.

Dies kann also lediglich als ein Indiz für eine funktionelle Reaktion gewertet werden. Für eine statistische Absicherung ist das in der Kürze der Zeit (6 Wochen) gesammelte Datenmaterial nicht ausreichend. Ursächlich hierfür könnten u. a. auch Fehlerquellen in den Methoden der Beutedichteerfassung sein. Die Hummel-Kontrollen konnten in den verschiedenen Revieren nicht gleichzeitig erfolgen. Daraus ergaben sich Unterschiede entweder in der Tageszeit oder im Datum und damit in der genauen Wettersituation. Ähnliches gilt auch für die Barberfallen.

Bei zukünftigen Arbeiten zu diesem Thema müßten also vor allem die Methoden der Beutedichteerfassung modifiziert werden. Außerdem müßten einzelne Individuen über längere Zeiträume verfolgt und auch weitere Populationen mit einbezogen werden.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Vater für seine vielfältige Unterstützung.

Literatur

- BEGON M., J. L. HARPER & C. R. TOWNSEND (1990): Ecology. – Blackwell Scientific Publications (London).
- BROHMER P. (1988): Fauna von Deutschland. – Quelle und Meyer (Heidelberg).
- GÖPFERT M. (1987): Bedeutung einer Mülldeponie als Secundärbiotop des Neuntöters. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 48: 55-69.
- JAKOBER H. & W. STAUBER (1987): Habitatansprüche des Neuntöters und Maßnahmen für seinen Schutz. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 48: 25-53.
- MÜHLENBERG, M. (1976): Freilandökologie. – Quelle u. Meyer (Heidelberg).
- MÜHLENBERG, M. (1991): Flächenbedarf von Tierpopulationen. – Forschungszentrum Jülich (Jülich).
- MÜNSTER W. (1958): Der Neuntöter oder Rotrückenwürger. – Ziemsen (Wittenberg Lutherstadt).

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 29-31

Beobachtungsdaten zur Bestandstärke von nichtbrütenden Großen Brachvögeln (*Numenius arquata*) im Naturschutzgebiet Gundelfinger Moos und dessen näherem Umland

Von Harald Böck und Harald Kraus

Beobachtungszeitraum: 1988-1994

Das Naturschutzgebiet (im folgenden kurz NSG) Gundelfinger Moos liegt im westlichen Bereich des Lankreises Dillingen/Do. zwischen Gundelfingen und Günzburg. Die Größe des nördlich der Donau unter Naturschutz stehenden Feuchtgebietes beträgt derzeit 225ha. Unter dem Begriff näherem Umlandes soll dabei der an das NSG angrenzende Schurrsee sowie das Sontheimer und Bächinger Ried verstanden werden.

Anschriften der Verfasser:

Harald Böck, Am Galgenberg 26, D-89415 Lauingen/Do.

Harald Kraus, Georg Rückert Str.12, D-89415 Lauingen/Do.

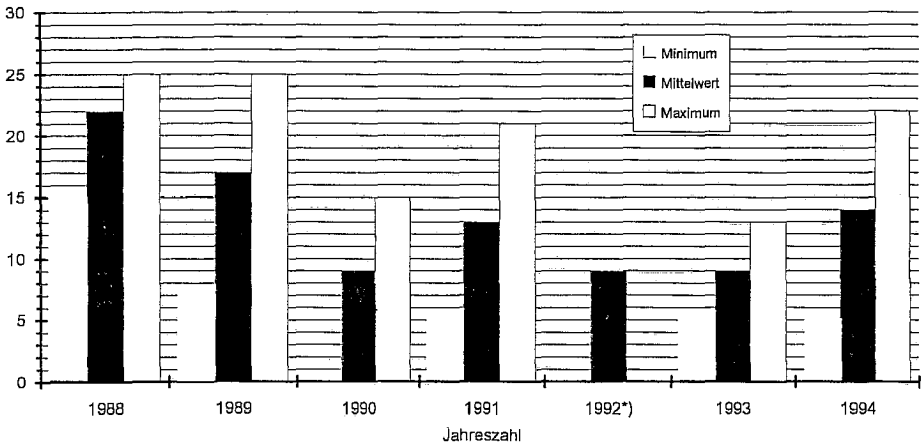


Abb. 1. Anzahl rastender und durchziehender Gr. Brachvögel in den Monaten März bis April im NSG Gundelfinger Moos [*] nur 1 Zählung].

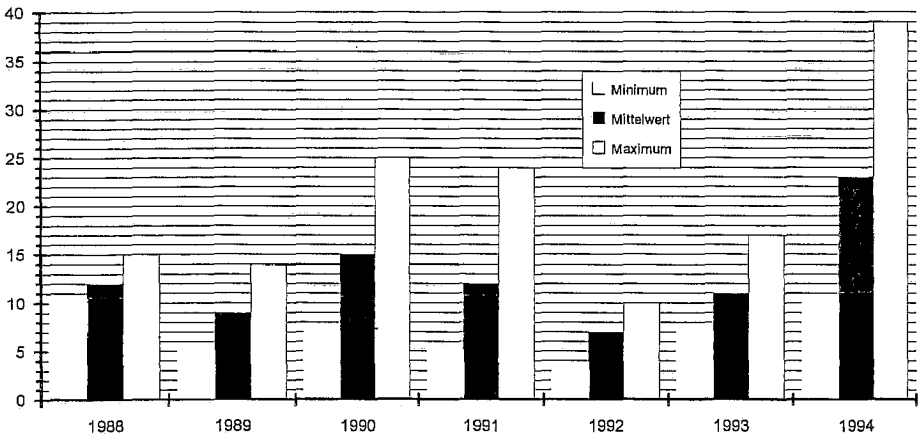


Abb. 2. Anzahl nichtbrütender Gr. Brachvögel in den Monaten Juni bis September im NSG Gundelfinger Moos.

Bisher konnten vier Arten von brütenden Limicolen im NSG Gundelfinger Moos festgestellt werden. Im einzelnen handelt es sich dabei um den Großen Brachvogel (*Numenius arquata*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*) Bekassine (*Gallinago gallinago*) und Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*).

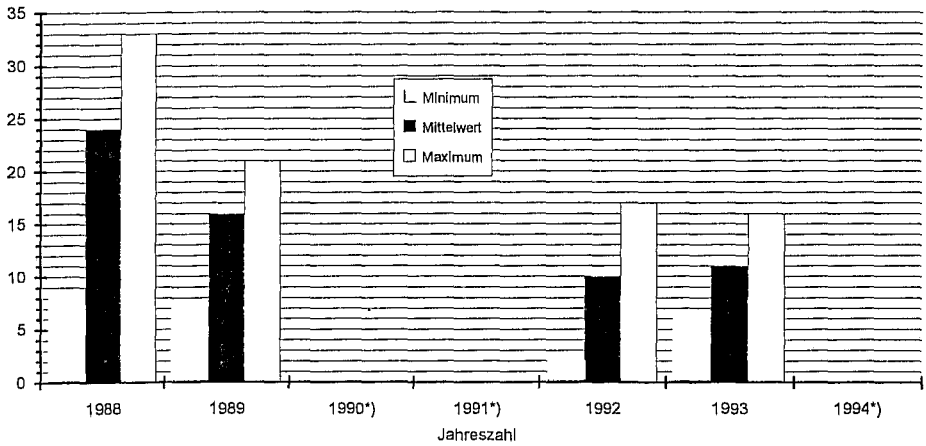


Abb. 3. Anzahl rastender und durchziehender Gr. Brachvögel in den Monaten Oktober bis November im NSG Gundelfinger Moos [*) keine Zähl-daten vorhanden].

Neben der Bedeutung als Brutgebiet spielt das Gundelfinger Moos als Rastplatz durchziehender Brachvögel eine große Rolle. Aus Abb.1 ist die minimale, maximale und mittlere Anzahl Großer Brachvögel in den Monaten März-April aus den letzten sieben Jahren ersichtlich. Vermutlich handelt es sich dabei um Vögel, die bei ihrem Frühjahrszug aus den Winterquartieren (Nordafrika; franz.-,span.-portug.- Atlantik-küste) mehrere Wochen im NSG, vereinzelt bzw. in losen Truppen versammelt rasten, um Ende April/Anfang Mai abhängig von den jeweils herrschenden Wetterbedingungen ihren Zug in die Brutgebiete fortsetzen.

Auch in den Sommermonaten konnten zuletzt stets größere Anzahlen von nicht-brütenden Brachvögeln gezählt werden [Abb.2]. Hierzu gehören überwiegend einjährige Jungvögel die in Gruppen zusammengeschlossen das Feuchtgebiet durchziehen. Diesen Trupps schlossen sich desöfteren auch Altvögel an. Möglicherweise handelt es sich dabei um Altvögel die ihr Gelege durch frühzeitige Mahd oder sonstige Umstände (z.B. Fuchsraub) verloren. Letztendlich verstärken weibliche Altvögel, die bereits in der Zeitspanne Juni/Juli ihre Jungvögel verlassen und ihrem Partner die Aufzucht der Jungvögel anvertrauen, jene Trupps.

Wie im Frühjahr gewinnt das NSG im Spätherbst, als Rast- und Durchzugsgebiet für den Flug in die Winterquartiere, nochmals an Bedeutung [Abb.3].

Nahezu identisch sind dabei die mittleren Brachvögelzahlen (1989, '89, '92, '93) zwischen Frühjahr [Abb.1] und Spätherbst [Abb.3]. Es darf demnach vermutet werden, daß die einzelnen Vögel offensichtlich immer wieder das NSG als Rastplätze für ihre Züge in Brut- bzw. Winterquartiere nutzen.

Besiedlung und Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Nach dem Schrifttum war der Graureiher in historischer Zeit im Bereich des heutigen Stadt- und Landkreises Heilbronn kein Brutvogel, sondern nur alljährlicher Durchzügler und Gast (vgl. BACMEISTER 1921, BRACKENHEIM 1873, FISCHER 1914, HEILBRONN 1865, KOMMORELL 1861, KÖNIG-WARTHUSEN 1887-92, LAMPERT 1901 und STEUDEL 1881). Auch in neuerer Zeit bestanden bis 1978 keine bekannten Brutvorkommen (BOSCH 1995, ECKERT 1953, HÖLZINGER 1987 und SCHEERLE 1983). Jedenfalls fand ich darüber keine schriftlichen Hinweise.

Die nächsten Brutkolonien lagen in den angrenzenden Landkreisen Ludwigsburg (LB) bei Hessigheim am Neckar, im Neckar-Odenwaldkreis (MOS) bei Zwingenberg am Neckar und im Hohenlohekreis (KÜN) zwischen Sindringen und Ohrnberg am Kocher. Die Hessigheimer Kolonie, die noch 1950 ca. 100 Brutpaare zählte, war 1969 erloschen. Die Zwingenberger Kolonie (1940 noch ca. 100 Brutpaare und 1973 nur noch 7 Brutpaare) und die Sindringen-Ohrnberger Kolonie (1946 ca. 20 Brutpaare und 1973 nur noch 5) standen kurz vor der Ausrottung. Menschliche Verfolgung, der hohe Jagddruck, Uferverbauung, der Verlust störungsfreier Uferbereiche an den Gewässern und die Gewässerverschmutzung mit stark schadstoffbelasteten Beutetieren, hatten die süddeutschen Graureiher-Bestände am Rande der völligen Ausrottung gebracht.

Erst nachdem 1971 für den Graureiher eine ganzjährige Schonzeit erlassen wurde und ab 1974 der Graureiher-Erlaß des MELU in Kraft trat und darüber hinaus sogar ein Teil der Brutkolonien unter Schutz gestellt und bewacht wurden (z.B. „Vogelhalde Sindringen-Ohrnberg“ und Zwerrenberg-Zwingenberg), ging es mit dem Graureiher-Bestand wieder aufwärts.

Zur Stützung des Bestandes wurde sogar mit gezüchteten Graureihern nachgeholfen. Im Jahre 1979 entstand so die erste Graureiher-Kolonie im Heilbronner Bereich. Diese Kolonie befindet sich auf Gemarkung Haßmersheim im unmittelbaren Grenzbereich des Neckar-Odenwaldkreises (MOS) zum Landkreis Heilbronn. Die Nahrungsreviere liegen aber auf der gegenüberliegenden Neckarseite in der Böttinger Talau mit dem heutigen NSG „Böttinger Baggerseen“ im Landkreis Heilbronn. Die Grenze bildet hier die Neckarmitte. Wegen der direkten Grenznähe wurde diese Kolonie hier mit in die Zahl der Heilbronner Kolonien mit aufgenommen.

Anschrift des Verfassers:

Horst F u r r i n g t o n, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

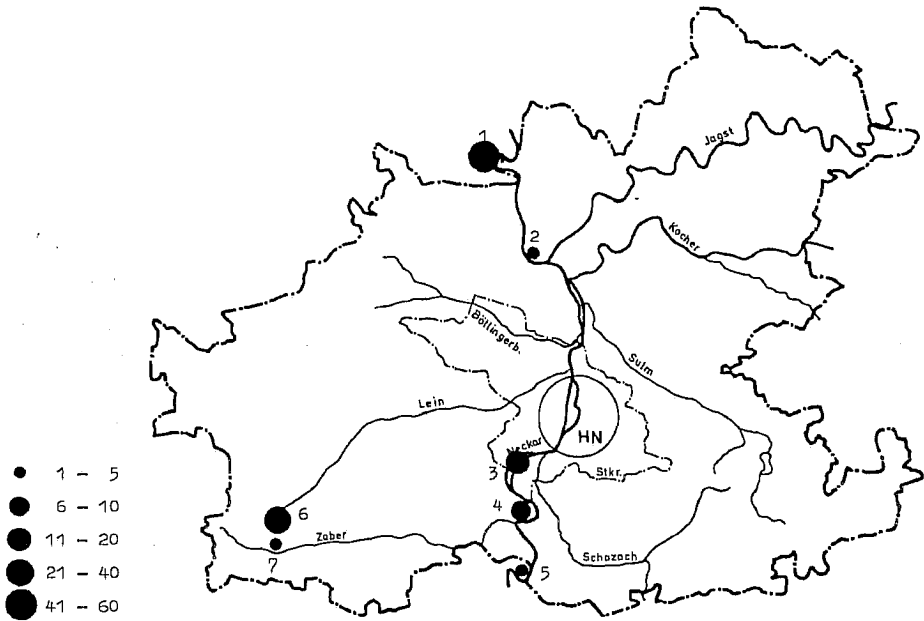


Abb. 1. Brutverbreitung des Graureihers im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

Diese Kolonie entstand durch gezüchtete Graureiher der Greifenwarte Burg Guttenberg in Neckarmühlbach (MOS). Dort wurden von 1972 bis 1984 62 gezüchtete Graureiher auf den Böttinger Wiesen ausgewildert. Erst 1979 kam es dann zur Bildung einer Kolonie im bewaldeten Neckarhang „Einödklinge“ auf Gemarkung Haßmersheim (MOS), wobei sich ein Teil der gezüchteten Reiher mit wilden Reiher verpaarte. Schon im ersten Jahr wurden 15 Horste gebaut, aber nur in 10 wurde gebrütet (FENTZLOFF 1978, 1979 u. 1981).

Bereits 1984 stand die Existenz dieser Kolonie wieder auf dem Spiel, da ausgerechnet hier im Koloniebereich von der Heidelberger Zement AG eine Verladerampe für Zement gebaut wurde. Durch diese Bauarbeiten schrumpfte der Bestand von 12 auf 7 Brutpaare. In den nachfolgenden Jahren erholte sich der Bestand wieder und zählte 1995 sogar 51 Brutpaare. Sie ist somit die größte Kolonie im Heilbronner Bereich. Von den gezüchteten Reiher dürften wohl heute kaum noch welche daran beteiligt sein.

Unter ähnlichen Voraussetzungen entstand 1983 eine zweite Kolonie am Michelbachstausee bei Zaberfeld. Die Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe (LfU), wagte hier eine Ansiedlungsexperiment mit geschlechtsreifen Gefangenschafts-Graureiher, die hier in einer Voliere gehalten wurden. Diese „Voliere-Reiher“ lockten eine ausreichende Anzahl paarungswilliger Wildreiher an. Daraufhin wurden die

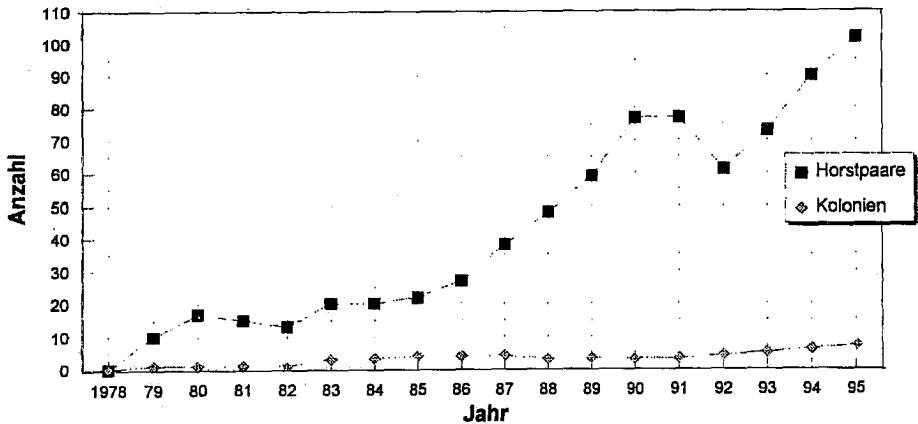


Abb. 2. Besiedlung und Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

„Volieren-Reiher“ freigelassen. Aus diesem „Reihergemisch“ haben sich 7 Paare gebildet, die am Südufer des Michelbachstausees in einem Fichtenbestand ihre Nester bauten. 1991 zählte diese Kolonie sogar 36 Brutpaare. Danach ist der Bestand rückläufig, denn 1995 waren es nur noch 21 Bruten.

Im selben Jahr (1983) siedelte sich ein Reiher-Paar auf einer freistehenden Esche auf der Horkheimer Insel im Stadtkreis Heilbronn an. Schon zwei Jahre später (1985) beherbergte diese Esche vier Brutpaare. Weil hier der Platz nicht mehr ausreichte, siedelten 1986 zwei weitere Paare in einer ca. 100m entfernten und ebenfalls freistehenden Silberpappel. 1995 waren hier 12 belegte Horste.

In der Esche war 1995 nur noch ein Horst bezogen worden, so daß diese Kolonie zusammen 13 Horstpaare zählte.

Als kleiner Ableger der Michelbacher Kolonie entstand 1985 am Spitzenberg bei Zaberfeld eine Kleinstkolonie mit 3 Brutpaaren, die sich aber innerhalb von drei Jahren wieder aufgelöst hat. Erst 1995 siedelte sich dort wieder ein Reiherpaar an.

In den Neckarufer-Pappeln bei Bad Wimpfen entstand 1992 eine weitere Kleinstkolonie mit 2 Brutpaaren, die 1993 schon vier Paare zählte. Im April des selben Jahres ist durch ein Unwetter ein Horst mit samt der Brut in den Neckar gestürzt. 1995 waren es 3 Brutpaare.

Fast unbemerkt entstand 1992 auf einer Neckarinsel bei Lauffen eine weitere Kolonie, die 1995 schon 10 Brutpaare zählte. Sie dürfte wohl ein Ableger der Horkheimer Kolonie sein, da die „Horstkapazität“ der einzelnen Pappel wohl erschöpft ist. Nach Angaben eines ZEAG-Bediensteten, soll diese Kolonie 1992 mit 2-3 Paaren begonnen haben.

Im NSG „Kirchheimer Wasen“ (LB) brütete 1994 ein einzelnes Reiherpaar im Uferbaum des Baggersees. Dieser Baggersee ist mit dem Neckar verbunden. Schon 1995

wurden hier drei belegte Horste gezählt. Das NSG „Kirchheimer Wasen“ gehört zum Landkreis Ludwigsburg, jedoch befindet sich die Kolonie auch hier im unmittelbaren Grenzbereich zum Landkreis Heilbronn. Sie wurde daher mit in die Zahl der Heilbronner Reiher-Kolonien mit aufgenommen.

Jahr	1979	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
1. Haßmersheim, MOS Gewann Einödklinge	10	17	15	13	12	7	9	7	16	19	21	32	28	23	29	39	51
	(15)																
2. Bad Wimpfen / Neckarufer														2	3(4)	2	3
3. Horkheimer Insel (Stkr.)					1	1	4	6	7	14	19	15	13	14	13	15	13
4. Neckarinsel Lauffen														3	6	10	
5. Kirchheimer Wasen, LB																1	3
6. Michelbachstausee Zaberfeld					7	12	6	12	14	15	19	30	36	22	25	27	21
7. Spitzenberg b. Zaberfeld							3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	10	17	15	13	20	20	22	27	38	48	59	77	77	61	73	90	102

Tab. 1. Anzahl der Horstpaare in den Graureiher-Kolonien im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

Alle sieben Kolonien zählten 1995 zusammen 102 Brutpaare. Ein unerwartetes Bestandsergebnis für einen einst „reierlosen“ Stadt- und Landkreis.

Was hat nun zur Besiedlung und zur positiven Bestandsentwicklung des Graureihers geführt?! Abgesehen davon, daß bei zwei Kolonien mit gezüchteten und mit in Gefangenschaft gehaltenen Reihern nachgeholfen wurde, so war doch die Gesamtentwicklung dieser Art seit 1974 außerordentlich positiv (vgl. KILIAN, HÖLZINGER, MAHLER & STEGMAYER 1993). Obwohl der Graureiher in Einzelfällen auch weiterhin illegal verfolgt wird – nach vorsichtigen Schätzungen werden jährlich noch bis zu 300 Exemplare geschossen (HÖLZINGER 1987) –, konnte die positive Bestandsentwicklung damit nicht aufgehoben werden.

Im Landkreis Heilbronn hat sich zwischenzeitlich auch die ökologische Situation, durch die Schaffung von Stau- und Baggerseen, wie: Breitenauer See, Böttinger Baggersee, Stausee Emetsklinge, Katzenbachstausee, Michelbachstausee und Steppacher See, und durch Unterschutzstellungen des Neckaraltwassers zwischen Nordheim und HN-Klingenberg (NSG „Horkheimer Insel“) und NSG „Böttinger Baggerseen“, wesentlich gebessert. Weiterhin darf auch die verbesserte Wasserqualität der Fließgewässer

nicht unerwähnt bleiben. Jedoch der entscheidende Grund ist und bleibt die ganzjährige Schonzeit. Durch den weitgehenden Wegfall der Verfolgung hat sich die Fluchtdistanz der nachfolgenden Reihergenerationen zwischen Mensch und Reiher wesentlich verkürzt. Parallel dazu stieg auch die Akzeptanz gegenüber Störungen und Umweltgeräuschen in Horstnähe, und nur so ist die Gründung der meisten Kolonien im Heilbronner Raum (Horkheimer Insel, Neckarinsel Lauffen, Bad Wimpfen und Kirchheimer Wasen) erst möglich geworden. Vor dieser Zeit wären diese Koloniegründungen unmöglich gewesen, da sie unter den jetzigen Bedingungen (stark frequentierte Rad-, Fahr- und Wanderwege, Feldarbeiten unter Horstbäumen, Bootsverkehr und Werksbetrieb) gar nicht erst gebildet worden wären. Dem Graureiher ist somit ein Grad der Anpassung gelungen, wie man es wohl kaum von ihm – als eigentlicher Kulturflüchter – erwartet hätte. Man kann nur hoffen, daß das „Vertrauen“, das uns jetzt die Reiher entgegenbringen, nicht wieder zu ihrer eigenen Vernichtung führt.

Schutzmaßnahmen

Nach wie vor muß über alle Brutkolonien ein wachsames Auge geworfen werden, da mit zunehmender Populationsdichte die Widerstände der Sportfischer und der erwerbsmäßigen Fischereiwirtschaft wachsen. Illegale Verfolgungen werden nicht ausbleiben und müssen unbedingt geahndet werden. Notfalls sollte man gefährdete Kolonien wieder bewachen. Der Graureiher darf niemals wieder Freiwild einzelner Interessengruppen werden !

Dank

Für die Bereitstellung fehlender Zählraten möchte ich mich bei Herrn HARALD BUCHMANN, Stuttgart und Herrn WOLFGANG OSTERTAG, Bad Friedrichshall recht herzlich bedanken. Dank auch bei Frau BRIGITTE RAPP, Haßmersheim für die zur Verfügungstellung einiger Unterlagen und Herrn MANFRED WIELAND, Obersulm für die Anfertigung einer Computergrafik.

Literatur

- BACMEISTER, W. (1921): Verzeichnis der in Heilbronn und seiner nächsten Umgebung vorkommenden Vögel. – Südd. Tier-Börse 30, Nr. 23 u. 24: 225-227 u. 233-236. Als Sonderdruck erschienen im Verlag von Otto Weber, Heilbronn 1921: 32 Seiten.
- Brackenheim (1873): Beschreibung des Oberamts Brackenheim. Bereich Tiere: 48-49, Jagd: 118-119.
- BOSCH, S. (1995): Die Vogelwelt des Leingartener Leintales - eine ornithologische Bestandsaufnahme. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.47, (April 1995):28-35.
- ECKERT, E. (1953): Die Vogelwelt im Zabergäu. – Zeitschrift des Zabergäuvereins

Nr. 2: 22-26.

FENTZLOFF, C. (1978): 10 Jahre Vermehrung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in der Voliere und Auswilderung der Jungreiher. – Die Voliere 1: 62-66.

– (1979): Gutachten vom 20. 12. 79. „Über die Situation des Graureihers (*Ardea cinerea*) am Neckarhang des Gebietes Neckarschleife Haßmersheim-Neckarmühlbach“. 7 Seiten.

– (1981): Aus der Graureiherzucht der deutschen Greifenwarte. 2 Seiten

FISCHER, W. (1914): Die Vogelwelt Württembergs. – Stuttgart.

Heilbronn (1865): Beschreibung des Oberamts Heilbronn. Bereich Tiere: 38-39, Jagd: 90.

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1. Gefährdung und Schutz. – Stuttgart (Ulmer).

HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. – Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft.

KILIAN, D., J. HÖLZINGER, U. MAHLER & R. STEGMAYER (1993): Der Graureiher (*Ardea cinerea*) in Baden-Württemberg 1985-1991. – Ökol. Vögel 15, Sonderheft.

KOMMERELL (1861): Beschreibung des Oberamts Weinsberg. Bereich Tiere: 34-35, Jagd: 81.

KÖNIG-WARTHAUSEN (1887-92): Naturwissenschaftliche Jahresberichte. – Jh. Ver. vaterl. Naturkunde Württemberg: 43-48.

LAMPERT, C. (1901): Beschreibung des Oberamts Heilbronn. Bereich Tiere: 71-72, Jagd: 218.

SCHERLE, E. (1983): Aus der Vogelwelt in Flein - Einzugsbereich Deinenbachtal. – Fleiner Nachrichten Nr. 37 v. 14.9.83: 6-8.

STEUDEL, W. (1881): Beschreibung des Oberamts Neckarsulm. Bereich Tiere: 74, Jagd: 167.

Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 37-39

Drittbrut des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Baden-Württemberg

Von Burkhard Kroymann und Linde Kroymann

Über frühe Bruten des Haubentauchers am Mittleren Neckar im Frühjahr 1995 haben wir in den Ornithologischen Jahresheften für Baden-Württemberg berichtet (Band 11, Heft 2, Juli 1995, S. 167-172). 1 Februargelege am Max-Eyth-See in Stuttgart und 14 Märzgelege verzeichneten einen hohen Bruterfolg.

Anschrift der Verfasser:

Burkhard und Linde K r o y m a n n, Haufmannstr.10, D-70188 Stuttgart

Zu unserer Überraschung zog das einzige Brutpaar in dem Altwasserarm NSG Alter Neckar im Landkreis Esslingen (l.c., S. 171) nach einer Erstbrut mit 4 Jungen aus 2 weiteren Gelegen auf demselben Nest unmittelbar nacheinander erfolgreich zwei weitere Bruten mit 2 und 3 Jungen hoch. Als Schachtelbruten waren Zweit- und Drittbrut ohne weiteres feldornithologisch sicher nachzuweisen: Die Jungvögel der vorausgegangenen Brut, als solche an der „Frischlings“-zeichnung des Kopfgefieders zu erkennen, ruhten dabei neben dem Nest mit dem erneut brütenden Altvogel und ließen sich von dem jeweils nicht mit dem Brüten befaßten anderen Elternteil, den sie anbettelten, füttern. Einige Daten hierzu seien mitgeteilt:

- 25.6. 1 ad. mit 1 winzigen pull. im Rückengefieder auf dem Schwimmnest, brütet; 4 große Jungvögel der ersten Brut daneben am Nestrand
- 21.8. ♀ sitzt gegen 19.15 h auf dem dritten Gelege, die 2 ausgewachsenen Jungvögel der zweiten Brut „kleben seitlich und hinten am Nestrand und betteln immer wieder“, sie werden hier später vom ♂ gefüttert.
- 5.9. Die Drittbrut ist geschlüpft, das ♂ schwimmt mit 3 pull. auf dem Rücken nahe beim Nest. - Das ♀ verscheucht die beiden ausgewachsenen großen Jungvögel der Zweitbrut durch Drohgriffe mit „bik bik . .“-Rufen etwa 20 Meter weit über die Wasserfläche, die Jungvögel entkommen flüchtend und tauchend. - Gegen 19.39 h schlüpft eines der 3 pull. vom Rücken des ♂ auf den Rücken des ♀, anschließend ruhen beide Altvögel mit 2 bzw. 1 pull. im Rückengefieder versteckt im Uferbereich bis in die Dämmerung (Nachtruhe). - Die eigentümlichen „bik bik ...“-Rufe (Abfolge etwa im Halbsekundenabstand) klangen hell und wesentlich sanfter als die vergleichbaren „räk räk ...“-Rufreihen von Altvögeln bei Revierstreitigkeiten.

Außerdem gab es, jeweils im Anschluß an Märzgelege bzw. an das Februargelege (l.c., S. 167, 168, 171), 3 zusätzliche Schachtelbruten, und zwar

- am Benninger Baggersee LB (Bebrütungsbeginn bei der Zweitbrut am 14.05.1995, bei der Erstbrut am 12.03.1995, l.c., S. 169, 171, früheste Zweitbrut in Baden-Württemberg!) und
- am Max-Eyth-See in Stuttgart 2 Schachtelbruten mit Schlüpfterminen der Zweitbruten in der ersten Juliwoche 1995 (Mitbeobachtungen von M. SCHMOLZ).

Im Anschluß an 7 Wintergelege (=Legebeginn vor dem 21. März) und weitere 8 Märzgelege kam es zu weiteren Zweitbruten: 1 in der Kiesgrube Queck bei Tübingen-Bühl, 3 am Kirchentellinsfurter Baggersee TÜ, 1 am Baggersee Mayer bei Kirchentellinsfurt TÜ und 1 weitere am Max-Eyth-See in Stuttgart. Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden 1995 also 10 Zweitbruten und 1 Drittbrut des Haubentauchers protokolliert. Dieser Anteil an Zweitbruten ist bei 51 im Untersuchungsgebiet Mitte Mai 1995 anwesenden potentiellen Brutpaaren - nichtbrütende eingeschlossen

- und mindestens 40 im Laufe der Brutperiode 1995 tatsächlich brütenden Paaren außerordentlich hoch und mag als Ausdruck einer Strategie der Art angesehen werden, den massiven Störungen und der Einengung ihres Lebensraumes durch einen überbordenden Freizeitdruck (l.c., S. 168, 172) mit einer speziellen zeitlichen Einnischung der Brutabläufe, wenn möglich, entgegen zu können.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 39-40

Beobachtung eines Mehl-Rauchschalben-Hybrids (*Hirundo rustica* x *Delichon urbica*) in Stuttgart

Am 18. September 1994 beobachtete ich in Stuttgart am Max-Eyth-See eine Schwalbe, deren Feldkennzeichen auf einen Mehl-Rauchschalben-Hybrid (*Hirundo rustica* x *Delichon urbica*) hinwiesen. Über der Wasserfläche des nur wenige Hektar großen Sees jagten etwa 30 Rauch- und 50 Uferschalben. Mehlschalben waren darunter nicht.

Abseits von den anderen Schwalben flog an der Verbindung zum Neckar eine Schwalbe wenige Meter an mir vorbei, die ich im ersten Augenblick für eine Rötelschalbe hielt, die mir gut bekannt ist. Mit dem Fernglas war jedoch sofort festzustellen, daß der Vogel keinerlei Rosafärbung und auch keine schwarzen Unterschwanzdecken aufwies.

Die Oberseite der Schwalbe war schwärzlich braun, mit einem schwachen, aber deutlich bläulichen Schimmer, der Bürzel weißlich, die Schwanzfedern schwarz ohne weiße Flecke, die Unterseite schmutzig weiß. Für besonders bemerkenswert hielt ich ein schmales, in der Mitte durchbrochenes Brustband. Dieses Merkmal wird in den meisten Bestimmungsbüchern nicht für junge Mehlschalben ange-



führt. Zwei von etwa 30 Bälgen junger Mehlschalben im Stuttgarter Naturkundemuseum zeigen dieses Merkmal aber sehr deutlich. Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 10/I wird auf Seite 467 angeführt: „bisweilen ein schwaches Brustband bildend“. Die Färbung des Vogels entsprach also weitestgehend der einer jungen Mehlschalbe.

Im Gegensatz zur Färbung wichen Figur und Flug vollkommen von denen einer Mehlschalbe ab. Der Körper erschien etwas schlanker als bei einer Mehlschalbe, die Flügel waren schmaler und länger, der Schwanz deutlich gegabelt. Der Flug entsprach vollständig dem einer Rauchschalbe mit weichen, eleganten Flügelschlägen

und einer entsprechend niedrigen Flügelschlagfrequenz. Die Merkmale konnte ich bei 8- bzw. 20-facher Vergrößerung auf Distanzen von 10 bis 50 Meter etwa 20 Minuten lang betrachten. Rufe waren nicht zu hören.

Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd.10/I (p.396/397) wird von 42 Fällen solcher Hybride berichtet, wobei die Hybride häufig einem Elter besonders ähnlich sehen.

Ich danke Herrn Dr.Claus König dafür, daß er mir das Material des Museums für die Bestimmung zur Verfügung gestellt hat.

Rainer Ertel

Wacholderweg 9, D-71686 Remseck

Orn. Schnellmitt., Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 40

Flavistische Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) an den Offenauer Klärteichen

Am 29. Juli 1995 gegen 9 Uhr morgens war es neblig, aber ohne große Sichtbehinderung. Die Lufttemperatur lag bei 20° C. In Becken III der Offenauer Klärteiche waren zahlreiche Rauch- und Mehlschnalben versammelt. Es waren mit Sicherheit über 200 Exemplare. Sie saßen in den Uferbüschen und -bäumen und auf den Rotorbrückengeländern. Hier saßen sie dicht gedrängt. Dazwischen fiel ein sehr hellbeigefarbener Vogel auf. Man hätte ihn beim flüchtigen Betrachten für eine helle Uferschnalbe halten können. Doch plötzlich wurde dieser Vogel von einer Rauchschnalbe attackiert und vertrieben. Erst jetzt konnte man an den langen Schwanzspießen mit den noch helleren Abzeichen erkennen, daß es sich um eine flavistische Rauchschnalbe handelte. Sie kehrte aber bald wieder auf ihren Platz zurück. Abermals wurde sie von einem Artgenossen vertrieben.

Dieser Vogel wirkte, außer auf der Bauchseite, die weißlich schien, durchweg beige- oder sepiafarben. Auch die rotbraune Kopfzeichnung fehlte, denn sie hatte die gleiche Farbe. Was besonders auffiel, war die Feststellung, daß dieser Vogel von seinen Artgenossen nicht in Ruhe gelassen wurde.

Diese Beobachtung habe ich übrigens auch schon an Albinos und sogar an einem sehr hellen Mäusebussard, der kein Albino war, am Luderplatz gemacht.

Erst als nach einer Stunde die Sonne durchbrach und der Nebel sich aufgelöst hatte, verschwanden alle Schnalben und auch so unser Gelbling.

Horst Furrington

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Elstern (*Pica pica*) nutzen Nahrungsdepots im Winter

Ein Elsternpaar, das sein Revier in einem Gebüsch nahe dem Schlafplatz beim Kreis-krankenhaus Leonberg (BB) hat, legt auf einem begrünten Flachdach Nahrungsdepots an, auf die es bei Nahrungsengpässen in der kalten Jahreszeit gezielt zurückgreift.

Am 22.10.1994 bringt ein Ex. einen großen Nahrungsbrocken (Obst oder Brot) zum Flachdach, legt ihn an der Dackkante ab, zerteilt ihn in mehrere Stücke und versteckt diese nacheinander im Wurzelbereich der Gewächse. Danach fliegt der Vogel auf einen angrenzenden umgebrochenen Acker und trägt von dort in mehreren Flügen vermutlich Maiskörner herbei. An den Versteckplätzen wird der Boden mit dem Schnabel gelockert, die Nahrung abgelegt und dann wieder bedeckt.

Daß derartige Nahrungsdepots wieder gefunden und bei Nahrungsengpässen gezielt genutzt werden, zeigte sich in winterlichen Frost- und Schneeperioden: Die den Winter über reviertreue Elster sucht auf den Pflanzhügeln des Flachdaches nach Nahrung, wobei sie nach dem gleichen Prinzip wie beim Verstecken vorgeht: Systematisch lockert sie am Fuß der Pflanzen den Boden und wird damit an den richtigen Verstecken fündig (24.12.1994, 28.3.1995).

Stefan Bosch

Südstr. 17, D-74211 Leingarten

Elster (*Pica pica*) frißt Früchte des Zwetschgenbaumes

Am 19. September 1995 beobachtete ich in Wendlingen ES in einem Hausgarten eine Elster auf einem Zwetschgenbaum. Sie pflückte eine reife Frucht mit dem Schnabel und klemmte diese mit ihren Zehen auf einem Ast fest. Danach fraß sie die Frucht etwa halb auf. Als die Frucht zu Boden fiel, wiederholte sie den Vorgang mit einer weiteren Frucht.

Wilfried Schmid

Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen

Kohlmeise nutzt Schmetterlingsbaum als Nahrungsquelle besonderer Art

Während den ersten 2 August-Wochen beobachtete ich immer wieder ein Kohlmeisen-Männchen, wie es in unseren Schmetterlingsbaum flog, um kleine Hummeln, Wildbienen und kleine Schmetterlinge zu fangen. Die Meise kletterte dazu am Blütenstengel nach außen, ließ sich fallen und flog von unten an die Blüte, auf der sie dann das Insekt fangen konnte. Mit dem erbeuteten Insekt im Schnabel flog sie auf einen Stengel. Dort klemmte sie ihre Beute zwischen Füße und Stengel, um den Chitinpanzer aufzuhauen. Oft fraß sie schon einen Teil vor Ort, mit dem Rest flog sie davon.

Später sah ich das Kohlmeisen-Männchen mit einem Jungvogel umherziehen. Sie kamen dabei auch ab und zu an unseren Schmetterlingsbaum. Es war interessant zuzusehen, wie der bettelnde Jungvogel jede Bewegung des Altvogels nachmachte. Er folgte ihm auf „Schritt und Tritt“ an genau dieselben Stellen, an denen zuvor der Altvogel war. Nur hatte die Jung-Meise (noch) keinen Jagderfolg.

Christoph Haller

Frühlingstraße 25, D-73614 Schorndorf

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 42-46

Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Silberreiher*: 1 Ex. fängt vom 25.-26.8.1995 Mäuse auf den Wiesen der Saalbachniederung KA. (W.Feld).

Stockente: Am 10.9.1995 laufen beim Rohrsee RV 200 Enten über ein abgeerntetes Getreidefeld und lesen Körner auf. (K.Bommer)

Wespenbussard: Am 9.7.1995 trägt 1 Ex. einen Frosch zum wahrscheinlichen Brutplatz bei Zell BC. (K.Bommer).

Schwarzmilan: Auf gemähten Wiesen bei Hockenheim HD (Hockenheimer Rheinbogen) halten sich Anfang Juli 1995 bis zu 15 Graureiher und 35 Schwarzmilane auf. Ein Reiher fängt eine Maus und wird von 2 Milanen angegriffen und im Flug verfolgt, bis er die Maus fallen läßt, die von einem Milan ergriffen wird. (B.Wolf)

Rotmilan: 1 Ex. versucht am 20.8.1995 bei Aichstetten RT mehrfach, bei einem Graureiher eine Maus zu schmarotzen. Am 9.9.1995 versucht bei Berkheim BC 1 Milan, einem Mäusebussard die erbeutete Maus abzunehmen. Bei Rißtissen UL schmarrotzt 1 Milan am 16.9.1995 bei einer Rabenkrähe erfolgreich eine Maus. (K.Bommer)

Sperber: 0,1 attackiert am 9.4.1995 im Sturzflug einen Eisvogel, der auf einem Busch am Rand eines Baggersees bei Bühl TÜ sitzt. Dieser läßt sich ins Wasser fallen und rettet sich so vor dem Sperber, der über den Eisvogel hinwegfliegt und im Weiden Dickicht verschwindet. (D.Kratzer & A.u.P.Raidt)

Am 3.9.1995 schlägt beim Rohrsee RV 1 Weibchen einen Grünling. 1 Männchen versucht, beim Weibchen zu schmarotzen. (K.Bommer)

Habicht: Am 9.6.1995 sitzt 1 ad. an einer Eichelhäher-Rupfung bei Werbach TBB. (V.Bauer)

Rohrweihe: Am 10.7.1995 greift 1 Weibchen einen Fisch aus den Wernauer Baggerseen ES und fliegt damit in den Hangwald. (B.u.L.Kroymann)

Mäusebussard: Bei Schaiblishausen UL schmarrotzt 1 Ex. am 7.7.1995 eine Maus bei einem Turmfalke, indem er diesen zweimal im Sturzflug angreift. (K.Bommer)

Turmfalke: Unter einem Horst bei Schorndorf WN finden sich im Juni 1995 5 tote Maulwurfsgrillen (*Gryllotalpa gryllotalpa*). (A.Sombrutzki)

Baumfalke: Am 22.5.1995 jagen mindestens 3 Falken zusammen mit Lachmöwen nach Seeschwalbenart Insekten über der Donau in Ulm. (T.Epple)

1 Ex. schlägt am 6.6.1995 einen Sperling in Brühl HD. (A.Stöhr)

1 ad. jagt am 17.6.1995 in schnellem, wendigem Flug Schwalben zwischen Wohnblocks in Laupheim BC. Am Kardorfer Illerstausee MM fängt 1 Ex. am 6.8.1995 eine Schwalbe, ebenso am 12.8.1995 morgens bei Unterschwarzach RV. (K.Bommer)

Am 14.9.1995 schlägt 1 Falke eine Schwalbe (wohl Uferschwalbe) in der Wagbachniederung KA. (F.Buchkremer)

Wanderfalke: 1 juv. Weibchen schlägt am 4.9.1995 im abgelassenen Klärteich in der Wagbachniederung KA einen Alpenstrandläufer und trägt die Beute fort, kehrt später zurück und jagt trotz sichtbar vollem Kropf noch einmal Limikolen - allerdings ohne Erfolg. Überhaupt scheinen die Falken etwas spezialisiert auf Limikolen zu sein, denn am 9.9.1995 jagt 1 ad. Männchen mehrfach am Klärteich. Nach dem ersten Angriff fehlt einer von 11 Sanderlingen. Die restlichen 10 Sanderlinge fliegen nach dem zweiten Angriff fort und kehren nicht mehr zurück. Andererseits werden auch die abends hier fliegenden Fledermäuse nicht verschmäht. So jagt das ad. Männchen am 14.9.1995 erfolglos, erwischt aber am 16.9. einen der zahlreichen Abendsegler (*Nyctalus noctula*), der beim Erbeuten deutlich hörbar quietscht! (F.Buchkremer, C.Dietzen, G.Freundlieb, N.Haaf, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl & C.Walter)

Flußuferläufer: Im Rheindelta pirscht sich 1 Ex. am 17.8.1995 an einem kiesigen Ufer an Fliegen heran, die auf Steinen sitzen, und erbeutet sie durch blitzartiges Zupacken mit dem Schnabel. (K.Gaus)

Schwarzkopfmöwe: Am 7.4.1995 läßt sich 1 vj. mit Lachmöwen von Passanten auf der Überlinger Uferpromenade FN mit Brot füttern. (M.Amrhein & J.Günther)

Lachmöwe: 30 Möwen versuchen am 27.5. und 3.6.1995, Insekten im Rüttelflug über einem Getreidefeld bei Unterstadion UL zu fangen. (K.Bommer)

Ringeltaube: Vom 17.-25.6.1995 fressen 23-34 Ringeltauben Silomais aus einem Fahr-silo bei Dettingen BC. Dort fressen auch am 6.8.1995 3 Tauben niederliegenden Hafer. (K.Bommer)

Türkentaube: 11 Vögel ernähren sich am 23.8.1995 am Rand eines Sonnenblumenfeldes bei Leonberg BB. Einzelne Ex. fliegen an die Fruchtstände und picken dort, auf den Blattstielen sitzend, die Kerne heraus, während die übrigen die herabgefallenen Kerne vom Boden aufpicken. (S.Bosch)

2 Vögel picken in Laupheim BC am 4.9.1995 die Reste von Ebereschenerbeeren (*Sorbus aucuparia*) von der Straße auf, die von Staren und Wacholderdrosseln fallengelassen und vom Verkehr zerquetscht worden waren. (K.Bommer)

Eisvogel: Im Juni 1995 erbeutet 1 Männchen eine Großlibelle in Fliegenschnäpper-manier in der Luft bei Kleinwildbad CW. Ein Weibchen fängt am 11.8.1995 eine Prachtlibelle (*Calopteryx spec.*), die auf einem Stein am Ufer der Nagold bei Bad Liebenzell CW sitzt, im flachen Anflug. (G.Kohnle)

Grünspecht: Am 7.7.1995 frisst 1 Ex. zusammen mit 4 Buntspechten, 4 Pirolen, Amseln und Feldsperlingen Maulbeeren (*Morus spec.*) im Friedhof von Hockenheim HD. (B.Wolf)

Buntspecht: 1 Ex. pflückt am 7.8.1995 Süßkirschen (*Prunus domestica*) in Birkenfeld PF, die er einzeln am Stamm in einem Astloch bearbeitet und anschließend verzehrt. (M.Förschler)

Mittelspecht: 1 Ex. frisst am 30.11.1994 an einem noch am Baum hängenden Apfel bei Roßwälden GP. (J.Mayer)

Baumpieper: Am Bosensteiner Eck OG frisst 1 Ex. am 3.6.1995 einen größeren Nachtfalter. (M.Förschler)

Blaukehlchen: Am 22.8.1995 sucht 1 Männchen auf einer Sand- und Kiesbank am Nagoldufer bei Bad Liebenzell CW nach Nahrung. Es ist dabei sehr vorsichtig und reagiert schreckhaft auf Libellen und Geräusche (z.B. Eisvogelpfiff). Es erbeutet kleine, 2 cm lange Fischchen durch blitzschnelles Hineinlaufen ins seichte Wasser. (G.Kohnle)

Hausrotschwanz: Nach den Mönchsgrasmücken (s. unten) fangen im Juli 1995 in Riedlingen BC auch die Hausrotschwänze an, sich für Himbeeren (*Rubus idaeus*) zu interessieren, und bearbeiten sie im Rüttelflug. (T.Stadtlander)

Misteldrossel: 1 Ex. frisst am 6.1.1995 Beeren aus einem Mistelbusch (*Viscum album*), der in 18 m Höhe auf einer Pappel (*Populus spec.*) wächst. (E.Mayer)

Am 20.8.1995 sitzen bei Aichstetten RT 50 Vögel zum "Wurmen" auf eine Wald-wiese. (K.Bommer)

Amsel: Am 19.12.1994 fressen 8 Amseln und einzelne Stare die rötlich behaarten Samen des Essigbaumes (*Rhus typhina*) im Friedhof von Hockenheim HD. Dasselbe tun Amseln am 11.1.1995 in Ketsch HD. (B.Wolf)

In Altheim BC zerlegt 1 Männchen Anfang Mai 1995 einen Maikäfer (*Melolontha*

melolontha) auf dem Asphalt und 1 Weibchen pickt ebenda am 24.9.1995 etwa 7 mm lange Maden aus einem zerfallenden Champignon. (T.Stadtlander)

Im August und September 1995 fressen verschiedene Amseln in Aalen AA die reifen Früchte der Gewöhnlichen Mahonie (*Mahonia aquifolium*), die Beeren der Eberesche (Vogelbeere!) (*Sorbus aucuparia*) und die Früchte der Eibe (*Taxus baccata*). (W.Schmid)

Mönchsgrasmücke: Vom 7.-17.7.1995 sind in Riedlingen BC im Garten immer wieder Himbeeren angefressen (wie schon 1994). Beim Pflücken fängt ein Mönch an, aus den Büschen zu singen, und fliegt empört“ um den Pflücker herum. Mitte Juli sammelt hier ein anderes Ex. Blattläuse von Lupinen (*Lupinus spec.*). (T.Stadtlander)

Die Vorliebe für Himbeeren konnte auch schon vor Jahren in der Wagbachniederung KA festgestellt werden: die Mönche flogen ungestreift“ durch das blaue Vogelschutznetz, das die Beeren eigentlich genau davor schützen sollte. (S.u.U.Mahler) Auch Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) sind eine beliebte Nahrung: am 27.8. fressen 7 und am 10.9.1995 5 Mönchsgrasmücken bei Friedingen BC bzw. am Rohrsee RV, jeweils zusammen mit Amseln, die schwarzen Früchte. (K.Bommer)

Dorngrasmücke: Am 20.8.1995 fressen 2 Ex. bei Ittenhausen BC die Reste von Ebereschenbeeren (*Sorbus aucuparia*), die andere Vogelarten am Busch zurückgelassen haben. (K.Bommer)

Grauschnäpper: 1 Ex. jagt Anfang August 1995 in Leingarten HN regelmäßig die an den Blüten des Sommerlieders (*Buddleja davidii*) erscheinenden Tagpfauenaugen (*Inachis io*). Anhand der zahlreichen Flügelreste an der Sitzwarte zeigt sich, daß der Fliegenschnäpper ausschließlich Tagpfauenaugen frisst, obwohl auch noch andere Tagfalterarten verfügbar wären. (S.Bosch)

Halsbandschnäpper: Bei Schorndorf WN hält am 5.6.1995 ein 7-8 Tage alter Nestling einen Gartenlaubkäfer (*Phylloperla horticola*) im Schnabel. Ein Verschlingen dieses Beutetieres war ihm allerdings nicht möglich. (A.Sombrutzki)

Tannenmeise: 2 Ex. sammeln am 2.6.1995 Blattläuse aus den jungen Langtrieben einer angepflanzten Schwarzkiefer (*Pinus nigra*) in Laupheim BC. (K.Bommer)

Star: 1 Ex. sitzt am 13.7.1995 bei Öpfingen UL auf dem Rücken eines Schafes und pickt dort Nahrung auf. (K.Bommer)

Elster: 2 Ex. fressen am 19.5.1995 vom Kadaver eines auf der Landstraße bei Nordheim HN überfahrenen Igels (S.Bosch)

Tannenhäher: Auf einer befahrenen Straße in der Ortsmitte von Merzhausen FR nimmt am 26.9.1994 1 Häher gemeinsam mit Haussperlingen, Kohl- und Blaumeisen Bruchstücke von zerquetschten Walnüssen (*Juglans regia*) auf und verzehrt sie auf einem Apfelbaum. (G.Mühlhäußer)

Rabenkrähe: Am 3.6.1995 frisst 1 Krähe am Rand eines Erdbeerbeetes bei Leingarten HN die reifen Früchte. (S.Bosch)

2 Ex. fressen am 2.7.1995 bei Donaustetten UL an einem überfahrenen Igel (*Erinaceus europaeus*). Am 13.8.1995 frisst 1 Krähe an einer überfahrenen Ratte bei Äpfingen BC. 90 Krähen lesen am 20.8.1995 ausgefallene Getreidekörner auf einem Feld bei Hayingen RT auf. (K.Bommer)

Am Ortseingang von Bischweiler RA zieht 1 Krähe am 25.8.1995 eine tote Ratte von der Straße und frisst an ihr. (K.Krafft)

Buchfink: 1 Männchen versucht am 10.5.1995 am Rand eines Gehölzes bei Leonberg BB in kurzen kolibriartigen Rüttelflügen mehrfach hintereinander, Blätter an den Zweigspitzen der Traubenkirsche (*Prunus padus*) mit dem Schnabel zu greifen. Bei erfolgreichem Zupacken zieht es den Zweig mit dem Körpergewicht nach unten, bis ein Stück des Blattes abreißt. Mit diesem Manöver scheint der Fink offenbar erfolgreich die auf den Blättern sitzenden Blattläuse zu erbeuten, wie zahlreiche Rupfspuren belegen. Am 30.8.1995 fressen 2 Finken die reifen Beeren der Eberesche (*Sorbus aucuparia*) im Friedhof von Leingarten HN. (S.Bosch)

Grünling: Am 1.7.1995 sitzen 20-30 Ex. mit 4-5 Hänflingen in einem Rapsfeld bei Munderkingen UL und fressen die halbreifen Samen. (K.Bommer)

Stieglitz: Die Samen der Kohldistel (*Cirsium oleraceum*) werden von 2 Stieglitzen am 6.8.1995 am Rohrsee RV gefressen. Am 20.8.1995 fressen 3 Ex. ausgefallene Rapsamen bei Dellmensingen UL.

Überhaupt scheinen Rapsamen sehr beliebt zu sein bei den Körnerfressern: so ernähren sich gemischte Finkentrupps aus Grünlingen, Stieglitzen und Hänflingen am 26.8. (250-300) und am 27.8.1995 (150) bei Kirchdorf BC bzw. Binzwangen BC von ausgefallenen Rapskörnern. (K.Bommer)

In Aalen und Umgebung fressen verschiedene Ex. im September 1995 die Samen der Birke (*Betula pendula*), des Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) sowie der Kohldistel (*Cirsium oleraceum*) und der Gemeinen Kratzdistel (*Cirsium vulgare*). (W.Schmid)

Hänfling: Am 9.9.1995 fressen 2 Ex. an Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*) an einem Feldrain bei Tannheim BC. (K.Bommer)

Goldammer: 2 Ex. ernähren sich am 18.6.1995 zusammen mit 1 Rabenkrähe und 2 Ringeltauben von vorjährigem Maistreber bei Dettingen BC. (K.Bommer)

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 49, 1995: 46

Zur Ernährung des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochrurus*)

Von 1974 bis 1988 bewirtschaftete ich in Aichtal-Neuenhaus ES einen in Waldnähe liegenden ca. 6 Ar großen Garten. Der schönen roten Früchte wegen hatte ich dort einen Trauben-Holunder (*Sambucus racemosus* L.) gepflanzt. In all den Jahren ist aber an dem Busch keine einzige Beere reif geworden. Schon beim ersten roten Schimmer stellte sich ein Männchen des Hausrotschwanzes ein und ruhte nicht eher, bis der Busch kahlgefressen war. Ich erinnere mich nicht, jemals auch ein Weibchen dort gesehen zu haben.

Gerhard Jakob

Metzinger Straße 13, D-72654 Neckartenzlingen

Turmfalke plündert Amselnest aus

Mitte/Ende Mai 1995 will ein Amsel-Paar ein Nest in eine ca. 1 m hohe Eibenhecke bauen. Das Paar wird dabei ständig von Katzen gestört, so daß es den Platz aufgibt. Da die Zeit wohl drängt, bauen die Amseln ihr Nest nun in kürzester Zeit in einen Geißblatt auf 2 m Höhe. Der Geißblattbusch ragt an unserer Hauswand (Westseite) empor. Das Amsel-Weibchen wirkt die ganze Zeit aufgeregt. Bis Ende der ersten Juni-Woche liegen 4 Eier im Nest. Man hat das Gefühl, als ob die Amsel ungerne brüte, da sie ständig „unterwegs“ ist.

Noch während der Brutzeit fliegt ein Turmfalke das Nest an. Er wird von den Amseln angegriffen, der Falke streicht wieder ab. Ca. 2 Wochen später sind die Jungen offenbar geschlüpft. Das Amsel-Paar fliegt oft weg, um Futter zu sammeln. Nun wird der Turmfalke wieder öfter beobachtet. Unter viel Geschrei und mit Hilfe von Nachbar-Amsel-Paaren wird der Falke verjagt. Bei einem Überraschungsangriff des Turmfalken fällt das Amsel-Weibchen einmal aus dem Nest.

Am 18.6.1995, 9.00 Uhr, wird das derzeit nicht besetzte Nest vom Turmfalken angefliegen. Er wird vom Amsel-Weibchen angegriffen, das bei dieser Aktion gegen ein Fenster prallt (ohne schwerwiegende Folgen). Der Falke erbeutet trotzdem einen Nestling, den er im Schnabel davonträgt und auf einem Fensterbrett an einem gegenüberstehenden Haus frisst. Er wird ständig von verschiedenen Amsel-Männchen attackiert. Der Falke läßt sich aber in keiner Weise beirren.

Der Turmfalke muß schon mehrmals dagewesen sein, denn es ist nur noch 1 Jungvogel im Nest. Dieser wird vom Amsel-Weibchen bis zur Dämmerung gefüttert. Gegen 21.00 Uhr macht der Turmfalke erneut einen Überraschungsangriff. Vergeblich versucht das Amsel-Paar den Falken zu vertreiben. Er klammert sich an den Nestrand und holt sich mit dem Schnabel den letzten Jungvogel, um ihn wieder auf demselben Fensterbrett zu fressen.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit sind die Amseln aufgeregt. Auch am nächsten Tag fliegt das Amsel-Paar suchend umher und ans Nest. Auch der Turmfalke kam an den folgenden Tagen noch ein paarmal, um ins Nest zu schauen.

Christoph Haller

Frühlingstraße 25, D-73614 Schorndorf

Zum Ernährungsverhalten von Rabenkrähen

Aus einem Trupp von ungefähr 40 Rabenkrähen flatterten immer wieder bis zu 10 Tiere auf die Kolben von Maispflanzen. Auf etwa 200 m Länge waren an der Westseite des ungefähr 300 m langen Feldes die Kolben aufgerissen und die Körner herausgefressen (Belegfoto). Betroffen war nur die äußerste Pflanzenreihe und nur die Westseite des Feldes. Die Beobachtung erfolgte am 10.9.1995 nördlich von Osterhofen RV (47.57N/9.48E). Trotz häufiger Beobachtungstätigkeit im Gebiet war ein solches Verhalten im Zeitraum 1991 bis 1993 nicht aufgefallen.

Hartmut Dick

Unterschwarzach, Sailergasse 3, D-88410 Bad Wurzach

Beitrag zur Nahrung und zum Ernährungsverhalten der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Am 21.5.1995 landete ein Mönchsgrasmücken-Männchen mit dicker, 4 cm langer grüner Schmetterlingsraupe im Schnabel auf dem asphaltierten „Feuerbacher Höhenweg“. Die Raupe windet sich; der Vogel schlägt sie mit dem Schnabel zu Boden, um sie besser fressen zu können. Dann beginnt er mit erhobenem Schnabel, die Raupe wiederholt der Länge nach von der Mitte zum Kopf, dann wieder zur Kloake hin „durchzuschnäbeln“, worauf am Hinterende zunächst die Darmfüllung (dunkle Masse), beim nächsten Mal wohl ein Teil des Verdauungsapparates selbst ausgepreßt wird. Der Vogel beschäftigt sich auf diese Weise mindestens 30 sec. Nach dieser Behandlung ist der Raupenkörper durchsichtig und bewegungslos und der Vogel fliegt damit ins Gebüsch - wohl zur Fütterung von Jungvögeln?

Ähnliche Nahrungszubereitung hat H. Löhrl für den Kuckuck beschrieben: Untersuchungen am Kuckuck, *Cuculus canorus* (Biologie, Ethologie und Morphologie). - J. Orn. 120, 1979: 139-173.

Waltraud Laich

Thüringer-Wald-Straße 27, D-70469 Stuttgart

Verhaltensbeobachtungen an Eichelhähern und Sperbern

Am 6.8.1995 beobachtete ich in der Beckenklinge bei Ramsbach südlich von Schorndorf WN. Der Beobachtungsort ist ein Windbruch mit dichtem Bestand von nachgepflanzten Fichten und Anflug von Birken. Dazwischen wuchern dicht Brombeer- und Himbeersträucher. Der Windbruch hat etwa 120 bis 160 m Durchmesser. Das Gebiet wird südlich durch einen Weg und Fichtenstangenholz (ca. 12 m hoch) begrenzt. Westlich schließt sich ein dichter Buchenbestand von 15 bis 21 m Höhe und nördlich ein Fichtenstangenholz (ca. 12-15 m hoch) an. Im Osten befindet sich ein Grasweg und daran anschließend ein lockerer Buchenbestand (ca. 30 m hoch) mit dichtem Unterholz. Auf der Windbruchfläche stehen einzelne hohe Fichten, am Rande einzelne Altbuchen. Hier werden flügge Jungvögel von folgenden Arten geführt: Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zilpzalp, Amsel, Singdrossel, Heckenbraunelle und Zaunkönig. Während der ganzen Beobachtungszeit von ca. 6.45 bis 7.45 hörte ich keine Alarmrufe dieser Arten. Auf den Bäumen hielten sich 3 flügge Sperber auf.

Ich konnte nun folgende Situationen mehrfach beobachten:

1. Eichelhäher (E.) fliegt stumm zu einem Sperber (S.). S. verfolgt E. hüpfend, kommt aber nicht näher als 20 cm heran.
2. Nach dieser Situation fliegt der E. ab und zeigt verschiedene Flugmanöver (macht einen verspielten Eindruck). S. folgt E., hat aber durch die Manöver des E. keinerlei Chance.
3. Während dieser Situation fliegt ein S. schnell von unten an, der E. weicht durch schnelle Flugmanöver aus. Der E. läßt einen lauten schnarrenden Angst(?)-Laut hören.
4. Der S. fliegt von unten einen sitzenden E. an, der offenbar im Moment auf einen anderen S. achtet. Dieser schnarrt erregt, fliegt ab und wird vom S. verfolgt. Als der S. dicht an den E. herankommt, schnarrt der E. erregt.

Ab 7.20 kommen die Vögel außer Sichtbereich. Schnarrlaute sind aber noch bis ca. 8.00 Uhr hörbar. Während der ganzen Beobachtungszeit hatte ich den Eindruck, daß es für die Eichelhäher, es waren bis zu 3 Ex., ein Spaß sei. Vermutlich üben die Eichelhäher dies bewußt, nachdem sie ihre fliegerische Überlegenheit gegenüber den jungen Sperbern erkannt haben? Gibt es ähnliche Beobachtungen? Wie wird dieses Verhalten erklärt?

Wolfgang Schnabel

Silcherstraße 15, D-73614 Schorndorf

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 10 (Oktober 1995): Nummern 505-562

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

Die Zusammenstellung der ornithologischen Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ geworden. Dieser Literaturdienst wird auch in Zukunft fortgesetzt. Um größtmögliche Vollständigkeit zu erreichen, bitte ich um Mitteilung von Ergänzungen und um Zusendung von Sonderdrucken ornithologischer Veröffentlichungen mit Bezug auf Baden-Württemberg. Für die Literaturdokumentation sind jeweils 2 Sonderdrucke einer Arbeit erwünscht.

505. BLATTNER, M., & G. PREISWERK (1992): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 1992. – Jber. orn. Ges. Basel 122, Sonderheft: 6-56. (Dr. Martin Blattner, Weinbergstrasse 62, CH-4102 Binningen)

506. BOMMER, K. (1995): Kleiber (*Sitta europaea*) frisst Beeren des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 38. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)

507. BOMMER, K. (1995): Nicht nachlassende Verfolgung von Saatkrähen und Dohlen in Laupheim, Landkreis Biberach. – Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 2: 26-27. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)

508. BOMMER, K. (1995): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum (vom 1.2.1993 bis 31.8.94). – Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 2: 28-85. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)

509. BOSCHERT, M. (1995): Hohe Siedlungsdichte des Teichhuhns (*Gallinula chloropus*). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 159-165. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)

510. BOSCHERT, M., R. KROPP & D. PETER (1995): Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Bekassine (*Gallinago gallinago*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) in Brutgebieten in der nordbadischen Oberrheinebene von 1970 bis 1995 - Bilanz einer 25jährigen Bestandserfassung. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 139-158. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)

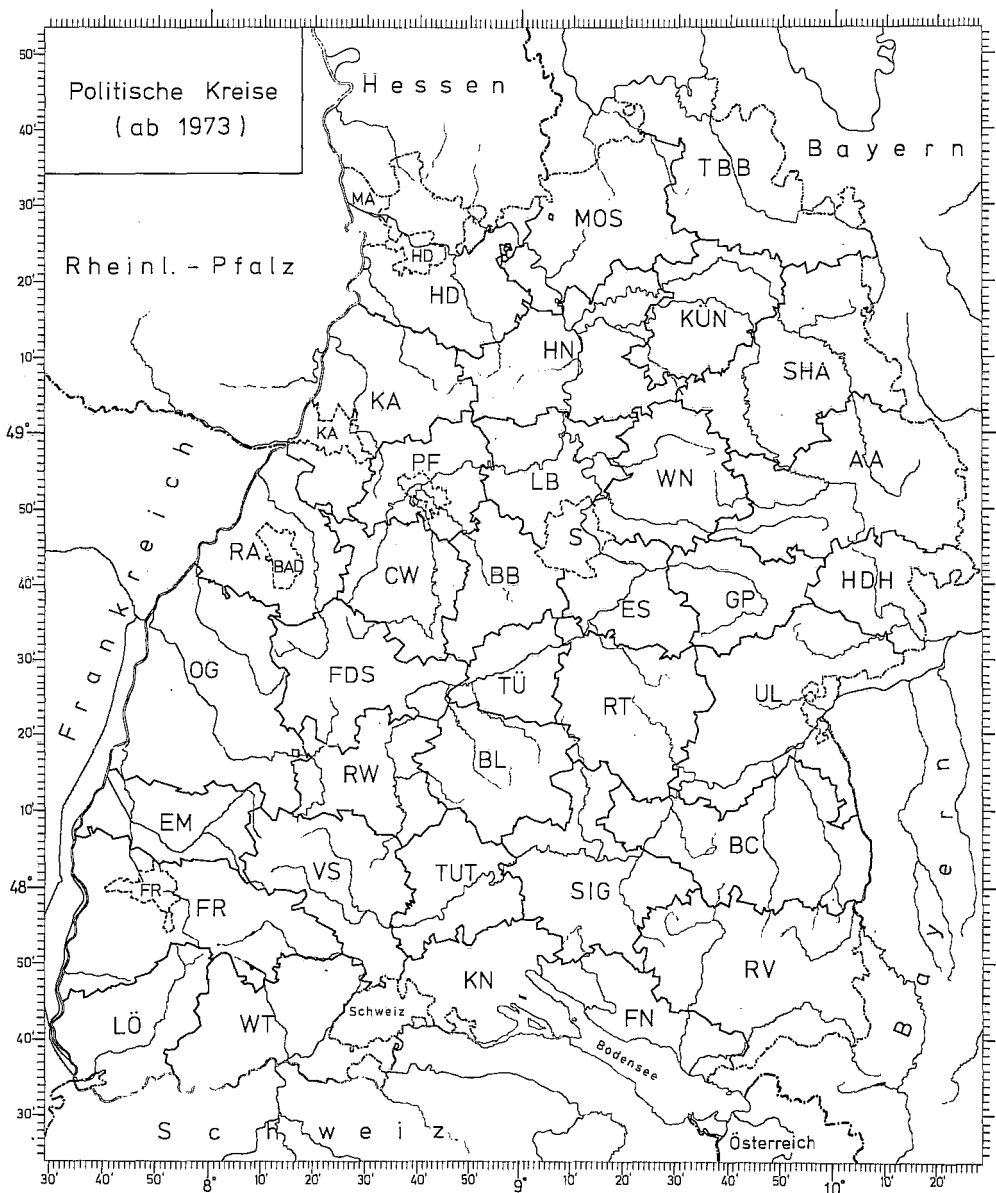
511. EINSTEIN, J. (1994): Blaumeisen (*Parus caeruleus*) übernachteten im Schilfröhricht (*Phragmites australis*). – Ökol. Vögel 16: 609-612. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, D-88422 Bad Buchau)
512. EINSTEIN, J. (1995): Abnorm singende Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) über zwei Brutperioden am Federsee. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 229-230. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, D-88422 Bad Buchau)
513. FLAMANT, R. (1994): Aperçu des programmes de marquage d'oiseaux à l'aide de bagues de couleur, colliers et marques alaires en Europe. – Aves 31 (2-4): 65-186. (Renaud Flamant, rue de l'Orme, 23, B-1040 Bruxelles)
514. FURRINGTON, H. (1995): Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) frisst männlichen Rohrkolben (*Typha latifolia*). – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 39. (Horst Furrington, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn)
515. GABLER, E. (1995): Ein Mischsänger der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) bei Lörrach. – Orn. Jh. Bad.-Württ. N.F. 48: 44-45. (Erhard Gabler, Salzertstraße 61, D-79540 Lörrach)
516. GAUGGEL, K. F. (1995): Die Krauchenwieser Baggerseen - Ornithologischer Jahresbericht 1993. – Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 2: 14-18. (Karl Fidelis Gauggel, Zimmerackerstraße 4/3, D-72488 Sigmaringen)
517. HAMMER, U. (1995): Lachmöwe (*Larus ridibundus*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 245-246. (Ulrich Hammer, Ladenburgerstraße 80, D-69120 Heidelberg)
518. HAVELKA, P. (1995): Auswilderung, Gefangenschaftsvermehrung und Erhaltung bedrohter Tierarten - eine Aufgabe des Naturschutzes. – carolinea, Beiheft 9: 64 S. (Dr. Peter Havelka, Staatliche Vogelschutzwarte, BNL-Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)
519. HUBER, H. (1995): Die Eibe (*Taxus baccata*) als Futterpflanze für Vögel. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 231-232. (Hans Huber, Nonnenhofstraße 15, D-74321 Bietigheim-Metterzimmern)
520. KEICHER, K. (1995): Versuchtes Beuteschmarotzen eines Baumfalke bei einem Sperber. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 37-38. (Karl Keicher, Zähringer Straße 4, D-78727 Oberndorf-Aistaig)
521. KEICHER, K. (1995): Erhebungen zur winterlichen Siedlungsdichte der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus*) am oberen Neckar (Württemberg). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 193-203. (Karl Keicher, Zähringer Straße 4, 78727 Oberndorf-Aistaig)
522. KINZELBACH, R. (1995): Neozoans in European waters - Exemplifying the worldwide process of invasion and species mixing. – Experientia 51: 526-538. (Prof. Dr. Ragnar Kinzelbach, Institut für Zoologie, Technische Universität, Schnittspahnstraße 3, D-64287 Darmstadt)
523. KROYMANN, B., & L. KROYMANN (1995): Frühe Brut des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) im Februar und März 1995 am Max-Eyth-See in Stuttgart. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 167-172. (Burkhard und Linde Kroymann, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)

524. KROYMANN, B., & L. KROYMANN (1995): Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*) überwintern in Stuttgart. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 205-210. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
525. KROYMANN, B., & L. KROYMANN (1995): Insektenjagd von Baumfalken (*Falco subbuteo*) in der späten Abenddämmerung beim NSG Pleidelsheim. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 36-37. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
526. KÜFNER, R. (1993): Wiesenschutz in Baden-Württemberg. Extensivierung - Wiesenprojekte in der Rheinebene. – Beitr. Akadem. Natur- u. Umweltschutz Bad.-Württ. 14: 100-105. (Rainer Kühnen, Bezirksstelze für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)
527. KUHN, J. (1995): Die Vögel des Schmiechener Sees: eine Übersicht (Stand 1993). – Mitt. orn. ArbGem Ulmer Raum 2, 1995: 2.13. (Dr. Joachim Kuhn, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Seewiesen, D-82319 Starnberg)
528. LIESER, M., D. EISFELD & S. MANN (1995): Evaluation of Hazel Grouse habitat in the Black Forest (southern Germany) and implications for habitat management. – Proc. Intern. Symp. Grouse 6: 106-110. (World Pheasant Association, 1995). (Arbeitsbereich Wildökologie und Jagdwirtschaft, Universität Freiburg, Fohrenbühl 25, D-79252 Stegen-Wittental)
529. LISSAK, W. (1995): Überwinterung von Kornweihen (*Circus cyaneus*) am Nordrand der Schwäbischen Alb (Landkreis Göppingen) im Winter 1989/90. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 211-217. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
530. LISSAK, W. (1995): Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus* LINNÉ 1758) am Nordrand der Schwäbischen Alb. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 225-227. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
531. LITERÁK, I., M. HONZA & K. PAVELKA (1995): Postbreeding Migration of the Reed Warbler *Acrocephalus scirpaceus* in the Northeastern Part of the Czech Republic. – Vogelwarte 38: 100-105. (Ivan Literák, University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences, Palackého 1-3, CZ-61242 Brno)
532. MÄCK, U. (1995): Kraniche *Grus grus* im Donaumoos bei Günzburg. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 219-224. (Ulrich Mäck, Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V., Ratgasse 7a, D-89340 Leipheim)
533. MARION, L. (1995): Where two subspecies meet: origin, habitat choice and niche segregation of Cormorants *Phalacrocorax c. carbo* and *P. c. sinensis* in the common wintering area (France), in relation to breeding isolation in Europe. – Ardea 83: 103-114. (Loïc Marion, Laboratoire d'Evolution des Systèmes Naturels & Modifiés, Museum National d'Histoire Naturelle et Université de Rennes, U.A. 696, Campus Beaulieu, Boulevard du Général Leclerc, F-35042 Rennes)
534. MASUR, D., B. METZHER & H.-G. BAUER (1995): Ein Gelbbraunlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) am Bodensee. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 233-236. (Daniel Masur, Wolfsbühl 19, D-88271 Wilhelmsdorf)

535. MOOIJ, J. H. (1995): Ergebnisse der Gänsezählungen in Deutschland 1988/89 bis 1992/93. – Vogelwelt 116: 119-132. (Johan H. Mooij, Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietschutz in Deutschland, C/o Biologische Station im Kreis Wesel, Diersfordter Straße 9, D-46483 Wesel)
536. RANDLER, C. (1995): Die Vogelwelt der Baggerseen bei Pleidelsheim und Kleiningersheim (Krs. Ludwigsburg). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 93-138. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim-Bissingen)
537. RANDLER, C. (1995): Untersuchungen zur Tagesperiodik und zu Störungseinflüssen beim Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) an einem Schlafplatz im mittleren Neckarraum. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 173-191. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)
538. RANDLER, C., & J. BLESSING (1995): Ein Hybrid Moorente (*Aythya nyroca*) x Tafelente (*Aythya ferina*) am Max-Eyth-See in Stuttgart. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 239-240. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)
539. REYMOND, A., & O. ZUCHUAT (1995): Axial migration routes in Cormorants *Phalacrocorax carbo* passing through or wintering in Switzerland. – Ardea 83: 275-280. (Alexandre Reymond, Swiss Institute for Experimental Cancer Research, CH-1066 Epalinges)
540. RIEDEL, W. (1995): Zur Biologie der Haubenlerche (*Galerida cristata*) im mittleren Neckarraum nach 1945. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 63-73. (Walter Riedel, Rehstraße 6, D-71067 Sindelfingen)
541. RIEDINGER, H. J. (1995): Untersuchungen zur Bestandsentwicklung, Habitat- und Revierwahl beim Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* im Raum Reutlingen von 1978-1984. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 75-91. (Hans Joachim Riedinger, Rennengäßle 5, D-72800 Eningen u.A.)
542. SAUROLA, P. (1995): Sääkset myötätuulussa -kiitos huolenpidon. (Finnish Osprey population in tailwind). – Linnut 30 (3): 16-20. (Pertti Saurola, Eläinmuseo, PL 17, FIN 00014 Helsingin yliopisto)
543. SCHLENKER, R. (1995): Änderungen von Wiederfundquoten beringter Vögel im Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell. – Vogelwarte 39: 108-109. (Rolf Schlenker, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell)
544. SCHLENKER, R. (1995): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1992-1994. – Vogelwarte 39: 116-119. (Rolf Schlenker, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell)
545. SCHMIDT-KOENIG, K. (1995): Amsel als Kuckuckswirt. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 247. (Prof. Dr. Klaus Schmidt-Koenig, Universität Tübingen, Verhaltensphysiologie, Beim Kupferhammer 8, D-72070 Tübingen)
546. SCHÖN, M. (1994): Geschlechts-, Alters- und individuelle Zeichnungsmerkmale des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*) im Vergleich mit anderen Würgern: zur Wirksamkeit von Zeichnungsmustern. – Ökol. Vögel 16: 11-80. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)

547. SCHÖN, M. (1994): Zu Brutverhalten und Paarbindung des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Paarbildung, Brutverlauf und Familien-Auflösung im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb. – Ökol. Vögel 16: 81-172. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
548. SCHÖN, M. (1994): Zur Brutbiologie des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Gelege-, Brut-Größe und Bruterfolg im Gebiet der Südwestlichen Schwäbischen Alb im Vergleich mit anderen Populationen. – Ökol. Vögel 16: 173-217. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
549. SCHÖN, M. (1994): Bestandsdichte und -entwicklung, Geschlechts-, Altersverteilung und Gruppen-Bildung in einer Raubwürger-Population (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb. – Ökol. Vögel 16: 219-252. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
550. SCHÖN, M. (1994): Kennzeichen des Raubwürger-Lebensraumes (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb: Jahreszeitliche Nutzung und Revier-Größe, Struktur-Merkmale und -Veränderungen, Kleinstrukturen und Bewirtschaftung. – Ökol. Vögel 16: 253-495. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
551. SCHÖN, M. (1994): Zur Struktur der Nestplätze des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Typen, Umgebung und Schutz, Wechsel und Wiederbenutzung von Nestern. – Ökol. Vögel 16: 497-566. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
552. SCHÖN, M. (1994): Begleit-Vogelarten des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der Südwestlichen Schwäbischen Alb: der Raubwürger als Anzeiger für extensiv bewirtschaftete halboffene Landschaften. – Ökol. Vögel 16: 567-581. (Dr. Martin Schön, Mohlstraße 54, D-72074 Tübingen)
553. SCHROTH, K. E. (1995): Evaluation of habitat suitability for Capercaillie *Tetrao urogallus* in the northern Black Forest. – Proc. Intern. Symp. Grouse 6: 111-115. (World Pheasant Association, 1995). (Karl-Eugen Schroth, Herzog-Philipp-Straße 16, D-75385 Bad Teinach-Zavelstein)
554. SEITZ, B.-J. (1995): Erhaltung von Weidfeldern im Schwarzwald. – Beitr. Akad. Natur- u. Umweltschutz Bad.-Württ. 18: 64-76. (Dr. Bernd-Jürgen Seitz, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Freiburg, Werderring 14, D-79098 Freiburg)
555. SENK, A. & R. (1995): Beobachtungen zum Ruheverhalten des Sperbers, zur Rückenzeichnung sowie Reaktionen der anwesenden Singvögel auf Anwesenheit des Greifvogels am Ruheplatz. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 45-46. (Anneliese und Rolf Senk, Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach)
556. SENK, A. & R. (1995): Zur Jagdweise des Sperbers (*Accipiter nisus*). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 11: 243-244. (Anneliese und Rolf Senk, Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach-Neckarelz)
557. STRAUBHAAR, M., & W. FIEDLER (1995): Nachweis eines Feldrohrsängers (*Acrocephalus agricola*) auf der Halbinsel Mettnau bei Radolfzell am Bodensee. – Orn.

- Jh. Bad.-Württ. 11: 237-238. (Michael Straubhaar, Steindlerstrasse 27a, CH-3800 Unterseen)
558. SUCHANT, R. (1995): Silvicultural measures for the improvement of grouse habitats in the Black Forest. - Proc. Intern. Symp. Grouse 6: 121-125. (World Pheasant Association, 1995). (Rudi Suchant, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Landespflege, Arbeitsbereich Wildökologie, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg)
559. SUTER, W. (1995): Are Cormorants *Phalacrocorax carbo* wintering in Switzerland approaching carrying capacity? An analysis of increase patterns and habitat choice. - Ardea 83: 255-266. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach)
560. THIEDE, W. (1995): Das Dutzend ist schon erreicht: Zur Bestandierung von Blässhuhn (*Fulica atra*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 33-35. (Dr. Walther Thiede, An der Ronne 184, D-50859 Köln)
561. WOLF, H. (1995): Zum Nahrungsverhalten von Sumpfeise (*Parus palustris*), Girlitz (*Serinus serinus*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*). - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 48: 39. (Hans Wolf, Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen/Jagst)
562. ZORTEA, P. (1993): Wiesenmanagement bei Storchenansiedlung. - Beitr. Akad. Natur- u. Umweltschutz Bad.-Württ. 14: 106-110. (Peter Zortea, Bürgermeisteramt, D-76287 Rheinstetten)



*Übersichtskarte von Baden-Württemberg mit den Land- und Stadtkreisen.
Aus: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 4: Folienkarten.*